Deutsche Rohstoff AG
Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland

Wertpapierprospekt

für das öffentliche Angebot von 100.000
8 % Schuldverschreibungen 2013/2018
im Nennbetrag von je EUR 1.000,00
mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 100.000.000,00

Die Deutsche Rohstoff AG (die „**Emittentin**“) wird voraussichtlich am 11. Juli 2013 (der „**Begebungstag**“) 100.000 mit 8 % verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 und im Gesamtnennbetrag von EUR 100.000.000,00 (die „**Inhaber-Teilschuldverschreibungen**“ und zusammen die „**Anleihe**“) begeben. Die Emittentin behält sich allerdings vor, auch eine geringere Anzahl Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem entsprechend geringerem Gesamtnennbetrag zu begeben. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem 11. Juli 2013 (einschließlich) bis zum Datum der Fälligkeit am 11. Juli 2018 (ausschließlich) mit jährlich 8 % verzinst, zahlbar jeweils halbjährlich nachträglich am 11. Januar und 11. Juli eines jeden Jahres. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden am 11. Juli 2018 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen nicht nachrangige, nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmung ein Vorrang eingeräumt wird.

Die Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen wurde beantragt.

Ausgabepreis: 100 %

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1R07G4

Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): A1R07G

7. Juni 2013

SOLE LEAD MANAGER UND SOLE BOOKRUNNER

ICF Kursmakler AG

Dieses Dokument (der „**Prospekt**“ oder „**Wertpapierprospekt**“) ist ein Prospekt zum Zwecke einer Emission der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in der Bundesrepublik Deutschland. Weiterhin werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen unter Beachtung des jeweils anwendbaren Rechts institutionellen Investoren in Deutschland sowie international, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Japan, zum Erwerb angeboten. Es stellt darüber hinaus einen Prospekt im Sinne von Artikel 5 der Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 in ihrer jeweils gültigen Fassung (die „**Prospektrichtlinie**“) dar. Dieser Prospekt wurde gemäß § 5 Wertpapierprospektgesetz (das „**WpPG**“), welches die Prospektrichtlinie in deutsches Recht implementiert, von der Emittentin erstellt und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (die „**BaFin**“) gemäß § 13 WpPG gebilligt. Der Prospekt ist gemäß § 14 WpPG bei der BaFin hinterlegt. Die BaFin hat gemäß § 13 WpPG über die Billigung nach Abschluss einer Vollständigkeitsprüfung dieses Prospekts einschließlich einer Prüfung der Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen entschieden.

Inhaltsverzeichnis

1. ZUSAMMENFASSUNG ..... - 5 -

Abschnitt A - Einleitung und Warnhinweise ..... - 5 -
Abschnitt B – Emittent ..... - 5 -
Abschnitt C – Wertpapiere ..... - 10 -
Abschnitt D – Risiken ..... - 12 -
Abschnitt E – Angebot ..... - 16 -

2. RISIKOFAKTOREN ..... - 20 -

2.1 Marktbezogene Risikofaktoren ..... - 20 -
2.2 Unternehmensbezogene Risikofaktoren ..... - 21 -
2.3 Risiken aus dem Konzernverbund der DRAG-Gruppe ..... - 32 -
2.4 Risiken in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ..... - 33 -

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ..... - 40 -

3.1 Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts ..... - 40 -
3.2 Gegenstand des Prospekts ..... - 40 -
3.3 Sole Lead Manager und Sole Bookrunner ..... - 40 -
3.4 Clearing ..... - 40 -
3.5 Börsennotierung ..... - 41 -
3.6 Zahlstelle ..... - 41 -
3.7 Emissionskosten ..... - 41 -
3.8 Interessen Dritter ..... - 41 -
3.9 Verfügbarkeit von Dokumenten zur Einsichtnahme ..... - 41 -
3.10 Zukunftsgerichtete Aussagen ..... - 41 -
3.11 Zahlen- und Währungsangaben ..... - 42 -
3.12 Informationen Dritter, Erklärungen Sachverständiger und Interessenerklärungen ..... - 42 -
3.13 Weitere Angaben zur Verwendung dieses Prospekts durch Finanzintermediäre ..... - 43 -

4. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN ..... - 44 -

4.1 Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Emittentin ..... - 44 -
4.2 Unternehmensgegenstand der Emittentin ..... - 44 -
4.3 Abschlussprüfer ..... - 44 -
4.4 Rating ..... - 45 -
4.5 Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der DRAG-Gruppe ..... - 45 -
4.6 Gruppenstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe ..... - 46 -
4.7 Angaben zu Beteiligungen der Emittentin ..... - 47 -
4.8 Angaben über das Kapital der Emittentin ..... - 47 -
4.9 Aktionärsstruktur der Emittentin ..... - 47 -

5. ORGANE DER EMITTENTIN UND GESCHÄFTSFÜHRUNG DER EMITTENTIN ..... - 48 -

5.1 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane ..... - 48 -

5.1.1 Vorstand ..... - 48 -
5.1.2 Aufsichtsrat ..... - 49 -
5.1.3 Potenzielle Interessenkonflikte ..... - 49 -
5.2 Hauptversammlung ..... - 50 -
5.3 Erklärung zu Corporate-Governance-Regelungen ..... - 50 -
6. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ..... - 51 -
6.1 Überblick ..... - 51 -
6.2 Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen ..... - 52 -
6.3 Explorations- und Produktionszyklen von Erzlagerstätten ..... - 56 -
6.4 Bereiche der Geschäftstätigkeit ..... - 59 -
6.5 Märkte ..... - 75 -
6.5.1 Erdöl ..... - 76 -
6.5.2 Erdgas ..... - 78 -
6.5.3 Wolfram ..... - 79 -
6.5.4 Zinn ..... - 81 -
6.5.5 Seltene Erden Elemente ..... - 82 -
6.6 Wettbewerb ..... - 84 -
6.7 Wettbewerbsstärken ..... - 84 -
6.8 Strategie ..... - 85 -
6.9 Gewerbliche Schutzrechte ..... - 86 -
6.10 Regulatorisches Umfeld ..... - 87 -
6.10.1 USA ..... - 87 -
6.10.2 Australien ..... - 91 -
6.10.3 Deutschland ..... - 92 -
6.11 Mitarbeiter ..... - 93 -
6.12 Investitionen ..... - 93 -
6.12.1 Die wichtigsten Investitionen seit dem Datum des letzten Jahresabschlusses ..... - 93 -
6.12.2 Die wichtigsten künftigen Investitionen ..... - 93 -
6.13 Wesentliche Verträge ..... - 93 -
6.14 Versicherungen ..... - 97 -
6.15 Gerichts- und Schiedsverfahren ..... - 97 -
6.16 Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen ..... - 97 -
6.17 Trendinformationen und Ausblick ..... - 97 -
7. AUSGEWÄHLTE FINANZANGABEN DER EMITTENTIN ..... - 98 -
7.1 Finanzinformationen ..... - 98 -
7.2 Wesentliche Veränderungen der Finanzlage und Handelspositionen der Emittentin ..... - 101 -
8. DAS ANGEBOT ..... - 102 -
8.1 Gegenstand des Angebots ..... - 102 -
8.2 Gründe für das Angebot und Verwendung der Erlöse ..... - 102 -
8.3 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind ..... - 103 -
8.4 Angaben über die Anleihe ..... - 103 -

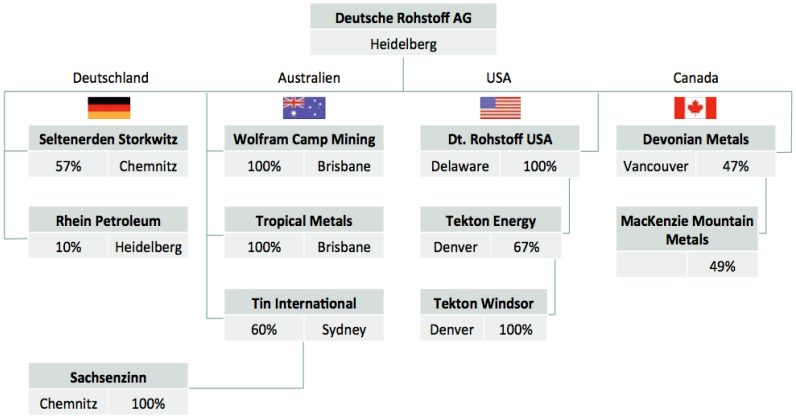
8.4.1 Anleihebedingungen ..... - 103 -
8.4.2 Wertpapiertyp, WKN, ISIN ..... - 103 -
8.4.3 Rechtsgrundlage für die Emission der Anleihe ..... - 103 -
8.4.4 Inhaberschuldverschreibungen, Verbriefung ..... - 104 -
8.4.5 Währung der Emission ..... - 104 -
8.4.6 Rang der Wertpapiere ..... - 104 -
8.4.7 Beschreibung der Rechte, die an die Anleihe gebunden sind ..... - 104 -
8.4.8 Fälligkeitstermin, Tilgungsvereinbarung und Rückzahlungsverfahren ..... - 105 -
8.4.9 Nominaler Zinssatz, Zinsschuld und Rendite ..... - 105 -
8.4.10 Änderung der Anleihebedingungen und Vertretung der Inhaber von Anleihen ..... - 106 -
8.4.11 Grundlage der Emission/Beschlussfassung der Emittentin ..... - 106 -
8.4.12 Emissionstermin ..... - 106 -
8.4.13 Übertragbarkeit, Vererbung oder Verkauf der Anleihe ..... - 106 -
8.4.14 Anwendbares Recht, Gerichtsstand, Bekanntmachungen ..... - 106 -
8.5 BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT ..... - 107 -
8.5.1 Öffentliches Angebot und Zeichnung ..... - 107 -
8.5.2 Privatplatzierung ..... - 107 -
8.5.3 Angebotszeitraum ..... - 107 -
8.5.4 Zuteilung ..... - 108 -
8.5.5 Lieferung und Abrechnung ..... - 108 -
8.5.6 Ausgabepreis, Verzinsung und Rendite ..... - 108 -
8.5.7 Begebung, Anzahl der zu emittierenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen und Ergebnis ..... - 108 -
8.5.8 Übernahme ..... - 109 -
8.5.9 Aufnahme in das Handelssegment einer Börse ..... - 109 -
8.5.10 Zeitplan ..... - 109 -
8.5.11 Rating ..... - 109 -
8.5.12 Verkaufsbeschränkungen ..... - 109 -
9. BESTEUERUNG ..... - 110 -
9.1 BESTEUERUNG DER EMITTENTIN ..... - 110 -
9.2 BESTEUERUNG DER ANLEIHEGLÄUBIGER IN DEUTSCHLAND ..... - 111 -
9.2.1 Einkommensteuer ..... - 111 -
9.2.2 Erbschaft- und Schenkungssteuer ..... - 114 -
9.2.3 Sonstige Steuern ..... - 114 -
9.2.4 EU-Zinsrichtlinie ..... - 114 -
10. FINANZTEIL ..... F- 1 -
11. ANLEIHEBEDINGUNGEN ..... A- 1 -
12. GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS ..... G- 1 -
13. UNTERSCHRIFTEN ..... U- 1 -

1. ZUSAMMENFASSUNG

*Dieser Abschnitt stellt die Zusammenfassung dieses Wertpapierprospekts der Deutsche Rohstoff AG, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg (nachfolgend auch „**DRAG**" oder „**Emittentin**" und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die „**DRAG-Gruppe**" genannt) dar. Zusammenfassungen bestehen aus Offenlegungspflichten, die als „**Angaben**" bezeichnet werden. Diese Angaben sind in den Abschnitten A-E (A.1-E.7) mit Zahlen gekennzeichnet.*

Diese Zusammenfassung enthält alle Angaben, die in einer Zusammenfassung für diese Art von Wertpapieren und Emittenten inkludiert werden müssen. Da einige Angaben nicht angeführt werden müssen, können Lücken in der Zahlenfolge der Angaben bestehen. Es ist möglich, dass Informationen bezüglich einer Angabe nicht angegeben werden können, auch wenn eine Angabe aufgrund der Art von Wertpapieren oder des Emittenten in der Zusammenfassung inkludiert sein muss. In diesem Fall wird in der Zusammenfassung eine kurze Beschreibung der Angabe gegeben und mit der Bezeichnung „entfällt" vermerkt.

Abschnitt A - Einleitung und Warnhinweise		
A.1	**Warnhinweise**	Die Zusammenfassung sollte als Prospekteinleitung verstanden werden. Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf die Prüfung des ganzen Prospekts stützen. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der im Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben. Diejenigen Personen, die die Verantwortung für die Zusammenfassung einschließlich einer Übersetzung hiervon übernommen haben, oder von denen deren Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.
A.2	**Zustimmung der Emittentin zur weiteren Verwendung des Prospekts**	Die Emittentin stimmt der Verwendung dieses Prospekts, einschließlich etwaiger Nachträge, durch die ICF Kursmakler AG (nachfolgend „**ICF**") und die von der ICF Kursmakler AG eingeschalteten Institute im Sinne von § 3 Abs. 3 WpPG als Finanzintermediäre (nachfolgend „**Finanzintermediäre**") für die Zwecke des öffentlichen Angebotes der unter diesem Prospekt begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen der geltenden Verkaufsbeschränkungen in Deutschland innerhalb der Angebotsfrist (voraussichtlich) vom 26. Juni 2013 bis 9. Juli 2013 zu und übernimmt die Haftung für den Inhalt dieses Prospekts auch hinsichtlich einer späteren Weiterveräußerung oder endgültigen Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch diese Finanzintermediäre, die die Zustimmung zur Verwendung des Prospekts erhalten. Die Zustimmung ist an keine weiteren Bedingungen geknüpft. **Für den Fall, dass ein Finanzintermediär ein Angebot macht, wird er die Anleger zum Zeitpunkt der Angebotsvorlage über die Angebotsbedingungen unterrichten.**
Abschnitt B – Emittent		
B.1	**Juristischer und kommerzieller Name des Emittenten**	Der juristische Name der Emittentin ist „Deutsche Rohstoff AG". Ein davon abweichender kommerzieller Name existiert nicht.

B.2	**Sitz und Rechtsform des Emittenten, geltendes Recht und Land der Gründung**	Die Deutsche Rohstoff AG ist eine in Deutschland und nach deutschem Recht gegründete Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Heidelberg, Baden-Württemberg. Für die Emittentin gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.
B.4b	**Trends, die sich auf die Emittentin und die Branchen, in denen sie tätig ist, auswirken**	Der weltweite Güter- und Energiebedarf – und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art – wird nach Ansicht der Emittentin auch in mittel- bis langfristiger Zukunft weiter zunehmen. Hintergrund ist vor allem der steigende Lebensstandard in den Schwellenländern. Dieser Prozess ist nach Meinung der DRAG unumkehrbar. Die DRAG-Gruppe ist in Ländern tätig, in denen Rechtssicherheit und ein gute Infrastruktur besteht. Insbesondere in Australien, USA und Kanada herrscht nach Auffassung der Emittentin ein bergbaufreundliches Klima. Diese Rahmenbedingungen erachtet die Emitteint weiterhin als vorteilhaft für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung. Allerdings zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass es immer wieder zu Phasen großer Unsicherheit kommen kann, in denen auch die Rohstoffpreise deutlich zurückgehen können. Sollte eine solche Phase länger anhalten, kann sie die DRAG-Gruppe negativ beeinflussen.
B.5	**Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe**	Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Emittentin stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar: 
B.9	**Gewinnprognosen oder -schätzungen**	Entfällt; es wurden keine Gewinnprognosen oder -schätzungen abgegeben.
B.10	**Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen**	Entfällt; zu den historischen Finanzinformationen bestehen keine Beschränkungen in den jeweiligen Bestätigungsvermerken.
B.12	**Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen**	Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen über die Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012. Die Finanzinformationen wurden den an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten geprüften Konzernabschlüssen und -lageberichten der Emittentin nach HGB entnommen. Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen

nicht exakt die ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechung	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		**2011**
	HGB in Mio. EUR (geprüft)		
Umsatzerlöse	3,1		15,2
Gesamtleistung [1)]	15,2		23,7
Rohertrag [2)]	15,0		16,7
EBITDA [3)]	2,3		8,9
Operatives Ergebnis (EBIT) [4)]	0,70		7,8
Ergebnis vor Steuer	0,66		7,9
Jahresüberschuss	2,3		10,5

[1] Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung. Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren die sonstigen betrieblichen Erträge nicht zur Gesamtleistung gezählt worden.

[2] Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

[3] EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern sowie vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

[4] EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Ausgewählte Bilanzdaten	**31. Dezember**		
	2012		**2011**
	HGB in Mio. EUR (geprüft)		
Anlagevermögen	37,3		23,9
Umlaufvermögen	22,1		13,5
Eigenkapital	49,0		31,1
Verbindlichkeiten	11,6		5,6
Rückstellungen	1,7		1,9
Bilanzsumme	63,5		40,2

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		**2011**
	HGB In Mio. EUR (geprüft)		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,2		6,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-13,3		- 8,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	17,5		6,3
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	1,0		4,4
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres	9,0		4,6
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	10,0		9,0

Weitere ausgewählte Finanzinformationen	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		**2011**
	HGB (geprüft)		
EBIT Interest Coverage Ratio [1)]	2,4		29,5
EBITDA Interest Coverage Ratio [2)]	8,2		33,7
Total Debt / EBITDA [3)]	2,87		0,5
Total Net Debt / EBITDA [4)]	-1,45		-0,51
Risk Bearing Capital [5)]	0,77		0,77
Total Debt / Capital [6)]	0,12		0,13

1 Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl.sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

2 Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

3 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

		4 Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. liquide Mittel) zu EBITDA. 5 Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital) zur Bilanzsumme. 6 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.
B.12	**Wesentliche negative Veränderungen seit der Veröffentlichung der letzten Jahresabschlüsse**	Seit dem Datum des letzten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 hat es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin gegeben.
B.12	**Wesentliche Veränderungen der Finanzlage oder der Handelsposition, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind**	Seit dem Ende des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums zum 31. Dezember 2012 haben sich die Bankverbindlichkeiten der DRAG-Gruppe um EUR 4,6 Mio. erhöht. Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der DRAG-Gruppe eingetreten.
B.13	**Jüngste Ereignisse, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit im hohen Maße relevant sind**	Entfällt; es existieren keine Ereignisse aus der jüngsten Zeit der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die für die Bewertung ihrer Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind.
B.14	**Abhängigkeit der Emittentin von anderen Unternehmen der Gruppe**	Entfällt; die Emittentin ist nicht von anderen Unternehmen der Gruppe abhängig.
B.15	**Haupttätigkeiten des Emittenten**	Die Emittentin sowie ihre Tochtergesellschaften sind überwiegend im Bereich der Förderung und Exploration von Erdöl- und Erdgas in Colorado, USA, der Förderung und Exploration von Wolfram und Molybdän in Queensland, Australien, und der Exploration von Zinn und Seltenen Erden in Sachsen, Deutschland, tätig. Daneben hält die DRAG Beteiligungen an Explorationsprojekten für Erdöl in Deutschland sowie Blei und Zink in Kanada. Als Muttergesellschaft in Heidelberg steuert die Emittentin die DRAG-Gruppe, schiebt neue Projekte selbst an, gründet bei Erfolgsaussichten entsprechende Tochtergesellschaften, finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Verkäufe und leitet die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft in den Tochtergesellschaften vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Berufserfahrung. Die DRAG-Gruppe beschränkt sich in ihrer Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen.
B.16	**Angabe der Tatsache, ob sich die Emittentin in einem direkten oder indirekten Besitz befindet**	Herr Dr. Titus Gebel, Vorstandsmitglied der Deutsche Rohstoff AG, ist unmittelbar am Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG mit ca. 11,05 % beteiligt, Herr Dr. Thomas Gutschlag, Vorstandsmitglied der Deutsche Rohstoff AG, unmittelbar mit 9,12 % und über seine Vermögensverwaltungsgesellschaft Kooiker Investment GmbH mittelbar mit 0,02 %. Eine weitere Privatperson hält 6,6 % am Grundkapital der Emittentin, die BASF Venture Capital GmbH ca. 6 %. Die restlichen Aktien des Grundkapitals der Emittentin werden von rund 5.300 weiteren Aktionären gehalten, von denen keiner über mehr als 5 % am Grundkapital der Emittentin verfügt.

B.17	**Rating**	Die Emittentin wurde am 4. Juni 2013 von der Creditreform Rating AG, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer 10522 mit Sitz in Neuss und der Geschäftsanschrift: Hellersbergstraße 11, 41460 Neuss, mit dem Rating BB+ bewertet. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating.
Abschnitt C – Wertpapiere		
C.1	**Art und Gattung der Wertpapiere einschließlich jeder Wertpapierkennung**	Die Emittentin begibt voraussichtlich am 11. Juli 2013 100.000 8 %ige Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von EUR 100.000.000,00 mit Fälligkeit am 11. Juli 2018. Die Emittentin behält sich allerdings vor, auch eine geringere Anzahl Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem entsprechend geringerem Gesamtnennbetrag zu begeben. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und unbesicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen auf Grund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind durch eine auf den Inhaber lautende Globalurkunde (nachfolgend „**Globalurkunde**“) ohne Zinsscheine, die bis zu 100.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 repräsentieren, verbrieft. Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Mergenthaler Allee 61, 65760 Eschborn, verwahrt. Den Inhabern der Inhaber-Teilschuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die durch Abtretung nach den Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können. Der Anspruch auf Austausch und Auslieferung effektiver Stücke oder Zinsscheine ist ausgeschlossen. Die Anleihe trägt die folgende Wertpapierkennziffer: International Securities Identification Number (ISIN): DE000 A1R07G4 Wertpapierkennummer (WKN): A1R07G Börsenkürzel: DR01
C.2	**Währung der Wertpapiere**	Die Währung der Wertpapieremission ist Euro (nachfolgend „**EUR**“).
C.5	**Beschränkungen der Übertragbarkeit**	Entfällt; Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere bestehen nicht.
C.8	**Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundene Rechte, Rangordnung und Beschränkungen dieser Rechte**	**Rechte**: Eine Inhaberschuldverschreibung ist ein Wertpapier, mit dem die Leistung einer bestimmten Geldsumme zu einem bestimmten Zeitpunkt versprochen wird. Im Gegenzug für die Leistung erhält der Gläubiger einen Zins auf das überlassene Kapital. Zudem hat der Gläubiger das unbedingte und unwiderrufliche Recht auf die volle Rückzahlung der geleisteten Geldsumme zu einem festgelegten Datum. **Rangordnung**: Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. **Beschlüsse der Anleihegläubiger**: Die Anleihebedingungen sehen vor, dass

		die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen und zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter für alle Gläubiger bestellen können. Die Anleihegläubiger können insbesondere einer Änderung wesentlicher Inhalte der Anleihebedingungen zustimmen. Ein ordnungsgemäß gefasster Mehrheitsbeschluss ist für alle Anleihegläubiger verbindlich. Die Anleihegläubiger können zur Wahrung ihrer Rechte nach Maßgabe des Schuldverschreibungsgesetzes einen gemeinsamen Vertreter bestellen und abberufen. Der gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt werden. **Beschränkungen**: entfällt (es bestehen keine Beschränkungen der Rechte).
C.9	**Nominalzinssatz; Datum, ab dem die Zinsen fällig werden und Zinsfälligkeitsdatum; Fälligkeitstermin; Tilgung; Rückzahlungsverfahren; Angabe über die Rendite; Name des Vertreters der Anleihegläubiger**	**Zinssatz**: Der nominale Zinssatz beträgt 8 %. Die Beschreibung des Basiswerts entfällt, da der Zinssatz festgelegt wurde. **Zinsperiode und -fälligkeitstermine**: Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden vom 11. Juli 2013 (einschließlich) bis zum 11. Juli 2018 (ausschließlich) mit einem jährlichen Zinssatz von 8 % verzinst. Die Zinsen sind jeweils halbjährlich nachträglich am 11. Januar und 11. Juli eines jeden Jahres und letztmalig am 11. Juli 2018 und, falls der Zinsfälligkeitstermin nicht auf einen Geschäftstag fällt, am nächsten Geschäftstag, zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 11. Januar 2014. **Rückzahlungsverfahren**: Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die Emittentin verpflichtet, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen am 11. Juli 2018 zu 100 % des Nennbetrages von EUR 1.000,00 je Inhaber-Teilschuldverschreibung zurückzahlen. Die Emittentin ist jedoch berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 11. Juli 2016 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gegenüber den Anleihegläubigern zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrags zurückzuzahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrags oder vollständig gekündigt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt ab dem 11. Juli 2016 103 % des zurückzuzahlenden Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und ab dem 11. Juli 2017 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Im Fall einer Änderung oder Ergänzung der Steuer- und Abgabegesetze sowie -vorschriften in der Bundesrepublik Deutschland oder deren politischen Untergliederungen oder Steuerbehörden oder infolge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder amtlichen Auslegung dieser Gesetze zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen, ist die Emittentin zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen berechtigt. Den Anleihegläubigern steht bei Vorliegen bestimmter, in den Anleihebedingungen aufgeführter Gründe ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Bei diesen Kündigungsgründen handelt es sich nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen um die Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen bei Fälligkeit durch die Emittentin, die Bekanntgabe der Zahlungsunfähigkeit oder die Zahlungseinstellung durch die Emittentin, der Verzug mit einer Finanzverbindlichkeit im Sinne der Anleihebedingungen über eine Gesamtsumme von mindestens EUR 5.000.000,00 gegenüber einem Dritten, der Eintritt eines nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen definierten Kontrollwechsels bei der Emittentin, die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin sowie die Besicherung von Kapitalmarktverbindlichkeiten durch die Emittentin unter den in den Anleihebedingungen geschilderten Voraussetzungen.

		Rendite: Die jährliche Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrags von 100 % des Nennbetrags und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit entspricht der Nominalverzinsung und beträgt somit 8 % p.a. des gezeichneten Anleihebetrags. Die individuelle Rendite aus einer Inhaber-Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleihegläubiger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten wie Depotgebühren berechnet werden. Diese so ermittelte individuelle Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bzw. gegebenenfalls nach vorzeitigem Verkauf oder vorzeitiger Rückzahlung bestimmen. **Name des Vertreters der Schuldtitelinhaber**: Entfällt. Die Bestellung eines Vertreters der Schuldtitelinhaber ist einem Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger vorbehalten.
C.10	**Derivative Komponenten bei der Zinszahlung**	Entfällt; die Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben keine derivative Komponente bei der Zinszahlung.
C.11	**Antrag auf Zulassung zum Handel der Wertpapier**	Die Emittentin beabsichtigt, die Anleihe in die Preisermittlung des Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen aufnehmen zu lassen. Das Handelssegment Entry Standard für Anleihen ist ein auf dem Open Market basierendes Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhten Transparenz- und Publizitätspflichten gegenüber dem Open Market. Die Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird für den 11. Juli 2013 erwartet. Eine Einbeziehung in den „geregelten Markt“ im Sinne der Richtline 2004/39 EG („**MiFID**“) erfolgt nicht. Eine Zurverfügungstellung von Liquidität durch Intermediäre im Sekundärhandel existiert nicht und ist nicht beabsichtigt.
Abschnitt D – Risiken		
D.2	**Risiken, die dem Emittenten eigen sind**	**Marktbezogene Risikofaktoren** • Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe ist von der Entwicklung der weltweiten Marktpreise für Erdöl, Erdgas, Wolfram, Molybdän, Zinn und Seltene Erden Elemente abhängig. • Die DRAG-Gruppe ist in einem von Wettbewerbsdruck geprägten Umfeld tätig; sie verfügt gegebenenfalls nicht über ausreichende Mittel, um im Wettbewerb zu bestehen. **Unternehmensbezogene Risikofaktoren** • Ein Verbot oder die mangelnde tatsächliche Durchführbarkeit des hydraulischen Fracturing in der Stadt Windsor und deren Umgebung innerhalb des Wattenberg-Feldes in Colorado, USA, würde erhebliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC sowie Tekton Windsor LLC und damit der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben. • Die Öl- und Gasförderrechte der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC könnten Rechtsmängel aufweisen, die dazu führen, dass sie nicht zulässigerweise bestellt und damit nicht wirksam ausgeübt werden kön-

		nen. • Die Produktion von Erdöl und Erdgas durch Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC könnte durch technische oder geologische Probleme verzögert und/oder nur in einem geringerem Umfang als prognostiziert verwirklicht werden. • Der wirtschaftliche Erfolg der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC hängt von den Tätigkeiten verschiedener Dritter ab. • Knappheit von Dienstleistern, Ausrüstungsgegenständen, Betriebsmitteln und Fachkräften könnte den Betriebsablauf der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC stören, zu höheren Betriebskosten führen oder die Fähigkeit der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC, ihren Betrieb gemäß dem Business Plan zu führen, negativ beeinflussen. • Die derzeitige geographische Konzentration aller Öl- und Gasförderrechte der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, führt dazu, dass diese Gesellschaften einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, aufgrund von Faktoren Umsatzeinbußen oder Beschränkungen der Produktion zu erleiden, die sich auf die Stadt Windsor, die Region um das Wattenberg-Feld oder den Bundesstaat Colorado beschränken. • Die Entwicklung und Ausnutzung von in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, gelegenen Erdöl- und Erdgasvorkommen unterliegen regulatorischen, administrativen oder judikativen Risiken. • Der Abbau von Wolfram und Molybdän in der Wolfram Camp Mine im Bundesstaat Queensland, Australien, unterliegt meteorologischen Risiken. • Hohe Personalkosten können den rentablen Betrieb der Wolfram Camp Mine im Bundesstaat Queensland, Australien, gefährden. • Die technischen Bedingungen der Extrahierungsanlage der Wolfram Camp Mine zur Gewinnung von Wolfram- und Molybdän-Konzentrat könnten für eine profitable Produktion nicht ausreichend sein. • Der Schutz von Ureinwohnern und ihrer Kulturdenkmäler könnte die Durchführung von Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben in Australien und Kanada verzögern, verteuern oder unmöglich machen. • Bohrungen sowie sonstige Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsarbeiten können gefährlich sein und Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken mit sich bringen. • Bei den Angaben über den Umfang von Rohstoffreserven oder –ressourcen und die Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus handelt es sich um Annahmen, die naturgemäß Unsicherheiten enthalten. • Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe ist davon abhängig, ihre existenten Aufsuchungserlaubnisse, Gewinnungsbewilligungen oder vergleichbaren (ausländischen) Genehmigungen sowie die von Privatpersonen zur Nutzung übertragenen Öl- und Gasförderrechte aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls zu verlängern. • Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe unterliegt weitreichenden staatlichen Regulierungen insbesondere im Bereich des Umweltrechts. • Die DRAG-Gruppe ist von Personen in Schlüsselpositionen abhängig. • Der langfristige Erfolg der DRAG-Gruppe hängt davon ab, Fachkräfte zu

		gewinnen und zu halten. • Die DRAG-Gruppe könnte über keinen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen. • Die DRAG-Gruppe ist Wechselkursrisiken ausgesetzt. • Bestehende und zukünftige Explorations-, Entwicklungs- oder Abbauprojekte der DRAG-Gruppe unterliegen politischen Risiken. • Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen. • Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit möglichen Akquisitionen, Beteiligungen und Desinvestments. • Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem bisherigen und weiteren Wachstum der DRAG-Gruppe, insbesondere in Bezug auf den Aufbau und die Fortentwicklung einer flexiblen und leistungsfähigen organisatorischen Struktur. • Die bestehenden und zukünftigen ausländischen Aktivitäten der DRAG-Gruppe bringen vielfältige Risiken, z.B. rechtlicher oder steuerlicher Art, mit sich. • Die DRAG-Gruppe könnte steuerlichen Risiken aus Betriebsprüfungen ausgesetzt sein. • Es bestehen Risiken für die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge. • Die DRAG-Gruppe ist dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. • Aufgrund der Endlichkeit erschlossener Rohstoffvorkommen muss die DRAG-Gruppe auch in Zukunft neue Rohstoffvorkommen explorieren bzw. erwerben und für die Produktion erschließen. **Risiken aus dem Konzernverbund der DRAG-Gruppe** • Es bestehen Risiken aus der Konzernstruktur und der Stellung der Emittentin als Management-Holding sowie Risiken aus der Finanzierungsstruktur der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften.
D.3	**Risiken, die den Wertpapieren eigen sind**	• Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet. • Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnten am Markt nicht vollständig platziert werden. • Vor der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen existiert für diese kein Markt und es besteht keine Gewissheit, dass ein liquider Sekundärmarkt für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen entstehen wird, oder, sofern er entsteht, fortbestehen wird; in einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Anleger seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht jederzeit zu angemessenen Marktpreisen veräußern kann. • Die Anleihegläubiger sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund einer Verletzung von Folgepflichten der Emittentin oder aus anderen Gründen nicht mehr in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen oder den Handel an einer anderen Börse einbezogen werden und dadurch die Handelbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nur noch schwer gewährleistet wird. • Die Anleihegläubiger sind dem Risiko einer ungünstigen Kursentwick-

		lung ihrer Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgesetzt, das entsteht, wenn sie die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor Endfälligkeit veräußern. • Nach Maßgabe der Anleihebedingungen kann die Emittentin die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorzeitig kündigen. In diesem Fall könnten die Anleger eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. • Ein Rating der Emittentin könnte sich verschlechtern. Zudem könnten von Dritten Ratings über die Emittentin oder deren Inhaber-Teilschuldverschreibungen erstellt werden, die sich negativ auf den Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken. • Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sinken, falls die Kreditwürdigkeit der DRAG-Gruppe sich verschlechtert oder falls die Marktteilnehmer ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit ändern oder sich ihre Einschätzungen der Kreditwürdigkeit der Emittentin, etwa wegen möglicher zukünftiger Änderungen von Rechnungslegungsstandards und damit von Abschlussposten, ändern. • Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegen die Emittentin, nicht aber gegen deren Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften. • Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesichert. Es besteht keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung oder eine vergleichbare Sicherung. • Die Emittentin oder eine bzw. mehrere Tochtergesellschaft(en) könnten insolvent werden. • Die auf Euro lautenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen können für solche Anleger ein Währungsrisiko bedeuten, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt; ferner könnten Regierungen und zuständige Behörden künftig Devisenkontrollen oder Kapitalkontrollen einführen. • Die Rendite eines Anleihegläubigers kann durch Transaktionskosten und auf ihn anwendbare steuerliche Vorschriften nachteilig beeinflusst werden. • Ein Anleihegläubiger ist dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen seinen Willen Rechte gegenüber der Emittentin zu verlieren, falls die Anleihegläubiger nach den Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschluss nach Maßgabe des Schuldverschreibungsgesetzes aus dem Jahr 2009 (SchVG) Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen. • Der Marktpreis für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses fallen. • Die Emittentin könnte weitere Anleihen begeben bzw. die Emittentin oder ihre Tochtergesellschaften könnten weitere Fremdmittel aufnehmen. • Die Gesetzeslage oder Rechtsprechung könnte sich mit Blick auf die Anleihe oder Anleihebedingungen ändern. • Eine Änderung nationaler wie internationaler steuerlicher Rahmenbedingungen der Gesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung für den Erwerb, das Halten, das Verwalten, die Veräußerung bzw. die Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sich negativ auf den Marktwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die erzielbaren Rendite auswirken.

		• Änderungen von wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Faktoren können erheblichen Einfluss auf die Inhaber-Teilschuldverschreibung und ihren Börsenkurs haben. • Für Investoren, die ihren Wohnsitz bzw. ihren Geschäftssitz nicht in Deutschland haben, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten.
Abschnitt E – Angebot		
E.2b	**Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses**	Die Emittentin erhält im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen einen voraussichtlichen Nettoemissionserlös von bis zu rund EUR 97 Mio. ausgehend von einer Vollplatzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von EUR 100 Mio. und nach Abzug der mit der Emission verbundenen Kosten sowie der Platzierungsprovision für ICF (nachfolgend „**Nettoemissionserlös**“). Der Nettoemissionserlös soll zu mindestens 75 % (im Falle der Vollplatzierung also mindestens ca. EUR 72,75 Mio.) zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC (nachfolgend „**Tekton**“) und zu bis zu 25 % (im Falle der Vollplatzierung also mindestens ca. EUR 24,25 Mio.) zur Finanzierung anderer Projekte sowie zur Rückführung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Im Falle eines Nettoemissionserlöses von lediglich bis zu EUR 50 Mio. sollen die Mittel voraussichtlich ausschließlich zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton eingesetzt werden sollen. Die Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton hat gegenüber den übrigen Verwendungszwecken Priorität. Innerhalb des Verwendungszwecks der Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton (75 % des Nettoemissionserlöses und mehr) sind insbesondere die folgenden Maßnahmen vorgesehen: • Durchführung von Horizontalbohrprogrammen durch Tekton zur Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in Windsor und in Umgebung im Wattenberg-Feld, Colorado, USA; • Finanzierung von Akquistionen durch Tekton sowie bohrtechnischen Erschließungen weiterer prospektiver Öl- und Gasflächen in den USA. Innerhalb des sonstigen Verwendungszwecks der Finanzierung (bis zu 25 % des Nettoemissionserlöses) sind insbesondere die folgenden Maßnahmen vorgesehen: • Ausbau der Wolfram Camp Mine und weitere Exploration auf Wolfram in Queensland, Australien; • Finanzierung weiterer Projekte innerhalb der DRAG-Gruppe; • Rückführung von Verbindlichkeiten. Innerhalb der vorgenannten Verwendungszwecke zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton genießt die Durchführung von Horizontalbohrprogrammen durch Tekton zur Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in Windsor und in Umgebung im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, Priorität. Ansonsten besteht innerhalb der vorgenannten sonstigen Verwendungszwecke zur Finanzierung keine Priorität. Die tatsächliche zeitliche Reihenfolge, in der Mittel aus dem Nettoemissionserlös für die vorgenannten Maßnahmen verwendet werden, wie auch die konkrete Allokation, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, so dass die tatsächliche Reihenfolge der Mittelverwendung von der beabsichtigten Rei-

		henfolge abweichen kann. Soweit und solange der Nettoemissionserlös noch nicht für andere, insbesondere die oben beschriebenen Zwecke benötigt wird, beabsichtigt die Emittentin, diesen in liquiden kurzfristigen Bankeinlagen, Geldmarktinstrumenten, Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten oder ähnlichen Instrumenten anzulegen, damit er bei Bedarf kurzfristig zur Verfügung steht.
E.3	**Beschreibung der Angebotskonditionen**	Die Emittentin bietet zum Erwerb EUR 100.000.000 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit Fälligkeit am 11. Juli 2018 an (nachfolgend „**Angebot**“). Das Angebot setzt sich zusammen aus: (i) einem öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem oder einem an dessen Stelle getretenen Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen (nachfolgend „**Zeichnungsfunktionalität**“) (nachfolgend „**Öffentliches Angebot**“), welches ausschließlich durch die Emittentin durchgeführt wird (d.h. die ICF Kursmakler AG – nachfolgend „**ICF**“ – wirkt an dem Öffentlichen Angebot nicht mit), sowie (ii) einer Privatplatzierung (nachfolgend „**Privatplatzierung**“) an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika sowie von Kanada, Australien und Japan gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen, die durch die ICF begleitet wird. Das Öffentliche Angebot richtet sich an alle potenziellen Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und ist nicht auf bestimmte Kategorien potenzieller Investoren beschränkt. Anleger, die Zeichnungsangebote für Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums stellen. Anleger, deren Depotbank kein Handelsteilnehmer an der Frankfurter Wertpapierbörse ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer beauftragen, der zusammen mit der Depotbank des Anlegers das Zeichnungsangebot abwickelt. Die Privatplatzierung an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika sowie von Kanada, Australien und Japan wird durch ICF gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen durchgeführt. Der Angebotszeitraum, während dessen Anleger die Möglichkeit erhalten, Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt am 26. Juni 2013 und endet am 9. Juli 2013 um 12:00 Uhr (der „**Angebotszeitraum**“). Im Falle einer Überzeichnung endet der Angebotszeitraum für das Öffentliche Angebot jedoch im Laufe des Börsentags, an dem die Überzeichnung eingetreten ist. Die Emittentin behält sich das Recht vor, den Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen. Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden (i) die im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingegangenen Zeichnungsangebote, die einem bestimmten Zeitabschnitt zugerechnet werden, sowie (ii) die ICF im Rahmen der Privatplatzierung im selben Zeitabschnitt zugegangenen Zeichnungsangebote grundsätzlich jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, erfolgt die Zuteilung der im letzten Zeitabschnitt eingegangenen Zeichnungsangebote nach Abstimmung mit der Emittentin durch ICF. Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit ICF berechtigt, Zeichnungsange-

		bote zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Die Emittentin behält sich vor, vor dem 11. Juli 2013 einen Handel per Erscheinen in den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu ermöglichen. Die Lieferung und Abrechnung der im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichneten Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird durch ICF vorgenommen. Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden nach der Annahme durch ICF, abweichend von der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse, mit Valuta zum Begebungstag, d.h. voraussichtlich dem 11. Juli 2013 ausgeführt. Die Lieferung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrags für die jeweiligen Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Die Lieferung und Abrechnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung erfolgt durch ICF entsprechend dem Öffentlichen Angebot Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages, voraussichtlich ebenfalls am 11. Juli 2013. ICF ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug aller Kosten und Gebühren an die Emittentin weiterzuleiten.
E.4	**Wesentliche Interessen, die für das Angebot von Bedeutung sind, einschließlich widerstreitender Interessen**	Die Emittentin hat die ICF Kursmakler AG (nachfolgend „**ICF**“) zur Unterstützung bei der Emission, u.a. als Sole Lead Manager beauftragt, ohne dass dabei eine Übernahmeverpflichtung eingegangen wurde. ICF hat daher ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebots, da die Höhe der Vergütung u.a. von der Höhe des erzielten Emissionserlöses abhängt. Die ICF kann zusätzliche Selling Agents beauftragen, die bei Beauftragung wiederum ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebots haben. Die Herren Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag sind die einzigen Mitglieder des Vorstands der Emittentin. Herr Dr. Titus Gebel ist mit ca. 11,05 % und Herr Dr. Thomas Gutschlag unmittelbar mit 9,12 % sowie über die Kooiker Investment GmbH mittelbar mit 0,02 % am Grundkapital der Emittentin beteiligt. Herr Martin Billhardt ist Aufsichtsratsvorsitzender der Emittentin. Er ist über die Sidlaw GmbH mittelbar am Grundkapital der Emittentin mit ca. 0,13 % beteiligt. Herr Prof. Dr. Gregor Borg ist stellvertretener Aufsichtsratsvorsitzender der Emittentin. Er ist am Grundkapital der Emittentin unmittelbar mit ca. 0,08 % beteiligt. Aufgrund der vorstehend geschilderten Beteiligungen können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei den Mitgliedern des Vorstands sowie den genannten Mitgliedern des Aufsichtsrats der Emittentin zwischen ihren jeweiligen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und ihren Interessen als Aktionär der Emittentin andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der Aktionäre ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren. Herr Dr. Titus Gebel ist über die D'Anconia Beteiligungen GmbH mittelbar an der Tekton Energy LLC in Höhe von ca. 1,47 % beteiligt. Eine mittelbare Beteiligung von Herr Dr. Titus Gebel besteht darüber hinaus am Kapital der Tin International Ltd. in Höhe von 1,2 % sowie am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von 0,89 %. Herr Dr. Thomas Gutschlag ist über die Kooiker Investment GmbH mittelbar am Kapital der Tin International Ltd. in Höhe von 0,21 % sowie mittelbar am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von 1,38 % beteiligt. Herr Martin Billhardt ist er über die Sidlaw GmbH am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,18 % mittelbar beteiligt. Prof. Dr. Gregor Borg ist am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,65 % unmittelbar beteiligt. Herr Wolfgang Seybold ist Mitglied des

		Aufsichtsrats der Emittentin. Er ist über die Axino Investment GmbH mittelbar am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,39 % beteiligt. Aufgrund der vorstehend geschildeten Beteiligungen können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Emittentin zwischen ihren jeweiligen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und ihren Interessen als Gesellschafter der betreffenden Tochtergesellschaft der Emittentin andererseits ergeben. So ist es etwa möglich, dass die Emittentin (ebenso wie die Anleihegläubiger) ein Interesse an Ausschüttungen der Tochtergesellschaften hat, während es womöglich im Interesse der Organmitglieder der Emittentin in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der betreffenden Tochtergesellschaft liegen könnte, Gewinne in der Tochtergesellschaft zu thesaurieren. Darüber hinaus sind der Emittentin keine potenziellen Interessenkonflikte ihrer Vorstands- bzw. ihrer Aufsichtsratsmitglieder zwischen deren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen bekannt.
E.7	**Voraussichtliche Kosten, die dem Anleihegläubiger durch die Emittentin in Rechnung gestellt werden**	Entfällt; dem Anleger werden von der Emittentin keine Kosten für die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Rechnung gestellt.

2. RISIKOFAKTOREN

*Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend die „**Emittentin**“ oder „**DRAG**“) die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Risikofaktoren sowie die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der DRAG und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (zusammen die „**DRAG-Gruppe**“) wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben. Die gewählte Reihenfolge bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken. Darüber hinaus können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der DRAG-Gruppe gegenwärtig nicht bekannt sind. Der Börsenkurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin könnte aufgrund des Eintritts jedes dieser Risiken fallen und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.*

2.1 Marktbezogene Risikofaktoren

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe ist von der Entwicklung der weltweiten Marktpreise für Erdöl, Erdgas, Wolfram, Molybdän, Zinn und Seltene Erden Elemente abhängig.

Die Emittentin ist durch ihre Tochtergesellschaften Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, auf dem Gebiet der Erdöl- und Erdgasförderung tätig. Die Preise für Erdöl und Erdgas sind volatil und von zahlreichen Parametern abhängig, auf welche die DRAG-Gruppe keinen Einfluss hat. Historisch unterlagen Erdöl- und Erdgaspreise aufgrund einer Vielzahl von Faktoren starken Schwankungen. Hierzu zählen etwa

- die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, einschließlich der Nachfrage nach erdölbasierten Produkten;
- Maßnahmen der OPEC (Organisation Erdölexportierender Länder);
- technische Entwicklungen, z.B. der Einsatz neuer Fördertechnologien;
- politische Instabilität im Nahen und Mittleren Osten und sonstigen erdöl und erdgasproduzierenden Regionen;
- internationale und nationale Akte der Gesetzgebung;
- internationale und nationale Besteuerungsgrundsätze;
- die von Nationalstaaten zur Exploration, Entwicklung und Produktion ihrer nationalen Erdölreserven vorgegebene Geschwindigkeit;
- die Preise für den Import von Erdöl und Erdgas aus dem Ausland;
- die Kosten der Exploration, Produktion und Lieferung von Erdöl und Erdgas;
- die Häufigkeit, mit der bisher unbekannte Erdöl- und Erdgasreserven entdeckt werden;
- der Rückgang bestehender und neuer Erdölreserven;
- verfügbare Leitungen und sonstige Transportkapazitäten für Erdöl und Erdgas;
- die Fähigkeit von Erdöl- und Erdgasunternehmen, Kapital aufzunehmen;
- das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage für Erdöl und Erdgassowie die Verfügbarkeit von alternativen Kraftstoffquellen.

Ferner exploriert und fördert die Emittentin über ihre Tochtergesellschaft Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., die zusammen mit der ebenfalls der Emittentin gehörigen Tropical Metals Pty. Ltd. 100 % an der Wolfram Camp Mine im Bundesstaat Queensland, Australien, hält, die Metalle Wolfram und Molybdän. Die Preise für Wolfram und Molybdän sind ebenfalls volatil und hängen jenseits der Einflussmöglichkeiten der DRAG-Gruppe ab von dem weltweiten Angebot und der weltweiten Nachfrage nach Wolfram und Molybdän, der Nachfrage nach Verbrauchsgütern, in denen diese Metalle enthalten sind, Wechselkursschwankungen, der Höhe der Leitzinsen und der Inflationsrate, klimatischen Bedingungen, Spekulationsgeschäften und global bzw. regional wirkenden politischen Geschehnissen.

Ein Rückgang der Preise für Erdöl sowie Erdgas und/oder Wolfram sowie Molybdän kann die wirtschaftliche Rentabilität der bestehenden Produktionsvorhaben der DRAG-Gruppe negativ beeinträchtigen. Die Ergebnisse aus der zukünftigen Produktion der Tekton Energy LLC/Tekton Windsor LLC und/oder Wolfram Camp Mining Pty. Ltd./Tropical Metals Pty. Ltd. würden in diesem Fall sinken, und zwar dann, wenn sich die Produktionskos-

ten nicht im Einklang mit den niedrigeren Gewinnen aus der zukünftigen Produktion entwickeln (d.h. nicht ebenfalls sinken) würden oder aber die DRAG-Gruppe nicht, nicht in ausreichendem Maße und/oder nur zu ungünstigen Konditionen Absicherungsgeschäfte zum Schutz von Preisrückgängen insbesondere bei Erdöl und Erdgas abgeschlossen hätte. Dies würde erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Darüber hinaus könnten sich signifikant und anhaltend niedrigere Preise für Erdöl und Erdgas, und/oder Wolfram und Molybdän bereits auf die wirtschaftliche Rentabilität von Explorations- und Entwicklungstätigkeiten der DRAG-Gruppe in den Bereichen Erdöl und -gas sowie Wolfram und Molybdän auswirken, wenn die prognostizierten Explorations- und Entwicklungskosten in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den am Markt erzielbaren Preisen für Erdöl und Erdgas, und/oder Wolfram sowie Molybdän stehen würden. Entsprechendes gilt für die in Sachsen, Deutschland, gelegenen Explorationsvorhaben der Tin International Ltd. oder der Seltenerden Storkwitz AG, sollten sich die Marktpreise für Zinn oder Seltene Erden Elemente signifikant und anhaltend negativ entwickeln. Unter diesen Voraussetzungen wären bereits getätigte Investitionen für Explorations- und Entwicklungsmaßnahmen teilweise oder ganz verloren, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben würde.

Die DRAG-Gruppe ist in einem von Wettbewerbsdruck geprägten Umfeld tätig; sie verfügt gegebenenfalls nicht über ausreichende Mittel, um im Wettbewerb zu bestehen.

Das kommerzielle Aufsuchen von Bodenschätzen und ihr Abbau unterliegen nicht zuletzt im internationalen Kontext einem starken Wettbewerb. Die DRAG-Gruppe steht hierbei in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Unternehmen, einschließlich größeren Unternehmen, die als Exploratoren oder Produzenten in den Bereichen Erdöl und -gas und Metallen wie Wolfram, Molybdän, Seltene Erden Elemente und Zinn tätig sind. Viele Konkurrenten verfügen über größere finanzielle, technische und sonstige Mittel als die DRAG-Gruppe. Gegebenenfalls sind sie besser in der Lage, Änderungen der einschlägigen Gesetzgebung, etwa im Umweltbereich, und längere Perioden niedrigerer Marktpreise für Erdöl und sonstige Rohstoffe zu verkraften. Ebenso ist es möglich, dass Wettbewerber über bessere Technologien verfügen oder technische Neuerungen schneller als die DRAG-Gruppe umsetzen können, was zu wirtschaftlichen Vorteilen bei der Exploration und beim Abbau von Bodenschätzen führen könnte. Ferner wird auch der Wettbewerb um Fachkräfte im Bereich Exploration und Abbau von Bodenschätzen intensiv geführt. Gleiches gilt für die rechtzeitige und ausreichende Bereitstellung von Kapital zur Finanzierung der gegenwärtigen und zukünftigen Explorations- und Abbauprojekte. Es gibt keine Gewähr dafür, dass die DRAG-Gruppe auch zukünftig in der Lage sein wird, erfolgreich im Wettbewerb um Explorations- oder Abbaurechte, Technologien, Fachkräfte oder Kapital zu bestehen. Soweit die DRAG-Gruppe im Wettbewerb um Technologien, Fachkräfte oder Kapital unterliegt, könnte dies zu einer erheblichen Verschlechterung der Gewinnmarge, Umsatz- und Gewinneinbußen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen und damit erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

2.2 Unternehmensbezogene Risikofaktoren

Ein Verbot oder die mangelnde tatsächliche Durchführbarkeit des hydraulischen Fracturing in der Stadt Windsor und deren Umgebung innerhalb des Wattenberg-Feldes in Colorado, USA, würde erhebliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC sowie Tekton Windsor LLC und damit der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Die US-amerikanischen Tochtergesellschaften der Emittentin, die Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC, produzieren in der Stadt Windsor und deren Umgebung innerhalb des Wattenberg-Feldes in Colorado, USA, Erdöl und Erdgas. Um den Gas- bzw. Ölzufluss der Bohrungen zu steigern und damit das Potenzial der Lagerstätten besser zu nutzen, werden die erst senkrecht und dann horizontal abzuteufenden Förderbohrungen hydraulisch stimuliert. Unter hohem Druck werden mit Hilfe einer Flüssigkeit Risse im Gestein der erdölführenden Schichten außerhalb des horizontalen Bohrlochs erzeugt (sog. hydraulisches Fracturing, nachfolgend „**Fracking**“ genannt). Die eingepressten Flüssigkeiten bestehen aus einer Mischung von Wasser, einem Stützmittel (z.B. Quarzsand) sowie chemischen Begleitstoffen. Nicht zuletzt das Hinzufügen chemischer Begleitstoffe hat in der Öffentlichkeit und den Medien zur Besorgnis und zu Vorbehalten gegen das Fracking geführt. So wird etwa eine Kontamination von grundwasserführenden Schichten oder des Trinkwassers mit den chemischen Begleitstoffen der beim Fracking eingepressten Flüssigkeit befürchtet. Darüber hinaus bestehen Bedenken,

dass die nach dem Fracking-Vorgang aus dem Bohrloch teilweise zurückzuführenden Flüssigkeiten umweltgefährdende Stoffe enthalten, die durch Versickerung und Verdunstung in die Umwelt gelangen könnten. Ferner wird angeführt, dass im Wege der hydraulischen Stimulation gefördertes Erdöl und/oder Erdgas das Grund- oder Trinkwasser kontaminieren könnte. Teilweise wird das Fracking auch als Auslöser für lokal begrenzte Erdbeben verantwortlich gemacht.

Das Fracking-Verfahren kommt in den USA seit 1947 zum Einsatz und wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Allein im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, sind bis heute ca. 17.000 Bohrungen unter Einsatz des Fracking-Verfahrens durchgeführt worden. Fracking stellt seit Jahrzehnten ein – bis vor kurzem unbeanstandetes – Standardverfahren der US-Ölindustrie dar. Etwa 1,5 Mio. Bohrungen in den USA sind bislang gefrackt worden, das entspricht 85 bis 90 % aller jemals durchgeführten Öl- oder Gasbohrungen in den USA. In Colorado, USA, müssen Fracking-Maßnahmen zudem die von der Colorado Oil and Gas Conservation Commission aufgestellten Regelungen zur Durchführung des Fracking einhalten, dazu gehören u.a. exakte Angaben über die verwendeten chemischen Begleitstoffe. Einzelne Gemeinden in Colorado, USA, versuchen jedoch, das Fracking-Verfahren generell zu untersagen: So hat die im Wattenberg-Feld gelegene Gemeinde Longmont im Jahr 2012 ein Moratorium über das Fracking verhängt. Der Staat Colorado und der Interessenverband Colorado Oil and Gas Association haben gegen die Gemeinde Longmont deswegen Klage eingereicht, über die allerdings noch nicht entschieden ist. Eine weitere Gemeinde, Ft Collins, hat kürzlich ebenfalls ein Moratorium gegen Fracking beschlossen. Sie ist zwar in Colorado gelegen, allerdings außerhalb des Wattenberg-Feldes, und zwar in einem Gebiet, in dem Erdöl- und Erdgasvorkommen bislang nicht vermutet worden sind.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass für diejenigen Gebiete, in denen die Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC über Abbaurechte für Erdöl und Erdgas verfügen, gesetzliche Regelungen geschaffen werden, welche das Fracking-Verfahren untersagen oder jedenfalls von der Einhaltung schärferer Voraussetzungen abhängig machen, als gegenwärtig zu beachten sind. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Colorado, USA, ein verstärkter gesellschaftlicher, medialer oder politischer Druck gegen das Fracking-Verfahren einsetzt, der die Durchführung des Fracking-Verfahrens durch die Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC in tatsächlicher Hinsicht unmöglich macht. Dies gilt selbst dann, wenn sich wissenschaftlich erweisen sollte, dass das Fracking-Verfahren keine Umweltgefahren nach sich zieht.

Ein Verbot des Fracking, die mangelnde tatsächliche Durchführbarkeit des Fracking oder die Verschärfung des regulatorischen Anforderungsprofils für Fracking-Maßnahmen hätten unmittelbaren Einfluss auf die Fördermengen an Erdöl und Erdgas der von Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC bearbeiteten Felder. Dies hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC sowie der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst.

Die Öl- und Gasförderrechte der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC könnten Rechtsmängel aufweisen, die dazu führen, dass sie nicht zulässigerweise bestellt und damit nicht wirksam ausgeübt werden können.

Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC stehen in vielfältigen Vertragsbeziehungen zu Grundstückseigentümern oder sonstigen Inhabern von Rechten an Erdöl- und Erdgasvorkommen, durch die sie sich mittels Vereinbarungen (sog. „Oil and Gas Lease“) die Rechte zur Exploration und Förderung von Erdöl- und Erdgasvorkommen gegen Geld nutzungshalber übertragen lassen. Vor Abschluss solcher Vereinbarungen, spätestens jedoch vor Bohrbeginn, prüfen Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC die Register der betreffenden Örtlichkeit und sonstige öffentlich verfügbaren Urkunden und Unterlagen, um festzustellen, wer Inhaber der Rechte an den unterhalb der Grundstücksoberfläche befindlichen Erdöl- und Erdgasvorkommen ist. Bei der Prüfung werden Rechtsanwälte mit einer besonderen Expertise im Bergbau- und Grundstücksrecht eingesetzt. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Mängel der Rechte an Erdöl- und Erdgasvorkommen, welche Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC mittels Vereinbarungen sich einräumen lassen, unentdeckt bleiben. Dies könnte die Rechtsposition der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC negativ beeinflussen oder sogar dazu führen, dass die nutzungshalber überlassenen Rechte an den Erdöl- und Erdgasvorkommen für Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC wertlos sind. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC, der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Die Produktion von Erdöl und Erdgas durch Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC könnte durch technische oder geologische Probleme verzögert und/oder nur in einem geringerem Umfang als prognostiziert verwirklicht werden.

Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC beabsichtigen, unter Ausnutzung der bereits erteilten und noch im Genehmigungsverfahren befindlichen Bohrerlaubnisse bis in das Jahr 2015 ca. 80 Horizontalbohrungen in Windsor und Umgebung im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, abzuteufen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass aufgrund technischer oder geologischer Schwierigkeiten die gewünschte Anzahl an Horizontalbohrungen nicht bis in das Jahr 2015 erfolgreich umgesetzt werden könnten. So könnten z.B. unvorhergesehene Probleme bei der Bohrung auftreten (etwa der Ausfall des Bohrkopfs oder der Bruch des Bohrgestänges) oder aufgrund von Fehlern in der Berechnung des Verlaufs der Bohrung Gesteinsschichten angebohrt werden, die kein oder nur wenig Erdöl bzw. Erdgas aufweisen. Der Eintritt derartiger Risiken könnte dazu führen, dass nur verspätet und/oder nicht in ausreichendem Umfang Erdöl und Erdgas durch Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC gefördert werden, um den Rückfluss der seitens der DRAG zur Verfügung gestellten Kapitals zu gewährleisten. Dies könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe insgesamt und der Emittentin selbst haben.

Der wirtschaftliche Erfolg der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC hängt von den Tätigkeiten verschiedener Dritter ab.

Der wirtschaftliche Erfolg des Geschäfts der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC hängt u.a. von den Leistungen verschiedener, durch Tekton Energy LLC beauftragter Unternehmen ab. Das Management der Tekton Energy LLC wählt zwar nur bekannte und bewährte Unternehmen für die Erbringung von Fremdleistungen aus und kontrolliert diese bei Erbringung der geschuldeten Maßnahmen. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass den durch Tekton Energy LLC beauftragten Dritten bei der Leistungserbringung Fehler unterlaufen, die z.B. Umweltschäden hervorrufen, Schäden am Betriebsvermögen der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC verursachen, behörderlicherseits veranlasste Aufhebungen von Bohrgenehmigungen bzw. Produktionseinstellungen zur Folge haben, oder zu einer Haftung der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC gegenüber Dritten (z.B. den Eigentümern benachbarter Grundstücke) führen, welche womöglich nicht durch entsprechend durchsetzbare Rückgriffsansprüche von Tekton Energy LLC gegenüber den Leistungserbringern oder deren Versicherungen gedeckt sind. Derartige Gefahren bestehen namentlich bei der Beauftragung von Bohrfirmen, Ingenieurbüros, Speditionen sowie diversen Anbietern von Baumaterialien, Leitungen, Ventilen, Bohrflüssigkeiten, Protokollierungsleistungen, Bohrtürmen oder den Erbringern von Umweltdienstleistungen und sonstigen Beratungsleistungen.

Falls eine Vertragsbeziehung zu einem Erbringer von Fremdleistungen gekündigt wird oder nicht länger zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen aufrecht erhalten werden kann, ist die Tekton Energy LLC möglicher Weise nicht in der Lage, die beauftragte Leistung durch einen anderen Anbieter zu substituieren. Hierdurch könnten sich Verzögerungen bei der Umsetzung des Business Plan ergeben oder Bohr- bzw. Entwicklungsprojekte gar nicht mehr durchführbar sein.

Jedes der geschilderten Ereignisse könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC und damit auch die der DRAG-Gruppe und der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Knappheit von Dienstleistern, Ausrüstungsgegenständen, Betriebsmitteln und Fachkräften könnte den Betriebsablauf der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC stören, zu höheren Betriebskosten führen oder die Fähigkeit der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC, ihren Betrieb gemäß dem Business Plan zu führen, negativ beeinflussen.

Wenn Bohr- und Entwicklungstätigkeiten in Colorado weiter zunehmen, könnte dies zu einer Knappheit von Dienstleistern, Ausrüstungsgegenständen, Betriebsmitteln und Fachkräften führen. Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften – ebenso wie deren Gehalt – wächst normalerweise proportional zu der steigenden Anzahl aktiver Bohrprogramme; im Falle einer Knappheit könnten sowohl die Nachfrage als auch die Gehälter drastisch ansteigen. Knappheit von Dienstleistern, Ausrüstungsgegenständen, Betriebsmitteln und Fachkräften könnte zu einer Verzögerung, Behinderung oder Beschränkung der Entwicklungs- und Fördertätigkeiten der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC führen, was wiederum deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die der DRAG-Gruppe und der Emittentin erheblich nachteilig beeinträchtigen könnte.

Die derzeitige geographische Konzentration aller Öl- und Gasförderrechte der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, führt dazu, dass diese Gesellschaften einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, aufgrund von Faktoren Umsatzeinbußen

oder Beschränkungen der Produktion zu erleiden, die sich auf die Stadt Windsor, die Region um das Wattenberg-Feld oder den Bundesstaat Colorado beschränken.

Die gegenwärtige geographische Konzentration aller Öl- und Gasförderrechte der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, hat zur Folge, dass die Entwicklung und Produktion der von den Öl- und Gasförderrechte umfassten Feldern durch dieselben Ereignisse, welche die Region oder den Bundesstaat Colorado betreffen, beeinflusst werden. Zu nennen sind hier insbesondere:

- Naturkatastrophen;
- Schlechtwetter;
- Produktionsverzögerungen oder -minderungen, z.B. wegen Überlastung der bestehenden regionalen oder überregionalen Gaspipelines;
- Nichtverfügbarkeit von Ausrüstung, Anlagen oder Dienstleistungen;
- Verzögerungen bei oder Minderungen der Verfügbarkeit von Transport-, Sammel- oder Produktionskapazitäten;
- Änderungen umweltrechtlicher Bestimmungen durch den Bundesstaat Colorado oder die Gemeinde Windsor.

Der Eintritt jedes dieser Ereignisse könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC und damit der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Die Entwicklung und Ausnutzung von in der Stadt Windsor und deren Umgebung im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, gelegenen Erdöl- und Erdgasvorkommen unterliegen regulatorischen, administrativen oder judikativen Risiken.

Die Tekton Windsor LLC ist gegenwärtig Inhaberin von 72 Bohrgenehmigungen, die ihr von der Colorado Oil and Gas Conservation Commission (nachfolgend „**COGCC**“) erteilt worden sind. Die COGCC bringt bei der Erteilung von Bohrgenehmigungen das einschlägige Bergbaurecht von Colorado zur Anwendung. Soweit die Tätigkeiten zur Aufsuchung oder Förderung von Erdöl und -gas innerhalb der Gemeindegrenzen der Stadt Windsor erfolgen, besitzt diese die vom Staat Colorado eingeräumte Kompetenz, die örtlichen Belange wie Lärmschutz, Verkehr und Landschaftsplanung im Wege eines weiteren Genehmigungsverfahrens selbständig zu regeln. Darüber hinaus verwaltet die US-Bundesregierung einzelne Teilbereiche der Erdöl- und Erdgasindustrie selbst, insbesondere die Aufsicht über Arbeitnehmersicherheit, Luft und Wasser sowie Abfallentsorgung.

Änderungen der einschlägigen Gesetze, Verordnungen oder ihres Vollzugs durch die zuständigen Verwaltungsbehörden oder Gerichte könnten die Geschäftstätigkeit der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC wesentlich nachteilig beeinflussen, insbesondere zu Verzögerungen oder gar zur Nichtdurchführbarkeit der Entwicklungs- und Produktionstätigkeit der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC führen. Gleiches gilt für nachteilige Änderungen von steuerlichen Bestimmungen, etwa solchen des Einkommens-, Grund- oder Produktionssteuerrechts. Vergleichbare Nachteile könnten auch daraus folgen, dass die COGCC den Betrieb einer Bohrstätte der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC vorübergehend oder dauerhaft einstellt, wenn etwa festgestellt wird, dass Auflagen der COGCC verletzt wurden oder der Allgemeinheit hieraus wesentliche Gefahren drohen. Dadurch bedingte Unterbrechungen oder Beschränkungen der Produktionstätigkeit der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe insgesamt erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Es besteht im Übrigen keine Garantie dafür, dass seitens der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC beantragte behördlichen Genehmigungen rechtzeitig erteilt werden, oder bei Ablauf erneuert werden. Es besteht auch keine Garantie dafür, dass die Genehmigungen frei von nachteiligen Auflagen oder Nebenbestimmungen sind, welche die Exploration, Entwicklung oder Produktion wirtschaftlich oder technisch undurchführbar machen. Es ist auch nicht gesagt, dass derartige Genehmigungen nicht von Dritten gerichtlich angegriffen werden, die zu einstweiligen Unterlassungsanordnungen oder zu Unterlassungsurteilen führen könnten; dies würde dazu führen, dass derartige Genehmigungen erneut geprüft und ggf. geändert werden müssten. Der Eintritt jedes dieser Risiken ist geeignet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tekton Energy LLC oder Tekton Windsor LLC und damit der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst erheblich nachteilig zu beeinträchtigen.

Der Abbau von Wolfram und Molybdän in der Wolfram Camp Mine im Bundesstaat Queensland, Australien, unterliegt meteorologischen Risiken.

Die Förderung der Metalle Wolfram und Molybdän in der Wolfram Camp Mine, welche sich vollständig im Besitz der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd. befindet, ist meteorologischen Risiken ausgesetzt, die mit der geographischen Lage der Mine im Norden von Queensland zusammenhängen. Der nördliche Teil von Queensland zeichnet sich durch tropische Klimaverhältnisse aus. Von Januar bis April eines Jahres beginnt der tropische Sommer mit Regen und gelegentlich über Land gelangenden tropischen Wirbelstürmen. Besonders in den Jahren 2006 und 2011 richteten in dieser Region Zyklone zum Teil erhebliche Schäden an. Umweltereignisse wie Wirbelstürme oder Überflutungen können zeitweise die Produktion der Wolfram Camp Mine zum Erliegen bringen und Schäden an den Abbau- und Extrahierungsanlagen der Wolfram Camp Mine herbeiführen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. bzw. Tropical Metals Pty. Ltd. und damit der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst haben kann.

Hohe Personalkosten können den rentablen Betrieb der Wolfram Camp Mine im Bundesstaat Queensland, Australien, gefährden.

Bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung in Ländern wie China, Indien oder Brasilien hat die Nachfrage nach Rohstoffen aus Australien stark zugenommen. Sowohl für den Bau neuer Minenanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur als auch für den operativen Betrieb von Minen besteht in Australien ein großer Bedarf an Arbeitskräften, u.a. nach Projektmanagern, Ingenieuren aller Art und Geologen. Aufgrund dessen zeichnet sich der australische Bergbau durch ein sehr hohes Lohnniveau aus. Es ist nicht auszuschließen, dass die Kosten für den Betrieb der Wolfram Camp Mine angesichts des steigenden Lohnniveaus für eine profitable Produktion zu hoch ausfallen. Dies könnte zu einer Verkleinerung oder gar Einstellung des Produktionsbetriebs der Wolfram Camp Mine führen, was negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und damit der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst hätte.

Die technischen Bedingungen der Extrahierungsanlage der Wolfram Camp Mine zur Gewinnung von Wolfram- und Molybdän-Konzentrat könnten für eine profitable Produktion nicht ausreichend sein.

Wolfram- und Molybdänerze werden in der Wolfram Camp Mine in einem aufwändigen Prozess vom Nebengestein getrennt und anschließend zu Konzentrat verarbeitet. U.a. erfolgt eine Röntgenvorsortierung, gefolgt von einer Kombination verschiedener Aufbereitungsstufen, z.B. dem Einsatz von Wendelscheidern und einer Flotation. Es besteht das Risiko, dass die technischen Voraussetzungen der Aufbereitungsanlage in der Wolfram Camp Mine nicht ausreichen, um aus dem gebrochenen Gestein – obwohl darin vorhanden – so viel Wolfram- oder Molybdänerze zu gewinnen, dass die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd. Gewinne erwirtschaften. Technische Probleme im Aufbereitungsprozess, etwa der Ausfall der Röntgenvorsortierung oder der Wendelscheider, stellen stets ein Risiko für die profitable Herstellung von Wolfram- und Molybdän-Konzentrat dar. Der Eintritt der geschilderten technischen Risiken könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. sowie und Tropical Metals Pty. Ltd. und damit der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin haben.

Der Schutz von Ureinwohnern und ihrer Kulturdenkmäler könnte die Durchführung von Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben in Australien und Kanada verzögern, verteuern oder unmöglich machen.

Einzelne Staaten, namentlich Australien und Kanada, haben Gesetze zum Schutz der Ureinwohner und ihrer Kulturdenkmäler erlassen, die Ausgleichszahlungen vorsehen, falls aufgrund der Explorations-, Entwicklungs- oder Produktionsarbeiten (Land-)Rechte oder Kulturdenkmäler der Ureinwohner in Anspruch genommen werden. Gesetze dieser Art sind geeignet, Verzögerungen in den geplanten Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsverfahren nach sich zu ziehen, da sie Verhandlungen mit Vertretern von Ureinwohnern oder staatlichen Stellen erforderlich machen können. Die Zahlung von Ausgleichsansprüchen oder Bußgeldern bzw. der Eintritt von Verzögerungen infolge der Anwendbarkeit von Vorschriften über den Schutz von Ureinwohnern und Kulturdenkmälern, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der australischen und kanadischen Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften, der DRAG-Gruppe insgesamt und der Emittentin selbst haben.

Bohrungen sowie sonstige Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsarbeiten können gefährlich sein und Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken mit sich bringen.

Exploration, Erschließung und Ausbeutung von Erdöl-, Erdgas- und Metallvorkommen für die kommerzielle Produktion sind risikobehaftet. Sämtliche dieser Aktivitäten der DRAG-Gruppe unterliegen den üblichen Risiken, etwa dem Auffinden von ungewöhnlichen oder unerwarteten Gesteinsformationen oder lithostatischem Druck, geologischen Unsicherheiten, seismischen Verschiebungen, Blowouts, unkontrollierbarem Austritt von Öl, Erdgas oder anderen Flüssigkeiten, Explosionen, Feuer und Wind, unsachgemäßer Installation oder unsachgemäßem Betrieb von Ausrüstung sowie Schäden an oder Versagen von Ausrüstungsgegenständen. Ferner weisen die von Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC vorgenommenen Horizontalbohrungen und Fracking-Maßnahmen spezifische Gefahren, wie etwa Hochdruck und mechanische Schwierigkeiten, auf, die das Risiko von Verzögerungen bei den Bohrungen und von damit zusammenhängenden betrieblichen Problemen erhöhen.

Falls eines dieser Ereignisse eintritt, könnten sie zu Umweltschäden, zu Verletzungen von Menschen oder gar zu deren Tod führen. Ferner könnten sie dazu führen, dass eine Produktion von Erdöl, Erdgas oder Wolfram- bzw. Molybdän-Konzentrat in kommerziellen Mengen nicht möglich ist. Auch könnten sie zu wesentlichen Verzögerungen im Bohr- oder Abbauprogramm, zu vollständigen oder teilweisen Betriebseinstellungen, wesentlichen Schäden an oder sogar der Vernichtung der Ausrüstung der betroffenen Gesellschaft der DRAG-Grupe oder Dritter führen; in diesem Fall ist es auch denkbar, dass Klagen aufgrund der genannten Schäden (insbesondere aufgrund der Verletzung oder des Todes von Personen) gegen die betreffende Gesellschaft der DRAG-Gruppe erhoben werden. Solche Ereignisse könnten ferner einige oder alle Genehmigungen der betroffenen Gesellschaft der DRAG-Gruppe gefährden. Sie könnten darüber hinaus zu wesentlichen zivilrechtlichen Ansprüchen, Geldstrafen oder Bußgeldern sowie strafrechtlichen Sanktionen gegen die betroffene Gesellschaft der DRAG-Gruppe oder ihre Geschäftsleiter führen. Jedes der genannten Ereignisse könnte die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Bei den Angaben über den Umfang von Rohstoffreserven oder -ressourcen und die Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus handelt es sich um Annahmen, die naturgemäß Unsicherheiten enthalten.

Angaben über den Umfang und den Gehalt von Rohstoffreserven oder -ressourcen, einschließlich solcher in diesem Prospekt, stellen Schätzungen dar, die auf modellhaften Annahmen, theoretischen Ableitungen und praktischen Erfahrungen beruhen. Sie sind von Natur aus unpräzise und stützen sich in großem Umfang auf die subjektive Interpretation bestimmter tatsächlicher Befunde. Obwohl die Schätzungen über den Umfang und Gehalt von Rohstoffreserven oder -ressourcen durch Spezialisten erstellt werden, können sie sich als fehlerhaft oder ungenau herausstellen. Dies betrifft alle Angaben über Rohstoffreserven oder -ressourcen der einzelnen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der DRAG-Gruppe. Es ist insbesondere nicht auszuschließen, dass die Bohrungen der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC auf Gesteinsschichten treffen, die entgegen den Schätzungen nicht genug oder nur wenig Erdöl oder Erdgas aufweisen. Ebenso wenig ist gewährleistet, dass die in der Wolfram Camp Mine geförderten Erze so viel Wolfram oder Molybdän enthalten wie prognostiziert.

Darüber hinaus unterliegen derartige Schätzungen im Zeitablauf oftmals Veränderungen aufgrund neu verfügbarer Informationen, etwa im Anschluss an die Auswertung neuer Daten bzw. aktueller Produktionsergebnisse. Sollte die DRAG-Gruppe bei Explorations-, Entwicklungs- oder Produktionsvorhaben Rohstoffvorkommen oder geologische Bedingungen antreffen, die von den Ergebnissen früherer Explorationsmaßnahmen oder Proben abweichen, müssten die bisherigen Schätzungen korrigiert werden.

Angaben über den Wert der Rohstoffreserven oder -ressourcen sowie die Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus verstehen sich ebenfalls lediglich als Schätzungen. Sie beruhen nicht nur auf den Prognosen über Umfang und Gehalt der Rohstoffreserven oder -ressourcen, sondern zusätzlich auf einer Vielzahl weiterer Faktoren und Vermutungen, etwa der zu erwartenden Gesamtproduktion, dem Vergleich mit Daten vergleichbarer Produktionsgebiete, der Interpretation geologischer und geophysikalischer Informationen, der Schätzung zukünftiger Rohstoffpreise, des für die Erschließung und Produktion erforderlichen Kapitalaufwands, der zukünftigen Betriebskosten und der abzuführenden Produktionssteuern. Ein Preisverfall etwa bei Wolfram, Molybdän, Zinn oder Seltenen Erden Elementen könnte dazu führen, dass Beurteilungen zur Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus in einem zur DRAG-Gruppe gehörigen Feld zu revidieren sind, weil die betreffenden Metalle nur in zu geringen Graden im Gestein vorhanden sind und ihr Abbau sich deshalb nicht mehr wirtschaftlich lohnt.

Sollten sich Schätzungen über den Umfang und die Gehalte der Rohstoffvorkommen als zu niedrig erweisen oder sich Annahmen über den Wert der Rohstoffvorkommen oder die Wirtschaftlichkeit des Abbaus als unzutreffend herausstellen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe ist davon abhängig, ihre existenten Aufsuchungserlaubnisse, Gewinnungsbewilligungen oder vergleichbaren (ausländischen) Genehmigungen sowie von Privatpersonen zur Nutzung übertragenen Öl- und Gasförderrechte aufrechtzuerhalten und gegebenenfalls zu verlängern.

Behördliche Erlaubnisse, Genehmigungen, Bewilligungen oder Lizenzen bilden die Grundvoraussetzung für die Aufsuchung oder Gewinnung von Rohstoffen und damit für die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe. Sie unterliegen regelmäßig verschiedenen Auflagen, z.B. der Verpflichtung zur zeitnahen Durchführung von Explorations- und Erschließungsarbeiten, Mitteilungspflichten oder umweltschutzrechtlichen Bedingungen, und verfügen zudem über eine zeitlich beschränkte Laufzeit. Das Management der DRAG-Gruppe überwacht die Einhaltung der in den genannten Aufsuchungserlaubnisse, Gewinnungsbewilligungen oder vergleichbaren (ausländischen) Genehmigungen enthaltenen Auflagen und Laufzeiten sowie die Vermeidung des Eingreifens gesetzlicher Aufhebungstatbestände. Sollte es gleichwohl zu Verstößen gegen Auflagen kommen, könnte dies die Aufhebung der betreffenden Aufsuchungserlaubnisse, Gewinnungsbewilligungen oder vergleichbaren (ausländischen) Genehmigungen nach sich ziehen. Gleiches gilt für das Eingreifen gesetzlicher Aufhebungstatbestände, wie z.B. in Deutschland die Nichtaufnahme von Aufsuchungs- oder Gewinnungsmaßnahmen innerhalb von einem Jahr seit Erteilung der betreffenden Erlaubnis oder Bewilligung. In Colorado, USA, kann es ferner zu einem Rückfall von Nutzungsrechten an unter der Erdoberfläche liegendem Öl- und Gasvorkommen (sog. „Oil and Gas Leases“) an den Landeigentümer kommen, wenn – etwa mangels Finanzierung – keine Explorations- oder Produktionsmaßnahmen durch den Nutzungsberechtigten ergriffen werden. Die Aufhebung oder das Auslaufen von bestehenden Aufsuchungserlaubnisse, Gewinnungsbewilligungen oder vergleichbaren (ausländischen) Genehmigungen oder Nutzungsrechten an unter der Erdoberfläche liegendem Öl- und Gasvorkommen der DRAG-Gruppe könnte dazu führen, dass Investitionen, die mit der erlaubten Aufsuchung oder Gewinnung von Rohstoffen zusammenhängen, teilweise oder vollständig verfallen, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst erheblich nachteilig beeinflussen könnte.

Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe unterliegt weitreichenden staatlichen Regulierungen insbesondere im Bereich des Umweltrechts.

Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe unterliegt mit ihren Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben in den USA, Deutschland, Australien und Kanada umfangreichen und sich kontinuierlich ändernden staatlichen Bestimmungen, insbesondere solchen des Umweltschutzrechts. Die einschlägigen Vorschriften können der DRAG-Gruppe unterschiedliche Maßnahmen abverlangen, insbesondere die Vermeidung von Abfällen und Verschmutzungen, die Beseitigung von Kontaminationen im Erdreich durch giftige oder sonst gefährliche Substanzen einschließlich Altlasten, die Haftpflicht für giftige oder gefährliche Stoffe einschließlich Sprengmittel, die Beschränkung der Rohstoffproduktion, die Einhaltung arbeits- und gesundheitsrechtlicher Schutzvorschriften und die Erhebung von Produktionssteuern. Es ist nicht auszuschließen, dass diejenigen Staaten, in denen die DRAG-Gruppe Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben vorantreibt, schärfere Umweltstandards festlegen oder auf eine striktere Durchsetzung existenter umweltschutzrechtlicher Bestimmung drängen werden; ebenso ist tendenziell mit einem Ansteigen der Bußgelder und Strafen für den Fall der Nichteinhaltung umweltschutzrechtlicher Vorgaben zu rechnen.

Die Emittentin hat zwar keine Kenntnis über das Bestehen von Altlasten auf den deutschen und ausländischen Lizenzgebieten der DRAG-Gruppe. Ferner geht die Emittentin davon aus, dass die DRAG-Gruppe ihre Aufsuchungs-, Entwicklungs- und Produktionsprojekte jeweils in Einklang mit den darauf anwendbaren, gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Bestimmungen führen wird. Für die spätere Rekultivierung werden zudem Rückstellungen gebildet. Gleichwohl sind Gesetzesverstöße nicht auszuschließen, die auf Versehen oder Umständen beruhen, die nicht von der DRAG-Gruppe beherrscht werden können. Verletzungen von einschlägigen Gesetzen, Vorschriften oder Standards, insbesondere des Umweltschutzrechts, können erhebliche Sanktionen nach sich ziehen, insbesondere Geldbußen und Ordnungsmaßnahmen, Kosten für Aufräumungsarbeiten oder bis hin zu behördlicherseits angeordneten Beschränkungen der Geschäftstätigkeit. Die Einhaltung zukünftiger, verschärfter Bestimmungen kann eine Erhöhung der operativen Kosten von Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben zur Folge haben, was sich auf deren Rentabilität auswirkt. Jede der genannten Folgen kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe haben.

Die DRAG-Gruppe ist von Personen in Schlüsselpositionen abhängig.

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der DRAG-Gruppe basiert in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands

der Emittentin. Der Erfolg der DRAG-Gruppe wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstandsmitglieder der Emittentin, die einem zweijährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbot gegenüber der DRAG unterliegen, mittelfristig bei der Emittentin verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Darüber hinaus ist die DRAG-Gruppe insbesondere von den vor Ort tätigen Mitgliedern des Management der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC abhängig, welche die in diesen Gesellschaften angesiedelten Explorations-, Entwicklungs- und Abbauprojekte identifiziert sowie bewertet haben und deshalb für den Erfolg dieser Projekte entscheidend sind. Diese Personen zu ersetzen wäre für die DRAG-Gruppe mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden, da der Wettbewerb um Spezialisten für Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben im Rohstoffbereich intensiv geführt wird. Darüber hinaus könnte der Verlust von Führungskräften und Kompetenzträgern in Schlüsselpositionen die Marktstellung der DRAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen. Es könnte dadurch auch erhebliches Know-How verloren gehen bzw. an Wettbewerber gelangen. Dies könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst haben.

Der langfristige Erfolg der DRAG-Gruppe hängt davon ab, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Das Geschäftsmodell der DRAG-Gruppe erfordert den Einsatz von Fachkräften und Experten auf den Gebieten der Exploration und Entwicklung von Rohstoffvorkommen, des Rohstoffabbaus, der technischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Rohstoffvermarktung sowie auf dem Gebiet des Finanz- und Rechnungswesens. Für derlei Personal besteht insbesondere im Bereich der Erdöl- und Erdgasförderung, aber auch im Bereich der Exploration und Gewinnung sonstiger Rohstoffe, ein starker Wettbewerb. Dies gilt namentlich für Australien und die Vereinigten Staaten. Sollte die DRAG-Gruppe nicht in der Lage sein, die erforderliche Anzahl an Fachkräften unter Vertrag zu nehmen, auszubilden und zu halten, so wäre sie gegebenenfalls nicht in der Lage, neue Projekte aufzugreifen und bestehende Projekte erfolgreich durchzuführen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst haben.

Die DRAG-Gruppe könnte über keinen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen.

Aufsuchen und Gewinnen von Rohstoffen sind haftungsträchtig. Die DRAG-Gruppe könnte aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit oder aufgrund von Handlungen oder Unterlassungen von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern oder Dienstleistern wesentlichen Haftungsrisiken ausgesetzt sein. Auch soweit mit den genannten Dritten Haftungsfreistellungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, könnte es sein, dass die daraus einzutreibenden Beträge unzulänglich sind, oder dass sich die Vollstreckung schwierig gestaltet, weil die Auftragnehmer, Unterauftragnehmer oder Dienstleister nicht über ausreichende Haftungsmasse verfügen.

Die Emittentin ist zwar der Auffassung, dass für alle in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gebündelten Projekte branchenübliche und ausreichende Versicherungen abgeschlossen worden sind. Die Emittentin beabsichtigt auch für die Zukunft, ihren Einfluss in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dahingehend auszuüben, dass ein solcher Versicherungsschutz vorgehalten wird. Sie entscheidet hierbei über die Art und den Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass die DRAG-Gruppe alle mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken in angemessenem Umfang versichert hat, versichern kann oder versichern wird. Die Emittentin kann daher nicht gewährleisten, dass der DRAG-Gruppe keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Daher ist es möglich, dass die DRAG-Gruppe aufgrund von nicht versicherbaren oder nicht versicherten Risiken oder aufgrund von nicht ausreichendem Versicherungsschutz substantielle Verluste erleidet. Es besteht ferner das Risiko, dass die Versicherungspolicen der DRAG-Gruppe in Zukunft nicht mehr oder nur noch gegen höhere Versicherungsprämien oder bei höheren Selbstbehalten verfügbar sind, oder dass nur noch geringerer Versicherungsschutz angeboten wird, oder dass die Versicherungsverträge zusätzliche oder erweiterte Deckungsschutzausschlüsse enthalten. Sollten der DRAG-Gruppe Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht bzw. für die eine Versicherung im Einzelfall nicht eintritt, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst erheblich nachteilig beeinträchtigen.

Die DRAG-Gruppe ist Wechselkursrisiken ausgesetzt.

Die Emittentin hält wesentliche Teile ihrer Aktiva in anderen Währungsräumen, insbesondere in US-Dollar und australischem Dollar. Sie ist aufgrund dessen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken ergeben sich zunächst daraus, dass Rohstoffe auf dem Weltmarkt üblicherweise in US-Dollar bezahlt werden, so dass die potenziellen zukünftigen Umsätze der DRAG-Gruppe aus den gewonnenen Rohstoffen in US-Dollar fakturiert werden. Demgegenüber werden die Aufwendungen der DRAG-Gruppe – von den Aktivitäten der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC abgesehen – vor allem in Euro und Australischem Dollar getätigt. Wechselkursrisiken folgen des Weiteren daraus, dass die Tätigkeiten der Tekton Energy LLC/Tekton Windsor LLC und Wolfram Camp Mining Pty. Ltd./Tropical Metals Pty. Ltd. in US- und Australischen Dollar berechnet werden, wohingegen die Rückzahlung der Anleihe sowie der Zinszahlungen durch die Emittentin in Euro zu erfolgen hat. Die Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in Euro zieht ebenfalls Wechselkursrisiken nach sich. Schließlich ergeben sich Wechselkursrisiken aus Darlehen, welche die Emittentin an die Tekton Energy LLC und Wolfram Camp Pty. Ltd. in deren lokaler Währung ausgereicht hat und in verstärktem Maß auch zukünftig ausreichen wird.

Die DRAG-Gruppe hat sich gegenüber Wechselkursrisiken bislang selektiv mit Kurssicherungsgeschäften abgesichert. Auch wenn die DRAG-Gruppe dem Risiko von Wechselkursschwankungen durch den Abschluss von Devisentermingeschäften zukünftig zu begegnen versucht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die DRAG-Gruppe künftig Verluste aus Wechselkursschwankungen erleiden könnte, etwa weil sie nicht, nicht in ausreichendem Maße und/oder nur zu ungünstigen Konditionen Absicherungsgeschäfte zum Schutz von Wechselkursschwankungen abschließen kann. Solche Konstellationen könnten z.B. eintreten, wenn die Volatilität in den Währungsmärkten deutlich zunimmt, Banken der DRAG-Gruppe keine Linie gewähren oder keine entsprechenden Kontrakte an den Terminbörsen angeboten werden. Wechselkursschwankungen, insbesondere die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro und Australischem Dollar könnten demnach erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und damit der Emittentin selbst haben. Dies gilt vor allem dann, wenn eine Abwertung des US-Dollar nicht durch steigende Rohstoffpreise kompensiert werden sollte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die DRAG-Gruppe bei weiterer Internationalisierung ihrer Geschäftsaktivitäten Wechselkursrisiken auch im Hinblick auf sonstige Währungen ausgesetzt sein wird.

Bestehende und zukünftige Explorations-, Entwicklungs- oder Abbauprojekte der DRAG-Gruppe unterliegen politischen Risiken.

Obgleich die DRAG-Gruppe in politisch stabilen Ländern – namentlich den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland, Australien und Kanada – ihre Explorations-, Entwicklungs- oder Abbauprojekte vorantreibt, kann sie keine Gewähr dafür übernehmen, dass in diesen Ländern nicht zukünftig ein politischer Wandel eintritt, der die Verschärfung bestehender oder die Verabschiedung neuer Rechtsvorschriften zur Folge hätte, welche die Exploration sowie den Abbau von Rohstoffen beschränken, verteuern oder gar unmöglich machen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe nachteilig beeinflussen könnten. Entsprechendes gilt für sonstige Länder, in denen die DRAG-Gruppe möglicherweise zukünftig Explorations- oder Abbauprojekte durchführt. Als politisch motivierte Gesetzesänderungen mit nachteiligen Effekt auf die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe lassen sich insbesondere die Beschränkung ausländischer Investitionen, die Verschärfung von Import- oder Exportbedingungen, die Erleichterung von Enteignungen, die Erhöhung der Steuerlast, der Anstieg der Feldesabgabe für Explorationsvorhaben bzw. der Förderabgabe bei Produktionsvorhaben oder vergleichbarer ausländischer Abgaben, die Verschärfung von Umweltstandards sowie der Anforderungen an die Sicherheit im Bergbau, die Beschränkung oder das Verbot bestimmter Produktionstechnologien (z.B. hydraulisches Fracturing), die Vereinfachung der Aufhebung existenter Explorations- bzw. Abbaugenehmigungen oder Erschwernisse bei der Einräumung neuer oder Verlängerung bestehender Explorations- bzw. Abbaugenehmigungen anführen. Weitere schwerwiegende politische Risiken stellen Verwerfungen infolge der Währungskrise in der Europäischen Union, Streiks, Aufstände, terroristische Anschläge oder kriegerische Auseinandersetzungen dar. Auch diese können sich nachteilig auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und die Emittentin selbst auswirken.

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen.

Die Emittentin und/oder ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind in der Vergangenheit Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen mit anderen Unternehmen bei ihren Aufsuchungs-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben eingegangen, insbesondere um an höhervolumigen oder einer größeren Zahl von Projekten mit geringerem Risiko teilzunehmen. An dieser Strategie wird die DRAG-Gruppe auch in Zukunft festhalten. Auch wenn die DRAG-Gruppe den Abschluss von Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen mit der erforderli-

chen Sorgfalt prüfen wird, gibt es verschiedene, bei den Co-Investoren liegende Risiken, die nicht von der DRAG-Gruppe beherrscht werden können. Bspw. könnten die wirtschaftlichen oder unternehmerischen Interessen der Co-Investoren von denen der DRAG-Gruppe abweichen oder die Co-Investoren nicht in der Lage sein, ihre finanziellen und sonstigen Verpflichtungen aus dem Joint Venture oder der Konsortialvereinbarung zu erfüllen, oder ihre (Veto-)Rechte gegen die Ziele und Interessen der DRAG-Gruppe ausüben. Ferner könnten die Co-Investoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder insolvent werden. Die Verwirklichung derartiger Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit möglichen Akquisitionen, Beteiligungen und Desinvestments.

Die DRAG-Gruppe hat die Absicht, organisch und innerhalb des Unternehmensgegenstands der Emittentin eventuell auch durch den teilweisen oder vollständigen Erwerb von anderen Unternehmen zu wachsen. Auch Beteiligungen, die nicht auf den Erwerb der Stimm- oder Kapitalmehrheit an dem betreffenden Unternehmen gerichtet sind, werden von der DRAG-Gruppe für die Zukunft in Betracht gezogen. Akquisitionen und Beteiligungen könnten dabei insbesondere auf Rohstoffbereiche gerichtet sein, die bisher nicht im Portfolio der DRAG-Gruppe vorhanden sind. In Abhängigkeit von der Größe einer möglichen Akquisition oder Beteiligung sind selbst weit reichende Änderungen der Geschäftstätigkeit und damit ein tief greifender Wandel des Risikoprofils der DRAG-Gruppe nicht auszuschließen.

Der teilweise oder vollständige Erwerb von Unternehmen ist mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden. Hierzu gehört insbesondere die Gefahr, dass die DRAG-Gruppe die Beschäftigten oder Geschäftsbeziehungen der neu erworbenen Unternehmen oder Unternehmensteile nicht halten bzw. aufrechterhalten und integrieren oder die angestrebten Wachstumsziele, Skaleneffekte sowie Kosteneinsparungen nicht verwirklichen kann oder es zu einer Fehlentwicklung hinsichtlich einer strategischen Beteiligung kommt. Soweit Akquisitionen oder Beteiligungen der DRAG-Gruppe mittelbar den Erwerb innovativer Technologien zum Gegenstand haben sollten, ist darüber hinaus nicht auszuschließen, dass die betreffende Technologie im Hinblick auf ihre Qualität oder ihr Entwicklungspotential von der DRAG-Gruppe falsch eingeschätzt wird. Ebenso wenig kann sichergestellt werden, dass Wissensträger eines akquirierten Unternehmens der DRAG-Gruppe dauerhaft zur Verfügung stehen. Der Erfolg eines teilweisen oder vollständigen Erwerbs von Unternehmen ist daher nicht gewährleistet. Die Fehleinschätzung von Risiken sowie das Nichterreichen von Zielen im Zusammenhang mit einem teilweisen oder vollständigen Erwerb von Unternehmen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Umgekehrt sind auch Desinvestments der Emittentin oder ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit Gefahren verbunden. Es ist beispielsweise nicht ausgeschlossen, dass die jeweils veräußernde Gesellschaft der DRAG-Gruppe aus Gewährleistungen, Garantien oder Freistellungen von dem betreffenden Erwerber in Anspruch genommen wird, oder der Veräußerungsvorgang seitens der zuständigen Finanzbehörden nachträglich mit Steuern belegt wird, die bei Abschluss der jeweiligen Vereinbarung unberücksichtigt geblieben sind. Derartige Ereignisse können das wirtschaftliche Ergebnis eines Desinvestments verschlechtern und die Finanzplanung der DRAG-Gruppe in Mitleidenschaft ziehen. Selbst wenn eine Inanspruchnahme der veräußernden Gesellschaft der DRAG-Gruppe unberechtigt sein sollte, bindet die Verteidigung gegen und die Abwehr von erhobenen Ansprüchen Zeit und Finanzmittel der DRAG-Gruppe; sie könnte darüber hinaus den Ruf der DRAG-Gruppe beschädigen. Der Eintritt der geschilderten Risiken im Zusammenhang mit Desinvestments könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem bisherigen und weiteren Wachstum der DRAG-Gruppe, insbesondere in Bezug auf den Aufbau und die Fortentwicklung einer flexiblen und leistungsfähigen organisatorischen Struktur.

Die DRAG ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Wachstum weiter voranzutreiben. Um dieses Wachstum zu bewältigen, ist die Gesellschaft darauf angewiesen, sich personell zu verstärken und dabei insbesondere die zweite Managementebene auszubauen und organisatorische Strukturen fortzuentwickeln. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Administration, Finanzen, d.h. Rechnungswesen, Kostenrechnung, Planung, Controlling, Rechtswesen und Investor Relations, Risikomanagement sowie die Personalführung und interne Revision/Compliance. Eine Verzögerung oder ein Scheitern der Anpassung der organisatorischen und personellen Strukturen sowie der technischen Ressourcen an die vorgenannten Anforderungen könnte zu Fehlentwicklungen oder unternehmerischen oder administrativen Versäumnissen führen, die

eine erhebliche finanzielle Belastung der Gesellschaft nach sich ziehen können. Ebenso wenig ist auszuschließen, dass durch die Bindung von Management-Ressourcen in den oben genannten Aufgabenbereichen andere wichtige Aufgaben vernachlässigt werden. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst haben.

Es kann darüber hinaus nicht ausgeschlossen werden, dass das bestehende Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sich in der Praxis als unzureichend erweist und Lücken bzw. Mängel im System erkennbar werden. Ebenso wenig kann ausgeschlossen werden, dass die Abstimmung zwischen der Emittentin und ihren Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften ausreichend entwickelt ist. Es kann daher keine Garantie dafür übernommen werden, dass das gruppenweite Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystem funktioniert. Es ist auch nicht gewährleistet, dass es dem Vorstand der Emittentin gelingt, im Zusammenhang mit dem geplanten weiteren Wachstum das Risikoüberwachungs- und Risikomanagement-System gesellschaftsintern bzw. gruppenweit angemessen weiterzuentwickeln. Dies könnte zur Einschränkung der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern, und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe und der Emittentin selbst zur Folge haben.

Die bestehenden und zukünftigen ausländischen Aktivitäten der DRAG-Gruppe bringen vielfältige Risiken, z.B. rechtlicher oder steuerlicher Art, mit sich.

Die bestehende und zukünftig auch weiter voranzutreibende Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten der DRAG-Gruppe bringt vielfältige Risiken mit sich. In vielen Fällen schließt die DRAG-Gruppe Verträge unter Geltung ausländischer Rechtsordnungen ab oder unterwirft sich einer aus Sicht der Emittentin ausländischen Gerichtsbarkeit. Es kann deshalb zu Rechtsstreitigkeiten vor ausländischen Gerichten oder Schiedsgerichten und/oder zur Anwendung von Rechtsnormen ausländischer Jurisdiktionen kommen. Daraus könnten sich Nachteile für die DRAG-Gruppe vor allem bei der Durchsetzung von Ansprüchen bzw. der Rechtsverteidigung ergeben.

Ein weiteres Risiko aus der internationalen Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe folgt daraus, dass Rechtsbeziehungen zwischen der Emittentin und ihren ausländischen Tochtergesellschaften, insbesondere die Gewährung von Fremd- oder Eigenmitteln durch die Emittentin an ihre ausländischen Tochtergesellschaften oder die Erbringung von Dienstleistungen der Emittentin gegenüber ihren ausländischen Tochtergesellschaften aus der Perspektive verschiedener Steuerrechtsordnungen zu bewerten sind. Es ist nicht auszuschließen, dass eine wirtschaftliche Leistung in den betroffenen Ländern jeweils mit Steuern belastet wird, ohne dass ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen den betroffenen Ländern eine Mehrfachbelastung innerhalb der DRAG-Gruppe im Einzelfall zu kompensieren vermag. Zu den Risiken aus bestehenden und zukünftigen ausländischen Aktivitäten zählen ferner insbesondere die in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, unerwartete Änderungen regulatorischer Anforderungen sowie die Einhaltung einer Vielzahl ausländischer Gesetze und Vorschriften. Darüber hinaus können internationale Tätigkeiten dem Risiko von Handelsbeschränkungen und Änderungen von Tarifen und Zöllen ausgesetzt sein. Auch der Betrieb und der Schutz von IT-Strukturen sowie die Einrichtung und Pflege angemessener Risikomanagement- und Controlling-Strukturen stellen bei länderübergreifenden Sachverhalten regelmäßig besondere Herausforderungen dar. Die Realisierung jedes der vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe sowie der Emittentin selbst haben.

Die DRAG-Gruppe könnte steuerlichen Risiken aus Betriebsprüfungen ausgesetzt sein.

Bei keinem Unternehmen der DRAG-Gruppe ist seit Gründung eine allgemeine Betriebsprüfung durchgeführt worden. Die Emittentin ist der Ansicht, dass die von ihr mit ihren Steuerberatern erstellten Steuererklärungen (insbesondere hinsichtlich Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre bis einschließlich 2012 vollständig und korrekt abgegeben wurden und erwartet aufgrund einer eventuellen steuerlichen Betriebsprüfung keine erheblichen Änderungen der bisher ergangenen Steuerbescheide. Auch bezüglich ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die Emittentin der Ansicht, dass die zusammen mit dem Steuerberater dieser Gesellschaften erstellten Steuererklärungen jeweils vollständig und korrekt abgegeben wurden und erwartet aufgrund einer etwaigen Prüfung keine erheblichen Änderungen. Sollten die Finanzbehörden in dem einen oder anderen Fall allerdings eine andere Auffassung vertreten, könnte dies zu Nachzahlungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin sowie gegebenenfalls der DRAG-Gruppe führen.

Es bestehen Risiken für die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge.

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge in nennenswertem Umfang. Zwar geht die Emittentin davon aus, dass aufgrund der derzeitigen in- und ausländischen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht mehr möglich sein, etwa aufgrund kurzfristiger Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung auf die erwirtschafteten Gewinne Ertragssteuern anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität der DRAG-Gruppe belasten und aktivierte latente Steuern müssten ggf. wertberichtigt werden, was sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe auswirken könnte.

Die DRAG-Gruppe ist dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Die DRAG-Gruppe kann im Rahmen ihrer Explorations-, Entwicklungs- und Abbautätigkeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Es ist generell nicht möglich, den Ausgang solcher zukünftigen Verfahren zu bestimmen oder vorherzusagen. Hervorzuheben ist allerdings, dass gerade Umweltschutzorganisationen zum Teil erhebliche Anstrengungen unternehmen, um in den USA, Australien, Kanada oder Deutschland die Aufsuchung und Förderung von Erdöl- bzw. Erdgasvorkommen und sonstigen Bodenschätzen durch entsprechende Klagen zu verhindern. Diese Klagen sind teilweise erfolgreich, selbst wenn die betroffenen Tätigkeiten nur minimale Auswirkungen auf die Umwelt haben. Mit diesen Klagen zum Teil verbundene Schadensersatzforderungen können sehr hoch sein. Ein für die DRAG-Gruppe negativer Ausgang von Rechtsstreitigkeiten könnte sich im Einzelfall nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe auswirken. Die Kosten der Rechtsverteidigung und Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten können bedeutend sein, selbst wenn die geltend gemachten Ansprüche nicht bestehen. Ferner könnte die damit zusammenhängende negative Presseberichterstattung das Geschäft der DRAG-Gruppe negativ beeinflussen.

Aufgrund der Endlichkeit erschlossener Rohstoffvorkommen muss die DRAG-Gruppe auch in Zukunft neue Rohstoffvorkommen explorieren bzw. erwerben und für die Produktion erschließen.

Erdöl-, Erdgas- oder Erzvorkommen sind ihrer Natur nach begrenzt. Das Produktionsvolumen erschlossener Rohstoffvorkommen verringert sich durch den Abbau solange, bis eine Produktion nicht mehr wirtschaftlich oder die Rohstoffquelle gänzlich aufgezehrt ist. Um längerfristig bestehen zu können, muss die DRAG-Gruppe über die bestehenden Vorhaben hinaus neue Rohstoffvorkommen identifizieren und erschließen. Dies ist umso dringlicher, je weniger erfolgversprechend sich die gegenwärtigen Explorations-, Erschließungs- und Produktionsvorhaben der DRAG-Gruppe entwickeln. Die Fähigkeit der DRAG-Gruppe, auch in Zukunft neue Rohstoffvorkommen zu identifizieren bzw. zu erwerben und für die Produktion zu erschließen, hängt von zahlreichen Umständen ab, die allesamt mit erheblichen Unsicherheiten besetzt sind. Zu nennen sind hier insbesondere die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Rohstoffpreise für Erdöl, Erdgas oder Metalle, weiter die Prüfung und Bewertung solcher Projekte durch Geologen, der Einsatz weiterentwickelter und kostenintensiver Technologien, die zutreffende Einschätzung des Potentials eines Rohstoffvorkommens und der Verfügbarkeit ausreichender Kapitalmittel. Wenn und soweit die DRAG-Gruppe keinen Erfolg bei der Erschließung oder dem Erwerb zusätzlicher Rohstoffvorkommen haben sollte, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DRAG-Gruppe haben.

2.3 Risiken aus dem Konzernverbund der DRAG-Gruppe

Es bestehen Risiken aus der Konzernstruktur und der Stellung der Emittentin als Management-Holding sowie Risiken aus der Finanzierungsstruktur der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Emittentin fungiert gegenwärtig überwiegend als Management-Holding. Die Aktiva der Emittentin bestehen ganz überwiegend aus den Anteilen an ihren operativ tätigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in den einzelnen Geschäftsbereichen Erdöl, Erdgas und Metalle. Der Erfolg der DRAG-Gruppe ist davon abhängig, inwieweit das jeweilige lokale Management der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die gesteckten Ziele der DRAG-Gruppe erreicht. Zur Deckung der betrieblichen und sonstigen Aufwendungen und vor allem für die

nach den Anleihebedingungen geschuldeten Zahlungen ist die Emittentin vollständig auf Gewinnausschüttungen ihrer operativ tätigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und/oder der Rückzahlung von Darlehen, welche sie ihren operativ tätigen Tochtergesellschaften gewährt hat oder gewähren wird, angewiesen. Sofern die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nicht in der Lage wären, ausreichend Gewinn auszuschütten, oder Erlöse zu erwirtschaften, um ihren gegenwärtigen oder zukünftigen Darlehensverpflichtungen gegenüber der Emittentin gerecht zu werden, könnte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Fähigkeit der Emittentin haben, ihre Verpflichtungen gemäß den Anleihebedingungen zu bedienen.

Sollte eine oder mehrere Tochtergesellschaften der Emittentin insolvent werden, könnte dies im Einzelfall zu erheblichen Wertberichtigungen auf die Anteile der Emittentin sowie vor allem die Darlehensforderungen der Emittentin gegenüber den betreffenden Tochtergesellschaften führen. Hierdurch könnte sich das Eigenkapital der Emittentin reduzieren und die Emittentin sogar selbst insolvent werden.

2.4 Risiken in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet.

Jeder potenzielle Anleger sollte prüfen, ob eine Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen angesichts seiner jeweiligen Umstände zweckmäßig ist. Insbesondere sollte jeder Anleger:

(i) über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um eine aussagekräftige Bewertung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, der Chancen und Risiken der Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie der in diesem Prospekt enthaltenen oder durch Verweis in Bezug genommenen Informationen vornehmen zu können;

(ii) Zugang zu sowie Kenntnis von geeigneten Analysemethoden haben, um im Kontext seiner jeweiligen finanziellen Situation und der zu prüfenden Anlageentscheidung die Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen und den Einfluss beurteilen zu können, den die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf sein gesamtes Anlageportfolio ausüben werden;

(iii) über ausreichende finanzielle Reserven und Liquidität verfügen, um alle mit der Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken ausgleichen zu können, auch für den Fall, in dem Kapital oder Zinsen in einer oder mehrerer Währungen zu zahlen sind, oder in dem die Währung des Kapitals oder der Zinsen eine andere ist als die Währung des potenziellen Anlegers;

(iv) die Bedingungen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen gründlich lesen und verstehen; und

(v) in der Lage sein (entweder selbst oder mit der Hilfe von Finanzberatern), mögliche Entwicklungen der Wirtschaft, des Zinssatzes und weiterer Faktoren, die die Anlage beeinflussen können und seine Fähigkeit, die jeweiligen Risiken tragen zu können, zu beurteilen.

Die Investitionen bestimmter Anleger unterliegen Investmentgesetzen und -verordnungen bzw. der Überwachung oder Regulierung durch bestimmte Behörden. Jeder potenzielle Anleger sollte einen Finanzberater hinzuziehen, um festzustellen, ob und in welchem Umfang (i) die Inhaber-Teilschuldverschreibungen für ihn geeignete Investitionen darstellen, (ii) die Inhaber-Teilschuldverschreibungen als Sicherheiten für verschiedene Arten der Kreditaufnahme genutzt werden können, und (iii) andere Beschränkungen auf den Kauf oder die Verpfändungen von Inhaber-Teilschuldverschreibungen Anwendung finden. Finanzinstitute sollten ihre Rechtsberater oder die geeignete Regulierungsbehörde hinzuziehen, um die geeignete Einordnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach den jeweilig anwendbaren Risikokapitalregeln oder nach vergleichbaren Bestimmungen festzustellen.

Solche Anleger, die den Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibung mit Fremdkapital finanzieren möchten, sollten in jedem Fall vor der Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibung einen fachkundigen Berater hinzuziehen und erst dann über den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibung entscheiden. Von einer Finanzierung der Investition mit Fremdkapital wird grundsätzlich abgeraten. Dies ist deshalb geboten, weil eine fehlerhafte Entscheidung für den Erwerb einer Anleihe erhebliche Auswirkungen für den Anleger haben kann. Sollte sich die Entscheidung eines Anlegers zur Investition in die Anleihe etwa als falsch herausstellen, könnte dies zu einem Verlust und insbesondere im Fall einer Insolvenz der Emittentin auch zum Totalverlust des investierten Kapitals führen. Hat der Anleger zur Finanzierung einer Anleihe Fremdkapital aufgenommen, könnte dies den Verlust für den Anleger weiter erhöhen. Es ist insoweit nicht ausgeschlossen, dass die Kreditverbindlichkeiten

nicht mit den (Zins-)Erlösen aus der Anleihe getilgt werden können. Wird der Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibung mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder Ausfall der Emittentin oder fällt der Kurs der Anleihe erheblich, müsste der Anleger sowohl den eingetretenen Verlust hinnehmen, als auch eigenständig die Kreditzinsen tragen und den Kredit abbezahlen. Hierdurch entstünde ihm sowohl ein Wertverlust hinsichtlich der Inhaber-Teilschuldverschreibung als auch ein zusätzlicher finanzieller Nachteil wegen des Kredits.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnten am Markt nicht vollständig platziert werden.

Es besteht keine Sicherheit dafür, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig am Markt platziert werden. Gelingt keine vollständige Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, könnte dies dazu führen, dass die Emittentin namentlich die Projekte der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC und/oder Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. bzw. Tropical Metals Pty. Ltd. nicht wie von ihr geplant durchführen kann. Dies könnte die Geschäftstätigkeit, die Liquiditätssituation und den Gewinn der Emittentin erheblich beeinflussen. Dadurch könnte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin verschlechtern und so die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen beeinträchtigt werden.

Vor der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen existiert für diese kein Markt und es besteht keine Gewissheit, dass ein liquider Sekundärmarkt für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen entstehen wird, oder, sofern er entsteht, fortbestehen wird; in einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Anleger seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht jederzeit zu angemessenen Marktpreisen veräußern kann.

Die Emittentin beabsichtigt, einen Antrag auf Aufnahme der Anleihe in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen zu stellen. Es besteht jedoch das Risiko, dass kein liquider Sekundärmarkt für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen entstehen wird, oder, sofern er entsteht, fortbestehen wird. Allein die Tatsache, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin in den Handel der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden können, führt nicht zwingend zu größerer Liquidität als bei außerbörslich gehandelten Inhaber-Teilschuldverschreibungen. In einem illiquiden Markt besteht für den Anleger das Risiko, dass er seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessen Marktpreis veräußern kann. Es besteht für die Anleger insbesondere die Gefahr, dass sie die Inhaber-Teilschuldverschreibungen während der Laufzeit nicht oder nur zu einem schlechteren Marktpreis veräußern können. Sie dürfen daher nicht darauf vertrauen, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder zu einem bestimmten Wert verkaufen zu können. Die Anleger müssen damit rechnen, bis zum Rückzahlungstag im Besitz der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bleiben zu müssen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen für Anleger haben. Die Möglichkeit des Verkaufs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann darüber hinaus in einzelnen Ländern weiteren Beschränkungen unterliegen.

Die Anleihegläubiger sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund einer Verletzung von Folgepflichten der Emittentin oder aus anderen Gründen nicht mehr in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen oder den Handel an einer anderen Börse einbezogen werden und dadurch die Handelbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nur noch schwer gewährleistet wird.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin sollen in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen einbezogen werden. Aufgrund dieser Einbeziehung ist die Emittentin zu verschiedenen Folgepflichten und Verhaltensstandards verpflichtet. Die Nichterfüllung der Folgepflichten und die Nichteinhaltung der Verhaltensstandards führen grundsätzlich zu verschiedenen Rechtsfolgen, die auch den Ausschluss der Inhaber-Teilschuldverschreibungen vom Handel an einer Wertpapierbörse beinhalten können. Hierdurch kann es dazu kommen, dass Anleihegläubiger ihre Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nur noch schwer handeln können und dadurch einen wesentlichen Nachteil erleiden.

Die Anleihegläubiger sind dem Risiko einer ungünstigen Kursentwicklung ihrer Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgesetzt, das entsteht, wenn sie die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor Endfälligkeit veräußern.

Im Fall der Veräußerung einer Inhaber-Teilschuldverschreibung während ihrer Laufzeit oder einer etwaigen vorzeitigen Tilgung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann der Betrag, den der Anleger erhält, niedriger

sein als der Betrag, den er von der Emittentin bei Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erhalten würde. Somit könnte der Anleger eine niedrigere als die erwartete Rendite erzielen. Zusätzlich kann er in der Situation sein, keine Möglichkeit der Wiederanlage vorzufinden, die besser als oder zumindest gleichwertig zu der Anleihe der Emittentin ist. Das Risiko der zumindest gleichwertigen Wiederanlage besteht auch bei Tilgung am Ende der Laufzeit. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen für die Anleger haben.

Nach Maßgabe der Anleihebedingungen kann die Emittentin die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorzeitig kündigen. In diesem Fall könnten die Anleger eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können von der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vor dem Tag der Rückzahlung und gegebenenfalls eines Aufschlags auf den zurück zu bezahlenden Nennwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen in andere Anlageformen investieren können. Die Anleger tragen insoweit ein Wiederanlagerisiko für das an sie zurückgezahlte Kapital. Die Anleger können demgegenüber keine ordentliche vorzeitige Kündigung aussprechen.

Ein Rating der Emittentin könnte sich verschlechtern. Zudem könnten von Dritten Ratings über die Emittentin oder deren Inhaber-Teilschuldverschreibungen erstellt werden, die sich negativ auf den Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken.

Die Emittentin verfügt über ein Rating der Creditreform Rating AG. Das Rating der Emittentin oder ein etwaiges Rating über die Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sich über die Laufzeit der Anleihe verschlechtern. Ein Rating adressiert teilweise die Fähigkeit der Emittentin, den Verpflichtungen der Anleihebedingungen nachzukommen sowie Kreditrisiken bei der Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit erfolgen. Ein Rating kann aber nicht sämtliche potenziellen Auswirkungen aller Risiken in Bezug auf die Struktur, den Markt, zusätzliche oben beschriebene Risikofaktoren oder sonstige Faktoren berücksichtigen, die Einfluss auf den Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben könnten. Ein Rating stellt daher keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin dar und kann jederzeit durch die Ratingagentur, die das Rating erstellt hat, überprüft, ausgesetzt oder zurückgenommen werden. Es besteht keine Gewähr dafür, dass ein Rating durch eine Rating Agentur für eine gewisse Zeit gleich bleibt, sich nicht verschlechtert oder ganz zurückgenommen wird, sollte dies nach Ansicht der Rating Agentur erforderlich sein. Die Aussetzung, Verschlechterung oder Rücknahme eines Ratings der Emittentin durch eine oder mehrere Rating Agenturen könnte sich erheblich nachteilig auf den Kurs und den Handel der Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin sowie die Kosten, Bedingungen und Konditionen für die Finanzierung der DRAG-Gruppe insgesamt auswirken.

Es besteht zudem das Risiko, dass eine Rating Agentur, die nicht mit einem Rating durch die Emittentin beauftragt wurde, ein Rating der Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder der Emittentin anfertigt und dieses ohne Zustimmung der Emittentin veröffentlicht. Ein solches Rating könnte schlechter sein als das Rating, das die Emittentin von der Creditreform Rating AG oder einer anderen Rating Agentur erhalten hat. Dies könnte zu einer anderen Wahrnehmung der Marktteilnehmer in Bezug auf die Kreditwürdigkeit der Emittentin führen. Als Folge besteht das Risiko, dass der Preis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sinken könnte.

Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sinken, falls die Kreditwürdigkeit der DRAG-Gruppe sich verschlechtert oder falls die Marktteilnehmer ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit ändern oder sich ihre Einschätzungen der Kreditwürdigkeit der Emittentin, etwa wegen möglicher zukünftiger Änderungen von Rechnungslegungsstandards und damit von Abschlussposten, ändern.

Sofern – etwa aufgrund der Verwirklichung eines auf die Emittentin bezogenen Risikos – sich die Wahrscheinlichkeit verringert, dass die Emittentin ihre aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen resultierenden Verpflichtungen voll erfüllen kann, wird der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sinken. Selbst wenn sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Emittentin ihre aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen resultierenden Verpflichtungen voll erfüllen kann, tatsächlich nicht verringert, können Marktteilnehmer dies dennoch anders wahrnehmen und der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen deshalb sinken. Weiterhin könnte sich die Einschätzung von Marktteilnehmern zu der Kreditwürdigkeit unternehmerischer Kreditnehmer allgemein

oder von Kreditnehmern, die in derselben Branche wie die Unternehmen der DRAG-Gruppe tätig sind, nachteilig verändern. Sofern eines dieser Risiken eintritt, könnten Dritte die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nur zu einem geringeren Kaufpreis als vor dem Eintritt des Risikos zu kaufen gewillt sein. Unter diesen Umständen wird der Preis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen fallen.

Die Konzernrechnungslegung der Emittentin erfolgt nach HGB. Die Einzelabschlüsse der Emittentin wie auch der deutschen Tochtergesellschaften der Emittentin werden nach den Regeln des HGB aufgestellt. Neue oder geänderte Bilanzierungsregeln könnten zu Anpassungen der jeweiligen Bilanzposten der Emittentin führen. Dies könnte zu einer anderen Wahrnehmung der Marktteilnehmer in Bezug auf die Kreditwürdigkeit der Emittentin führen. Als Folge besteht das Risiko, dass der Preis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sinken könnte.

Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegen die Emittentin, nicht aber gegen deren Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften.

Die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt durch die Emittentin als Muttergesellschaft. Ansprüche aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegenüber der Emittentin, nicht aber gegen ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Eine Haftung der Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften für die aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen resultierenden Verbindlichkeiten der Emittentin im Wege von Garantien oder dergleichen findet nicht statt.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesichert. Es besteht keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung oder eine vergleichbare Sicherung.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesichert. Den Anlegern werden keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt, dass die Emittentin ihren Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht nachkommt. Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit Sicherheiten an ihren Vermögensgegenständen zugunsten Dritter zu bestellen. Es ist daher möglich, dass im Falle einer Insolvenz der Emittentin keine oder nur geringe Mittel in der Insolvenzmasse zur Verteilung stehen, so dass die Anleger dann keine oder nur geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten würden.

Die Emittentin oder eine bzw. mehrere Tochtergesellschaft(en) könnten insolvent werden.

Die Zinszahlungen sowie Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung hängen davon ab, dass die Emittentin über genügend liquide Mittel für die Zahlungen verfügen wird. Das ist nicht der Fall, wenn sie zahlungsunfähig oder überschuldet und infolge dessen insolvent ist. Im Fall der Insolvenz trägt der Anleger das Risiko, dass weder Zinsen gezahlt noch die Anleihe zurückgezahlt werden können. Es käme zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Es ist nicht auszuschließen, dass die Emittentin zukünftig die Geschäftstätigkeit nicht erfolgreich fortführt und damit der wirtschaftliche Erfolg der Emittentin ausbleibt. Hiergegen besteht keine Absicherung. Insbesondere unterliegen die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Im Fall der Insolvenz findet die Insolvenzordnung auch für die Anleger Anwendung. Die Anleger werden allen anderen nicht bevorrechtigten Gläubigern gleichgestellt. In der Insolvenz wird das Vermögen der Emittentin verwertet und an die Gläubiger verteilt. Es besteht keine bevorrechtigte Stellung der Anleger.

Im Falle der Insolvenz einer oder mehrerer Tochtergesellschaft(en) der Emittentin würde der Emittentin nur ein etwaiger nach Befriedigung aller (auch unbesicherter) Gläubiger der betreffenden Tochtergesellschaft verbleibender Liquidationserlös zu Gute kommen. Forderungen der Emittentin gegen eine Tochtergesellschaft könnten bei einer Insolvenz der Tochtergesellschaft nach anwendbarem Recht nachrangig behandelt werden. Die könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin negativ beeinflussen.

Die auf Euro lautenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen können für solche Anleger ein Währungsrisiko bedeuten, für die der Euro eine Fremdwährung darstellt; ferner könnten Regierungen und zuständige Behörden künftig Devisenkontrollen oder Kapitalkontrollen einführen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen lauten auf Euro; die auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen entfallende Verzinsung wird ebenfalls in Euro berechnet und ausbezahlt. Wenn der Euro für einen Anleihegläubiger eine Fremdwährung darstellt, etwa weil er über ein Erwerbseinkommen oder Vermögen in einer anderen Währung als Euro verfügt oder die Erträge aus der Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibung nicht in Euro

benötigt, ist dieser Anleihegläubiger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den Ertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibung beeinträchtigen können. Veränderungen von Wechselkursen können vielfältige Ursachen wie bspw. makroökonomische Faktoren, Spekulationen und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen haben. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Des Weiteren könnten aufgrund der Finanz- bzw. Staatsschuldenkrise im Raum der Europäischen Union von einzelnen Staaten Kapitalkontrollen eingeführt werden. Im Ergebnis könnten Anleger weniger Kapital oder Zinsen als erwartet oder gar kein Kapital oder Zinsen erhalten.

Die Rendite eines Anleihegläubigers kann durch Transaktionskosten und auf ihn anwendbare steuerliche Vorschriften nachteilig beeinflusst werden.

Bei der Zeichnung, dem späteren Kauf oder Verkauf und bei der Verwahrung der Inhaber-Teilschuldverschreibung könnten neben dem Preis für die Inhaber-Teilschuldverschreibung weitere Kosten, wie Provisionen, Gebühren, Spesen und andere Transaktionskosten anfallen. Diese könnten die Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibung erheblich vermindern oder gar ausschließen. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass Zinszahlungen auf Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder vom Anleihegläubiger beim Verkauf oder bei der Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung realisierte Gewinne nach der Rechtsordnung des Heimatlandes des Anleihegläubigers steuerpflichtig sind. Die Emittentin wird den Gläubigern der Anleihe keine zusätzlichen Beträge für derartige Steuern und Abgaben zahlen. Dies könnte sich ebenfalls negativ auf die Rendite der Anleihe auswirken.

Ein Anleihegläubiger ist dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen seinen Willen Rechte gegenüber der Emittentin zu verlieren, falls die Anleihegläubiger nach den Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschluss nach Maßgabe des Schuldverschreibungsgesetzes aus dem Jahr 2009 (SchVG) Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen.

Ein Anleihegläubiger ist dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen seinen Willen Rechte gegenüber der Emittentin zu verlieren, falls die Anleihegläubiger nach den Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschluss nach Maßgabe des Schuldverschreibungsgesetzes aus dem Jahr 2009 (SchVG) Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen. Es kann zudem auch gegen den Willen des einzelnen Anlegers ein gemeinsamer Vertreter für alle Gläubiger der Anleihe benannt werden. In diesem Fall könnte der einzelne Gläubiger der Anleihe seine Rechte nicht mehr oder nur noch teilweise gegenüber der Emittentin durchsetzen oder geltend machen. Diese Rechte stünden dann nur dem gemeinsamen Vertreter zu. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen für den Anleger haben.

Der Marktpreis für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses fallen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind bis zur Rückzahlung festverzinslich. Der Inhaber von festverzinslichen Wertpapieren unterliegt insbesondere dem Risiko, dass sich der Kurs für die Wertpapiere infolge einer Änderung der gegenwärtigen Zinssätze im Kapitalmarkt (Marktzins) verändert. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier in die entgegengesetzte Richtung. Wenn der Marktzins, z.B. im Falle von steigenden Inflationsraten, steigt, fällt üblicherweise der Kurs des Wertpapiers. Wenn der Marktzins fällt, steigt normalerweise der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Anleger sollten sich bewusst sein, dass sich Änderungen des Marktzinses nachteilig auf den Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen führen können. Wenn der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen bis zum Ende ihrer Laufzeit hält, sind die Änderungen im Marktzins für ihn ohne Bedeutung, da die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückgezahlt werden.

Für Anleger, die die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Inhaber-Teilschuldverschreibungen weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

Die Emittentin könnte weitere Anleihen begeben bzw. die Emittentin oder ihre Tochtergesellschaften könnten weitere Fremdmittel aufnehmen.

Die Emittentin kann weitere Anleihen ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausstattungsmerkmale wie die unter diesem Prospekt begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufweisen.

Weder die Emittentin noch ihre Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften sind beschränkt, weitere Fremdmittel etwa durch Kredite oder auf andere Weise aufzunehmen. Mit jeder Aufnahme weiterer Fremdmittel durch die Emittentin steigt der Verschuldungsgrad der Emittentin, wenn nicht in entsprechendem Maß auch die Eigenmittel aufgestockt werden. Ein erhöhter Verschuldungsgrad erhöht gleichzeitig das Risiko der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, weil die Emittentin mit der Aufnahme zusätzlicher Fremdmittel erhöhten Zahlungsverpflichtungen ausgesetzt ist, die ebenfalls die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Emittentin belasten. Ähnliche Risiken bestehen, wenn eine Tochtergesellschaft der Emittentin Fremdmittel aufnimmt und dadurch ggf. nicht mehr oder nicht in ausreichendem Maße in der Lage ist, an die Emittentin Gewinne auszuschütten oder ausgereichte gruppeninterne Darlehen zurückzuführen.

Es besteht das Risiko, dass in der Folge einer Erhöhung des Verschuldungsgrades der Wert der begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sinkt. Wenn in einem solchen Fall der Anleihegläubiger seine Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor Fälligkeit veräußern möchte, besteht das Risiko, dass der Kurs der Inhaber-Teilschuldverschreibungen entsprechend gesunken und eine Veräußerung nur unter Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist. Bei einer Erhöhung des Verschuldungsgrades der Emittentin steigt im Übrigen das Risiko, dass der Emittentin im Falle einer Liquidation oder Insolvenz weitaus weniger Mittel zur Verfügung stehen, die zur Befriedigung der Anleihegläubiger erforderlich sind.

Die Gesetzeslage oder Rechtsprechung könnte sich mit Blick auf die Anleihe oder Anleihebedingungen ändern.

Die Anleihe der Emittentin sowie die Anleihebedingungen unterliegen dem zum Datum des Prospekts geltenden deutschen Recht sowie dem unmittelbar anwendbaren Recht der Europäischen Union. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Gesetze, die Rechtsprechung oder die Verwaltungspraxis nach dem Datum dieses Prospektes hinsichtlich der Bestimmungen betreffend die Anleihe ändern werden. Die Anleger sind damit dem Risiko ausgesetzt, dass diese Änderungen negative Auswirkungen auf die Anleihe der Emittentin haben könnten.

Eine Änderung nationaler wie internationaler steuerlicher Rahmenbedingungen der Gesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung für den Erwerb, das Halten, das Verwalten, die Veräußerung bzw. die Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte sich negativ auf den Marktwert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die erzielbaren Rendite auswirken.

Die Entwicklung des geltenden deutschen sowie des internationalen Steuerrechts unterliegt einem stetigen Wandel. Der Emittent hat keinen Einfluss darauf, dass die bei Emission der Inhaber-Teilschuldverschreibung geltenden steuerlichen Vorschriften, die darauf bezogene Verwaltungspraxis sowie Rechtsprechung unverändert während der Laufzeit der Anleihe fortgelten. Im Übrigen geben die im vorliegenden Prospekt dargestellten steuerlichen Angaben ausschließlich die geltende deutsche Rechtslage unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung sowie von einschlägigen juristischen Kommentaren zum Datum des Wertpapierprospekts wieder. Im Falle der Änderung einschlägiger steuerlicher Gesetze oder der darauf bezogenen Auslegung können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der DRAG-Gruppe als auch die steuerlichen Bedingungen für die Anleger in Bezug auf die Anleihe negativ beeinflusst werden. Dies kann sowohl für die DRAG-Gruppe als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. Für die vom Anleger mit dem Erwerb dieser Anleihe beabsichtigten oder geplanten steuerlichen Ziele ist allein der Anleger verantwortlich.

Änderungen von wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Faktoren können erheblichen Einfluss auf die Inhaber-Teilschuldverschreibung und ihren Börsenkurs haben.

Die Anleihe ist von zahlreichen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Faktoren abhängig. Diese unterliegen Schwankungen. Es ist nicht auszuschließen, dass eine Änderung der Zinssätze, Devisenkurse oder Inflationsraten sowie politische oder gesellschaftliche Veränderungen, bis hin zu einem Auseinanderbrechen

der Gemeinschaftswährung Euro, eintreten werden. Dies könnte die Börsenkurse und damit die Anleihe der Emittentin negativ beeinträchtigen.

Für Investoren, die ihren Wohnsitz bzw. ihren Geschäftssitz nicht in Deutschland haben, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten.

Zahlstellen außerhalb Deutschlands bestehen nicht. Daher besteht für Anleger mit Wohnsitz, Geschäftssitz oder nur mit einer Kontoverbindung im Ausland das Risiko, dass der Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Depot- und Buchungskosten und die Abwicklung der Zins- und Tilgungszahlungen zusätzliche Kosten auslöst.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

3.1 Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die Deutsche Rohstoff AG, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 702881 mit Sitz in Heidelberg und der Geschäftsanschrift: Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 des Wertpapierprospektgesetzes (nachfolgend „**WpPG**") die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts (nachfolgend „**Prospekt**") und erklärt, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind. Sie erklärt zudem, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand des Prospektes ist das öffentliche Angebot in der Bundesrepublik Deutschland von EUR 100.000.000,00 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit Fälligkeit am 11. Juli 2018 in einer Stückelung von jeweils EUR 1.000,00. Die Zinsen sind jeweils halbjährlich nachträglich am 11. Januar und 11. Juli eines jeden Jahres und letztmalig am 11. Juli 2018 und, falls der Zinsfälligkeitstermin nicht auf einen Geschäftstag fällt, am nächsten Geschäftstag, zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 11. Januar 2014. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden von der Emittentin am 11. Juli 2018 zu 100 % des Nennbetrages von EUR 1.000,00 je Schuldverschreibung zurückgezahlt oder, sofern die Inhaber-Teilschuldverschreibungen davor gekündigt werden, zu einem früheren Zeitpunkt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht und sind auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen i.S.d. §§ 793 ff. BGB zu qualifizieren. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind frei übertragbar. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen tragen die folgenden Wertpapierkennziffern:

International Securities Identification Number:	DE000A1R07G4
Wertpapierkennnummer:	A1R07G
Börsenkürzel:	DR01

3.3 Sole Lead Manager und Sole Bookrunner

Sole Lead Manager und Sole Bookrunner ist die ICF Kursmakler AG, Kaiserstraße 1, 60311 Frankfurt am Main (nachfolgend „**Sole Lead Manager**" oder „**ICF**"). ICF berät die Emittentin nicht in rechtlichen, steuerlichen, bilanziellen und buchhalterischen Fragen.

3.4 Clearing

Clearingstelle ist die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, Deutschland (nachfolgend „**Clearstream**"). Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit durch eine auf den Inhaber lautende Globalschuldverschreibung (nachfolgend die „**Globalurkunde**") ohne Zinsscheine verbrieft. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke ist ausgeschlossen.

3.5 Börsennotierung

Für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurde die Einbeziehung in den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen beantragt. Die Aufnahme des Handels mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt voraussichtlich am 11., Juli 2013. Die Emittentin und ICF behalten sich vor, bereits vor diesem Termin einen Handel per Erscheinen zu organisieren. Eine Einbeziehung in einen „geregelten Markt" im Sinne der Richtlinie 2004/39 EG („**MiFID**") erfolgt nicht.

3.6 Zahlstelle

Zahlstelle für die Emittentin ist die Bankhaus Neelmeyer AG, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRB 4425 mit Sitz in Bremen und der Geschäftsanschrift: Am Markt 14-16, 28195 Bremen (die „**Zahlstelle**").

3.7 Emissionskosten

Die Höhe der gesamten durch die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen entstehenden Kosten wird (einschließlich der Platzierungsprovision für ICF) auf rund 3 % des Gesamtnennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder bis zu EUR 3 Mio. geschätzt.

3.8 Interessen Dritter

ICF steht im Zusammenhang mit dem Angebot und der Börseneinführung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem vertraglichen Verhältnis mit der Emittentin. Bei erfolgreicher Durchführung des Angebots erhält ICF eine Provision für die Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, deren Höhe unter anderem von der Höhe des Gesamtnennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen des Angebots abhängt. Insofern hat ICF auch ein wirtschaftliches Interesse an der erfolgreichen Durchführung des Angebots, aus dem sich ein möglicher Interessenkonflikt ergeben kann.

3.9 Verfügbarkeit von Dokumenten zur Einsichtnahme

Solange noch nicht alle Inhaber-Teilschuldverschreibungen fällig und zurückgezahlt sind, können die nachfolgenden Dokumente auf der Internetseite der Emittentin (www.rohstoff.de/anleihe) abgerufen werden sowie während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Emittentin eingesehen werden:

- die Satzung der Emittentin vom 25. Juli 2012;
- dieser Wertpapierprospekt;
- die Anleihebedingungen;
- der geprüfte Konzernabschluss (HGB) der Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011;
- der geprüfte Kozernabschluss (HGB) der Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012;
- der geprüfte Einzelabschluss (HGB) der Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012.

Zukünftige Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse sowie aktuellere Fassungen der Satzung der Emittentin werden auf der Internetseite der Emittentin unter www.rohstoff.de/anleihe zur Verfügung gestellt werden.

3.10 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Emittentin beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsa-

chen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Angaben unter Verwendung von Worten wie „nach Ansicht der Emittentin“, „können“, „erwarten“, „prognostizieren“, „planen“, „voraussehen“, „voraussichtlich“, „sollen“, „glauben“, „dürfen“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Diese geben nur die Auffassung der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektveröffentlichung hinsichtlich zukünftiger Ergebnisse wieder und unterliegen daher Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder Leistungen der Emittentin in relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen und Erwartungen der Emittentin sowie auf bestimmten Annahmen, die unzutreffend sein können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung insbesondere hinsichtlich der erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen oder diesen implizit zu Grunde gelegt wurden.

Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung (insbesondere zur Veröffentlichung von Nachträgen gem. § 16 WpPG) hinaus derartige zukunftsgerichtete Aussagen oder Branchen- und Kundeninformationen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.11 Zahlen- und Währungsangaben

Bestimmte Zahlenangaben (einschließlich bestimmter Prozentsätze) wurden kaufmännisch gerundet. Infolgedessen entsprechen in Tabellen angegebene Gesamtbeträge in diesem Prospekt möglicherweise nicht in allen Fällen der Summe der Einzelbeträge, die in den zugrunde liegenden Quellen angegeben sind.

Finanzkennzahlen der Emittentin, die nicht explizit als „geprüft“ gekennzeichnet sind, entstammen nicht den geprüften Konzernabschlüssen der Emittentin zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 und sind damit ungeprüft.

Sämtliche Währungsangaben in diesem Prospekt beziehen sich, sofern nicht etwas anderes angegeben ist, auf Euro. Falls Beträge in einer anderen Währung angegeben sind, wird dies ausdrücklich durch Benennung der entsprechenden Währung oder Angabe des Währungssymbols kenntlich gemacht.

Ein Glossar mit Erläuterungen zu den verwendeten Fachbegriffen befindet sich am Ende des Prospekts.

3.12 Informationen Dritter, Erklärungen Sachverständiger und Interessenerklärungen

Dieser Wertpapierprospekt enthält von Dritten übernommene Informationen (nachfolgend „**Externe Daten**“). Der Prospekt enthält darüber hinaus aus Externen Daten abgeleitete Informationen, die weder Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Einschätzungen der Emittentin oder innerbetrieblichen Auswertungen und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber der Emittentin oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen.

Soweit Angaben von Seiten Dritter übernommen wurden, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass – soweit es der Emittentin bekannt ist und sie dies aus den von Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden. Quellen der Informationen von Seiten Dritter sind jeweils angegeben.

Die Emittentin ist in einem Markt tätig, für den es nach Kenntnis der Emittentin keine einheitlichen und vollständigen Quellen gibt. Daher hat die Emittentin zum Teil auf eigene Einschätzungen des Marktes zurückgegriffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Marktverhältnisse von dieser Einschätzung abweichen oder dass andere Marktteilnehmer den Markt anders einschätzen. Anleger sollten berücksichtigen, dass Marktstudien häufig auf Informationen und Annahmen beruhen, die möglicherweise weder exakt noch sachgerecht und häufig von Natur aus vorausschauend und spekulativ sind.

Ein Glossar mit den diesbezüglich verwendeten Fachbegriffen befindet sich am Ende des Prospekts.

3.13 Weitere Angaben zur Verwendung dieses Prospekts durch Finanzintermediäre

Die Emittentin stimmt der Verwendung dieses Prospekts, einschließlich etwaiger Nachträge, durch die ICF Kursmakler AG und die von der ICF Kursmakler AG eingeschalteten Institute im Sinne von § 3 Abs. 3 WpPG als Finanzintermediären (die „**Finanzintermediäre**“) für die Zwecke des öffentlichen Angebotes der unter diesem Prospekt begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen der geltenden Verkaufsbeschränkungen in Deutschland innerhalb der Angebotsfrist (voraussichtlich) vom 26. Juni 2013 bis 9. Juli 2013 zu und übernimmt die Haftung für den Inhalt dieses Prospekts auch hinsichtlich einer späteren Weiterveräußerung oder endgültigen Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch diese Finanzintermediäre, die die Zustimmung zur Verwendung des Prospekts erhalten. Die Zustimmung ist an keine weiteren Bedingungen geknüpft. Diese Zustimmung entbindet die Finanzintermediäre ausdrücklich nicht von der Einhaltung der Verkaufsbeschränkungen und sämtlicher anderer anwendbarer Vorschriften.

Falls ein Finanzintermediär ein Angebot macht, wird er die Anleger zum Zeitpunkt der Angebotsvorlage über die Angebotsbedingungen unterrichten. Jeder Finanzintermediär, der diesen Prospekt verwendet, hat auf seiner Website anzugeben, dass er den Prospekt mit Zustimmung der Emittentin und gemäß den Bedingungen, an die die Zustimmung gebunden ist, verwendet.

4. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN

4.1 Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Emittentin

Die Gesellschaft wurde als Vorratsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Firma Skylinehöhe 42. V V AG am 15. Februar 2006 (URNr. 1397/2006 des Notars Dr. Peter Kolb, Bonn) mit einem Grundkapital von EUR 100.000,00, eingeteilt in 100.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00, durch die FORATIS AG und die haws GmbH gegründet und am 3. März 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 76735 eingetragen. Mit Vertrag vom 13. März 2006 erwarben Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag sämtliche das Grundkapital der Gesellschaft repräsentierenden Aktien an der Gesellschaft. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. März 2006 wurde im Zuge der Neufassung der Satzung die Änderung der Firma in Deutsche Rohstoff AG beschlossen. Die Eintragung dieser Satzungsänderungen erfolgte im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main am 5. Mai 2006. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 16. Mai 2007 die Verlegung des Sitzes nach Heidelberg beschlossen. Die Eintragung der Sitzverlegung erfolgt am 31. August 2007 im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 702881. Die jetzige Geschäftsanschrift lautet: Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Emittentin ist unter der Telefonnummer 06221/87100-0 sowie der Email-Adresse info@rohstoff.de erreichbar.

Weitere Informationen über die Emittentin sind auf der Internetseite der Emittentin unter www.rohstoff.de erhältlich.

Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht derzeit dem Kalenderjahr und läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Emittentin ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Es existiert kein abweichender kommerzieller Name der Emittentin.

4.2 Unternehmensgegenstand der Emittentin

Gemäß § 2 Abs. (1) der Satzung der Emittentin ist Gegenstand des Unternehmens die Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, der Handel mit Rohstoffen sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Rohstoffsektor und das Erbringen entsprechender Beratungsleistungen für Dritte. In geringem Umfang können auch Beteiligungen an Unternehmen aus anderen Sektoren erworben werden.

Gemäß § 2 Abs. (2) ist die Gesellschaft zu allen Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar der Erreichung des Unternehmensgegenstandes förderlich erscheinen.

Gemäß § 2 Abs. (3) kann die Gesellschaft im In- und Ausland Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten sowie sich an anderen Unternehmen beteiligen oder deren Geschäfte führen. Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben oder sie veräußern, sie unter einheitlicher Leitung zusammenfassen und Unternehmensverträge im Sinne von §§ 291, 292 AktG mit ihnen schließen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen gleich welcher Rechtsform auszugliedern.

4.3 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Emittentin für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim. Für das aktuelle Geschäftsjahr schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Emittentin zu bestellen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer, Rauchstraße 26, 10787 Berlin, Deutschland.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die HGB-Konzernabschlüsse der Deutsche Rohstoff AG zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2012 sowie den HGB-Einzelabschluss der Deutsche Rohstoff AG zum 31. Dezember 2012 geprüft.

4.4 Rating

Die Emittentin wurde am 4. Juni 2013 von der Creditreform Rating AG, die als eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „**BaFin**“) anerkannte Rating Agentur anzusehen ist, mit der Ratingnote BB+ bewertet. Bei dem Rating handelt es sich um ein Unternehmensrating. Für die Anleihe gibt es kein Rating und es ist auch keines geplant. Nach den Angaben der Creditreform Rating AG repräsentiert das Rating von BB+ eine befriedigende Bonität.

Die von der Creditreform Rating AG verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA, welche die Kategorie der besten Bonität mit dem geringsten Insolvenzrisiko bezeichnet, über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“. Die Kategorie „D“ kennzeichnet, dass ungenügende Bonität (Insolvenz, Negativmerkmale) besteht. Den Kategorien von AAA bis B kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („–“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

Sitz der Creditreform Rating AG ist Neuss. Die Creditreform Rating AG ist als Rating-Agentur gemäß Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 513/2011, die „CRA-Verordnung“) registriert. Eine aktuelle Liste der gemäß der CRA-Verordnung registrierten Rating-Agenturen kann auf der Internetseite der European Securities and Markets Authority (ESMA) unter http://www.esma.europa.eu/page/List-registered-and-certified-CRAs eingesehen werden.

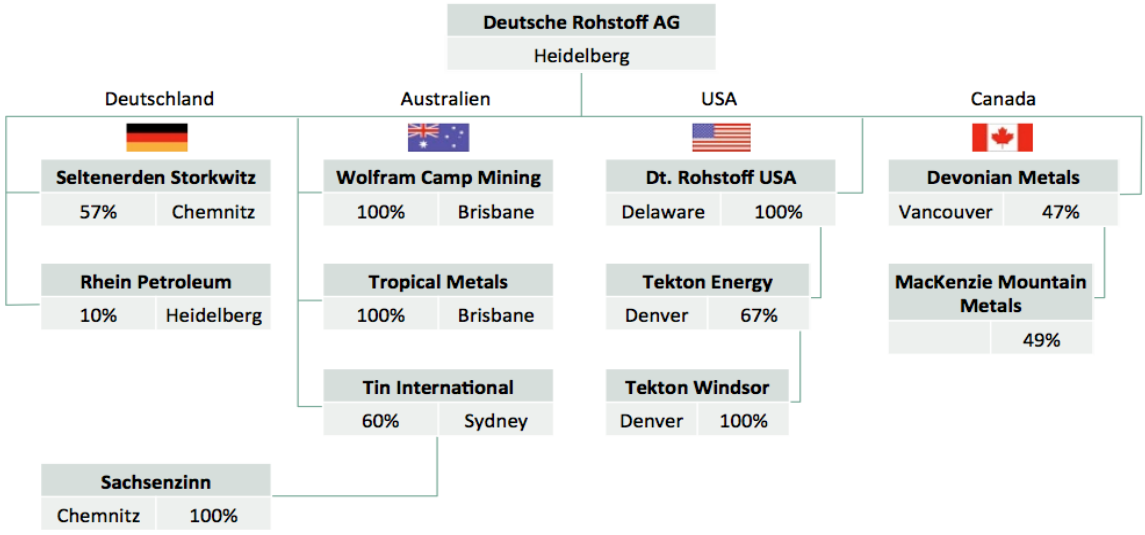
4.5 Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der DRAG-Gruppe

März 2006	(Wirtschaftliche) Neugründung der Deutsche Rohstoff AG durch Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag.
September 2007	Erteilung von Aufsuchungserlaubnissen an die Deutsche Rohstoff AG durch das Sächsische Oberbergamt für die Felder „Geyer“ und „Gottesberg“.
Dezember 2007	Gründung der Rhein Petroleum GmbH durch die DRAG, Activa Resources AG und Herzford International GmbH mit Beteiligungen zu je einem Drittel.
April 2008	Einstieg der BASF Venture Capital GmbH im Rahmen der sechsten Erhöhung der Grundkapitals der Deutsche Rohstoff AG.
September 2008	Eröffnung einer Niederlassung in Freiberg (seit 2011 in Chemnitz) insbesondere zur Betreuung der Projekte in Storkwitz (Seltenerden) sowie Gottesberg und Geyer (Zinn)
Januar 2009	Gründung der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. mit Sitz in Brisbane/Queensland
Mai 2009	Erwerb der Georgetown Goldmine samt elf Abbaulizenzen (Mining Leases), eine Vorstufe zur Abbaulizenz (Mineral Development Lease) sowie acht Explorationslizenzen für die Umgebung von Georgetown durch die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd.
Juni 2009	Erwerb von 33,3 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, von der Activa Resources AG, Bad Homburg, durch die DRAG.
Mai 2010	Einbeziehung der Aktien der Deutsche Rohstoff AG in den Freiverkehr (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse.
Januar 2011	Gründung der Tekton Energy LLC (über Deutsche Rohstoff USA, Inc.) zusammen mit US-Partnern; Teil-Verkauf von 55 % der Anteile an Rhein Petroleum GmbH an Tulip

	Oil Holding B.V.; Aufnahme der Goldproduktion durch Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd.
Mai 2011	Erwerb von 100 % an Wolfram Camp Mine Pty. Ltd.
Juli 2011	Erste öffentliche Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG; Einbringung der Explorationslizenzen „Geyer“ und „Gottesberg“ in die Sachsenzinn GmbH und Übertragung sämtlicher Anteile an der Sachsenzinn GmbH an die Tin International Pty. Ltd, Sydney, Australien.
November 2011	(Wirtschaftliche) Neugründung der Seltenerden Storkwitz AG, im Anschluss Übertragung der Explorationslizenz „Storkwitz“ auf die Seltenerden Storkwitz AG.
31. Dezember 2011:	Erstmaliger (freiwilliger) Konzernabschluss mit zehn konsolidierten Gesellschaften und zwei Beteiligungen (nach HGB): Konzernjahresüberschuss EUR 10,5 Mio.
März 2012	Bezugskapitalerhöhung von EUR 4.561.841,00 um nominal EUR 760.306,00 auf EUR 5.322.147,00 (Bruttoerlös EUR 10,8 Mio.).
April 2012	Produktionsaufnahme bei Tekton Energy LLC; Kapitalerhöhung bei Tin International Ltd. um AUD 3,0 Mio.
Juli 2012	Offizielle Eröffnung der Wolfram Camp Mine (WCM) in Queensland, Australia.
September 2012	Teilverkauf von Anteilen an der Rhein Petroleum GmbH an Tulip Oil Holding B.V.; vollständiger Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. an JKO Mining.
Februar 2013	Tekton Energy LLC beginnt Horizontal-Bohrprogramm.

4.6 Gruppenstruktur und Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe

Die Gruppen- und Gesellschafterstruktur der DRAG-Gruppe, einschließlich der Emittentin und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stellt sich zum Datum dieses Prospekts wie folgt dar:



Quelle: Angaben der Emittentin

Innerhalb der DRAG-Gruppe hat die Emittentin die Rolle der Muttergesellschaft inne und ist daher nicht von den übrigen Gesellschaften der DRAG-Gruppe gesellschaftsrechtlich abhängig. Die Deutsche Rohstoff AG steuert die DRAG-Gruppe, schiebt neue Projekte selbst an, gründet bei Erfolgsaussicht entsprechende Tochtergesellschaften und finanziert überwiegend die Aktivitäten der DRAG-Gruppe. Die operativen Prozesse erfolgen demgegenüber im Wesentlichen in den einzelnen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. So agiert im Bereich Erdöl- und Erdgas die Emittentin über ihre hunderprozentige Deutsche Rohstoff USA, Inc., die mehrheitlich an der Tekton Energy LLC mit Sitz in Colorado, USA, beteiligt ist. Daneben ist die Emittentin im Bereich Erdöl an der Rhein Petroleum GmbH mit Sitz in Heidelberg, Deutschland, beteiligt. Im Segment kritische Metalle hält die Emittentin sämtliche Anteile an der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd., welche die Wofram Camp Mine in Queensland, Australien, betreiben. Daneben besitzt sie Mehrheitsbeteiligungen an der Tin International Ltd., die über die Sachsenzinn GmbH zwei Zinn-Explorationsprojekte im Erzgebirge vorantreibt, und an der Seltenerden Storkwitz AG. Ferner ist die Emittentin an der kanadischen Devonian Metals, Inc., beteiligt. Nachdem die Emittentin im Wesentlichen kein eigenes operatives Geschäft ausübt, ist sie auf Gewinnausschüttungen aus ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften angewiesen.

4.7 Angaben zu Beteiligungen der Emittentin (Stand: 31. Mai 2013)

Unternehmen	Land der Gründung	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote
Unmittelbare Anteile		
Seltenerden Storkwitz AG	Deutschland	57 %
Rhein Petroleum GmbH	Deutschland	10 %
Wolfram Camp Mining Mining Pty. Ltd.	Australien	100%
Tropical Metals Pty. Ltd.	Australien	100%
Tin International Ltd.	Australien	60 %
Deutsche Rohstoff USA, Inc.	USA	100%
Devonian Metals, Inc.	Kanada	47 %
Mittelbare Anteile		
Sachsenzinn GmbH	Deutschland	60 %
Tekton Energy LLC	USA	67 %
Tekton Windsor LLC	USA	67 %
Mac Kenzie Mountains Metals, Inc.	Kanada	23 %

4.8 Angaben über das Kapital der Emittentin

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG beträgt gegenwärtig EUR 5.322.147,00. Es ist eingeteilt in 5.322.147 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Emittentin. Sämtliche ausgegebenen 5.322.147 Aktien sind voll eingezahlt; sie sind Bestandteil des Eigenkapitals der Emittentin.

4.9 Aktionärsstruktur der Emittentin

Das Vorstandsmitglied Dr. Titus Gebel ist unmittelbar am Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG mit ca. 11,05 % beteiligt, das Vorstandsmitglied Dr. Thomas Gutschlag unmittelbar mit 9,12 % und über seine Vermögensverwaltungsgesellschaft mittelbar mit 0,02 %. Eine weitere Privatperson hält 6,6 % am Grundkapital der Emittentin, die BASF Venture Capital GmbH ca. 6 %. Die restlichen Aktien des Grundkapitals der Emittentin werden von rund 5.300 weiteren Aktionären gehalten, von denen keiner über mehr als 5 % am Grundkapital der Emittentin verfügt.

5. ORGANE DER EMITTENTIN UND GESCHÄFTSFÜHRUNG DER EMITTENTIN

5.1 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Organe der Emittentin sind gemäß ihrer Satzung der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen, Rechte und Aufgabenfelder dieser Organe sind im Aktiengesetz (AktG), in der Satzung der Emittentin, in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat und in den Anstellungsverträgen der Mitglieder des Vorstands geregelt.

5.1.1 Vorstand

Der Vorstand der Emittentin besteht gemäß § 5 Abs. 1 aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstandes wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat ist für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und für den Abschluss der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern zuständig. Für den Vorstand besteht eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung vom 27. August 2007.

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG führt die Geschäfte des Unternehmens als Leitungsorgan eigenverantwortlich nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Vorstandsdienstverträge sowie der Geschäftsordnung des Vorstands. Dabei haben die Mitglieder des Vorstands die Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre stets mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters wahrzunehmen und die Belange der Arbeitnehmer der Gesellschaft ebenso wie die Belange der Allgemeinheit angemessen zu berücksichtigen. Der Vorstand ist bei der Wahrnehmung der Geschäfte und Interessen der Gesellschaft Weisungen des Aufsichtsrats oder der Hauptversammlung nicht unterworfen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regemäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, insbesondere Umsatz-, Kosten- und Liquiditätsentwicklung. Die aktuelle Geschäftsordnung sieht bestimmte Geschäfte des Vorstands vor, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen, die Festlegung der Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder nach Ressorts, die Modalitäten der Sitzungen und Beschlussfassung des Vorstands sowie weitere Aspekte der Vorstandsarbeit.

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Titus Gebel verantwortet die Projekte der Deutsche Rohstoff AG, sowohl bezüglich der Akquisition als auch der laufenden operativen Betreuung. Darüber hinaus ist er im Unternehmen für die Rechts- und Lizenzangelegenheiten und die interne Organisation zuständig. Dr. Titus Gebel ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Der promovierte Jurist mit MBA war zunächst als Rechtsanwalt für Wirtschaftsrecht und Öffentliches Recht tätig, bevor er zu einem größeren, VC-finanzierten Biotechnologieunternehmen wechselte, für das er zuletzt als Generalbevollmächtigter in leitender Stellung tätig war. Im Jahre 2004 übernahm er erfolgreich den Aufbau eines Family Office mit angeschlossener Beteiligungsgesellschaft in Süddeutschland, im Rahmen dessen er verschiedene Rohstoffinvestments in verantwortlicher Stellung begleitete, namentlich als Director der kanadischen Osisko Mining. Im März 2006 gründete er zusammen mit Dr. Thomas Gutschlag die Deutsche Rohstoff AG. Er verfügt über ein internationales Netzwerk in der Rohstoffbranche.

Dr. Gebel ist zudem Director der Deutsche Rohstoff USA, Inc., Director der Tekton Energy LLC, Non-executive Director (Chairman) der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Non-executive Director (Chairman) der Tin International Ltd. sowie Director der Devonian Metals, Inc..

Dr. Thomas Gutschlag ist seit Mai 2007 Finanzvorstand bei der Deutsche Rohstoff AG. Ihm obliegen alle Fragen des Rechnungswesens, Reportings, der Kapitalbeschaffung, Investor Relations, Öffentlichkeitsarbeit sowie die interne Verwaltung. Er leitet Transaktionen wie Kapitalerhöhungen, Börsengänge sowie Übernahmefinanzierungen. Dr. Thomas Gutschlag ist 48 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler. Nach Studium und Promotion in Heidelberg und Mannheim begann er 1992 seine berufliche Laufbahn bei der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M., wo er zunächst das Büro des CEO, Dr. Werner Seifert, leitete, später als Geschäftsbereichsleiter in operativer Funktion unter anderem die Einführung des Neuen Marktes konzipierte und verantwortete. Danach war er nahezu zehn Jahre bei der Corporate-Finance Beratung Blättchen & Partner tätig. Im März 2006 gründete er zusammen mit Dr. Titus Gebel die Deutsche Rohstoff AG und fungierte zuächst als deren Aufsichtsratsvorsitzender, bis er im Mai 2007 in den Vorstand der

Deutsche Rohstoff AG wechselte. Dr. Thomas Gutschlag verfügt über ein breites Netzwerk zu Unternehmern, Banken, Investoren, Rechtsanwälten, Steuerberatern und Beratungsunternehmen.

Dr. Gutschlag ist zudem Director der Tekton Energy LLC, Non-executive Director der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Aufsichtsratsvorsitzender der Seltenerden Storkwitz AG sowie Director der Devonian Metals, Inc.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft wird die Deutsche Rohstoff AG, sofern nur ein Vorstandsmitglied bestellt ist, durch dieses allein vertreten. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann einzelnen oder mehreren Vorstandsmitgliedern Einzelvertretungsbefugnis erteilen oder gestatten, Rechtsgeschäfte mit sich als Vertreter Dritter vorzunehmen.

Die Mitglieder des Vorstands sind am Sitz der Verwaltung der Emittentin unter der Adresse Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg, erreichbar.

5.1.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Sie werden von der Hauptversammlung gewählt. Entsendungsrechte bestehen nicht. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft überwacht und prüft die Geschäftsführung des Vorstands.

Ein Audit-Ausschuss ist nicht eingerichtet worden, da es sich lediglich um einen dreiköpfigen Aufsichtsrat handelt.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Martin Billhardt: Herr Martin Billhardt – Aufsichtsratsvorsitzender der Emittentin – ist seit Juli 2008 Vorstandsvorsitzender der börsennotierten PNE WIND AG in Cuxhaven. Zuvor war er seit August 2004 Finanzvorstand der PNE WIND AG. Vorher war er über zehn Jahre Geschäftsführer eines großen Family Office. Daneben war Herr Martin Billhardt als Rechtsanwalt tätig. Die Deutsche Rohstoff AG profitiert von seiner langjährigen Erfahrung im Beteiligungs- und im Großprojektgeschäft sowie von seinem umfangreichen Netzwerk im Kapitalmarkt.

Prof. Dr. Gregor Borg: Prof. Dr. Borg – stellvertretender Aufsichtsvorsitzender – ist seit 1993 Prof. für Petrologie und Lagerstättenkunde am Institut für Geowissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Projekten in Deutschland, Schweden, Russland, Türkei, Iran, Armenien, Tanzania, Namibia, Botswana und Südafrika. Prof. Dr. Borg ist ein international gefragter Metallrohstoff-Experte, zu dessen Schwerpunkten die Begutachtung von Explorationsgebieten und -programmen gehört. Neben seiner akademischen Tätigkeit verfügt Prof. Dr. Gregor Borg seit 16 Jahren über Industrieerfahrung als freier Berater im Bereich Explorationsplanung und -überwachung, Quality Control, Target Generation, Target Evaluation, Know How Transfer und Regional mineral potential studies, namentlich bei BASF, H.C. Starck, Rio Tinto, BHP und Anglo American.

Herr Prof. Dr. Gregor Borg ist zudem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Seltenerden Storkwitz AG.

Wolfgang Seybold: Herr Seybold ist seit April 2011 Geschäftsführer der in Stuttgart ansässigen Beteiligungsgesellschaft AXINO Investment GmbH. Weiter ist Herr Seybold Aufsichtsratsvorsitzender der AXINO AG, die er von August 2000 bis April 2011 als Vorstandsvorsitzender führte. Er war verantwortlich für die Geschäftsführung und Ausrichtung der Stuttgarter Investor Relations Agentur. Herr Seybold verfügt über eine mehr als 25-jährige Erfahrung mit Investments in börsennotierte Rohstoffunternehmen aus den Bereichen Exploration, Entwicklung und Produktion. Bereits in den 1980er und 1990er Jahren konnte er Erfahrungen mit Minengesellschaften sammeln. Herr Seybold ist ein Spezialist für Small Caps und investiert mit der AXINO Investment GmbH überwiegend in Rohstoffunternehmen. Sein internationales Netzwerk zu Rohstoffunternehmen sowie zu institutionellen Investoren bringt Herr Seybold in die Deutsche Rohstoff AG mit ein.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Sitz der Verwaltung der Emittentin unter der Adresse Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg, erreichbar.

5.1.3 Potenzielle Interessenkonflikte

Die Herren Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag sind die einzigen Mitglieder des Vorstands der Emittentin. Herr Dr. Titus Gebel ist mit ca. 11,05 % und Herr Dr. Thomas Gutschlag unmittelbar mit 9,12 % sowie über die Kooiker Investment GmbH mittelbar mit 0,02 % am Grundkapital der Emittentin beteiligt. Herr Martin Billhardt

ist Aufsichtsratsvorsitzender der Emittentin. Er ist über die Sidlaw GmbH mittelbar am Grundkapital der Emittentin mit ca. 0,13 % beteiligt. Herr Prof. Dr. Gregor Borg ist stellvertretener Aufsichtsratsvorsitzender der Emittentin. Er ist am Grundkapital der Emittentin unmittelbar mit ca. 0,08 % beteiligt. Aufgrund der vorstehend geschilderten Beteiligungen können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei den Mitgliedern des Vorstands sowie den genannten Mitgliedern des Aufsichtsrats der Emittentin zwischen ihren jeweiligen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und ihren Interessen als Aktionär der Emittentin andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der Aktionäre ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Herr Dr. Titus Gebel ist über die D'Anconia Beteiligungen GmbH mittelbar an der Tekton Energy LLC in Höhe von ca. 1,47 % beteiligt. Eine mittelbare Beteiligung von Herr Dr. Titus Gebel besteht darüber hinaus am Kapital der Tin International Ltd. in Höhe von 1,2 % sowie am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von 0,89 %. Herr Dr. Thomas Gutschlag ist über die Kooiker Investment GmbH mittelbar am Kapital der Tin International Ltd. in Höhe von 0,21 % sowie mittelbar am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von 1,38 % beteiligt. Herr Martin Billhardt ist er über die Sidlaw GmbH am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,18 % mittelbar beteiligt. Prof. Dr. Gregor Borg ist am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,65 % unmittelbar beteiligt. Herr Wolfgang Seybold ist Mitglied des Aufsichtsrats der Emittentin. Er ist über die Axino Investment GmbH mittelbar am Grundkapital der Seltenerden Storkwitz AG mit 1,39 % beteiligt. Aufgrund der vorstehend geschildeten Beteiligungen können sich möglicherweise Interessenkonflikte bei den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Emittentin zwischen ihren jeweiligen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und ihren Interessen als Gesellschafter der betreffenden Tochtergesellschaft der Emittentin andererseits ergeben. So ist es etwa möglich, dass die Emittentin (ebenso wie die Anleihegläubiger) ein Interesse an Ausschüttungen der Tochtergesellschaften hat, während es womöglich im Interesse der Organmitglieder der Emittentin in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter der betreffenden Tochtergesellschaft liegen könnte, Gewinne in der Tochtergesellschaft zu thesaurieren.

Darüber hinaus sind der Emittentin keine potenziellen Interessenkonflikte ihrer Vorstands- bzw. ihrer Aufsichtsratsmitglieder zwischen deren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen bekannt.

5.2 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG findet nach § 7 Abs. 1 der Satzung am Sitz der Gesellschaft, an einem Ort im Umkreis von 50 km um den Sitz der Gesellschaft oder an einem deutschen Börsenplatz statt. Die ordentliche Hauptversammlung wird innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres abgehalten und wird vom Vorstand oder in den gesetzlich vorgesehenen Fällen durch andere Personen einberufen.

Die Hauptversammlung beschließt in den im Gesetz und in der Satzung ausdrücklich bestimmten Fällen und damit unter anderem über die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrats, über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers, etwaige Satzungsänderungen, über Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung, die Bestellung von Prüfern zur Prüfung von Vorgängen bei der Geschäftsführung oder die Auflösung der Gesellschaft.

5.3 Erklärung zu Corporate-Governance-Regelungen

Das Grundkapital der Emittentin ist im Entry Standard des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Emittentin ist allerdings keine börsennotierte Aktiengesellschaft i.S.d. § 3 Abs. 2 AktG. Sie wendet daher die Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Coporate Governance Kodex" nicht an. Sie hat keinen Audit Ausschuss.

6. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

6.1 Überblick

Die Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend auch die „**Emittentin**“ oder „**DRAG**“, zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die „**DRAG-Gruppe**“) wurde im März 2006 von ihren beiden heutigen Vorstandsmitgliedern Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag mit dem Ziel gegründet, einen neuen deutschen Rohstoffproduzenten aufzubauen. Die Gründer waren und sind der Ansicht, dass die Rohstoffbranche eine der wesentlichen Wachstumsindustrien der kommenden Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, darstellt. Die wesentliche Ursache dafür ist in der raschen Industrialisierung und Verstädterung Chinas und anderer Schwellenländer seit der Jahrtausendwende zu sehen. Bedingt durch diese zusätzliche Nachfrage wächst der Bedarf nach Rohstoffen aller Art seit Jahren mit hohen Raten. Die Volksrepublik China fragte 2011 11,4 % des weltweit verbrauchten Erdöls nach und war damit bereits zum zweitgrößten Verbraucher nach den USA aufgestiegen. Bei Kupfer etwa stieg der Anteil der Volksrepublik China am weltweiten Verbrauch in wenigen Jahren von 2001 bis 2009 von 15 auf 35 %.

Die DRAG ist heute im Bereich der Förderung und Exploration von Erdöl- und Erdgas sowie der Förderung und Exploration sogenannter kritischer Metalle tätig. Sie beschränkt sich in ihrer Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Derzeit befinden sich alle Aktivitäten in Deutschland, Australien, USA und Kanada. Die DRAG ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen präsent. Als Muttergesellschaft in Heidelberg steuert die DRAG die Gruppe, schiebt neue Projekte selbst an, gründet bei Erfolgsaussicht entsprechende Tochtergesellschaften, finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Verkäufe und leitet die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Berufserfahrung.

Bereits im Herbst 2010 begann die DRAG-Gruppe mit der ersten eigenen Förderung. Es handelte sich um den Abbau und ab Januar 2011 auch um die Verarbeitung von Gold und Silber in Georgetown, Australien. Diese durch eine damalige Tochtergesellschaft der DRAG 2009 erworbene Mine produzierte 2011 13.321 Unzen Gold und 9.000 Unzen Silber. Sie erwirtschaftete im selben Jahr einen Umsatz von EUR 14,5 Mio. und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 1,6 Mio.. Im Herbst 2012 veräußerte die Emittentin die Mine an eine australische Gesellschaft gegen Zahlung von (umgerechnet) rund EUR 13 Mio. in bar. Dieser Verkauf brachte der DRAG auf der Ebene des Einzelabschlusses 2012 einen weiteren Gewinn in Höhe von EUR 3,6 Mio.. Im Laufe des Jahres 2012 startete die DRAG-Gruppe dann mit der Produktion von Wolfram- und Molybdän-Konzentraten in Australien sowie Erdöl, Erdgas und Erdgaskondensaten in den USA.

Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion besteht das Geschäftsmodell der DRAG auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten. Anfang 2011 veräußerte die DRAG 55 % ihres 80 %igen Anteils am Stammkapital der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg. Diese Gesellschaft hatte die DRAG Ende 2007 mitgegründet. Der Käufer, die niederländische Tulip Oil Holding B.V., zahlte einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt EUR 9,7 Mio., woraus für die DRAG auf der Ebene des Einzelabschlusses ein Gewinn in Höhe von EUR 7,7 Mio. resultierte. In einer zweiten Transaktion im September 2012 verkaufte die DRAG weitere 15 % an der Rhein Petroleum GmbH gegen Zahlung von EUR 5 Mio., was einen zusätzlichen Gewinn von rund EUR 2 Mio. bedeutete.

In den vergangenen Jahren hat die DRAG-Gruppe ihre Aktivitäten fokussiert. In den ersten Jahren ihres Bestehens entwickelte die DRAG ein recht breites und diversifiziertes Portfolio. Derzeit bestehen sechs Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen. Die Deutsche Rohstoff AG finanziert derzeit lediglich zwei (Tekton Energy LLC/Tekton Windsor LLC einerseits und Wolfram Camp Mining Pty. Ltd./Tropical Metals Pty. Ltd.) selbst. Die anderen Gesellschaften (Tin International Limited, Seltenerden Storkwitz AG, Devonian Metals, Inc. sowie Rhein Petroleum GmbH) werden derzeit ausschließlich oder jedenfalls weit überwiegend von den jeweiligen Mitgesellschaftern finanziert. Für die kommenden Jahre sieht der Vorstand den Schwerpunkt der DRAG-Gruppe insbesondere in der Finanzierung der Aktivitäten der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC.

Der DRAG-Konzern (d.h. die Emittentin und die in ihren Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften, nachfolgend „**DRAG-Konzern**“) sind seit 2011 profitabel. Der DRAG-Konzern erzielte 2011 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 10,48 Mio.. 2012 belief sich der Konzernjahresüberschuss des DRAG-Konzerns

auf EUR 2,28 Mio.. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Einstellung der Produktion von Gold und Silber in Australien Anfang 2012 sowie den Anlaufkosten für die Aufnahme der Wolfram-Produktion in Australien und der Öl- und Gasproduktion in USA begründet.

Das Eigenkapital des DRAG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2012 bei einer Konzernbilanzsumme von EUR 63,45 Mio. auf EUR 48,94 Mio.. Bankverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von EUR 11,6 Mio.. Die Eigenkapitalquote des DRAG-Konzerns betrug 77,13 %.

Sämtliche Aktien des mit EUR 5.322.147,00 zu beziffernden Grundkapitals der Deutsche Rohstoff AG sind in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Der Kurs der Aktie stieg unter Schwankungen vom Schlusskurs des ersten Handelstages 27. Mai 2010 bis zum Schlusskurs am 31. Mai 2013 um 59,77 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz im Xetra-System der Deutschen Börse belief sich von Anfang 2013 bis zum 31. Mai 2013 auf 10.250 Stück.

6.2 Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen

Der Explorations- und Produktionszyklus von Erdöl und Erdgas umfasst herkömmlicherweise fünf Phasen – Exploration, Reservenbewertung, Entwicklung, Produktion und Außerbetriebsetzung. In der Praxis hängt der Fortgang von einer Phase zur nächsten davon ab, dass das wirtschaftliche Potential eines Fundes oder eines Feldes auch langfristig stets positiv bewertet wird.

Exploration

Kohlenwasserstoff-Exploration bezeichnet das Aufsuchen von Erdöl- und Erdgaslagerstätten im tieferen Untergrund der Erde. Die Anfangsphase der Kohlenwasserstoff-Exploration umfasst die Identifizierung eines aussichtsreichen Gebiets, wo die Entstehung eines Kohlenwasserstoffvorkommens geologisch erwartet werden kann. Erste Untersuchungen umfassen i.d.R. die erneute Reprozessierung und Auswertung bereits vorhandener reflexionsseismischer Daten. Bei Hinweisen auf kohlenwasserstoffhöffige Strukturen erfolgt dann die Vermessung mit einem dichteren Netz reflexionsseismischer Linien (sog. 2D-Seismik) oder mit einem sehr dichten Netz (sog. 3D-Seismik), um ein hochauflösendes Bild des geologischen Untergrundes zu erhalten.

Die Technik der Reflexionsseismik benutzt seismische Wellen. Erzeugt werden diese auf dem Land mit großen mobilen Vibratoren (Vibroseis-Methode), auf See mit Luftpulsern. Die Wellen durchdringen die verschiedenen Gesteinsschichten und werden an den Grenzen unterschiedlich dichter Schichten reflektiert. Die Aufzeichnung erfolgt mit Hilfe empfindlicher Geophone bzw. Hydrophone. Umfangreiche und aufwändige Rechenprozesse erzeugen schließlich eine bildliche Darstellung der unterirdischen geologischen Strukturen.

Weitere Untersuchungen, die z.T. zur Erkennung von Besonderheiten der unterirdischen Geologie und somit der Beurteilung darüber, ob Gebiete ggf. Kohlenwasserstoff aufweisen, durchgeführt werden können, sind gravimetrische und magnetische Messungen. Gravimetrische Messungen erfassen die unterschiedliche Dichte verschiedener Gesteinsarten und können z.B. Salzstöcke mit assoziierten Öl- oder Gasfallen ausmachen. Magnetische Messungen verwenden Magnetometer, welche geringfügige Veränderungen im Magnetfeld der Erde messen. Die Auswertung geomagnetischer Daten erlaubt die Unterscheidung verschiedener Gesteinsarten und insbesondere die Lokalisierung tektonischer Störungen.

Bei all diesen Studien wird jedem geologischen Aspekt des Zielgebiets eine Erfolgswahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Höffigkeit zugeordnet. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei das Vorhandensein von reifen Erdöl/Erdgas-Muttergesteinen, porösen und permeablen Speichergesteinen, dichten Abdeckungen sowie Fallen, wie z.B. tektonischen Sattelstrukturen. Die sogenannte unkonventionelle Öl- und Gasförderung, wie sie auch bei den US-amerikanischen Tochtergesellschaften der Emittentin zum Einsatz kommt, zeichnet sich dadurch aus, dass die Kohlenwasserstoffe direkt aus den Muttergesteinen gewonnen werden können. Dies ist erst seit einigen Jahren technisch überhaupt möglich und erfordert u.a. das Aufsprengen des Gesteins durch hydraulisches Fracturing (nachfolgend „**Fracking**“).

Nachdem die geologische und geophysikalische Exploration ein mögliches Erdöl- bzw. Erdgasvorkommen identifiziert hat, wird schließlich eine Explorationsbohrung abgeteuft um zu ermitteln, ob tatsächlich Erdöl- bzw. Erdgas vorhanden ist. Wenn die erste Explorationsbohrung ein Kohlenwasserstoffvorkommen angetroffen hat, folgt in einem nächsten Schritt die Bewertung der Entdeckung, um eine Einschätzung des Lagerstätteninhaltes

(Reserven), seiner Förderbarkeit und der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Vorkommens zu gewinnen. Alle Untersuchungen zu Lande oder zur See, insbesondere Seismik und Bohrungen, bedürfen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständigen Behörden. In der Regel kann aus fündigen Explorationsbohrungen direkt produziert werden.

Reservenbewertung

Die Ergebnisse der Explorationsbohrung werden entweder von Geologen, Geophysikern und Lagerstätteningenieuren der Explorationsunternehmen selbst oder einem externen Erdöl/Erdgas-Dienstleistungsunternehmen bewertet, um die Reserven des potenziellen Feldes zu bestimmen. Wenn die Explorationsbohrung ein Kohlenwasserstoffvorkommen anzeigt, müssen ggf. weitere seismische Daten gesammelt und eine oder mehrere weitere Bohrungen abgeteuft werden.

Sobald die endgültige Investitionsentscheidung gefallen ist, eine Bohrung an einem Explorationsziel durchzuführen, verschiebt sich der Fokus zügig von der Untersuchung der geologischen Risiken zu der Untersuchung der operationellen Risiken, da die Bohrung das einzige Mittel zur Überprüfung der vorangegangenen theoretischen Erhebungen darstellt. Außerdem ist dies der Punkt, an dem geologische, ökologische und finanzielle Risiken zusammen überprüft werden können. Bohrungsexperten, oft von Dienstleistern oder externen Beratungsunternehmen, verbinden ihr Wissen mit dem des Explorationsteams und beginnen mit dem Entwurf der operationellen Bohrkampagne.

Die Bewertung eines Erdöl/Erdgas-Fundes erfordert in der Regel mehrere Bohrungen oder abgelenkte Bohrungen vom selben Bohrplatz aus, um die Unsicherheiten hinsichtlich der Größe und der Qualität des potenziellen Feldes weiter zu reduzieren. Die Bewertung kann komplexe Bohrlochmessungen, Untersuchungen von Erdöl/Erdgas-Spuren und sog. Drill-Stem-Tests umfassen. Letztere untersuchen den Poreninhalt der höffigen Formationen auf Erdöl und Erdgas, um die Produktivität der entsprechenden Zonen zu erfassen. Solche Drill-Stem-Tests messen für die Dauer von etwa einer Stunde bis zu mehreren Tagen den Zufluss von Kohlenwasserstoffen und lassen Rückschlüsse auf Eigenschaften des Speichers sowie die dort vorhandenen Kohlenwasserstoffe zu. Sehr wichtig für die endgültige Bewertung sind die Zufluss- oder Fördertests, mit dem die Zuflussraten und Reserven der Lagerstätte genauer ermittelt werden, aber auch mögliche Produktivitätsschwierigkeiten festgestellt werden können. Basierend auf den so ermittelten Daten ist es möglich, die Reserven und die Produktivität der Kohlenwasserstofflagerstätte recht genau abzuschätzen. Wurde das Ergebnis dieser Schätzung als positiv eingestuft, wird nach Erhalt der maßgeblichen behördlichen Genehmigungen mit der Förderung begonnen. Weitere Analysen, wie z.B. die Berücksichtigung der Marktnachfrage und des möglichen Verkaufspreises entscheiden letztlich darüber, ob eine solche Entdeckung wirtschaftlich rentabel ist.

International anerkannte Bewertungsinstrumente und -regularien für Öl- und Gasvorkommen

Das üblicherweise in der westlichen Welt zur transparenten und fachlich belastbaren Kategorisierung von Öl- und Gasvorkommen verwendete Bewertungsinstrument ist das Petroleum Resource Management System (nachfolgend „**PRMS**“) der Society of Petroleum Engineers (SPE). Im Instrument des PRMS bündelt sich die Expertise der wichtigsten Fachverbände der Erdöl- und Erdgasindustrie, so z.B. das World Petroleum Council (WPC), die American Association of Petroleum Geologists (AAPG), die Society of Exploration Geophysicists (SEG) sowie die Society of Petroleum Evaluation Engineers (SPEE). Entwickelt wurde das PRMS, samt seiner frühen Vorläufer, zwischen 1997 und 2007 und wurde 2011 um aktualisierte Ausführungsbestimmungen ergänzt, die sogenannten Guidelines for Application of the Petroleum Resources Management System (2011).

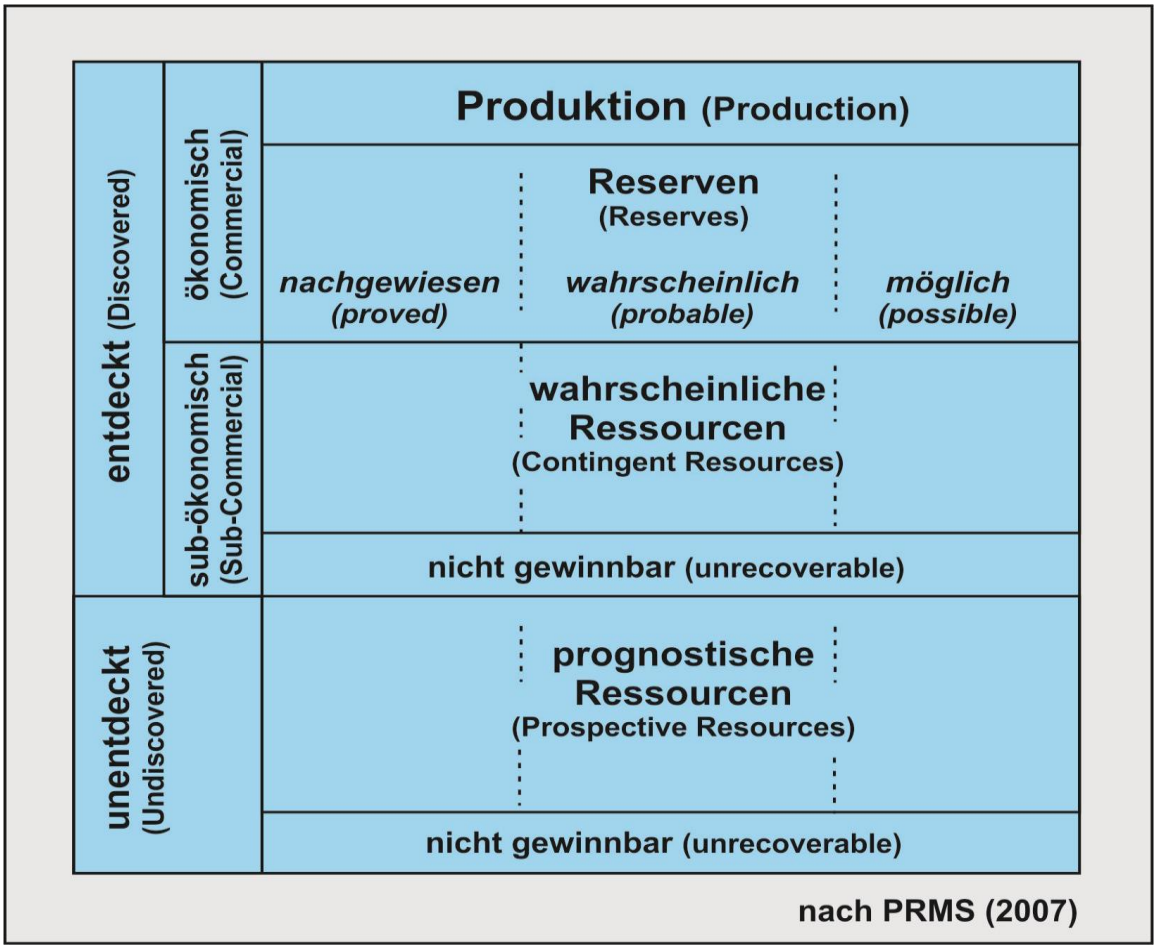
Das PRMS bietet den Rahmen zur Klassifikation derjenigen Mengen an Öl und Gas, die sich im Portfolio einer Firma befinden. Die Klassifikation nach dem PRMS ist dabei unabhängig von der geographischen Lage oder den politischen und fiskalischen Rahmenbedingungen der Vorkommen. Sie ist sowohl auf konventionelle wie auch unkonventionelle Reserven und Ressourcen anwendbar.

Generell lassen sich Öl- und Gasreserven und -ressourcen als diejenigen Mengen definieren, die zukünftig kommerziell gefördert werden können. Da sich diese Mengen im geologischen Untergrund befinden und sich somit einer direkten und umfassenden Inspektion entziehen, kann man erst am Ende der Produktion eines Kohlenwasserstoffreservoirs die tatsächlich vorhandenen Mengen mit Sicherheit bestimmen. Daher beinhalten sämtliche Vorratsprognosen ein gewisses Maß an Restunsicherheit. Die Abschätzung der Reserven und Ressourcen von Öl- und Gasvorkommen obliegt daher qualifizierten und anerkannten Fachleuten, die über umfassende Erfahrung bei derartigen Vorratsberechnungen verfügen.

Um die oben genannten Unsicherheiten kategorisieren und bewerten zu können, verwendet das PRMS ein zentrales Klassifikationsschema, welches nachfolgend illustriert ist. Die Klassifikation erfolgt dabei in Abhängigkeit des qualitativen und quantitativen Informationsstands des jeweiligen Reservoirs. Die unterschiedlichen Kategorien stehen dabei in einem dynamischen Verhältnis zueinander, d.h. Kategorien mit geringerem Informationsstand können durch zusätzliche Explorationsaktivitäten, technische und/oder ökonomische Studien sowie Produktionsinstallationen in Kategorien mit höherer Informationsdichte und -qualität überführt werden. Als nicht gewinnbar sind Mengen an Öl und Gas einzustufen, welche zu einem gegebenen Zeitpunkt aus technischen Gründen im Untergrund verbleiben müssen. Dabei ist durchaus denkbar, dass ein Teil dieser Mengen zukünftig durch verbesserte technische Entwicklungen gewinnbar werden. In jedem Reservoir befinden sich jedoch auch solche Restmengen, die unabhängig von technischen Verbesserungen, aus petrologischen, physikalischen oder chemischen Gründen im Gesteinsverband verbleiben.

Die qualitativ hochwertigste Kategorie stellen „nachgewiesene Reserven“ dar, die mit größtmöglicher, sachlich begründeter Sicherheit wirtschaftlich erfolgreich gewonnen werden können. Für „wahrscheinliche und mögliche Reserven“ gilt ein jeweils geringeres technisches Maß an Bewertungssicherheit.

„Wahrscheinliche Ressourcen“ sind ebenfalls bereits geologisch entdeckt, sie sind aber aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen noch sub-ökonomisch und stehen damit qualitativ unterhalb der Reserven. „Prognistische Ressourcen“ hingegen sind geologisch noch unentdeckt, aber mit einem deutlichen Maß an geologischen Erkenntnissen, z.B. aus der Auswertung von 2D- und 3D-Seismik, für eine zukünftige Entdeckung durch nachfolgende Explorationsbohrungen prädestiniert.



Schematische Vorratsklassifikation von Öl- und Gasvorkommen nach den Richtlinien des PRMS. Die Klassifikation berücksichtigt sowohl technische Marktunsicherheiten wie auch kommerzielle und geologische Risiken. (Quelle: übersetzt aus und modifiziert nach SPE-PRMS, 2011)

Entwicklung

Wurden mit Hilfe der Explorationsbohrungen (Aufschlussbohrungen) kommerziell rentable Kohlenwasserstoffansammlungen entdeckt, so beginnt die Entwicklungsphase. Diese Phase umfasst die Planung und Entscheidung darüber, wie diese Entdeckung nutzbar gemacht werden soll. Wesentliche Faktoren der Wertschöpfung in dieser Phase sind die Auswahl der kosteneffizientesten Erschließungsart und Produktionstätigkeit sowie die Sicherstellung, dass das Projekt planmäßig fertiggestellt werden kann. Diese Phase erfordert regelmäßig beträchtliche Investitionen, da meist zahlreiche weitere Produktionsbohrungen abzuteufen und Rohrleitungen zu legen sind.

Produktion

Insbesondere bei größeren Feldern müssen die entsprechenden Produktionsanlagen (Tanks, Öl-, Gas- und Wasserabscheider, Rohrleitungen) geplant werden. Der technische Entwurf berücksichtigt alle bekannten Informationen sowie die geografische Lage des Vorkommens und zielt darauf ab, eine geeignete Infrastruktur zu schaffen, um eine sichere, effektive Förderung des Vorkommens sicherzustellen oder eine bereits in der Nähe vorhandene Infrastruktur zu nutzen. Oft sind zusätzlich zu den Explorationsbohrungen noch weitere Produktionsbohrungen notwendig und sinnvoll. Diese liegen meist zwischen den Explorationsbohrungen und dienen dazu, die gefundene Lagerstätte technisch und wirtschaftlich optimal zu fördern.

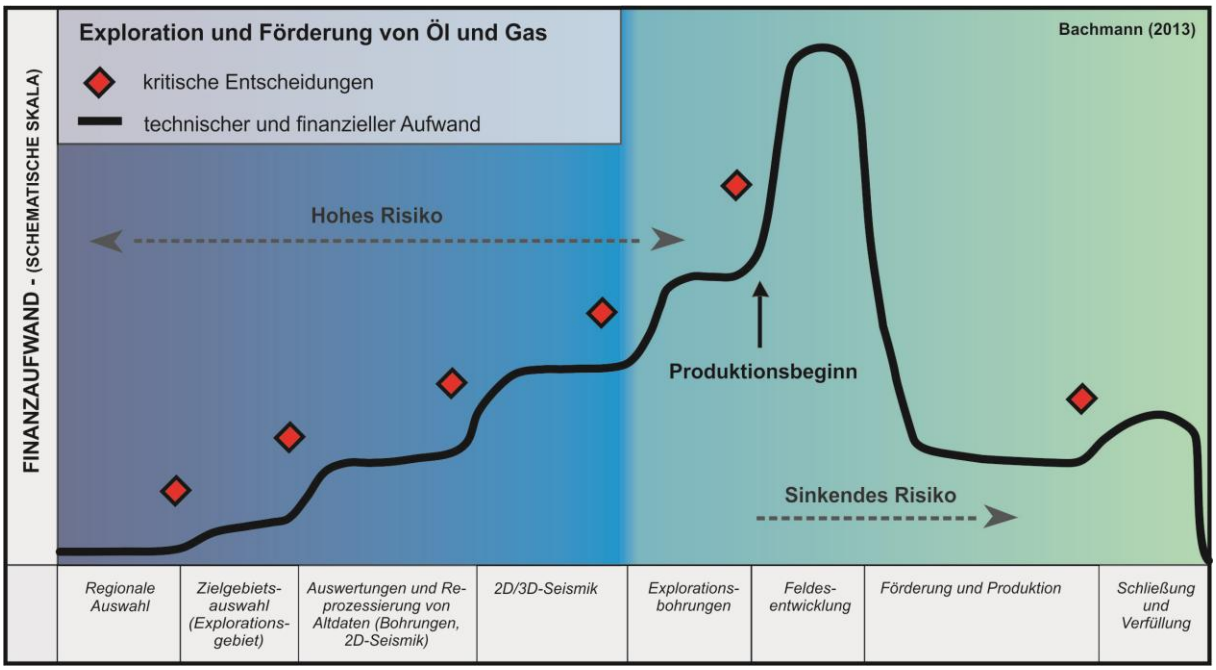
Schon beim Abteufen werden sowohl Explorations- als auch Produktionsbohrungen abschnittsweise mit Stahlrohren verrohrt und zementiert. Dies dient dazu, dem Bohrloch stets Standfestigkeit zu geben, aber auch um unerwünschte Zuflüsse von Wasser oder Kohlenwasserstoffen aus den durchbohrten Gesteinen zu vermeiden oder Abflüsse von Bohrflüssigkeit zu verhindern. Auch eine Kontamination des Grundwassers wird so vermieden. Nach Abschluss der erfolgreichen Bohr- und Testarbeiten werden dünnere Förderrohre in die Bohrung eingebracht und spezielle Ventile an der Oberfläche montiert, um den Druck und Abfluss zu regulieren und zu kontrollieren. Das Erdöl/Erdgas wird noch an der Produktionsstätte behandelt, z.B. getrocknet und gereinigt, mit Hilfe von Pipelines zu Sammelstellen geleitet und dort ggf. in ein größeres Pipelinesystem eingespeist.

Eine besondere Form der Erdöl- und Erdgasproduktion ist das sog. Fracking. Die Fracking-Technik ist ein Standard-Verfahren der Erdöl- und Erdgasindustrie und wird sowohl zur Stimulierung konventioneller als auch nicht-konventioneller Kohlenwasserstoff-Lagerstätten eingesetzt. Nicht-konventionelles Erdöl ist solches, das nicht mit konventionellen Methoden gefördert werden kann, sondern aufwändigere Technik erfordert, um es zu gewinnen, etwa weil es aufgrund der Dichtheit des Speichergesteins nicht fließfähig ist (Schieferöl oder Erdöl in dichtem Gestein). Vergleichbares gilt für nicht-konventionelles Erdgas: Auch hier strömt einer Förderbohrung nicht ohne weitere technische Maßnahmen Erdgas in ausreichender Menge zu, weil es entweder nicht in freier Gasphase im Gestein vorkommt oder das Speichersystem nicht ausreichend durchlässig ist (z.B. Schiefergas).

Das Fracking-Verfahren wurde erstmalig in den USA 1947 eingesetzt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei wird unter hohem Druck eine Flüssigkeit durch das Bohrloch über Perforationen im Bohrstrang in die Zielformation gepresst. Dabei werden künstliche Risse in der Zielformation erzeugt, die als Wegsamkeit für den Zustrom von Erdöl oder Erdgas zum Bohrloch dienen. Die eingepressten Flüssigkeiten bestehen aus einer Mischung von Wasser sowie einem Stützmittel zum Offenhalten der Risse (meist Quarzsand oder hochfeste Bauxitkügelchen) sowie chemische Begleitstoffe (wie Säuren, die Viskosität anhebende Mittel, Tenside, anorganische Salze, Verdickungsmittel und Mittel gegen Ablagerungen, Ausfällungen und Korrisionsschutz, pH-Regulierer und Biozide). Die chemischen Begleitstoffe umfassen prinzipiell weniger als 1 % der beim Fracking eingesetzten Flüssigkeit samt Stützmittel.

Außerbetriebsetzung

Die Außerbetriebsetzung ist die letzte Phase eines Kohlenwasserstofferschließungsprojekts und umfasst die Stilllegung aller mit dem Feld bzw. der Kohlenwasserstoffförderung verbundener Anlagen bzw. Unterwasseranlagen, sobald die Lagerstätten erschöpft sind. Dazu gehört auch die sichere Verfüllung der vorhandenen Bohrungen und, so weit wie möglich, die Demontage technischer Einrichtungen.



Schematische Illustration typischer Explorations- und Produktionsphasen von Erdöl- und Ergaslagerstätten. Dargestellt ist der finanzielle und technische Aufwand in Abhängigkeit von verschiedenen Tätigkeiten sowie die Verteilung des geologischen Fund- und Produktionsrisikos (Quelle: Gerhard Bachmann, 2013, unpubliziert).

6.3 Explorations- und Produktionszyklen von Erzlagerstätten

Erzlagerstätten werden mittels Exploration früher Stadien lokalisiert und mittels Explorationsverfahren fortgeschrittener Stadien für einen möglichen nachfolgenden Abbau räumlich und qualitativ genau definiert. Im Falle wirtschaftlich gewinnbarer Vorkommen kommt es zum Bau und Betrieb eines Bergwerks mit Aufbereitungs- und Gewinnungsanlagen. Am Ende des Zyklus stehen die Schließung und Rekultivierung des Bergbauareals.

Grundlegende Explorationskonzepte

Die Exploration von Erzlagerstätten metallischer Rohstoffe wie Edel-, Industrie- und Sondermetallen beginnt mit einer von zwei möglichen Strategien. Dies ist zum einen die empirische Exploration von Gebieten mit bekannten Vorkommen und Bergwerken (sog. „brown fields exploration“), die also frühere Funde in besonders höffigen Gebieten nachahmen möchte. Zum anderen ist dies die konzeptionelle Exploration, die lagerstättenkundliches Wissen auf bisher nicht oder kaum erkundete Gebiete (sog. „green fields exploration“) anwendet, um mit erfahrungsbasierten Explorationsmodellen neue Erzlagerstätten zu identifizieren.

Frühe Exploration

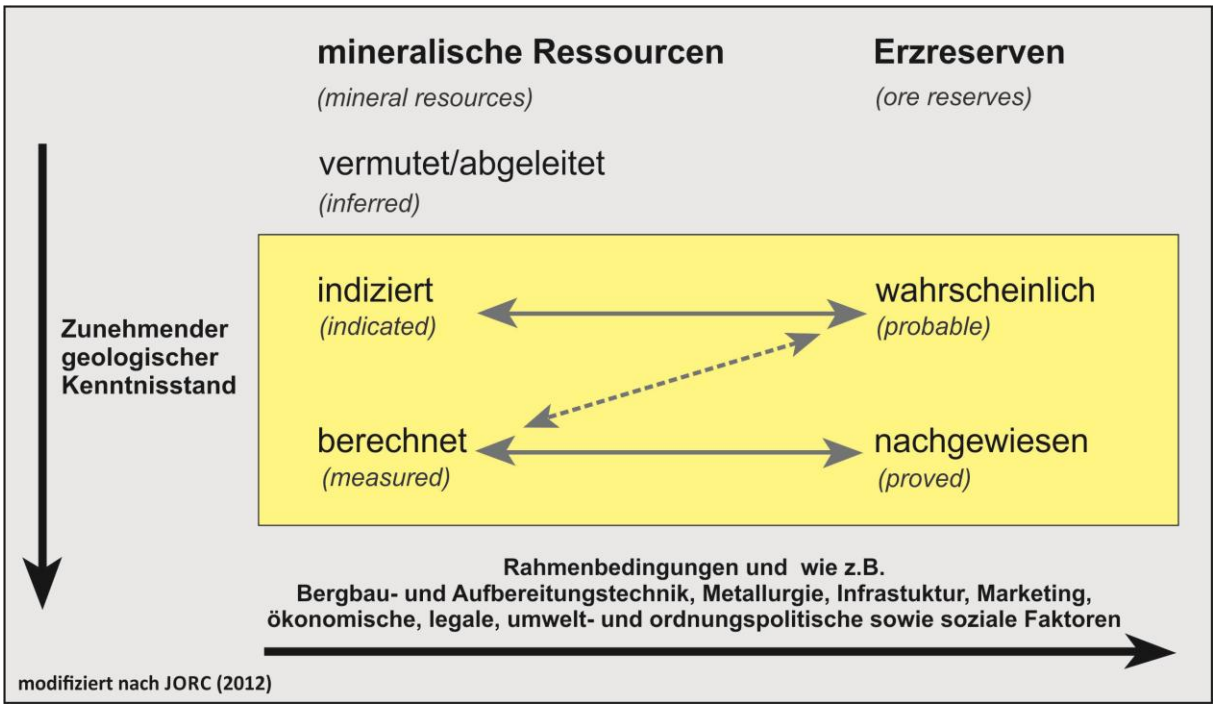
Die ersten Explorationsstadien umfassen die Identifikation, Sichtung und Auswertung von bereits existierenden geologischen und geophysikalischen Informationen aus Archiven, publizierten Karten und Datensätzen. Hierbei kommt der Nutzung von ortsauflösenden Satellitendaten mit überregionaler bis lokaler Abdeckung eine immer größere Bedeutung zu. Zeitlich begleitend oder in naher Folge dienen Geländebegehungen und vereinzelte Probenahmen von Festgestein und/oder Bodenproben einer ersten Überprüfung der ausgewählten Gebiete vor Ort. Der Gebietsauswahl und Lizenzbeantragung bzw. -erlaubniserteilung zur Exploration folgt typischerweise der Einsatz von großflächig anwendbaren Verfahren wie systematischer Bodenbeprobung und der Prozessierung und Interpretation von geophysikalischen Daten. Die geophysikalischen Daten stammen i.d.R. aus den neuesten Verfahren der Aeromagnetik, Elektromagnetik, Radiometrie und Gravimetrie und erfassen räumliche und z.T. dreidimensionale Unterschiede in Gesteinsparametern wie der Magnetisierung, elektrischen Leitfähigkeit, dem Gehalt radioaktiver Elemente und der Gesteinsdichte. Die Interpretation dieser Daten erlaubt in erster Linie eine Darstellung der Verteilung unterschiedlicher Gesteinseinheiten und Orientierung tektonischer Scher- und Bruchzonen im Untergrund. In Einzelfällen können mit Hilfe dieser Daten bereits erste bohrwürdige Explorationsziele, wie z.B. geoelektrisch oder gravitativ stark anomale Sulfiderzkörper für Indust-

rie- und/oder Edelmetallvorkommen identifiziert werden. Die geochemischen Analysen von Gesteins- und Bodenproben erfolgt durch zertifizierte internationale Labore. Geologische, geophysikalische oder geochemische Anomalien werden lagerstättenkundlich bewertet und die höffigsten Zielgebiete mittels Explorationsbohrungen überprüft. Bohrverfahren umfassen dabei oberflächennahe Schneckenbohrungen und tiefe Hammer- bzw. Kernbohrungen, die den Tiefenbereich von mehreren hundert bis über tausend Meter abdecken. Das Bohrprobenmaterial wird geochemisch auf die Gehalte an Wertmetallen analysiert sowie erzmineralogisch, metallurgisch und geotechnisch auf die Abbau- und Gewinnbarkeit hin untersucht. Das Explorationsrisiko ist in diesen frühen Schritten relativ groß, steht jedoch noch relativ geringen Explorationskosten gegenüber.

Fortgeschrittene Exploration (Lagerstättendefinition)

Sind für einzelne Explorationsziele potenziell wirtschaftliche Erzgehalte und Erzmengen durch Oberflächen- und Bohrproben festgestellt worden, so wird mittels systematischer Bohrraster und bodengeophysikalischer Verfahren der Erzkörper detailliert erfasst. Dabei müssen umfangreiche Informationen über die Geometrie, Durchgängig- oder Absätzigkeit der Erze, die Erzmineralogie und vor allem die Metallgehalte dokumentiert werden. In diesem Kontext sind international anerkannte Bewertungsinstrumente und -regularien für mineralische Rohstoffe überaus bedeutsam: In den späten 1980iger bzw. 1990iger Jahren wurden in Australien und Kanada, über deren Kapitalmärkte sich viele Rohstoffunternehmen finanzierten (und immer noch finanzieren), einheitliche Verfahrensregeln zur Erstellung börsenrelevanter Informationen über mineralische Rohstoffvorkommen entwickelt. Eines dieser umfassenden Regularien stammt aus dem Jahr 1989 und ist der australische „Code for Reporting of Exploration Results, Mineral Resources and Ore Reserves“, kurz JORC-Code. Er wurde vom 1971 gegründeten Australasian Joint Ore Reserves Committee formuliert. Die Finanzmärkte reagierten damit auf eine Reihe von Betrugsfällen (u.a. dem Bre-X Skandal), in denen Angaben zum Wert von Explorationsprojekten willkürlich manipuliert worden waren; zum Schaden der betroffenen Anleger wie auch der gesamten Explorations- und Bergbaubranche.

Im JORC-Code werden professionelle Mindestanforderungen an zu veröffentlichende Informationen über Explorations- und Bergbauprojekte sowie deren Vorratsangaben formuliert. Damit wurden verbindliche, für Investitionsentscheidungen relevante Informationen abgefragt, die auf geologisch und technisch überprüfbaren und wirtschaftlich plausiblen Angaben basieren. Dabei sind sämtliche Explorationstätigkeiten und Bewertungen von nachgewiesenermaßen fachlich qualifizierten Personen und Firmen durchzuführen. Die Informationen umfassen Angaben zu den Wertstoffkonzentrationen (Erzgehalte in % und grams per tonne – kurz g/t – bzw. parts per million – kurz ppm) und -inhalten (Tonnagen), sowie zu Erztypen und der Lage und Geometrie eines Vorkommens. All dies sind Parameter, die den anfänglich potenziellen und später tatsächlichen Wert einer Lagerstätte bestimmen und über eine technisch und wirtschaftlich realisierbare Förderung entscheiden. Als wichtigstes Regelwerk gibt ein JORC-Bericht Auskunft über den jeweils aktuellen Kenntnisstand zu den mineralischen Ressourcen und Erzreserven eines Vorkommens. Die übliche JORC-Einordnung eines Vorkommens in vermutete, indizierte und berechnete Ressourcen (inferred, indicated and measured resources) sowie in wahrscheinliche und nachgewiesene Reserven (probable and proved reserves) spiegelt somit einen wachsenden geologischen und technischen Kenntnisstand und zugleich eine Abschätzung der potenziellen Wirtschaftlichkeit wieder.



Vorratsschema mineralischer Rohstoffe nach Klassifikation des international üblichen JORC-Codes. Die Belastbarkeit der geologischen und wirtschaftlichen Voraussagen steigt mit dem geologischen Erkundungs- und damit Kenntnisstand (Quelle: übersetzt aus und modifiziert nach JORC, 2012).

Eine bereits früher vom U.S. Geological Survey erstellte und vergleichbar strukturierte Vorratsklassifikation ist inzwischen weltweit von eher untergeordneter Bedeutung. Die prinzipiell ebenfalls ähnliche, im Detail aber deutlich differierende russische Klassifikation ist in der westlichen Welt kaum verbreitet. Auch internationale Koordinationsversuche einen global einheitlichen Berichtsstandard zu etablieren, sind bisher erfolglos geblieben. Zweifellos stellt der JORC-Code heute, neben dem kanadischen „National Instrument 43-101“ (NI 43-101), das weltweit qualifizierteste Regelwerk zur internationalen Ressourcen- und Reservenklassifikation von mineralischen Lagerstätten dar.

Legen die gewonnen Daten eine technisch machbare und wirtschaftlich profitable Gewinnung der Erze nahe, wird in einem gestuften Verfahren in einer Vormachbarkeitsstudie (sog. „pre-feasibility study“) bzw. Machbarkeitsstudie (sog. „feasibility study“) das Erzvorkommen für den Bergbau vorbereitet. Die Machbarkeitsstudien überprüfen in zunehmender Informationsdichte und belastbarer Detailliertheit, bis hin zur finalen „bankable feasibility study“, die Möglichkeit des Abbaus auch im Rahmen aller externer Parameter, wie der Lage des Vorkommens zu Grundwasser- oder Naturschutzgebieten. Die vollständige Planung von Tagebau- oder Schachtanlagen für einen offenen Tagebau oder Tiefbau, einem dreidimensionalen Blockmodell des gewinnbaren Erzkörpers sowie der kompletten Detailplanung der Aufbereitungs- und Gewinnungsanlage im ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld, wird schließlich den zuständigen Behörden für das zur Genehmigung zugeleitet.

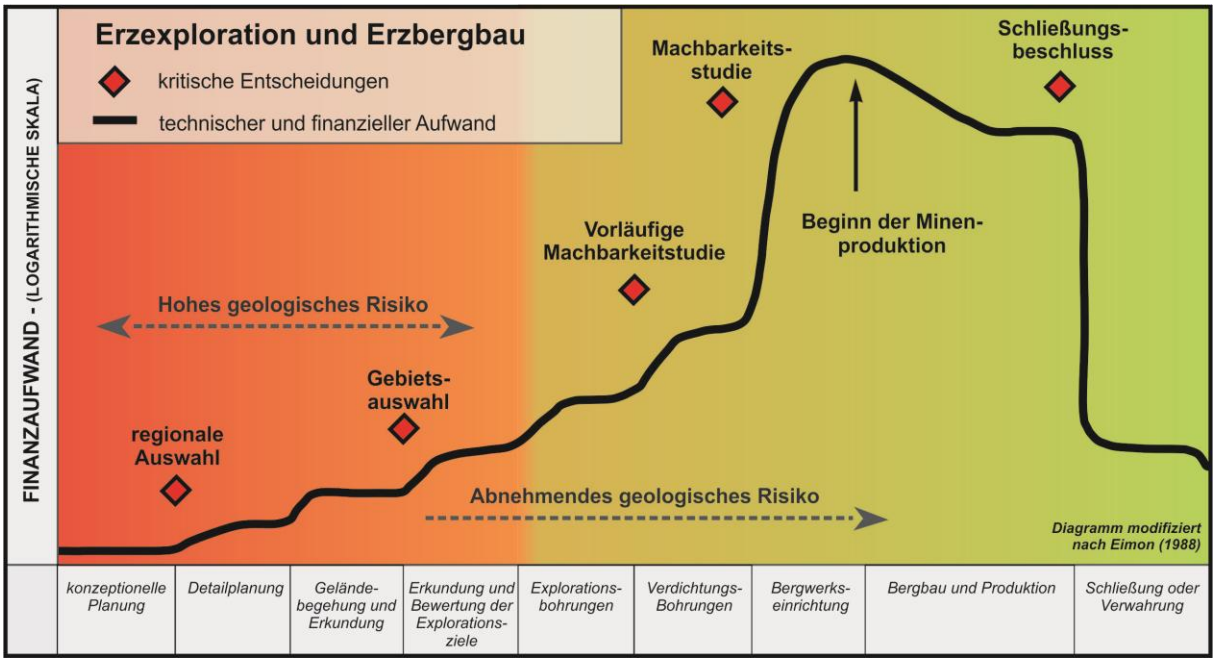
Errichtung eines Bergwerks samt Aufbereitungs- und Gewinnungsanlagen

Diese Phase erfordert die größten Investitionen, da hier der Tagebau oder Schacht sowie untertägige Grubeneinrichtungen wie Stollen und Abbaukammern angelegt und der Anlagenbau samt Zerkleinerungs-, Trennungs- und Gewinnungsanlagen errichtet werden, ohne das zu diesem Zeitpunkt bereits Erlöse aus der Erzlagerstätte generiert werden können. In Abhängigkeit von metallurgischen Tests und Wirtschaftlichkeitsberechnungen erfolgt an der Mine die Produktion eines marktfähigen Erzkonzentrats oder der jeweiligen Wertmetalle mittels pyrometallurgischer (Schmelzöfen) oder hydrometallurgischer (z.B. elektrolytischer) Verfahren. Der Betrieb des Bergwerks und der Wertmetallproduktion erfordert regelmäßige Betriebs-, Wartungs- und Reparaturkosten, die in diesem Stadium aus den Verkäufen der Erzkonzentrate oder Metalle finanziert werden können. In dieser Phase werden zudem die Investitionskosten zurückgezahlt sowie Rücklagen für die nach der Schließung des Bergwerksbetriebes und der Anlagen anfallenden Folge- und Rehabilitationskosten gebildet. Abbau und Me-

tallproduktion werden meist flankiert von weiterer Exploration innerhalb oder nahe der Mine, um durch zusätzlich zu identifizierende Erzvorräte die Lebensdauer der Mine zu verlängern.

Verwahrung, Schließung, Rehabilitation

Ist eine Erzlagerstätte schließlich komplett abgebaut oder wird aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen, so wird die Grube entweder für zukünftige Wiedernutzung technisch verwahrt oder endgültig versiegelt. Die Sicherung geschieht nach den gültigen Vorgaben und Auflagen der Aufsichtsbehörden und die Aufbereitungs- und Gewinnungsanlagen werden demontiert. Bergwerks-, Halden- und Anlagenareale werden anschließend nach aktuellen Umweltstandards saniert und rehabilitiert, wobei Tagebauseen in vielen Fällen eine besondere ökologische Funktion als zukünftige Biotope oder Freizeitareale zukommt.



Schematische Illustration typischer Explorations- und Bergbauphasen von Erzlagerstätten. Dargestellt ist der finanzielle und technische Aufwand in Abhängigkeit von verschiedenen Tätigkeiten sowie die Verteilung des geologischen Fund- und Produktionsrisikos (Quelle: modifiziert nach Eimon, 1988).

6.4 Bereiche der Geschäftstätigkeit

Die DRAG-Gruppe ist in zwei Geschäftsbereichen tätig, zum einen Erdöl/Erdgas und zum anderen Metalle. Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die von der Produktion über fortgeschrittene Entwicklung bis hin zur Exploration reichen. Der Schwerpunkt liegt bei zwei produzierenden Projekten, die von den Gesellschaften Tekton Energy LLC/Tekton Windsor LLC einerseits und Wolfram Camp Mining Pty. Ltd./Tropical Metals Pty. Ltd. andererseits betrieben werden. Aufgrund des Potenzials, dass die Emittentin bei dem US-amerikanischen Erdölprojekt sieht, wird sich das Gewicht dieser Beteiligung weiter erhöhen und der Großteil der verfügbaren Mittel in die Entwicklung der Projektflächen der Tekton Energy LLC/Techkton Windsor LLC in Colorado, USA, investiert werden.

Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC, Denver, Colorado, USA (nachfolgend zusammenfassend auch „Tekton“)

Tekton stellt nach Ansicht der Emittentin die wichtigste Beteiligung der DRAG dar. Tekton begann im Februar 2013 ein Horizontalbohrprogramm. Bis Ende 2014/Mitte 2015 sollen nach Einschätzung der Emittentin zunächst bis zu 80 Bohrungen fertiggestellt werden. Für jede Bohrung erwarten die Emittentin und Tekton eine

Reserve von durchschnittlich 325.000 Barrel Öläquivalent. Die DRAG hielt am 31. Mai 2013 über ihre Tochtergesellschaft Deutsche Rohstoff USA, Inc., an der Tekton Energy LLC indirekt einen Anteil von 67 %.

Bis Ende April 2013 wurden die ersten beiden Horizontal-Bohrungen abgeteuft. Auf Basis der Zahlen des ersten Produktionsmonats wurde der Tekton Energy LLC am 31. Mai 2013 von der renommierten Beratungsgesellschaft Ryder Scott Company L.P. ein Reservengutachten ausgehändigt, das für jede der Bohrungen eine Reserve von 425.000 Barrel bestätigt. Für die gesamten Flächen von Tekton werden Reserven von insgesamt 32,7 Mio. Barrel Öläquivalent (nachfolgend „**BOE**“) bestätigt. Davon sind 1,96 Mio. BOE aus der Kategorie proved (P1), 13,39 Mio. BOE probable (P2), 17,34 Mio. BOE possible (P3) (siehe Ziff. 6.2 *Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen* – International anerkannte Bewertungsinstrumente und -regularien für Öl- und Gasvorkommen).

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Deutsche Rohstoff USA, Inc. sowie die beiden US-Amerikaner Jerry Sommer und Earl Norris gründeten Tekton Energy LLC im Januar 2011. Die Deutsche Rohstoff USA, Inc., übernahm 57 % der Anteile, die beiden Mitgründer 43 %. Jerry Sommer (Chief Executive Officer) und Earl Norris (Vice President für Exploration) stellen das Management der Tekton Energy LLC. Seit der Gründung der Tekton Energy LLC erhöhte sich der Anteil der Deutsche Rohstoff USA, Inc. an der Tekton Energy LLC über verschiedene Kapitalerhöhungen sukzessive auf derzeit 67 %. In der Zwischenzeit haben vier weitere Personen, zwei Mitglieder des Verwaltungsrates (Board) und zwei neue Mitarbeiter der Tekton Energy LLC, kleinere Anteile übernommen, zusammen 2,98 % (vgl. hierzu und zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Tekton Energy LLC Ziff. 6.13. *Wesentliche Verträge, Gesellschaftervereinbarung der Gesellschafter der Tekton Energy LLC*).

Die Tekton Energy LLC gründete im September 2011 die Tekton Windsor LLC, an der sie sämtliche Anteile hält. Die Tekton Windsor LLC wird von der Gesellschaft Tekton Energy LLC und somit effektiv durch die Organe der Tekton Energy LLC geführt. Es wurde bei der Tekton Windsor LLC kein Verwaltungsrat (Board) eingerichtet. Innerhalb Tektons ist die Tekton Energy LLC operativ tätig, während die Rechte und Bohrgenehmigungen größtenteils bei Tekton Windsor LLC gebündelt sind.

Geschäftsleitung

Jerry Sommer – Chief Executive Officer der Tekton Energy LLC – machte 1980 seinen Abschluss als Bachelor of Science in Petroleum Engineering an der Colorado School of Mines. Er ist bereits seit 1981 in der Erdöl- und Erdgasindustrie tätig, wobei er zunächst für Amoco Production Company als Ingenieur und danach als Bohrleiter arbeitete, bevor er von 1989 bis 1999 als Geschäftsentwicklungsmanager fungierte. Im Jahr 2000 wechselte er zu Aspect Energy/Aspect Resources LLC, wo er in der Geschäftsführung zuletzt als CEO tätig war. In diesem Rahmen leitete er Bohrprogramme in den USA und Europa. Im Jahr 2009 wurde er „President“ einer Start-up Erdölgesellschaft, bevor er 2011 Tekton Energy LLC mit gründete. Insgesamt leitete er mehrere hundert Bohrungen, an denen Teams von bis zu 60 Personen beteiligt waren. Ferner war er zuständig für die Sicherstellung der Finanzierung und die Verwaltung der Budgets von Bohrprojekten.

Earl Norris – Vice President für Exploration und Produktion – machte im Jahr 1979 seinen Abschluss als Master of Science in Geologie an der Brigham Young University. Seit 1980 war er als Geologe für diverse namhafte Energieunternehmen in den USA tätig, wobei seine Aufgabe in der Exploration von potenziellen Erdöl- und Erdgaslagerstätten und der Begleitung von Bohrprogrammen lag. Bevor er Tekton Energy LLC mit gründete, war er zuletzt als führender Geologe für Vantage Energy LLC in Colorado tätig.

Unternehmensentwicklung

Die beiden Mitgründer Jerry Sommer und Earl Norris verfügen über große Erfahrung in der Öl- und Gasindustrie und insbesondere auch in der Anwendung von Technologien, die im Zuge der Erschließung von Schiefergasvorkommen in den USA entwickelt worden sind. Im Laufe des Jahres 2011 sichtete Tekton eine Reihe von Projektangeboten in verschiedenen Bundesstaaten der USA. Die Analyse von möglichen Projekten wird in den USA dadurch erleichtert, dass alle Unternehmen verpflichtet sind, ihre Bohrungs- und Produktionsdaten spätestens sechs Monate nach Abschluss einer Bohrung zu veröffentlichen. Im Juni 2011 nahm Tekton Verhandlungen mit dem wesentlichen Landeigentümer im äußersten nordwestlichen Bereich des sogenannten Wattenberg-Feldes, Colorado, USA, auf. Die Flächen befinden sich nördlich des Großraums Denver, teilweise auf dem Gebiet der Kleinstadt Windsor, teilweise außerhalb. Die Verhandlungen insbesondere mit dem wesentlichen Landeigentümer konnten im Oktober 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Tekton erwarb gegen Zahlung von insge-

samt ca. USD 2,6 Mio. (Cash Bonus) die Berechtigung, die Öl- und Gasvorkommen auf rund 1.900 acres – entspricht ca. 769 Hektar – in den betreffenden Teilgebieten des Wattenberg-Feldes erkunden und verwerten zu dürfen (s. hierzu Ziff. 6.10.1. *Regulatorisches Umfeld, USA, Überblick über die eigentumsrechtliche Situation*).

Tekton begann unmittelbar nach Abschluss der Oil and Gas Leases mit der Vorbereitung von sogenannten Vertikalbohrungen. Diese Art von Bohrungen war bis 2011 die vorherrschende Art der Erschließung von Öl- und Gasvorkommen im Wattenberg-Feld. Die Vertikalbohrung wird mehr oder weniger senkrecht in die ölführende Schicht vorangetrieben. Ist sie fündig, wird sie verrohrt und zementiert und das Gestein um die Bohrung herum mittels des sogenannten hydraulischen Fracturing aufgebrochen. Die Förderung erfolgt dann punktuell an der Stelle, an der die Bohrung in der ölführenden Schicht geöffnet wird. Vertikalbohrungen fanden im Wattenberg-Feld seit Anfang der 1970´er Jahre statt. Insgesamt sind rund 20.000 Vertikalbohrungen dokumentiert, fast alle davon wurden auch „gefrackt". Mehrere Tausend dieser Vertikalbohrungen fördern Erdöl und Erdgas. Laut der Colorado Oil and Gas Conservation Commission betrug die Förderung im Wattenberg-Feld im Jahr 2010 rund 17 Mio. Barrel Öl und 197 Mrd. Kubikmeter Erdgas.

Im Februar 2012 begann Tekton mit seinen geplanten neun Vertikalbohrungen. Das Bohrprogramm sah vor, je drei Bohrungen von drei verschiedenen Bohrplätzen (Rancho, Pavistma, Frye Farms) an den Rändern des Lizenzgebietes abzuteufen, um dessen Höffigkeit insgesamt nachzuweisen. Bis Mai 2012 konnten alle Bohrungen fertiggestellt werden. Alle Bohrungen waren fündig und förderten Tagesraten, die den Erwartungen entsprachen. Im April 2012 begann die Förderung aus den ersten drei Bohrungen, im Juni erfolgte der Anschluss der zweiten drei Bohrungen und im August 2012 gingen die letzten drei Bohrungen in Betrieb. Die Gesamtinvestition in die Vertikalbohrungen betrug einschließlich Produktionstest rund USD 6,85 Mio. Der Anteil von Tekton an den Bohrungen (sog. „Working Interest", siehe hierzu Ziff. 6.10.1. *Regulatorisches Umfeld*, *USA, Überblick über die eigentumsrechtliche Situation*) beläuft sich auf rund 61 %. Die restlichen Anteile verteilen sich auf verschiedene benachbarte Inhaber von Öl- und Gaslizenzen, auf deren Gebiet sich die Bohrungen teilweise erstrecken. Diese Drittparteien müssen sich entsprechend ihrem Anteil auch an den Investitionskosten und den laufenden Kosten beteiligen. Im Gesamtjahr 2012 förderten die Vertikalbohrungen rund 45.500 Barrel Öläquivalent. Der auf Tekton entfallende Umsatz betrug rund USD 1,42 Mio.

Im Laufe des Jahres 2011 und verstärkt seit 2012 veröffentlichten die beiden größten im Wattenberg-Feld tätigen Erdöl-Unternehmen, Anadarko Petroleum Corporation und Noble Energy, Inc., Ergebnisse von Horizontalbohrungen, die sie im Wattenberg-Feld in zwei geologischen Formationen, der sogenannten Niobrara Schicht und der Codell Schicht, getestet hatten. Durch die Kombination von 3D-Seismik, Horizontalbohrungen und dem hydraulischen Fracturing gelang es den beiden Unternehmen, positive Ergebnisse zu erzielen, welche diejenigen der bisher verwendeten Vertikalbohrungen deutlich in den Schatten stellten. Anadarko Petroleum Corporation etwa berichtete schon im November 2011, dass die durchschnittliche Horizontalbohrung eine Reserve von 350.000 Barrel Öläquivalent erbrachte und nach zehn Monaten bereits die Investitionen wieder verdient hatte. Anadarko Petroleum Corporation gibt den Barwert pro Bohrung derzeit mit rund USD 6,7 Mio. und die Investitionskosten pro Bohrung mit USD 4 bis 4,5 Mio. an (Anadarko, 2013 Citigroup Global Energy & Utilities Conference Presentation, 15. Mai 2013).

In der Zwischenzeit konnten diese Ergebnisse durch Dutzende weiterer Bohrungen bestätigt werden. Anadarko Petroleum Corporation berichtete im Februar 2013, dass das Unternehmen plane, 2013 über USD 1 Mrd. für Horizontalbohrungen im Wattenberg-Feld zu investieren. In einer Pressemitteilung vom 13. Februar 2013 teilte das Unternehmen mit, dass die Horizontalbohrungen im Wattenberg-Feld bei den derzeitigen Ölpreisen Renditen von 100 % und mehr erwirtschaften.

Tekton begann im Frühjahr 2012 aufgrund der positiven Veröffentlichungen mit Überlegungen, wie das Potenzial für Horiziontalbohrungen auf den eigenen – durch Oil and Gas Leases gesicherten – Flächen genutzt werden könnte. Um mehr geologische Sicherheit zu gewinnen, führte Tekton im Sommer 2012 eine sogenannte 3D-seismische Untersuchung durch. Mit Hilfe dieser Methode kann eine Strukturkarte des Untergrunds erstellt werden. Sie hilft insbesondere, Störungen zu erkennen, die den Verlauf der Horiziontalbohrungen negativ beeinflussen (s. hierzu Ziff. 6.2. *Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen*). Im Ergebnis stellte sich heraus, dass auf den Tekton-Flächen nur untergeordnete Störungszonen vorhanden sind, die keine der geplanten Bohrungen wesentlich beeinträchtigen oder gar verhindern.

Im Herbst 2012 überarbeitete Tekton die Horizontalbohrpläne ein weiteres Mal, da Anadarko Petroleum Corporation und Noble Energy, Inc. zwischenzeitlich detaillierte Daten zu den optimalen Abständen zwischen den einzelnen Horizontalbohrungen veröffentlicht hatten. Nach diesen Erfahrungen können deutlich mehr Bohrungen pro Quadratmeile vorgenommen werden als ursprünglich angenommen. Für Tekton bedeutete dies die

Möglichkeit, rund 80 Horizontalbohrungen brutto abzuteufen, davon 60 Nettobohrungen, d.h. Bohrungen, an denen Tekton rechnerisch sämtliche Working Interest gehören würden.

Im Februar 2013 begann Tekton mit den beiden ersten Horizontalbohrungen vom sogenannten Rancho-Bohrplatz. Die beiden Bohrungen konnten innerhalb des geplanten Zeitplans von vier Wochen und auch innerhalb des Budgets von insgesamt USD 9 Mio. abgeschlossen werden. Die Fertigstellung der beiden Bohrungen erfolgte im Laufe des April 2013. Beide Bohrungen waren fündig. Ende April begann die Testförderung. Der Working Interest von Tektion an den Bohrungen beträgt 86,5 %.

Der erste offizielle Produktionsmonat der beiden Bohrungen war der Mai 2013. An 30 Produktionstagen produzierten beide Bohrungen zusammen im Durchschnitt 1.228 BOE pro Tag. Die unabhängige Reservenberechnung von Ryder Scott Company L.P. ergab eine Reserve von 425.000 BOE für jede der beiden Bohrungen.

Parallel zur Entwicklung des Feldes konnte das Management von Tetkton stetig zusätzliche Flächen sichern und die bestehenden 1.900 acres auf 2.300 acres erweitern. Anfang Mai 2013 gelang es Tekton zusätzlich, Oil and Gas Leases für weitere 1.975 acres abzuschließen. Die entsprechenden Flächen befinden sich einige Meilen nördlich der bisherigen Oil and Gas Leases in und um Windsor, Colorado, USA. Tekton und sein Kooperationspartner Extraction Oil and Gas LLC hatten bei einer Versteigerung von Oil and Gas Leases den Zuschlag erhalten. Da es sich um insgesamt Flächen von 3.695 acres handelte, erhielt jedes Unternehmen gemäß der bestehenden Kooperationsvereinbarung 50 % der Flächen (s. hierzu Ziff. 6.13. Wesentliche Verträge – Vereinbarung mit Extraction Oil and Gas LLC). Insgesamt belaufen sich Tektons Flächen somit auf (netto) 4.095 acres, dies entspricht ca. 1.657 Hektar.

Kooperationen

Anders als in den meisten anderen Staaten bietet das Rechtssystem der USA kleinen Erdöl- und Erdgasfirmen die Chance, sich Förderrechte zu sichern, da die Landeigentümer selbst über die Rechte an den Bodenschätzen unter ihren Grundstücken verfügen können (vgl. hierzu Ziff. 6.10.1. *Regulatorisches Umfeld, USA, Überblick über die eigentumsrechtliche Situation*). Wie oben ausgeführt, konnte Tekton sich erfolgreich die Förderrechte an Bodenschätzen auf prospektiven Flächen sichern. Dies führt dazu, dass auch große Erdöl- und Erdgasunternehmen ein Interesse daran haben, mit Tekton zusammenzuarbeiten, um gemeinsam die Rohstoffe zu erschließen. So hat die Tekton Energy LLC am 11. Februar 2013 mit Anadarko Petroleum Corporation, dem zweitgrößten Öl- und Gasproduzenten im Wattenberg-Gebiet, ein Kooperationsabkommen unterzeichnet (s. hierzu Ziff. 6.13. *Wesentliche Verträge – Vereinbarung mit Anadarko Petroleum Corporation*).

Eine weitere Kooperationsvereinbarung, die die Akquisition weiterer Flächen zum Gegenstand hat, („Area of Mutual Agreement“) besteht mit der in Denver ansässigen Extraction Oil and Gas LLC. Beide Unternehmen haben vereinbart, dass sie die Akquisition neuer Flächen gemeinsam betreiben und im Erfolgsfall die Flächen hälftig aufteilen (s. hierzu Ziff. 6.13. *Wesentliche Verträge – Vereinbarung mit Extraction Oil and Gas Ltd.*).

Arbeitsweise der Tekton Energy LLC

Tekton Energy LLC kümmert sich um die Identifizierung und Bewertung von Lagerstätten sowie um die Einholung der Landrechte für prospektive Lagerstätten, plant ferner die seismischen Untersuchungen, die Bohrungen und Reservoirs, koordiniert alle Beteiligten, überwacht den Bohrverlauf und stimmt die Arbeiten mit externen Dienstleistern ab. Gerade in der Erdöl- und Erdgasindustrie ist der Einsatz externer Dienstleister etwa bei Explorationen und Bohrungen weit verbreitet. Letztere werden hauptsächlich bei der Durchführung von Bohrungen, dem hydraulischen Fracturing, der Bereitstellung von Wasser und dem Verlegen von Pipelines eingesetzt. Tekton Energy LLC arbeitet eng mit externen Dienstleistern zusammen, überwacht und steuert deren Aktivitäten.

Anders als in Deutschland wird das hydraulische Fracturing (s. hierzu vgl. Ziff. 6.2. *Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen, Produktion*) in den USA bereits seit über 60 Jahren zur Förderung von Erdöl- und Erdgas eingesetzt; es handelt sich um eine dort gängige Praxis der Erdgas- und Erdölerschließung. Die gesellschaftliche Akzeptanz des hydraulischen Fracturing ist nach Einschätzung der Emittentin in den USA überwiegend gegeben. Laut US-Präsident Obama sollen durch die Erschließung unkonventioneller Erdöl- und Erdgasvorkommen durch hydraulisches Fracturing in den nächsten zehn Jahren 600.000 weitere Arbeitsstellen geschaffen werden (Bloomberg, 25.01.2012, abrufbar unter http://www.bloomberg.com/news/2012-01-25/obama-backs-fracking-to-create-600-000-jobs-vows-safe-drilling.html). In Colorado, USA, unterliegt das hydraulische Fracturing gesetzlichen Regelungen, deren Einhaltung durch die Colorado Oil and Gas Conservation Commission überwacht wird (vgl. Ziff. 6.10.1. *Regulatorisches Umfeld*, *USA, Spezifische Anforde-*

rungen an „Hydraulic Fracturing"). Tekton Energy LLC setzt nach Meinung der Emittentin zur Durchführung des hydraulischen Fracturing nur namhafte Spezialisten ein, welche auf dem Markt etabliert sind und die gesetzlichen Anforderungen einhalten.

Oil and Gas Leases sowie Working Interests

Um sich die relevanten Projektflächen zu sichern, hat Tekton bis heute mit insgesamt 540 Landeigentümern, auf einer Fläche von zusammengerechnet (netto) 4.095 acres (1.657 Hektar), sogenannte „Oil & Gas Leases" abgeschlossen (siehe hierzu Ziff. 6.10.1 *Regulatorisches Umfeld, USA, Überblick über die eigentumsrechtliche Situation* sowie Ziff. 6.13. *Wesentliche Verträge – Seitens der Tekton Energy LLC / Tekton Windsor LLC abgeschlossene Oil and Gas Leases*). Die größte Fläche beträgt hierbei 730 acres, die kleinste 0,04 acres, Vertragspartner sind private Landeigentümer, Gesellschaften, Kirchen und Gemeinden.

Tekton hat sich mit anderen Inhabern von Oil and Gas Leases zusammengeschlossen, um ihre Oil and Gas Leases gemeinsam mit diesen zu bewirtschaften. Entsprechende Zusammenschlüsse sind bei der Entwicklung von Oil and Gas Leases üblich, um in zusammenhängenden Gebieten zu bohren oder sonstige Fördertätigkeiten vorzunehmen. Jeder teilnehmende Inhaber hat in diesem Fall ein anteiliges Recht an der Quelle bzw. der Förderstelle, den sog. „Working Interest", der sich aufgrund der Verteilung der zu entwickelnden Quelle ergibt. Der Zusammenschluss erfolgt über ein sog. „Operating Agreement" (Betriebsvertrag), das den anderen Parteien das Recht einräumt, sich an einer Bohrung entsprechend des „Working Interest" zu beteiligen. Nähreres zum Begriff der Working Interests vgl. Ziff. 6.10. *Regulatorisches Umfeld*, USA, *Überblick über die eigentumsrechtliche Situation*. An den neun Vertikalbohrungen hält Tekton einen Working Interests von durchschnittlich 61 %. Zwei der Bohrungen werden von Tekton allein betrieben, bei den übrigen sieben schwankt der Anteil zwischen 18 % und 74 %. Der Tekton zustehende Working Interest in die beiden bereits abgeteuften Horiziontalbohrungen beträgt für das erste Jahr ca. 86,2% und danach 93,5%.

Da sich die Horizontalbohrungen überwiegend noch in der Planungsphase befinden, sind die „Working Interests" noch nicht festgelegt, weil die Beteiligung den anderen Parteien erst kurz vor der Durchführung der Bohrung vorgeschlagen wird. Aufgrund der zu erwartenden Beteiligung anderer Parteien geht die Emittentin zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch schätzungsweise davon aus, dass Tekton an den 72 genehmigten und sieben in der Genehmigung befindlichen Bohrungen einen durchschnittlichen Working Interest von 76 % haben wird.

Lagerstätte

Am 31. Mai 2013 wurde der Tekton Energy LLC von der Ryder Scott Company L.P. ein unabhängiges Reservengutachten überreicht. Das Gutachten berechnet Tekton zurechenbaren Reserven an Erdöl und Erdgas. Die Reserven beziehen sich auf die gesamte Lizenzfläche Tektons. Die Reservenberechnung erfolgte gemäß der Definitionen und Richtlinien des Petroleum Resources Management System (PRMS) der Society of Petroleum Engineers (SPE), Wolrd Petroleum Council (WPC), American Association of Petroleum Geologists (AAPG) und Society of Petroleum Evaluation Engineers (SPEE) (siehe siehe Ziff. 6.2 *Explorations- und Produktionszyklen von Erdöl- und Erdgasvorkommen* – International anerkannte Bewertungsinstrumente und -regularien für Öl- und Gasvorkommen).

Geschätzte Nettoreserven und Einkommenskennzahlen

Förderflächen der Tekton Energy LLC, 31 Mai 2013

(„Unescalated Parameters, Estimaed Net Reserves and Income Data, Certain Leasehold Interest of Tekton Energy LLC, as of May 31, 2013“)

A. Nachgewiesen („Proved“)

Verbleibende Reserven („Net Remaining Reserves“)	Entwickelt, in Produktion („Developed Producing“)	Nicht Entwickelt („Undeveloped“)	**Nachgewiesen („Total Proved“)**
Öl/Kondensate – Barrel (Bbl)	517.234	1.007.776	**1.525.010**
Gas – Kubikfuß `000 (MCF)	684.042	1.775.370	**2.459.412**
Einkommskennzahlen („Income Data“)			
Zukünftiger Umsatz („Future Gross Revenue“)	USD 43.116.828	USD 85.648.367	**USD 128.765.195**
Abzüge („Deductions“)	USD 7.273.388	USD 34.177.262	**USD 41.450.650**
Zukünftiges Nettoeinkommen („Future Net Income“)	**USD 35.843.440**	**USD 51.471.105**	**USD 87.314.545**
Abgezinstes Zukünftiges Nettoeinkommen (mit 10%)	**USD 23.495.938**	**USD 27.135.863**	**USD 50.631.801**

B. Wahrscheinlich („Probable“)

Verbleibende Reserven („Net Remaining Reserves“)	**Wahrscheinlich, nicht entwickelt („Total Probable Undeveloped“)**
Öl/Kondensate – Barrel (Bbl)	10.253.032
Gas – Kubikfuß `000 (MCF)	17.573.740
Einkommskennzahlen („Income Data“)	
Zukünftiger Umsatz („Future Gross Revenue“)	USD 869.568.625
Abzüge („Deductions“)	USD 380.337.031
Zukünftiges Nettoeinkommen („Future Net Income“)	**USD 489.231.594**
Abgezinstes Zukünftiges Nettoeinkommen (mit 10%)	USD 226.848.156

C. Möglich („Possible“)

Verbleibende Reserven („Net Remaining Reserves“)	**Möglich, nicht entwickelt („Total Possible Undeveloped“)**
Öl/Kondensate – Barrel (Bbl)	13.332.830
Gas – Kubikfuß `000 (MCF)	22.467.332
Einkommskennzahlen („Income Data“)	
Zukünftiger Umsatz („Future Gross Revenue“)	USD 1.129.342.250
Abzüge („Deductions“)	USD 510.881.844
Zukünftiges Nettoeinkommen („Future Net Income“)	**USD 618.460.406**
Abgezinstes Zukünftiges Nettoeinkommen (mit 10%)	USD 256.281.125

Tabelle 1 , A-C zeigt die Reserven an Erdöl und Erdgas aus den Kategorien Nachgewiesen“ (proved), „Wahrscheinlich („probable“) und „Möglich“ (possible).

Reserven	**Nachgewiesen („Proved)**	**Wahrscheinlich („Probable“)**	**Möglich („Possible“)**	**Summe**
Öl/Kondensate – Barrel (Bbl)	1.525.010	10.253.032	13.332.830	**25.110.872**
Gas – Kubikfuß `000 (MCF)	2.459.412	17.573.740	22.467.332	**42.500.484**
Gas in Barrel Öläquivalent	439.181	3.138.168	4.012.024	**7.589.372**
Öläquivalent	**1.964.191**	**13.391.200**	**17.344.854**	**32.700.244**

In Tabelle 2 werden die Reserven zusätzlich als Barrel Öläquivalent dargestellt, hierzu wird der Gasanteil der Reserven in Öl umgerechnet, 5.600 Kubikfuß (CF) entsprechen dabei einem Barrel Öläquivalent. Die Umrechnung von Gas in Öläquivalent erfolgt üblicherweise basierend auf dem Heizwert des Brennstoffs. Gemäß allgemeinem Standard in der Erdöl/Erdgas-Industrie liegt der Konvertierungsfaktor zwischen 5.600 und 6.000 Kubikfuß pro Barrel Öläquivalent (University of Houston, http://www.uh.edu/~dguo/glossary_of_terms_used.htm). Tekton rechnet wie die meisten Unternehmen in Colorado mit dem Faktor 5.600.

Gebiet	Produkt	Preis Referenz	Durchschnittlicher Benchmarkpreis	Durchschnittlicher realisierter Preis Nachgewiesen („Proved“)	Durchschnittlicher realisierter Preis Wahrscheinlich („Probable “)	Durchschnittlicher realisierter Preis Möglich („Possible“)
Vereinigte Staaten von Amerika	Öl/ Kondensate	WTI Cushing	USD 90,87/Bbl	USD 82,59/Bbl	USD 82,59/Bbl	USD 82,59/Bbl
	Gas	Colorado Intersta-	USD 3,15/MMBTU	USD 3,90/MCF	USD 3,90/MCF	USD 3,90/MCF

Erläuterung zu Tabelle 3: Bbl = Barrel; der durchschnittliche realisierte Preis ergibt sich nach Abzug der Transportpauschale der lokalen Abnehmer die in den vergangenen 12 Monaten durchschnittlich USD 8,28 pro Bbl betrug. Es ergibt sich folgende Formel: USD 90,87 - USD 8,28 = USD 82,59.

Aus den genannten Reserven ergeben sich laut Gutachten bei voller Entwicklung der Flächen Umsätze in Höhe von USD 2,1 Milliarden, basierend auf einem angenommenen Ölpreis von USD 82,49 pro Barrel und einem Gaspreis von USD 3,90 pro tausend Kubikfuß (Tabelle 3). Das sogenannte Future Net Income („zukünftiges Nettoeinkommen“), definiert als Umsatz minus Umsatzbeteiligungen der Landeigentümer (Royalties), Kosten der Entwicklung inklusive Bohrungen und operative Kosten sowie lokaler, umsatzabhängiger Steuern, beläuft sich demnach auf USD 1,2 Milliarden. (Tabelle 1) Abgezinst mit 10 % über die Produktionslaufzeit verteilt sich der Barwert des zukünftigen Nettoeinkommens wie folgt: USD 51 Millionen entfallen auf die Kategorie sichere Reserven, USD 227 Millionen auf wahrscheinliche Reserven und USD 256 Millionen auf mögliche Reserven (Tabelle 1).

Lizenzen und Genehmigungen

Von den für die Entwicklung der Fläche notwendigen Horinzontalbohrgenehmigungen hat Tekton bereits 72 von Genehmigungen durch die Colorado Oil and Gas Conservation Commission erhalten. Zwei Horizontalbohrungen wurden bereits durchgeführt. Sieben Anträge befinden sich momentan noch in der Genehmigungsphase und abhängig von weiteren Gegebenheiten der Planung kommen voraussichtlich weitere Bohrungen hinzu.

Entwicklungsplan

Der erfolgreiche Produktionsstart der ersten beiden durch Tekton abgeteuften Horizontalbohrungen und das seit 31. Mai 2013 vorliegende Reservengutachten waren die entscheidende Voraussetzungen für die weitere Feldesentwicklung. Bereits die von Tekton durch Oil and Gas Leases im Oktober 2011 gesicherten Flächen geben Tekton die Möglichkeit, die geplanten 77 Bohrungen abzuteufen. Des Weiteren können Teile dieser Bohrungen auch auf den neu hinzugewonnen und zukünftig hinzukommenden Flächen Bohrungen durchgeführt werden.

Basierend auf den Reservengutachten und den bisherigen Bohrungen durch Anadarko Petroleum Corporation und Noble Energy, Inc., geht Tekton allgemein davon aus, dass alle Bohrungen im Durchschnitt je eine Reserve von 325.000 Barrel Öläquivalent besitzen.

Das Abteufen einer entsprechenden Horizontalbohrung kostet nach derzeitigen Erfahrungen rund USD 4,5 Mio.. Die Bohrung erwirtschaftet gemäß dem Planungsmodell von Tekton, das unter anderem auf Erfahrungswerten der veröffentlichten Bohrungen der großen Unternehmen beruht, innerhalb der ersten fünf Jahre bereits einen Umsatz von rund USD 10 Mio.. Die Abgaben an die Landeigentümer von 18,75% sind von diesem Umsatz bereits abgezogen. Über die gesamte Produktionslaufzeit von angenommenen 20 Jahren beträgt die Umsatzschätzung USD 16,7 Mio. pro Bohrung.

Da die Bohrungen über 24 bis 30 Monate verteilt abgeteuft werden sollen, erstrecken sich die Investitionen ebenfalls über einen entsprechenden Zeitraum. Die Finanzierung der gesamten Investitionssumme kann sich aus mehreren Komponenten zusammensetzen. Anfänglich sollen vor allem die Emissionserlöse der Anleihe für die Finanzierung aufgewendet werden. Nach dem Produktionsstart der Bohrungen wird voraussichtlich ein signifikanter Anteil aus laufenden Zahlungsströmen und gegebenenfalls der Beleihung von Reserven finanziert werden.

Hedging zur Absicherung gegen Ölpreischwankungen

Tekton sichert das Risiko aus der künftigen Schwankung der Ölpreise teilweise mittels derivativer Finanzinstrumente ab (sog. Hedging). Ziel ist es, eine sichere Kalkulationsgrundlage für die erwarteten Umsätze zu erhalten. Bereits 2012 wurde ein signifikanter Teil der Produktion der nächsten neun bis zwölf Monate aus den vertikalen Bohrungen mit Hilfe sog. Costless Collars abgesichert. Es handelt es sich dabei um eine Kombination von Kauf- und Verkaufsoptionen, die gleichzeitig abgeschlossen werden. Tekton sichert sich damit eine Preisuntergrenze. Fällt der Ölpreis unter diese Grenze, erhält das Unternehmen einen Ausgleich für die Differenz zwischen dem tatsächlichen erzielten Preis der physischen Produktion und der festgelegten Untergrenze. Steigt der Preis dagegen über das definierte Niveau, muß Tekton den entsprechenden Mehrertrag aus dem Verkauf der Produktion abgeben.

Im vergangenen Jahr schloss die Tekton Energy LLC zum Beispiel im Mai 2012 Costless Collars mit einer Untergrenze von USD 90 und einer Obergrenze von USD 101,00 ab. Die Kontrakte hatten Laufzeiten von Juni 2012 bis März 2013. Während der Laufzeit kam es mehrfach zu Ausgleichzahlungen zugunsten Tektons, da der Ölpreis zeitweise unter USD 90,00 gefallen war. Wie der Name zum Ausdruck bringt, ist der Abschluss solcher Kombinationsstrategien sehr kostengünstig oder sogar kostenlos, da nicht nur eine Preisuntergrenze gesichert, sondern auch eine Obergrenze akzeptiert wird.

Auch für die beiden bereits produzierenden Horizontalbohrungen hat die Geschäftsleitung der Tekton Energy LLC Costless Collars abgeschlossen, dabei wurde 80 % der Produktion bis Jahresende 2013 bei einer Untergrenze von USD 84,00 bis 90,00 und einer Obergrenze von USD 100,00 bis 105,00 abgesichert. Die Strategie von Tekton geht auch künftig dahin, einen bedeutenden Teil (ca. 40 bis 50 %) des Werts der künftigen Produktion einer Bohrung auf Basis der derzeitigen hohen Ölpreise zu sichern. Dazu sollen Costless Collars für einen Großteil der erwarteten Produktion des ersten Jahres abgeschlossen werden. Danach erfolgt rollierend der Abschluss weiterer Kontrakte. Je nach Marktsituation und Unternehmensstrategie kann es sinnvoll sein, in den Folgejahren zusätzliche Absicherungsinstrumente zu nutzen.

Kritische Metalle

Die DRAG hat in den vergangenen Jahren ihr Portfolio im Bereich des Metallbergbaus auf sogenannte kritische Metalle verengt. Es handelt sich dabei um Spezialmetalle, die nach Ansicht der DRAG fundamental besonders

interessant erscheinen und die insbesondere für die Industrieproduktion in Europa von großer Bedeutung sind. Die Nachfrage nach diesen Metallen steigt kontinuierlich, während das Angebot sehr stark auf wenige Produzenten oder produzierende Länder konzentriert ist. Die Metalle, die für die DRAG im Vordergrund stehen, sind Wolfram, Zinn und Seltene Erden Elemente. Die kontinuierliche Versorgung mit diesen Metallen ist auch nach Ansicht der Bundesregierung und, mit Ausnahme von Zinn (das bisher nicht untersucht worden ist), der EU-Kommission als kritisch einzustufen.

Die DRAG ist in diesem Geschäftsbereich direkt an vier Unternehmen beteiligt. Sie produziert derzeit Wolfram- und Molybdän-Konzentrate in einer australischen Mine, die ihren 100 %igen Tochtergesellschaften Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd. gehört. Sie entwickelt mehrere Zinnvorkommen im Erzgebirge über ihre Tochtergesellschaft Tin International Ltd. und ein Seltenerdenvorkommen in Nord-West Sachsen über die Seltenerden Storkwitz AG, an deren Grundkapital sie zu ca. 57 % beteiligt ist.

Ferner besteht eine weitere Beteiligung an der kanadischen Devonian Metals, Inc. Diese Gesellschaft ist an der Entwicklung eines Blei-Zink-Vorkommens in Kanada beteiligt. Obwohl Blei und Zink nicht zu den kritischen Metallen gehören, ordnet die DRAG diese Beteiligung dem Geschäftsbereich kritische Metalle zu.

Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. sowie Tropical Metals Pty. Inc. (nachfolgend zusammenfassend auch „WCM")

Überblick

WCM produziert und verkauft seit Mai 2012 regelmäßig Wolfram- und Molybdän-Konzentrate. Die Wolfram Camp Mine liegt 90 km westlich der australischen Stadt Cairns und 18 km außerhalb des Ortes Dimbulah im australischen Bundesstaat Queensland. Erste Bergbauaktivitäten gehen dort auf das 19. Jahrhundert zurück. Es existieren detaillierte Informationen über Explorations- und Abbauarbeiten seit den 1970er Jahren. Insgesamt wurden über 100 Bohrungen zur Definition des Erzkörpers abgeteuft. Die Wolfram Camp Mine war zuletzt in 2008 in Betrieb. Zwischen September 2009 und Februar 2010 führte die Voreigentümerin Planet Metals Pty. Ltd. ein Bohrprogramm mit insgesamt 45 Bohrungen durch, um eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC Standard anzufertigen.

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die DRAG übernahm im Mai 2011 sämtliche Anteile an der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., der wiederum 85 % an der zwischenzeitlich stillgelegten Wolfram Camp Mine gehörten. Im September und Dezember 2011 erwarb die DRAG sämtliche Anteile an der Tropical Metals Pty. Ltd., welche die restlichen 15 % der Wolfram Camp Mine hielt. Der DRAG gehört seither die Wolfram Camp Mine indirekt zu 100 %. Die DRAG zahlte für die Übernahmen der Anteile an WCM insgesamt AUD 8 Mio., davon die Hälfte in Aktien an der DRAG, und führte in der Folgezeit zahlreiche Verbesserungen und Erweiterungen der Aufbereitungsanlage durch.

Die Wolfram Camp Mine umfasst einen vorbereiteten Tagebau, eine Aufbereitungsanlage, einen Absetzteich und weitere Infrastruktur, die zum Betrieb einer Mine notwendig ist. Zusätzlich verfügt WCM über große Lizenzflächen, die aufgrund früherer und aktueller Exploration weitere Wolfram- und Molybdän-Vorkommen erwarten lassen.

Die operativ tätigen Geschäftsführer der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. sind Gus Phillips und Darcy Milburn. Sie erhalten aufgrund ihrer Anstellungsverträge Umsatzbeteiligungen am Erfolg der Wolfram Camp Mine und fungieren als „Executive Directors" neben Dr. Titus Gebel und Dr. Thomas Gutschlag, den „Non-Executive Directors", im Verwaltungsrat („Board") der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd.

Geschäftsleitung

Gus Philipps ist seit 22 Jahren in der australischen Bergbauindustrie tätig und hat dort viele führende Funktionen übernommen. Er hat umfangreiche Erfahrung in der Bewertung von Projekten und war als Projektmanager für den Aufbau mehrerer Aufbereitungsanlagen verantwortlich. Zuletzt war er als General Manager für große Tagebau- und Untergrundminen tätig. Gus Philipps hat bei der ehemaligen Tochtergesellschaft der DRAG – der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. – als Betriebsleiter der Georgetown Gold Mine begonnen. Im Februar 2011 wurde er zum Chief Executive Officer berufen.

Darcy Milburn besitzt über 25 Jahre Erfahrung als Geologe bei der Entwicklung, Bewertung und Finanzierung von Bergbauprojekten. Zuletzt war er als Director einer Goldgesellschaft und als Exploration Manager für die australische Icon Resources Ltd. tätig, die in der Nähe der Wolfram Camp Mine in Queensland ansässig ist und ebenfalls ein Wolframprojekt entwickelt. Bereits in den 80er Jahren hat er für die deutsche Preussag AG in Australien gearbeitet.

Lagerstätte Wolfram Camp

Die Lagerstätte in Wolfram Camp ist in der Vergangenheit durch zahlreiche Explorationsprogramme definiert worden. Die letzte offizielle Ressourcenschätzung ist ein JORC Gutachten aus dem Jahr 2010. Das Gutachten belegt einen Erzkörper von 1,42 Mio. t mit einem Durchschnittsgehalt von 0,6 % Wolframtrioxid (WO_3) und 0,12 % Molybdänsulfid (MoS_2). Eine Tonne Wolftramtrioxid entspricht ca. 0,79 t reines Wolfram, eine Tonne Molybdänsulfid ca. 600 kg reines Molybdän. Daraus ergibt sich ein Lagerstätteninhalt von insgesamt 6.760 t reinem Wolfram und 1.700 t reinem Molybdän. Die Klassifikation der Ressource wird dabei teils als „inferred" und teils als „indicated" eingestuft; letzteres ist für eine spätere Überführung in eine Abbaureserve von Bedeutung.

	Wolfram Camp JORC Ressourcenschätzung 2010					
	Wolfram (W) bzw. Wolframtrioxid (WO_3)			**Molybdän (Mo) bzw. Molybdänsulfid (MoS_2)**		
Kategorie	**Erz in Millionen t**	**WO_3-Gehalt (%)**	**Inhalt W (t)**	**Erz in Millionen t**	**MoS_2-Gehalt (%)**	**Inhalt Mo (t)**
JORC Resource (Bauwürdigkeitsgrenze bei 0,25% Wolframoxid)						
Indicated	0,78	0,56%	3.460	0,78	0,13%	1.000
Inferred	0,64	0,65%	3.300	0,64	0,11%	700
Gesamt	1,42	0,60%	6.760	1,42	0,12%	1.700

Abbau und Explorationspotential

Nach der Übernahme der WCM und TM durch die DRAG war es das Ziel, die Wolfram Camp Mine möglichst unverzüglich in Produktion zu bringen. Bis Herbst 2011 wurden deshalb die Aufbereitungsanlage und der Absetzteich der Wolfram Camp Mine instandgesetzt sowie der Beginn des Abbaus vorbereitet. Im Oktober 2011 schloss die DRAG einen Abnahmevertrag mit Global Tungsten and Powders Corp. (nachfolgend „**GTP**"), einer amerikanischen Gesellschaft, die zur österreichischen Plansee-Gruppe gehört, welche Wolfram-Konzentrat in ihrer Anlage in Pennsylvania/USA weiterverarbeitet. Eine zur Plansee-Gruppe gehörende Gesellschaft übernahm außerdem eine Garantie für ein Darlehen über USD 6,15 Mio., das die Bank Austria der DRAG zur Entwicklung von Wolfram Camp gewährte. Im Februar 2013 schloss die DRAG mit GTP einen leicht überarbeiteten Abnahmevertrag. Gleichzeitig übernahm GTP eine erweiterte Darlehensgarantie. Der Kreditrahmen der DRAG bei der Unicredit Bank Austria AG wurde um USD 4,85 Mio. auf USD 11 Mio. erhöht, die Laufzeit des Kredites bis Ende 2016 verlängert (s. hierzu Ziff. 6.13 *Wesentliche Verträge*).

Ab Dezember 2011 produzierte die Wolfram Camp Mine im Probebetrieb Wolfram-Konzentrate. Im März 2012 versendete WCM eine erste Lieferung an den Abnehmer GTP. Im Laufe des Jahres 2012 erfolgte eine kontinuierliche Optimierung des Abbaus und der Aufbereitung, da aufgrund der Gewinnung im Tagebau eine relativ große Verdünnung der Erze bei Eingabe in die Aufbereitungsanlage gegeben war. Die Produktion bewegte sich in dieser Zeit zwischen ein bis zwei t Konzentrat pro Tag. Im Dezember 2012 begann eine größere Aufrüstung der Aufbereitungsanlage, die für einen deutlich höheren Durchsatz (nämlich 49 t pro Stunde statt bisher 29 t) ertüchtigt wurde. Gleichzeitig investierte WCM in verschiedene Maschinen, darunter ein Röntgensortiergerät aus Deutschland, um eine bessere Aufkonzentrierung des Erzes zu erreichen. Seit Ende Februar 2013 läuft die Anlage mit dem höheren Durchsatz und produziert durchschnittlich drei bis vier t Konzentrat pro Tag. Das Anlagevermögen von WCM beträgt per 31. Dezember 2012 ca. EUR 22,23 Mio.

Gegenwärtig wird die Lagerstätte im Tagebau abgebaut, der auf einen Abbauzeitraum von vier Jahren ausgelegt ist. Die historischen Abbauarbeiten wurden jedoch sowohl in größeren Tiefen, als auch über die jetzigen Ausdehnungen der Lagerstätte hinaus betrieben. Dies sind Indikatoren dafür, dass durch die weitere Explorati-

on vermutlich zusätzlich Ressourcen nachgewiesen werden können und die Abbauzeit der Lagerstätte ggf. verlängert werden kann, wovon auch bei der momentanen Planung eines untertägigen Abbaus ausgegangen wird. Die umgebenden Explorationslizenzen von Wolfram Camp decken eine Reihe weiterer bekannter Wolfram- bzw. Molybdän-Vorkommen ab.

Lizenzen und Genehmigungen

Der Abbau von Wolfram und Molybdän in der Wolfram Camp Mine erfolgt auf der Grundlage der erteilten Abbaugenehmigungen (Mining Leases) ML 20486 und ML 20534. Beide Abbaugenehmigungen sind seitens der zuständigen Behörden (Queensland Government) am 1. Dezember 2007 erteilt worden und haben eine Gültigkeit bis 2027. Sie umfassen eine Gebietsgröße von 160 und 34 Hektar. Während des Genehmigungsprozesses sind im Juni 2007 Kompensationsvereinbarungen mit Ureinwohnern nach dem sog. Native Title Act 1993 seitens der WCM abgeschlossen worden. Darüber hinaus sind alle notwendigen operativen Genehmigungen, insbesondere Umweltgenehmigungen, durch die zuständige Behörde – der Queensland Government – erteilt worden, namentlich die sog. Environmental Authority vom 7. August 2012 (MIN 102648011) liegt vor, die auf dem Environmental Management Plan von WCM aus dem Jahr 2007 beruht.

Die Ausdehnungen der gegenwärtigen Ressource in Wolfram Camp sind durch den Besitz der angrenzenden Abbau- und Explorationslizenzen gesichert. Die Anforderungen der Lizenzen werden konstant erfüllt und Verlängerungen bzw. erforderliche Hochstufungen fristgemäß beantragt.

Entwicklungsplan

Sowohl der Bergbau als auch die Aufbereitung des abgebauten Materials sind im Jahr 2012 durchgängig verbessert worden, um den Durchsatz an Erz und die produzierte Menge an Wolfram-Konzentrat zu erhöhen. Bis heute sind dies über 320 t Wolfram-Konzentrat. Das Management von WCM erstellte zwischenzeitlich ein Konzept für einen zusätzlichen untertägigen Abbau sowie weiterer Maßnahmen zur Steigerung des Durchsatzes der Aufbereitungsanlage. Für den geplanten untertägigen Bergbau werden momentan Studien (sog. „Scoping Studies“) und systematische Explorationsarbeiten durchgeführt.

Im Dezember 2012 und Januar 2013 führte WCM weitere Explorationsbohrungen und geophysikalische Untersuchungen in der Wolfram Camp Mine durch. Die Explorationsarbeiten zielen sowohl auf die Ausdehnungen der bestehenden Lagerstätte als auch auf weiträumigere Wolfram-Molybdän-Potentiale ab.

Sonstiges

Neben den die Wolfram Camp Mine begründenden Mining Leases ML 20486 und ML 20534 besteht ein großes zusätzliches Potential durch die Lagerstätte Bamford Hill, bei der aufgrund von historischem Abbau und Explorationsarbeiten von ca. 500.000 bis 600.000 t Erz mit Gehalten von 0,5% Wolframtrioxid (WO_3) ausgegangen werden kann. Dieses zusätzliche Erz könnte die Laufzeit des Abbaus weiter verlängern. Bamford Hill wiederum verfügt neben einer historischen Wolfram- und Molybdän-Ressource, ebenfalls über große, prospektive Flächen und mehrere, bereits in den 1980er Jahren aufgefahrene Stollen.

Der Preis für das Wolfram-Konzentrat war Ende 2012 aufgrund der Konjunkturschwäche in Europa auf rund USD 280,00/mtu (metric ton unit, 1 mtu = 10 kg) gefallen, nachdem der Höchstpreis 2011 bei USD 460,00/mtu gelegen hatte. Der Preisverfall zwang WCM dazu, die Produktion einzuschränken, um die Kosten zu senken. Seit Februar 2013 steigt der Preis für Wolfram-Konzentrat wieder. Ende April 2013 lag er bei USD 355,00/mtu.

Tin International Ltd., Sydney, Australien (nachfolgend „TIN“)

Überblick

Die DRAG hat ihre Aktivitäten im Bereich Zinn innerhalb der TIN gebündelt. Dem Board of Directors gehören die Herren Dr. Titus Gebel (Non-Executive Chairman), Kerry Heywood (Managing Director & Chief Executive Officer), Tony Lethlean, Ron Goodman, Patrick Scott sowie Frau Ellen Nehs (alle Non-Executive Directors) an. Die TIN dient als Finanzierungsgesellschaft für das operative Geschäft in Sachsen. Mittelbar verfügt die TIN durch die Sachsenzinn GmbH (nachfolgend „**SZ**“), an der sie sämtliche Anteile hält und der Herr Dr. Jörg Reichert, Geologe, als alleiniger Geschäftsführer voransteht, über Lizenzgebiete mit nachgewiesenen Zinn-Ressourcen im Erzgebirge. Zusammen stellen die Lizenzgebiete eine der größten unerschlossenen

Zinnresourcen weltweit dar. Die SZ wickelt die operativen Geschäfte ab, während die TIN insbesondere für die Finanzierung der weiteren Exploration zuständig ist.

Die DRAG hatte bereits Mitte 2007 erste Lizenzen in Sachsen zugesprochen erhalten. Es handelte sich dabei u.a. um „Gottesberg" im Vogtland und „Geyer" im mittleren Erzgebirge. Beide Zinnvorkommen waren zu Zeiten der DDR intensiv exploriert worden. Aufgrund der in den Explorationsunterlagen aus DDR-Zeiten angegebenen Mengen hielt das Management der Emittentin beide Gebiete für aussichtsreich. Nach der Lizenzerteilung wurde deshalb die Entwicklung der beiden Vorkommen vorangetrieben. Zu Beginn stand die Datengewinnung und -evaluierung im Vordergrund. Nach dem Beginn der akuten Phase der Finanzkrise im September 2008 stürzten jedoch fast alle Rohstoffpreise, u.a. auch der Zinnpreis, auf langjährige Tiefststände. Die DRAG beschloss damals, nur noch Projekte zu verfolgen, die relativ kurzfristig Rückflüsse erwarten ließen. Die Zinnprojekte wurden deshalb vorübergehend zurückgestellt. Erst gegen Ende des Jahres 2010 bzw. im ersten Halbjahr 2011 hatten sich der Zinnpreis und die Finanzierungsbedingungen für Explorationsunternehmen soweit wieder verbessert, so dass die DRAG eine Chance sah, Investoren für die Weiterentwicklung der Projekte in Sachsen zu finden. Eine Finanzierung aus eigenen Mitteln kam für die DRAG nicht in Frage.

Im Juli 2011 beantragte die DRAG, die beiden Lizenzen auf die SZ zu übertragen. Danach verkaufte sie 100 % der Anteile an der SZ an die ebenfalls neu gegründete TIN, an der die DRAG eine Mehrheitsbeteiligung übernahm. Im September 2011 führte TIN eine Kapitalerhöhung durch, die einen Mittelzufluss von ca. AUD 4 Mio. einbrachte. Eine weitere Kapitalerhöhung im Mai 2012 führte der TIN weitere AUD 3 Mio. zu. Zeichner waren in beiden Fällen weit überwiegend Investoren aus Australien und Asien.

Die Lagerstätte „Gottesberg"

Die Zinn- (sowie Kupfer-Wolfram-Gallium-)Lagerstätte „Gottesberg" befindet sich im Vogtland, im Südwesten des Freistaates Sachsen. Neben flächendeckenden geophysikalischen Boden-, Gesteins- und geochemischen Untersuchungen wurden von der damaligen DDR im Aufsuchungsgebiet „Gottesberg" bis zum Jahre 1983 23 Tiefbohrungen, 124 Auffahrungen sowie 42 Untergrundbohrungen zur Zinnerkundung durchgeführt. Im Jahr 2011/2012 hat die SZ ein Bohrprogramm mit insgesamt drei Bohrungen umgesetzt. Ziel war es, neben der Überprüfung der historischen Ergebnisse, die Bestätigung der von der DDR geschätzten Ressourcen nach dem internationalen JORC-Standard vorzunehmen. Das positive JORC-Gutachten liegt seit Oktober 2012 vor.

Derzeit zählt die Lagerstätte „Gottesberg" zu den größten bekannten und unentwickelten Zinnlagerstätten weltweit. Die Mineralisation tritt in Form von zylindrischen, pipe-artigen Greisenkörpern auf. Die bekannte laterale Erstreckung beträgt ca. 600 m. Die Tiefenerstreckung der Lagerstätte Gottesberg reicht von ca. 250 m bis 1000 m unter Geländeoberkante, wobei die Lagerstätte zur Tiefe hin noch offen und unerkundet ist. Im Bohrprogramm der SZ in 2011/2012 konnten in Gottesberg zahlreiche Intervalle mit hochgradiger Vererzung angetroffen werden.

Die aktuellen JORC-Berechnungen für die Lagerstätte Gottesberg ergeben 114.000 t reines Zinn (Sn), bei einem Durchschnittsgehalt von ca. 0,27 % Zinn in 42,1 Mio. t Erz. Das JORC-Gutachten bestätigte sowohl die Lagerstättengeometrie der Zinnlagerstätte, als auch die zu Zeiten der DDR abgegebenen Ressourcenschätzungen. Ein Teil der Lagerstätte konnte in einen „indicated" Status überführt werden, der für eine spätere Überführung in eine Abbaureserve erforderlich ist. Zudem liegt nun erstmals auch eine JORC-Schätzung für den Kupferinhalt der Lagerstätte „Gottesberg" vor.

	Gottesberg JORC-Ressourcenschätzung 2012					
	Zinn (Sn)			**Kupfer (Cu)**		
Kategorie	**Erz in Millionen t**	**Sn-Gehalt (%)**	**Sn-Inhalt (t)**	**Erz in Millionen t**	**Cu-Gehalt (%)**	**Cu-Inhalt (t)**
JORC-Ressource (Bauwürdigkeitsgrenze bei 0,15% Sn)						
Indicated	10,8	0,26	29.000	-	-	-
Inferred	31,3	0,27	85.000	42,0	0,09	38.000
Gesamt	**42,1**	**0,27**	**114.000**	**42,0**	**0,09**	**38.000**

Die Lagerstätte „Geyer"

Das Lagerstättenrevier befindet sich im Erzgebirge, 20 km südlich von Chemnitz. Bereits zu DDR-Zeiten wurde das Gebiet der Zinn-Zink-Indium Lagerstätte „Geyer“ mit 131 Bohrungen erkundet. Die SZ hat im Jahr 2011/2012 eine erneute Bohrkampagne mit insgesamt fünf Bohrungen im Erkundungsfeld durchgeführt. Dabei sollten in erster Linie die historisch gewonnenen Ergebnisse überprüft und bestätigt werden. Durch diese Bohrungen und der folgenden geochemischen Analyse war es erstmals möglich, die Lagerstätte „Geyer“ durch ein unabhängiges geologisches Gutachten gemäß der JORC-Regularien in eine international anerkannte Ressource zu überführen. Der SZ wurde im Oktober 2012 das positive JORC-Gutachten überreicht. Aufbereitungsversuche sind initiiert und dauern an.

Die Erzvorkommen im Gebiet „Geyer“ sind räumlich und genetisch an Granite sowie an geologische Strukturzonen und Störungen gebunden. Im Lagerstättenrevier wurde die Metallfracht sukzessiv, sowohl als Skarne (Umwandlungsgesteine), als auch in Form von Gangvererzungen fixiert. Wichtige Erzminerale sind Kassiterit, Sphalerit und verschiedene Kupferminerale. Der größte Teil der Zinn-Zink-Vererzung in „Geyer“ ist an Skarne gebunden. Als wirtschaftlich ebenfalls wichtiges Begleitmetall wurde Indium identifiziert.

Für die Zinnlagerstätte in „Geyer“ ergeben die aktuellen JORC-Berechnungen einen Lagerstätteninhalt von 44.000 t reines Zinn mit einem Durchschnittsgehalt von 0,37 % Zinn in 11,6 Mio. t Erz. Die Klassifikation der gesamten ausgewiesenen Ressource wurde dabei als „indicated“ eingestuft, was die hohe Sicherheit bei der Interpretation dieser Lagerstätte widerspiegelt. Ebenso beinhaltet die Lagerstätte signifikante Mengen an Zink, die ebenfalls JORC-konform bewertet wurden.

	Geyer JORC-Ressourcenschätzung 2012					
	Zinn (Sn)			**Zink (Zn)**		
Kategorie	**Erz in Millionen t**	**Sn-Gehalt (%)**	**Sn-Inhalt (t)**	**Erz in Millionen t**	**Zn-Gehalt (%)**	**Zn-Inhalt (t)**
JORC-Ressource (Bauwürdigkeitsgrenze 0,15% Sn)						
Indicated	11,6	0,37	44.000	11,6	0,48	56.000
Total	**11,6**	**0,37**	**44.000**	**11,6**	**0,48**	**56.000**

Explorationspotential und Abbau

Für die weitere Exploration ergibt sich bei den Lagerstätten „Gottesberg“ und „Geyer“ nach Auffassung der Emittentin ein hohes Potential. In den bislang unerbohrten Bereichen in „Gottesberg“, unterhalb von 1000 m Tiefe, bietet sich die Möglichkeit, die Ressource erheblich zu vergrößern und weitere hochgradig vererzte Bereiche zu identifizieren.

Aufbereitungsversuche des Materials aus „Gottesberg“ ergaben aus Sicht der Emittentin eine gute Aufbereitbarkeit des Greisenerzes mit Ausbringungsraten von ca. 80 % für Zinn. Es lassen sich problemlos jeweils ein Zinn- und ein Sulfidkonzentrat herstellen. Durch die Bohrungen der SZ konnte neben Zinn, Kupfer und Wolfram weiterhin Gallium als potenzielles Wertmetall nachgewiesen werden. Der Betrieb könnte nach den Berechnungen der DRAG-Gruppe auf Basis des bisherigen Kenntnisstands mit einer voraussichtlichen Fördermenge von 1,0 Mio. t Erz pro Jahr eine Betriebszeit von zirka 40 Jahren erreichen.

Bezüglich der Lagerstätte „Geyer“ haben geochemische Analysen ergeben, dass sie neben Zink weiteres Rohstoffpotential insbesondere durch das hochpreisige High-Tech-Metall Indium birgt. Durch die Analyse der Bohrkerne konnten 441 t Indium prognostiziert werden. Besonderes Explorationspotential erhält die Lagerstätte durch die oberflächennahe Lagerung der Erzkörper. Die Lagerstätte reicht von der Erdoberfläche bis in eine Tiefe von 400 m unter Geländeoberkante. Somit ist durch die oberflächennahe Lage der Erzkörpers ein teilweiser Abbau im Tagebau möglich. Ein zusätzliches Explorationspotential ergibt sich durch Zinngreisen, die in unmittelbarer Nähe ausstreichen. Es ist möglich, dass der unterlagernde Granit, der in einer Tiefe von ca. 450 m ansteht, aber noch nicht exploriert wurde, eine solche zusätzliche Zinnmineralisation aufweist. Bei einer jährlichen Förderung von etwa 1 Mio. t Erz ergäbe sich somit für die Lagerstätte „Geyer“ eine Abbaudauer von etwa elf Jahren.

Lizenzen und Genehmigungen

Zunächst war die Emittentin Inhaberin einer bergrechtlichen Erlaubnis zum Aufsuchen der Bodenschätze Zinn, Kupfer, Wismut, Wolfram, Zink, Molybdän, Schwefel, Silber, Gold und Arsen zu gewerblichen Zwecken innerhalb des Feldes „Gottesberg" aufgrund Bescheids des Sächsischen Oberbergamts vom 10. September 2007 für die Zeit bis zum 1. Januar 2012. Mit Schreiben vom 20. Juli 2011 beantragte die Emittentin, dass das Sächsische Oberbergamt die nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Bundesberggesetz (BBergG) erforderliche Zustimmung zur Übertragung der Aufsuchungserlaubnis Gottesberg auf die SZ erteilen möge. Ferner hat die Emittentin in ihrem Schreiben vom 20. Juli 2011 dem Sächsischen Oberbergamt ein modifiziertes Arbeitsprogramm für die Aufsuchungserlaubnis Gottesberg zur Zustimmung vorgelegt. Beide Anträge sind durch das Sächsische Oberbergamt mit Bescheid vom 14. Oktober 2011 positiv beschieden worden (Aktenzeichen 32-4741.1/640). Die auf die SZ übertragene Aufsuchungserlaubnis im Feld „Gottesberg" ist bis zum 1. Oktober 2015 befristet und kann danach auf Antrag weiter verlängert werden.

Ferner war die Emittentin Inhaberin einer bergrechtlichen Erlaubnis zum Aufsuchen der Bodenschätze Zinn, Zink, Wolfram, Molybdän, Kupfer, Eisen, Arsen, Blei, Silber, Gold, Mangan, Aluminium, Titan, Uran, Fluorit und Baryt zu gewerblichen Zwecken innerhalb des Feldes „Ehrenfriedersdorf/Geyer" aufgrund Bescheids des Sächsischen Oberbergamts vom 24. Oktober 2007 für die Zeit bis zum 1. Oktober 2011. Mit Schreiben vom 12. Juli 2011 stellte die Emittentin beim Sächsischen Oberbergamt zur Aufsuchungserlaubnis Ehrenfriedersdorf/Geyer mehrere Anträge, erstens einen Antrag auf Teilaufhebung der bisherigen Aufsuchungserlaubnis und Beschränkung der Aufsuchungserlaubnis auf das Gebiet der nachgewiesenen Lagerstätte „Geyer", zweitens einen Antrag auf Fristverlängerung um drei Jahre mit neuem Arbeitsprogramm und drittens einen Antrag auf Zustimmung zur Übertragung der Aufsuchungserlaubnis Ehrenfriedersdorf/Geyer auf die SZ nach § 22 Abs. 1 Satz 1 BBergG. Die Anträge sind seitens des Sächsischen Oberbergamts mit Bescheiden vom 14. Oktober 2011 positiv beschieden worden (Aktenzeichen 32-4741.1/642). Die auf die SZ übertragene Aufsuchungserlaubnis im Feld „Ehrenfriedersdorf/Geyer"ist bis zum 14. Oktober 2014 befristet und kann danach auf Antrag weiter verlängert werden.

Entwicklungsplan

Die weitere Entwicklung der beiden Lagerstätten „Gottesberg" und „Geyer" soll über eine Machbarkeitsstudie führen. Bei einem positiven Ergebnis könnten dann die Errichtung einer Mine und der Beginn des Abbaus und der Vermarktung von Zinnkonzentraten folgen. Um eine Machbarkeitsstudie erstellen zu können, müssen mehrere Teilprojekte bearbeitet werden, u.a. eine weitere Verfeinerung der Ressourcenschätzung und eine Hochstufung in die Reserven-Kategorie, Aufbereitungsversuche und Umweltverträglichkeitsstudien.

In „Gottesberg" kann aufbauend auf den Ergebnissen der bisherigen umfangreichen Untersuchungen und den derzeit vorliegenden Resultaten der aufbereitungstechnischen Analysen bereits jetzt mit einer Bergwerksplanung begonnen werden. Zurzeit finden umfassende Untersuchungen und Technologieverfeinerungen mit dem gewonnenen Probenmaterial statt. Für eine Aufwertung der Ressource werden derzeit weitere Bohrungen für die Lagerstätte „Gottesberg" geplant.

In „Geyer" ist die Durchführung weiterer mineralogischer und geochemischer Untersuchungen am Skarnerz beabsichtigt, um die Zinn- sowie Indiumgehalte besser definieren zu können. Anhand des Kernmaterials, das bei den Bestätigungsbohrungen gewonnen wurde, werden derzeit umfassende metallurgische Arbeiten und Technologieverfeinerungen durchgeführt. Das Ziel ist es, eine effektive Aufbereitungstechnik für das Skarnerz zu entwickeln.

Sonstiges

Im Februar 2013 hat TIN über ihre 100-%ige Tochtergesellschaft SZ eine weitere Lizenz im Erzgebirge zugesprochen bekommen. Vom Sächsischen Oberbergamt wurde für das Gebiet „Sadisdorf" eine Explorationslizenz für fünf Jahre zugeteilt. In Sadisdorf wurde seit dem 15. Jahrhundert Zinn abgebaut. Darüber hinaus wurden auch Kupfer und Molybdän gewonnen. Aufgrund aller vorliegenden Explorations- und Abbaudaten gilt das Gebiet um Sadisdorf als aussichtsreich. TIN wird in einer ersten Projektphase die zugänglichen Daten sichten und auswerten, um weitere Schritte abwägen zu können.

Seltenerden Storkwitz AG, Chemnitz (nachfolgend „SES“)

Überblick

Das Seltenerdenvorkommen Storkwitz wurde in den 1970er Jahren bei Explorationstätigkeiten der deutsch-sowjetischen Urangesellschaft SDAG Wismut auf Uran zufällig entdeckt. Bis heute gilt es als einzig bekanntes Seltenerdenvorkommen Mitteleuropas. Noch zu Zeiten der DDR konnte der Erzkörper bei 29 Bohrungen in dem Gebiet durch fünf Bohrungen definiert werden. Der Erzkörper beinhaltet leichte Seltene Erden Elemente wie Cer, Lanthan, Praseodym und Neodym aber auch nennenswerte Anteile an schweren Seltene Erden Elemente wie Europium und Yttrium.

Die Aufsuchungserlaubnis für das Feld „Delitzsch“ erhielt die Emittentin im September 2007. Ähnlich wie bei den Zinnprojekten „Geyer“ und „Gottesberg“ stoppte die Emittentin im Herbst 2008 aufgrund der schwierigen Marktlage zunächst die Entwicklung des Vorkommens. Nach Verbesserung der Marktbedingungen gründete im November 2011 die Emittentin mit verschiedenen natürlichen Personen die SES, welche im Anschluss die Aufsuchungserlaubnis „Delitzsch“ in der auf die Lagerstätte „Storkwitz“ verkleinerten Form von der Emittentin für einen Kaufpreis von EUR 1 Mio. mit Zustimmung des Sächsischen Oberbergamts vom Januar 2012 erwarb. Seitdem erkundet und entwickelt die SES das Seltenerdenvorkommen. Der SES mit Sitz in Chemnitz steht Herr Bernard Gießel als alleiniger Vorstand voran; dem Aufsichtsrat gehören die Herren Dr. Thomas Gutschlag (Vorsitzender), Prof. Dr. Gregor Borg (stellvertretender Vorsitzender) sowie Matthias Rüth an. Die Finanzierung der SES erfolgte nicht durch die Emittentin, sondern durch Investoren, die der SES in zwei Kapitalerhöhungen bisher rund EUR 3 Mio. bereit gestellt haben. Die SES verfügt seit Januar 2013 über eine JORC-konforme Ressourcenschätzung.

Lagerstätte „Storkwitz“

Storkwitz, als südlicher Ortsteil der Stadt Delitzsch, liegt im Nordwesten des Freistaates Sachsen nahe der Grenze zu Sachsen-Anhalt. Für die einzige in Mitteleuropa verfügbare Seltenerdenlagerstätte wurde bereits zu Zeiten der DDR eine Ressource berechnet und dessen Abbau projektiert. Schon die früheren Untersuchungen gingen davon aus, dass ein erhebliches Erweiterungspotential bestehe. Die SDAG Wismut schätzte die mögliche Menge an Seltenen Erden Elemente bereits 1975 auf bis zu 136.000 t.

Ende April 2012 begann die SES ein eigenes Bohrprogramm, um das Vorkommen in eine international anerkannte Ressource nach dem australischen JORC Standard umzuwandeln. Mit einer 700 m tiefen Bohrung wurden die aus der Zeit der DDR stammenden Ergebnisse bestätigt; es konnte eine international anerkannte JORC-konforme Ressource für Storkwitz ausgewiesen werden. Das JORC-Gutachten erhielt die SES zum Januar 2013. Die Seltenerdenlagerstätte „Storkwitz“ wird von einem karbonatitischen Intrusivkörper gebildet, wobei einstmals dünnflüssige karbonatische Schmelze in das tektonisch stark zerrüttete Nebengestein eindrang. Mineralogische Untersuchungen haben ergeben, dass die Seltenen Erden Elemente vorwiegend in Karbonatmineralen wie Parisit und Synchisit vorliegen. Der erkundete Teil der Lagerstätte „Storkwitz“ reicht von einer Tiefe von 270 m bis 700 m unter Geländeoberkante und weist dabei einen mittleren Durchmesser von 90-120 m auf. Im Detail bescheinigt das JORC-Gutachten eine Ressource von 4,458 Mio. t Erz mit einem durchschnittlichen Gehalt an Seltenerden-Oxiden (nach „**SEO**“) von 0,45 %, d.h. einem reinen Inhalt an Seltenen Erden Elementen von 20.100 t. Etwa die Hälfte der Ressource konnte als „indicated“ eingestuft werden, was für eine spätere Überführung in eine Abbaureserve erforderlich ist. Insgesamt ergibt sich für den erkundeten und erbohrten Teil der Seltenerdenlagerstätte Storkwitz ein Metallinhalt von 20.100 t SEO. Zusätzlich zu den Seltenen Erden Elementen wurden für Storkwitz 4.000 t des Metalls Niob JORC-konform attestiert.

	Storkwitz JORC-Ressourcenschätzung 2013				
	Seltene Erden (SE)			Niob (Nb)	
Kategorie	**Erz in Mio. t**	**TREO*-Gehalt (%)**	**SE-Inhalt (t)**	**Nb-Gehalt (%)**	**Nb-Inhalt (t)**
JORC-Ressource (Bauwürdigkeitsgrenze bei 0,25% TREO*					
Indicated	2,023	0,49	9.900	0,10	2.020
Inferred	2,435	0,42	10.200	0,08	1.950
Gesamt	**4,458**	**0,45**	**20.100**	**0,09**	**3.970**

** TREO = total rare earth oxide (Gesamtheit aller Seltenerden-Oxide)*

Explorationspotential und Abbau

Das JORC-Gutachten bescheinigt der Lagerstätte „Storkwitz" ein Erweiterungspotential in größere, bislang noch unerbohrte Tiefen. Konkret wird für den karbonatitisch-magmatischen Intrusivkörper eine mögliche Tiefenfortsetzung prognostiziert, die bis in eine Tiefe von 1.200 m unter Geländeoberkante wahrscheinlich ist. Der Durchmesser und die Gehalte der Lagerstätte dürften dabei mit der Tiefe deutlich wachsen. Auch steigen die Seltenerdengehalte mit zunehmender Tiefe sukzessiv an, wodurch insgesamt höhere Tonnagen und Gehalte für möglich erachtet werden.

Lizenzen und Genehmigungen

Die Emittentin war zunächst Inhaberin einer durch das Sächsische Oberbergamt mit Bescheid vom 13. September 2007 erteilten bergrechtlichen Aufsuchungserlaubnis zur Exploration der Bodenschätze Wolfram, Molybdän, Lanthan, Lanthanide, Yttrium, Niob, Zinn, Germanium, Blei, Zink, Kupfer, Silber, Gold, Phosphor, Eisen und Uran zu gewerblichen Zwecken innerhalb des Feldes „Delitzsch". Vorausgegangen war dem Bescheid des Sächsischen Oberbergamts vom 13. September 2007 der Antrag der DRAG vom 16. Juli 2007 auf Erteilung einer bergrechtlichen Erlaubnis für das Feld „Delitzsch" samt Ergänzungen der G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft mbH vom 14. August und 14. September 2007. Am 21. Dezember 2011 hat die Emittentin mit der SES eine Vereinbarung über den Kauf und die Übertragung der Aufsuchungserlaubnis abgeschlossen, und zwar (i) aufschiebend bedingt auf die schriftliche Erteilung der Zustimmung des Sächsischen Oberbergamts zur verkleinerten, auf die Lagerstätte „Storkwitz" beschränkten Form der Aufsuchungserlaubnis Delitzsch gemäß Antrag der DRAG vom 21. Dezember 2011 auf Teilaufhebung und präzisiertes Arbeitsprogramm, sowie (ii) aufschiebend bedingt auf die schriftliche Erteilung der Zustimmung des Sächsischen Oberbergamts zur Übertragung nach § 22 BBergG gemäß Antrag der DRAG vom 13. Dezember 2011. Mit Bescheid vom 16. Januar 2012 hat das Sächsische Oberbergamt der beantragten Verkleinerung des Feldes auf die auf die Lagerstätte „Storkwitz" beschränkte Form zugestimmt. Die Aufsuchungserlaubnis ist vorerst bis zum 1. Oktober 2015 befristet, kann aber auf Antrag verlängert werden. Mit Bescheid vom 17. Januar 2012 erfolgte die Zustimmung nach § 22 BBergG zur Übertragung besagter Aufsuchungserlaubnis auf die SES. Die Hauptversammlung der SES vom 18. Januar 2013 hat dem Vertrag vom 21. Dezember 2011 zugestimmt. Besagter Vertrag ist im Handelsregister des SES am 22. Januar 2013 eingetragen worden.

Entwicklungsplan

Ziel der SES ist es, für die Lagerstätte Storkwitz eine Wertschöpfungskette darzustellen, die von der Förderung des Erzes – über dessen Aufbereitung und Hydrometallurgie – direkt in der Herstellung hochreiner Seltenerdenmetalle mündet. Hierbei sollen u.a. neue ressourcen- und energieeffiziente sowie umweltfreundliche Verfahren für den Erzaufschluss bis hin zur Raffinierung entwickelt werden. Beabsichtigt ist, die Fortsetzung des Erzkörpers mit einem neuen Bohrprogramm zu belegen und die Lagerstätte bis in eine Tiefe von 1.200 m JORC-konform nachzuweisen und zu explorieren.

Sonstige Beteiligungen

Devonian Metals, Inc., New Westminster (Vancouver), Kanada (nachfolgend „DM")

Die Emittentin ist am mit CAD 3.239.000,00 zu beziffernden Kapital der DM mit einem Anteil von 47,7 % beteiligt. Die DM wiederum hält einen Anteil von 49 % an der MacKenzie Mountain Metals, Inc. (nachfolgend

„**MMMI**"), einem Gemeinschaftsunternehmen zwischen DM und Alapa Resources, Inc., einer Tochtergesellschaft von Glencore International AG. MMMI entwickelt ein Zink-Blei-Silber-Vorkommen in den kanadischen Nord-West-Territorien. Alapa Resources hatte im Rahmen eines 2010 geschlossenen Vertrages insgesamt CAD 6,5 Mio. in die Exploration des Projektes investiert und dadurch seinen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen erworben.

Im Juni 2012 veröffentlichte DM einen aktualisierten Bericht nach dem kanadischen Standard NI 43-101. Der Gutachter schätzte die Ressource auf rund 9,5 Mio. t Erz mit Gehalten von 6 % Zink und Blei kombiniert. Damit hatte sich die Ressource gegenüber der letzten Schätzung nahezu verdoppelt. Im vergangenen Sommer konzentrierten sich die Explorationsbemühungen auf geophysikalische, geochemische und metallurgische Untersuchungen. Es konnten eine Reihe von neuen Bohrzielen und prospektiven Gebieten identifiziert werden.

Da das Projekt nicht in den Geschäftsbereich Metalle der DRAG-Gruppe passt und kein Kernvorhaben der Emittentin darstellt, ist ein Verkauf vorgesehen.

Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg (nachfolgend „RP")

Die DRAG hält an der RP gegenwärtig 10 % des Stammkapitals. 70 % verkaufte sie 2011 und 2012 an die Tulip Oil Holding B.V., Den Haag, Niederlande (nachfolgend „**Tulip**") gegen Barzahlung von insgesamt EUR 14,7 Mio.. Das entspricht dem dreieinhalbfachen der seitens der DRAG investierten Mittel. Der geforderte Finanzierungsbeitrag der DRAG in den kommenden Jahren liegt voraussichtlich bei unter EUR 1 Mio.. Für den Restanteil erwartet der Vorstand eine gute Wertentwicklung bei geringem Risiko.

Die DRAG gründete die RP im Dezember 2007 zusammen mit zwei Partnern. Jeder Partner übernahm ein Drittel des Stammkapitals. Idee des Unternehmens war es, Gebiete in Süddeutschland zu lizensieren, in denen früher Öl oder Gas gefördert worden war. Solche Felder gab es im Oberrheingraben zwischen Frankfurt a.M. und Offenburg sowie im Bayerischen Voralpenland. In der Regel war die Förderung dort in den achtziger oder neunziger Jahren aufgegeben worden. Die Annahme der Gründer der RP war es, dass zu heutigen Preisen und mit Hilfe neuer Technologien eine Förderung wieder rentabel sein müsste.

In den Jahren 2008 bis 2010 sicherte die RP Daten zu den Lizenzgebieten, bereitete sie auf und ließ zwei Studien anfertigen, die das Potential der Gebiete erörterten. Im Bereich der Lizenzgebiete in Bayern schloss RP eine Kooperation mit der Wintershall Holding GmbH, zur gemeinsamen Entwicklung des früheren Ölfeldes Arlesried ab. Im Sommer 2009 übernahm die DRAG alle Anteile von einem der beiden Mitgründer und erhöhte im gleichen Zug im Rahmen einer Kapitalerhöhung ihren Anteil auf 80 %. Im Dezember 2009 finanzierte die RP eine Bohrung im Rahmen der Kooperation mit der Wintershall Holding GmbH auf dem Gebiet des früheren Feldes Arlesried. Die Bohrung zeigte nicht die erwarteten Ergebnisse. In den Jahren 2011 und 2012 führte die RP daraufhin eine umfangreiche 3D-seismische Untersuchung in Bayern, Hessen und Baden-Württemberg durch. Die erfasste Fläche betrug knapp 700 Quadratkilometer. Die Prozessierung und Interpretation der Daten erfolgte schrittweise nach Abschluss der Messungen.

Bereits Anfang 2011 veräußerte die DRAG einen Teil ihrer Beteiligung in Höhe von 55 % des Stammkapitals an der RP an die Tulip, die außerdem alle Anteile (20 % des Stammkapitals der RP) des verbliebenen Mitgründers erwarb, so dass Tulip nach der Transaktion mit 75 % und die DRAG mit 25 % am Stammkapital der RP beteiligt waren. Im September 2012 veräußerte die DRAG weitere 15 % am Stammkapital der RP an Tulip und ist seither mit 10 % am Stammkapital der RP beteiligt. Insgesamt erlöste die DRAG aus den beiden Teilverkäufen rund EUR 14,7 Mio. und erzielte einen Gewinn vor Steuern von EUR 9,75 Mio. Tulip übernahm nach dem Mehrheitserwerb auch die Geschäftsführung innerhalb der RP.

RP beabsichtigt, im zweiten Quartal 2013 erstmals Bohrungen im Rheintal durchzuführen. Für die DRAG besteht nur eine geringe Finanzierungsverpflichtung, da im Zuge des Verkaufs im September 2012 vereinbart wurde, dass Tulip 75 % des auf die DRAG entfallenden Finanzierungsanteils übernimmt. Er ist aus Gewinnanteilen der DRAG oder dem Erlös aus weiteren Anteilsverkäufen zurückzuführen. Dieser Anspruch der Tulip verfällt Anfang des Jahres 2021.

6.5 Märkte

Die Emittentin ist über ihre Tochtergesellschaften vor allem im Bereich der Förderung und Exploration von Erdöl- und Erdgas in Colorado, USA, der Förderung und Exploration von Wolfram und Molybdän in Queensland,

Australien, und der Exploration von Zinn und Seltenen Erden Elementen in Sachsen, Deutschland, tätig. Die Profibilität der einzelnen Produktions- oder Explorationsvorhaben der DRAG-Gruppe hängt entscheidend von den Marktpreisen ab, für die betreffenden Rohstoffe erzielt werden können.

Rohstoffpreise entwickeln sich seit jeher zyklisch. In Phasen starken Wirtschaftswachstums steigen die Preise, und die Produzenten erhöhen ihre Kapazitäten. Wenn das Wachstum wieder nachlässt, kommt es zu einem Überangebot und einem entsprechenden Preisverfall. Nach und nach scheiden Rohstoffproduzenten bzw. einzelne produzierende Lagerstätten aus dem Markt aus, weil sie nicht mehr rentabel arbeiten können. Dieser Prozess setzt sich so lange fort, bis das Angebot so gering ist, dass eine wieder anziehende Nachfrage die Preise steigen lässt. Dann werden stillgelegte Erdöl- oder Erdgasproduktionsstätten oder stillgelegte Minen in Betrieb genommen und die Explorationsausgaben steigen. Dieser Effekt wird als Rohstoffzyklus bezeichnet.

Im Jahr 2001 hat nach Auffassung der Emittentin eine solcher Zyklus begonnen, nachdem die Rohstoffpreise 20 Jahre nominal gesunken sind. Real fielen die Preise sogar auf historische Tiefstände. Die DRAG geht davon aus, dass die Aufschwungphase der Rohstoffmärkte in den vergangenen Jahren nicht nur dem normalen Zyklus geschuldet ist, sondern dass ein viel länger anhaltender Superzyklus die Grundlage ist, der zu einem dauerhaften Strukturwandel der Weltrohstoffmärkte und einem allgemein höheren Preisniveau führen wird. Ursächlich hierfür ist die fundamentale Situation einer stetig wachsenden Weltbevölkerung gepaart mit einer starken Zunahme von Wohlstand und somit wachsender Nachfrage nach Rohstoffen.

Ein entscheidender Aspekt liegt dabei im Aufstieg Chinas vom Entwicklungsland und Rohstoffexporteur zur „Werkbank der Welt“. Das offizielle chinesische Wirtschaftswachstum beträgt seit 20 Jahren bis zu 10 % jährlich. Während China noch im Jahre 1994 8 % der weltweiten Metallproduktion absorbiert hat, sind es heute ca. 30 %, bei manchen Metallen 50 %. Das Land ist bei den meisten Rohstoffen vom Exporteur zum Importeur avanciert.

Rohstoffe stehen am Anfang aller industriellen Wertschöpfungsketten. China versucht, den Wohlstand seiner Bevölkerung zu steigern, indem es industrielle Wertschöpfung ins Land holt. Dafür wird es in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in großem Umfang Rohstoffe benötigen. Das Gleiche gilt auch für andere Schwellenländer wie Indien, Brasilien oder Russland.

6.5.1 Erdöl

Mit dem durch die Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC geförderten Erdöl bewegt sich die DRAG-Gruppe auf dem US-amerikanischen Erdöl- und Erdgasmarkt, der Teil des weltweiten Erdölmarktes ist und durch ihn maßgeblich bestimmt wird. Die Ergebnisse der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC und damit der Emittentin selbst sind von der Entwicklung der US-Marktpreise für Erdöl abhängig, maßgeblich ist dabei die Sorte „West Texas Intermediate“ (WTI), deren Preis sich mehr oder weniger im Einklang mit anderen internationalen Ölsorgen auf und ab bewegt. Ähnliches gilt für die Bewertung der Beteiligung der Emittentin an der Rhein Petroleum GmbH, die in Süddeutschland Erdölvorkommen exploriert. Auch hierfür sind die weltweiten Marktpreise für Erdöl wesentlich, in diesem Fall vor allem die Sorte „Brent“.

Erdöl ist mit einem Anteil von 35 % an der weltweiten Energieerzeugung noch immer der wichtigste Energieträger. 2012 wurden weltweit insgesamt 89 Mio. Barrel Rohöl pro Tag verbraucht. Die Internationale Energieagentur (nachfolgend „**IEA**“) geht in ihrem Basisszenario für die Weltenergiemärkte davon aus, dass sich der Ölverbrauch bis zum Jahr 2035 auf 99,7 Mio. Barrel pro Tag erhöhen und den höchsten Anteil im weltweiten Energiemix behaupten wird. Der durchschnittliche Rohöleinfuhrpreis in den wesentlichen Verbrauchsländern wird nach Meinung der IEA im Jahr 2035 real, d.h. inflationsbereinigt, auf USD 125,00 pro Barrel steigen, nominal auf über USD 215,00 pro Barrel (IEA, World Energy Outlook 2012). Diese Preisvorhersagen beziehen die erwarteten, stark steigenden Erdöl-Förderungen in den USA mit ein. Der wesentliche Faktor für das Gleichgewicht der Ölmärkte wird nach Angaben der IEA allerdings der Irak sein, der bis 2035 8 Mio. Barrel Rohöl pro Tag fördern könnte.

Produktion

Im Jahr 2011 entfielen 33 % der weltweiten Ölproduktion auf den mittleren Osten, 21 % auf Eurasien und Europa, 17 % auf Nordamerika und jeweils ca. 10 % auf Asien, Afrika und Süd- und Zentralamerika. Den weltweit größten Produktionszuwachs außerhalb der OPEC-Staaten verzeichneten in den vergangenen Jahren die USA, die durch den Einsatz neuer Technologien ihre Produktion im Jahr 2011 nach Jahrzehnten rückläufiger Förderung auf knapp 8 Mio. Barrel Öläquivalent pro Tag erhöhen konnten (BP plc 2012, Statistical Review of World

Energy). In den USA werden die in der Schiefergasproduktion etablierten Technologien (namentlich das hydraulische Fracturing) in Kombination mit Horizontalbohrverfahren seit einigen Jahren dazu genutzt, Öl aus Schiefergestein zu fördern. Die Anwendung dieser Technologien hat zu einem Boom der Ölförderung geführt, der nach Meinung der Emittentin auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Die IEA nimmt an, dass um das Jahr 2020 die USA zum weltweit größten Ölproduzenten und ab dem Jahr 2030 zum Nettoexporteur werden könnten. Momentan decken die USA noch 20 % ihres gesamten Energiebedarfs durch Importe (IEA, World Energy Outlook 2012). Allein die Produktion aus den US-Ölfeldern Bakken, Eagle Ford und aus der Niobrara-Formation beträgt inzwischen über 1 Mio. Barrel pro Tag. Bis 2020 geht die OPEC davon aus, dass weitere 2 Mio. Barrel und bis 2035 3 Mio. Barrel pro Tag hinzukommen werden (OPEC, World Oil Outlook 2012). Von den 15 Billionen USD, die an Investitionen in der Öl & Gas Industrie bis 2035 weltweit schätzungsweise notwendig sein werden, entfallen allein 30 % auf die USA (IEA, World Energy Outlook 2012).

In der Zukunft wird vorraussichtlich der Irak den größten Anteil am Wachstum des weltweiten Ölangebots liefern. Vorausgesetzt wird, dass der Irak bis 2020 die Förderung auf 6 Mio. Barrel pro Tag und bis 2035 auf 8 Mio. Barrel erhöht. Damit könnte der Irak zu einem der Hauptlieferanten für den asiatischen Raum werden. Sollte es der Irak hinter den genannten Förderquoten zurückbleiben, sieht der Ölmarkt laut IEA „schwierigen Zeiten entgegen". Ohne eine entsprechende Expansion der iraktischen Ölförderung erwartet die IEA einen Ölpreisanstieg um weitere 15,00 USD pro Barrel (IEA, World Energy Outlook 2012).

Als Folge des Anstiegs der Förderung unkonventioneller Vorkommen geht die IEA davon aus, dass die Förderung durch Nicht-OPEC-Länder im Jahr 2015 einen Höchststand von 53 Mio. Barrel pro Tag erreichen wird. Dies ist vor allem auf die Entwicklung in den USA, Kanada und der Brasilianischen Tiefsee zurückzuführen. Auch aufgrund des Anstiegs im Irak sollte sich nach 2020 der Anteil der OPEC Länder aber proportional wieder stärker von momentan 42 % auf bis zu 50 % der Weltproduktion im Jahr 2035 entwickeln (IEA, World Energy Outlook 2012).

Verbrauch

Zentrale Treiber der Ölnachfrage sind vor allem das Wachstum der globalen Wirtschaft sowie die wachsende Weltbevölkerung. Die OPEC geht von einem Bevölkerungswachstum von 6,9 Mrd. auf 8,6 Mrd. und einem Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 3,4 % bis 2025 aus. Dabei steigt der Anteil der asiatischen Länder an der weltweiten wirtschaftlichen Aktivität von 26 % auf 43 % (OPEC, World Oil Outlook 2012). Für den gleichen Zeitraum wird erwartet, dass die Nachfrage nach primären Energieträgern um 54 % ansteigt, wobei fossile Brennstoffe in 2035 immer noch 82 % ausmachen werden. Die übrigen Quellen werden sich auf Kernenergie, Hydroenergie und erneuerbare Energien verteilen (OPEC, World Oil Outlook 2012). Auch die Nachfrage nach Erdöl wird aufgrund dieser Situation weiterhin wachsen. Mehr als die Hälfte des weltweiten Ölverbrauchs entfällt hierbei auf den Verkehrssektor. Der Anteil ist auf die stark zunehmende Anzahl der Personenkraftwagen auf 1,7 Mrd. und den wachsenden Straßengüterverkehr zurückzuführen. Weitere Abnehmer von Öl sind Industriebetriebe, die Agrarindustrie und Erzeuger von Elektrizität (IEA, World Energy Outlook 2012).

Im Jahr 2011 verteilte sich der Tagesverbrauch von weltweit 87,8 Mio. Barrel Erdöl mit 42 % auf sich entwickelnde Länder, mit 27 % auf die amerikanischen OECD Länder und 16 % auf europäische Länder. Der übrige Verbrauch verteilte sich auf Asien und Ozeanien, Russland und Eurasien (OPEC, World Oil Outlook 2012). Das Wachstum des Ölmarkts bis 2035 wird zu schätzungsweise 87 % aus der wachsenden Nachfrage aus dem asiatischen Raum resultieren. Den größten Anteil daran werden Indien und China haben. Dennoch wird im Jahr 2035 der Pro-Kopf-Verbrauch der Entwicklungsländer bei nur 3 Barrel pro Jahr liegen, während er in den OECD Ländern bei 11 Barrel liegen wird (OPEC, World Oil Outlook 2012).

Preisschwankungen und Risiken

Starke Preisschwankungen sind am Ölmarkt nicht ungewöhnlich und auch in der Zukunft zu erwarten. Auch die USA werden als Selbstversorger nicht von den Entwicklungen auf den internationalen Ölmärkten unabhängig sein (IEA, World Energy Outlook 2012). Im Gegensatz zu Erdgas kann Öl innerhalb internationaler Märkte effizient transportiert werden, es kommt daher zu einer Preisbildung, die abhängig von Angebot und Nachfrage auf diesen internationalen Märkten ist. Ein Szenario wie beim Erdgas, für das in 2012 der Preis in den USA teilweise ein Fünftel des Preises in Europa betrug, ist daher kaum denkbar. Der Ölpreis ist auch an geopolitische Risiken und Strategien gekoppelt. Die IEA sieht für die absehbare Zukunft kein Versorgungsrisiko im Hinblick auf Öl, beobachtet jedoch sehr detailliert die Geschwindigkeit mit der neue Produktionskapazitäten geschaffen werden können und wie sich die Break-Even-Preise hierfür gestalten. Auch die Einflussnahme der OPEC-Mitgliedsstaaten auf den Ölpreis hat in der Vergangenheit eine wesentliche Rolle gespielt. Laut der IEA werden

zwischen ein und sechs Mio. Barrel täglicher Kapazität von den OPEC-Staaten zurückgehalten. Als weitere Herausforderungen bezeichnet die OPEC die mangelnder Vorhersehbarkeit der Entwicklung der Weltwirtschaft, die starken Fluktuationen des Ölpreises, den Einfluss von Spekulationen, den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften sowie die schnell wechselnden politischen Grundentscheidungen im Bereich der Energieversorgung (OPEC, World Oil Outlook 2012).

6.5.2 Erdgas

Mit dem durch die Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC geförderten Ergas bewegt sich die DRAG-Gruppe auf dem US-amerikanischen Erdgasmarkt, der aufgrund der Schiefergasrevolution im internationelen Vergleich erheblich günstigere Gaspreise bietet. Anders als Erdöl ist Erdgas leitungsgebunden, weshalb sich die Märkte regional unterscheiden. Allerdings wird auch für die USA ein steigender Gasverbrauch erwartete und durch die geplanten Exporte von verflüssigtem Erdgas dürften sich die weltweiten Preisniveaus künftig wieder stärker angleichen. Gemäß den Berechnungen der IEA ist Erdgas der einzige Rohstoff, dessen Verbrauch global in allen Szenarien ansteigen wird. Allein der Verbrauch Chinas wird sich zwischen 2011 und 2035 von rund 130 Mrd. Kubikmeter auf 545 Mrd. Kubikmeter Erdgas mehr als vervierfachen. In den USA soll sich Erdgas bis 2030 als wichtigster Brennstoff vor Erdöl durchsetzen, bereits 2011 wurden dort 690 Mrd. Kubikmeter Erdgas verbraucht. Fast die Hälfte der Zunahme der globalen Förderung wird laut IEA auf unkonventionelles Gas entfallen (BP plc 2012, Statistical Review of World Energy; IEA, World Energy Outlook 2012). Die Technologie zur Förderung unkonventioneller Vorkommen hat den USA in den vergangenen Jahren bereits eine „Shale Gas Revolution“ verursacht. Seit 2007 haben die USA ihre Erdgasproduktion um 23 % gesteigert. Noch zur Jahrtausendwende wurden in den USA Investitionen im dreistelligen Milliardenbereich getätigt, um Terminals für den bis dahin wachsenden Import von Flüssiggas aus der ganzen Welt zu bauen. Inzwischen sind die USA kurz davor, wieder zum Gasexporteur zu werden.

Produktion

Die weltweite Gasproduktion belief sich im Jahr 2011 auf 3.276 Mrd. Kubikmeter. Der größte Produzent waren die USA mit 650 Mrd. Kubikmeter und Russland mit 600 Mrd. Kubikmeter. Die gesamte globale Produktion wird voraussichtlich bis 2030 um 2 % pro Jahr auf dann 13 Mrd. Kubikmeter/Tag zunehmen. Die Firma BP geht davon aus, dass die Schiefergasproduktion dabei um 7 % pro Jahr auf 2,1 Mrd. Kubikmeter pro Tag wachsen und somit 37 % des Wachstums der globalen Gasproduktion ausmachen wird (BP plc 2012, BP Energy Outlook 2030).

Das Wachstum im Schiefergasbereich ist vor allem Nordamerika zuzurechnen, wird sich jedoch dort voraussichtlich ab dem Jahr 2020 abschwächen. Insgesamt wird die Produktion anschließend jedoch vor allem durch den Zuwachs anderer Regionen weiter zunehmen, insbesondere China, das bereits heute die doppelte Menge an förderbaren Ressourcen besitzt wie die USA. BP geht davon aus, dass die Schiefergasentwicklung in China am erfolgreichsten vorangetrieben werden und auf 73 Mrd. Kubikmeter pro Jahr gesteigert kann (BP plc 2012, Statistical Review of World Energy; Credit Suisse Research Institute 2012, The Shale Revolution). Trotz der extrem schnellen Entwicklung von Schiefergas-Vorkommen, muss allerdings konstatiert werden, dass der größte Teil der Produktionszunahme aus konventionellen Lagerstätten stammen wird. Der Mittlere Osten ist dabei mit 320 Mrd. Kubikmeter jährlich führend, gefolgt von Afrika mit 155 Mrd. Kubikmeter und Russland mit 113 Mrd. Kubikmeter Erdgas.

Die Nicht-OECD Länder werden zusammen 73 % der Zunahme der Gasproduktion liefern, im Jahr 2030 werden daher 67 % des Angebots an Erdgas aus Nicht-OECD Ländern stammen. Es wird davon ausgegangen, dass die US-Schiefergasproduktion mit 5,4 % p.a. weiter wächst, während aufgrund der regulatorischen Hürden nicht damit gerechnet wird, dass Europa vor dem Jahr 2030 eine entsprechende Produktion aufnimmt (BP plc 2012, BP Energy Outlook 2030).

Verbrauch

Im Jahr 2011 betrug der globale Gasverbrauch insgesamt 3.223 Mrd. Kubikmeter Erdgas. Der größte Verbraucher waren die USA mit 690 Mrd. Kubikmetern, gefolgt von Russland mit 425 Mrd. Kubikmetern Erdgas (BP plc 2012, Statistical Review of World Energy). Trotz des eigenen Produktionszuwachses benötigt China aufgrund der wesentlich stärker steigenden Nachfrage weiterhin signifikante Importmengen, so dass Importe um 11 % pro Jahr ansteigen werden. Ohne die dortige Entwicklung von Schiefergasvorkommen könnte China bereits

2020 zu 50 % von Gasimporten abhängig sein (BP plc 2012, Statistical Review of World Energy; OECD 2012, World Oil Outlook 2012).

Die Nachfrage außerhalb der OECD-Länder wird mit 2,8 % p.a. stärker wachsen als in der OECD mit 1 %. Im Jahr 2030 wird der Anteil am globalen Gasverbrauch außerhalb der OECD ca. 52 % betragen. China wird allein für 25 % des Wachstums verantwortlich sein. Ein bedeutender Teil der zusätzlichen Schiefergasproduktion wird gemäß der OECD dazu verwendet werden, Kohle als Energieträger zu ersetzen. Auch im Jahr 2030 werden voraussichtlich die Hauptabnehmer der gesamten Gasproduktion die Energieversorger mit 39 % sowie die Industriebetriebe mit 38 % sein (BP plc 2012, Statistical Review of World Energy; OECD 2012, World Oil Outlook 2012).

Preis

In den USA ist durch das massive zusätzliche Angebot an neuem Gas der Preis von noch ca. USD 8,00/MMBtu (MMBtu = 1 Million British Thermal Units) im Jahr 2008 auf teilweise bis zu USD 2,00/MMBtu eingebrochen, hat sich inzwischen jedoch wieder auf USD 4,33/MMBtu erholt. Die Credit Suisse geht von einer langsamen Erholung in Richtung von USD 5,00/MMBtu aus (Credit Suisse Research Institute 2012, The Shale Revolution). In Europa hingegen liegt der momentane Gasimportpreis bei ca. 11,00 USD/MMBtu, in Japan lag er Mitte 2012 noch bei über 17,00 USD/MMBtu. Dies zeigt, dass sich extreme Differenzen zwischen lokalen Gaspreisen ergeben können. Die Ursache hierfür liegt darin, dass sich Gas nicht ökonomisch über weite Strecken transportieren lässt. Eine Lösung hierfür bietet die Verflüssigung von Gas, zu sogenanntem „Liquefied Natural Gas“ (LNG). Gas wird bei einer Temperatur von ca. -162°C flüssig und kann anschließend auf 1/600 seines Volumens verringert werden.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Kapazitäten für entsprechende Anlagen in den kommenden Jahren stark vermehren werden. Bisher ist Qatar mit ca. 105 Mrd Kubikmeter und somit ¼ der weltweiten Verflüssigungskapazitäten der größte Anbieter. Weltweit sind zahlreiche weitere Projekte geplant, u.a. in Russland, Yemen und Angola. Australien ist momentan der zweitgrößte Exporteur nach Qatar. Aufgrund der signifikanten Investitionen, die für weitere LNG-Anlagen notwendig sind, ist jedoch davon auszugehen, dass der globale Gasmarkt zunächst weiterhin in lokale Märkte unterteilt bleibt.

6.5.3 Wolfram

Die im vollständigen Anteilsbesitz der Emittentin stehenden Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und Tropical Metals Pty. Ltd. betreiben in Queensland, Australien, die Wolfram Camp Mine, die insbesondere Wolfram produziert und über nennenswerte Explorationsflächen für Wolfram verfügt. Die DRAG-Gruppe ist in Ermangelung lokaler Märkte von den Entwicklungen des globalen Wolfram-Marktes abhängig.

Wolfram ist eines der schwersten und härtesten Metalle und besitzt mit rund 3.422 Grad Celsius den höchsten Schmelzpunkt aller Metalle. Es ist daher ein wichtiger Bestandteil zahlreicher industrieller Anwendungen. Wolfram wird hauptsächlich für die Produktion von Schneidstoffen und verschleißfestem Material wie etwa Wolframkarbid und Legierungsstahl eingesetzt. Über 50 % der Wolframproduktion wird für Wolframkarbid (WK) verwendet, welches für seine extreme Härte bekannt ist. Wolframkarbid wird allein oder in Verbindung mit anderen Materialien für Schneidegeräte, Bergbau- und Bohrwerkzeuge, Panzerungen, Rundwerkzeuge, Messinstrumenten, Halterungen und die Schneideflächen von Sägen und Bohrern verwendet. Wolframstahl wird für Hochgeschwindigkeitsschneidegeräte, Rundwerkzeuge, Pressluftwerkzeuge, Stanzwerkzeuge, Lagerbüchsen und Gewindebohrer eingesetzt. Einige Arten von Wolframstahl finden in der Raumfahrtindustrie Verwendung. Nichtlegierter Wolfram wird in Drahtform als Glühdraht in elektrischen Lampen, Elektronen- und Fernsehröhren sowie als Heizelement in elektrischen Öfen und Heizungen eingesetzt. Wolframstäbe finden Verwendung als Unterlage für Lampenglühdrähte, elektrische Kontakte und Elektroden in Bogenlampen.

Der Weltmarkt für Wolfram wird gegenwärtig von China beherrscht; von dort kommen etwa 80 % des weltweiten Angebots. Von den rund 70.000 t Wolfram, die 2010 in circa 20 Ländern pro Jahr gefördert wurden, entfielen 86 % auf China, die USA und Russland. Des Weiteren entfallen etwa 61 % der weltweit nachgewiesenen Reserven auf China. Das Land ist derzeit der bestimmende Akteur am Markt und versucht, sowohl Produktions- als auch Exportmengen zu kontrollieren (Roskill, 2011, Market Outlook to 2016). Hinzu kommt, dass ein immer größer werdender Anteil der Produktion zur Deckung der eigenen Nachfrage benötigt wird. China stellt bereits 50 % der weltweiten Nachfrage.

Auch die starken Preisanstiege seit 2008 haben nicht zu einer Verringerung der Abhängigkeit von China durch neue westliche Produzenten beigetragen. In den kommenden Jahren kann nicht mit einem signifikanten Anstieg der Wolframproduktion aus Lagerstätten außerhalb Chinas gerechnet werden (Metal Pages, Tungsten Report 2012). Die Europäische Union zählt Wolfram zu den sog. kritischen Rohstoffen, also der Gruppe von Rohstoffen, die eine hohe wirtschaftliche Bedeutung haben und einer steigenden Angebotsverknappung bzw. Angebotskonzentration ausgesetzt sind (European Commission, Critical raw materials, 2010).

Globaler Wolfram Markt

Noch in den 1990er Jahren war der Wolframmarkt weitestgehend durch eine Überschussproduktion aus China gekennzeichnet. Ein Großteil der westlichen Produzenten war gezwungen, die Produktion einzustellen. Im Jahr 2000 begann die chinesische Regierung jedoch mit der Kontrolle der eigenen Wolframproduktion und der Einführung von Exportrestriktionen. Der bis dahin entstandene Überschuss an Wolfram und die daraus resultierenden Lagerbestände waren für viele Jahre der Grund für einen nur moderat ansteigenden Wolframpreis. In den Jahren 2005 und 2006 sind die Lagerbestände jedoch weitgehend abgebaut worden und der Marktpreis konnte sich wieder an die reale Angebots- und Nachfragesituation anpassen.

Getrieben vom Wachstum Chinas und der anderen BRIC-Staaten gehen Marktschätzungen davon aus, dass die Nachfrage nach Wolfram auch in den kommenden Jahren um durchschnittlich 6 % pro Jahr steigen wird. Hinzu kommt, dass es nur wenige neue Projekte außerhalb Chinas gibt, die in naher Zukunft mit der Produktion beginnen können. Insofern steht nach Ansicht der DRAG nicht zu erwarten, dass sich an dem derzeitigen Angebotsengpass kurz- und mittelfristig etwas ändert (vgl. auch Roskill, 2011, Market Outlook to 2016).

Produktion

Während im Jahr 1998 die Primärproduktion, also im Bergbau gewonnenes Material, noch lediglich 35.640 t reines Wolfram betrug, wurden in 2008 bereits 56.500 t Wolfram abgebaut. In 2010 konnte ein starker Anstieg auf knapp 70.000 t Wolfram verzeichnet werden. Bereits historisch betrachtet war die Primärproduktion an Wolfram oft nicht ausreichend, um die Nachfrage zu decken. Neben chinesischen Lagerbeständen wurde die Nachfrage vor allem durch Wolframbestände der ehemaligen Sowietunion gedeckt (Roskill, 2011, Market Outlook to 2016). Durch die globale Finanzkrise in 2008 wurde die Finanzierung von Wolframprojekten erschwert und der geplante Produktionsbeginn zahlreicher Projekte um mindestens zwölf bis 18 Monate verschoben, wobei die Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin begrenzt blieben. Während Roskill im Jahr 2011 noch davon ausging, dass die Mehrheit der Projekte zwischen 2013 und 2015 mit der Produktion beginnen könne, ist der Produktionsbeginn von neuen größeren Projekten momentan als schwierig einzuschätzen.

Verbrauch

Die weltweite Nachfrage nach Wolfram ist im Jahr 2009 um ca. 25 % auf 55.000 t Wolfram gefallen, nachdem sie zuvor zwischen 2002 und 2007 mit einem jährlichen Wachstum von über 10 % angestiegen war (Roskill, 2011, Market Outlook to 2016). In den Folgejahren hat sich die globale Wirtschaft jedoch stark erholt und auch der Wolframverbrauch stieg 2010 drastisch auf 71.000 t an. Vorläufige Zahlen indizieren, dass die Nachfrage 2012 von der anhaltenden Krise innerhalb der Eurozone beeinflusst worden ist, sich jedoch dennoch ein leichter Nachfrageanstieg verzeichnen lässt (Metal Pages, Tungsten Report September 2012). Mit 55 % der Nachfrage war China im Jahr 2010 der mit Abstand größte Verbraucher von Wolfram, vor den USA mit 13 % und Europa mit 12 %. Noch in 2008 entfielen 23 % des Verbrauchs auf Europa. Generell weist der Wolframverbrauch eine starke Korrelation mit dem weltweiten Bruttoinlandsprodukt auf. Es wird indes namentlich aufgrund der Rolle Chinas davon ausgegangen, dass das Wachstum des Wolframverbrauchs in Zukunft den Veränderung des globalen BIP übertrifft (Roskill, 2011, Market Outlook to 2016).

Preis

Die Preisangaben für Wolfram (englisch: Tungsten) beziehen sich üblicherweise auf Ammoniumparawolframat (APT), einem Vorprodukt bei der Herstellung von metallischem Wolfram. Das Standardgewicht zur Preisbestimmung ist die metrische Tonneneinheit mtu, die einem Metallgewicht von 10 Kilogramm entspricht. Das Metall Wolfram kann aktuell etwa im Gegensatz zu Zinn, Kupfer und Aluminium weder als physisch noch in einer Derivateform über eine Börse gehandelt werden. Der Preis für Wolfram-APT lag im Jahr 2004 noch bei USD 100/mtu. Bis 2011 stieg er auf bis zu USD 460,00/mtu, Ende Mai 2013 stand der Preis bei USD 355,00/mtu.

6.5.4 Zinn

Die im Mehrheitsbesitz der Emittentin stehende Tin International Ltd. hält sämtliche Anteile an der Sachsenzinn GmbH, die über zwei Aufsuchungserlaubnisse für Zinn im Erzgebirge verfügt. Die Entwicklungsmöglichkeiten der beiden Aufsuchungserlaubnisse hängen in Ermangelung lokaler Märkte von den Entwicklungen des globalen Zinn-Marktes ab.

Zinn ist ein wichtiger Bestandteil bei der Herstellung verschiedenster Produkte, etwa Computern und sonstigen elektronischen Waren, Verpackungen, Bauprodukten, Kraftfahrzeugen, sonstigen Transportmitteln und Münzen. Im Jahr 2010 machte die Herstellung von Legierungen über 52,8 % des globalen Verbrauchs von veredeltem Zinn aus. Legierungen werden hauptsächlich für die Produktion von Leiterplatten in elektronischen Geräten (z.B. Mobilfunk- und Fernsehgeräte) verwendet. Diese Sparte der Unterhaltungselektronik war im letzten Jahrzehnt einer der größten Nachfragetreiber für Zinn. Hier erlebte die Elektronikindustrie einen grundlegenden Umbruch aufgrund von Verboten bzw. Offenlegungspflichten zur Verwendung gefährlicher Stoffe, wie etwa Blei. Zinn stellt die wesentliche Alternative für in Legierungen verwendetes Blei dar. Zinn wird wegen seiner Ungiftigkeit geschätzt und daher oft als „grünes Metall" bezeichnet. Darüber hinaus setzt man Zinn für die Herstellung von Weißblech, d.h. von Stahl mit einer dünnen Zinnschicht, ein. Weißblech wird hauptsächlich für Lebensmittel- und Getränkeverpackungen verwendet. Darüber hinaus findet es in Chemikalien für die Herstellung von PVC in Bauprodukten und Verpackungen Anwendung.

Globaler Zinnmarkt

Die Hauptproduzenten von Zinn sind China und Indonesien, deren Fördermengen jedoch jährlich zurückgehen oder bestenfalls stabil bleiben. Das International Tin Research Institute (nachfolgend „**ITRI**") geht davon aus, dass mittelfristig keine weiteren wesentlichen Steigerungen der weltweiten Minenproduktion von Zinn zu erwarten sind. Danach wird das Versorgungsdefizit in absehbarer Zukunft erhalten bleiben. Aufgrund des stets wachsenden Abstands zwischen der Minenproduktion von Zinn und des für die weitere Verarbeitung benötigten Bedarfs an veredeltem Zinn, insbesondere in China, wird zunehmend veredelter Zinn aus Elektroschrott wiederverwendet. Die Wiederverwendung von Zinn stieg in den letzten Jahren rasant an. Derzeit liegt der Anteil an wiederverwendetem Zinn in der Produktion von veredeltem Metall bei 17 %. Insgesamt beträgt der Anteil von wiederverwendetem Zinn 31 % des weltweiten Zinnverbrauchs. 75 % des weltweiten Angebots an wiederverwendetem Zinn stammt aus China.

Produktion

Die weltweite Minenproduktion von Zinn erreichte im Jahr 2005 mit einem Produktionsvolumen von 319.500 t ihren Höhepunkt; seitdem ging sie ständig zurück. Im Jahr 2010 betrug die Zinnproduktion 283.800 t, was einen Rückgang um 11,2 % bedeutet (ITRI, Tin Industry Review, 2011). Im Jahr 2010 stammten 67,4 % der Zinnproduktion aus China und Indonesien. Die chinesische Zinnproduktion erreichte im Jahr 2000 ihren Höhepunkt, die indonesische im Jahr 2005. Seither war die Produktion beider Staaten rückläufig oder bestenfalls stabil. Die größte südamerikanische Zinnmine ist die San Rafael Mine der Minsur S.A. in Peru. Im Jahr 2010 wurden hier 33.848 t Zinn gefördert. Auf Basis aktueller Schätzungen ist davon auszugehen, dass die Lebensdauer der Mine noch etwa fünf Jahre betragen wird.

Das Hauptproblem bei der Zinnversorgung ist, dass mittelfristig keine weiteren wesentlichen Steigerungen der weltweiten Minenproduktion von Zinn, etwa durch Neuprojekte, zu erwarten sind; danach wird prognostiziert, dass auf absehbare Zukunft das Angebotsdefizit bestehen bleibt (ITRI, Tin Industry Review, 2011). Die vier größten chinesischen Zinnproduktionsstätten liegen in Yunnan, Guangxi, Hunan und Jiangxi. Jedes dieser Gebiete blickt auf eine lange Zinnproduktionsgeschichte zurück. In Hunan existiert eine relativ junge Mine, deren Fördermenge steigt, jedoch nicht ausreicht, um den durch weitgehenden Abbau und Fehlen von neuen Minen bedingten Produktionsrückgang in Yunnan und Guangxi auszugleichen. Insgesamt geht ITRI davon aus, dass die primäre chinesische Zinnproduktion bis zum Jahr 2015 auf etwa 90.000 t pro Jahr zurückgehen wird (ITRI, Tin Industry Review, 2011). Dagegen bewegte sich die indonesische Zinnproduktion zwischen 2007 und 2011 stabil bei ca. 100.000 t pro Jahr.

Gegenwärtig stammt etwa ein Drittel der globalen Zinnförderung aus Alluviallagerstätten, wovon 40 % durch Kleinbergbau gefördert werden. Zwischen 2000 und 2010, als der Kleinbergbau in Indonesien seinen Höhepunkt erreichte, stammte über die Hälfte der weltweiten Produktion aus Kleinbergbau. Jedoch war die Produk-

tion der zwei größten indonesischen Anbieter, PT Koba und PT Timah, seither aufgrund von Erschöpfung der abbaubaren Vorkommen, steigender Kosten und regulatorischer Schwierigkeiten rückläufig.

Verbrauch

Der größte weltweite Absatzmarkt für Zinn ist China, dessen Bedarf sich in den Jahren 2000 bis 2010 verdoppelte – zum Vergleich: außerhalb Chinas wuchs die Nachfrage um nur 31 %. Die chinesische Nachfrage erreichte mit 149.200 t im Jahr 2010 ihren bisherigen Höhepunkt. Der Grund für die große Nachfrage in China ist primär die dortige Elektronikindustrie. Insgesamt macht die Nachfrage aus dem asiatischen Raum über zwei Drittel der gesamten weltweiten Zinnnachfrage aus. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzt, da die Globalisierung die industrielle Fertigung in Niedrigkostenländern und -regionen konzentriert, und dass die Nachfrage nach Zinnprodukten in Schwellenländern aufgrund der sich entwickelnden Wirtschaft weiter steigen wird.

Preis

Der Mindestpreis für Zinn entsprach in der Vergangenheit den Grenzkosten der Zinnförderung. Es wird davon ausgegangen, dass der Mindestpreis für Zinn aufgrund der nachlassenden Gehalte der indonesischen Alluvialproduktion ansteigt. Die hohen Kapitalkosten für den Ersatz von Bergwerksmaschinerie haben auch dazu geführt, dass sich der langfristige Gleichgewichtspreis für Zinn erhöht. Experten gehen ferner davon aus, dass mit der Abnahme der Gehalte des geförderten Zinns Nebenprodukte zunehmend gefragt werden. Mittelfristig erwartet ITRI (Tin Industry Review, 2011), dass

- die Versorgungsdefizite zwischen 2011 und 2013 dazu führen werden, dass die registrierten Zinnlagerbestände unter 30.000 t fallen werden, was einem Verbrauch von weniger als vier Wochen entspricht;
- das Versorgungsdefizit dazu führen wird, dass der Preis für Zinn zwischen 2013 und 2015 auf über USD 30.000 pro t ansteigen wird, wobei mit Höchstständen um USD 40.000 pro t gerechnet wird;
- die langfristigen Grenzkosten für die Zinnproduktion aufgrund der Erschöpfung der Vorkommen in Indonesien und Peru sowie der Inflation weiter ansteigen werden; und
- als Ausgleich zum Versorgungsdefizit Ausweichprodukte substituiert werden und/oder es zu technologischen Veränderungen kommt, die den Zinnverbrauch reduzieren könnten.

Aufgrund dieser entgegengesetzten Einflüsse wird erwartet, dass sich die Zinnpreise zwischen 2016 und 2020 in einem Rahmen von USD 20.000,00 bis USD 40.000,00 pro t bewegen werden. Ende Mai 2013 lag der Zinnpreis bei knapp USD 21.000,00.

6.5.5 Seltene Erden Elemente

Die im Mehrheitsbesitz der Emittentin stehende Seltenerden Storkwitz AG ist Inhaberin einer Aufsuchungserlaubnis für Seltene Erden Elemente (nachfolgend „**SEE**“) in Delitzsch/Storkwitz Die Entwicklungsmöglichkeit besagter Aufsuchungserlaubnisse hängt in Ermangelung lokaler Märkte von den Entwicklungen des globalen Marktes für SEE ab.

SEE stellen für viele Hochtechnologieprodukte unverzichtbare, weil kaum substituierbare Werkstoffe dar. Für die Herstellung von Solarzellen, energiesparende Leuchtmittel bis hin zu Hochleistungsmagneten für Elektromotoren, Windräder oder Fusionsreaktoren ist die Verwendung von SEE unerlässlich. Auch moderne Autos, IT-Anwendungen und leistungsstarke medizinische Geräte gründen ihre Funktionen auf den Materialeigenschaften der SEE. Derzeit stammt der überwiegende Teil der SEE sowie einzelner Zwischenprodukte, wie etwa Hochleistungsmagnete und Elektronikbauteile, aus China, das in den letzten 30 Jahren ein Monopol auf diese Rohstoffgruppe aufgebaut hat. Ebenso wie Wolfram sind die SEE Bestandteil der Liste der von der EU als kritisch eingestuften Metalle (European Commission, Critical raw materials for the EU, 2010). So geht auch die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe davon aus, dass mit einer ständig weiter zunehmenden Nachfrage zu rechnen ist und sich ein weiter steigendes Defizit für SEE abzeichnet, eine Deckung des Bedarfs mithin nicht absehbar ist (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe: Bundesrepublik Deutschland – Rohstoffsituation 2006).

Die meisten der SEE sind zwar in der Erdkruste durchaus verbreitet, kommen jedoch nur in wenigen Lagerstätten in hoch angereicherter Form vor und sind daher mit heutigen Verfahren nur selten wirtschaftlich abbaubar. In den letzten Jahren hat sich auf breiter Basis die Erkenntnis durchgesetzt, dass SEE von immenser technischer, industrieller wie auch zunehmend geopolitischer Bedeutung sind (Hirth et al., 2007, BMWi, 2010). Die bisher größte industrielle Bedeutung haben Neodym, Yttrium, Lanthan, Cer, Praseodym, Samarium, Europium und Gadolinium.

Lagerstätten, Produktion und Verbrauch

Der US-amerikanische Geological Survey (USGS) schätzt die weltweiten Reserven aller SEE-Oxide, die wirtschaftlich genutzt werden könnten, auf 99.000.000 t. Die globale Förderung in Minen wurde im Jahr 2012 auf 110.000 t geschätzt. Obwohl China heute mehr als 97 % der weltweiten SEE-Mengen fördert, verfügt das Land über lediglich 38 % der weltweiten Reserven. Die wichtigsten Lagerstätten außerhalb Chinas liegen vor allem in den Vereinigten Staaten, Australien und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Da aber die Technologien zur Förderung fehlen oder unwirtschaftlich sind, besitzt China momentan ein beinahe unangefochtenes Monopol.

Von den weltweit produzierten SEE ist der mengenmäßig größere Anteil den sogenannten leichten SEE zuzuordnen, von denen die meisten in der Bayan Obo Mine in China (der weltweit größten bekannten SEE-Lagerstätte) gewonnen werden. Die schweren SEE machen nur einen geringeren Anteil der SEE aus, werden jedoch oft als die noch kritischeren betrachtet. Aufgrund der hohen Nachfrage nach SEE, den steigenden Preisen und den zunehmenden chinesischen Exportrestriktionen gibt es zahlreiche Vorhaben, neue SEE-Projekte voranzutreiben. Die größte Herausforderung besteht jedoch vor allem in der Bewältigung der technologischen Schwierigkeiten bei der Aufbereitung und Separation der SEE, für die außerhalb Chinas praktisch kein Know-How vorhanden ist (Study on Rare Earth and Their Recycling, Öko-Institut, Januar 2011). Die am weitesten vorangeschrittenen Projekte sind dabei die Wiedereröffnung der Mountain Pass Mine in Kalifornien, die bereits Ende 2012 mit einer initialen Produktion beginnen konnte, so wie die SEE-Mine Mt Weld, die von der australischen Firma Lynas betrieben wird. Die Aufbereitung von Lynas soll in Malaysia stattfinden, musste in den vergangen Jahren jedoch mehrfach verschoben werden (Study on Rare Earth and Their Recycling, Öko-Institut, Januar 2011). Sollten beide Minen produzieren, könnten sie einen signifikanten Zusatz an Produktion liefern, dem jedoch auch eine steigende Nachfrage gegenübersteht.

Es wird davon ausgegangen, dass die weltweite Nachfrage im Jahr 2020 ein Niveau von 200.000 t bis 240.000 t erreichen kann. Die chinesische, inländische Nachfrage würde zeitgleich auf 140.000 t ansteigen. Bereits in 2016 müssen ca. 55.000 Tonnen zusätzliche Produktionskapazität außerhalb Chinas geschaffen werden, um die Nachfrage decken zu können (Industrial Minerals Company of Australia, Dudley Kingsnorth 2012, The global rare earth industry – a delicate balancing act).

Preise

Die Preise für SEE werden durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, wie etwa der Verfügbarkeit von SEE im Markt zu einem bestimmen Zeitpunkt, der Reinheit der Materialien und den Kosten ihrer Gewinnung. Seitdem die Nachfrage für SEE gestiegen ist, hat sich teilweise ein sehr hohes Preisniveau ergeben. Für keines der SEE-Metalle liegen allerdings Börsenpreise vor, so dass oft schwierig ist, einen gültigen Marktpreis festzustellen. Die Preise divergieren zwischen einzelnen SEE signifikant. Während Lanthan momentan mit ca. USD 10,00 pro kg gehandelt wird, sind es bei Europium ca. EUR 1.750,00 pro kg (Stand April 2013, Tradium GmbH, Frankfurt a.M.).

Anfang Januar 2013 hat die chinesische Regierung die neuen Exportquoten für SEE veröffentlicht. Die erste Tranche für 2013 liegt mit 15.500 t ca. 25 % unter der ersten Tranche des Vorjahres, als noch ca. 21.000 t für den Export freigegeben wurden. Ende Dezember 2012 wurde von der chinesischen Regierung beschlossen, im 1. Quartal 2013 dem Markt knapp 20.000 t zu entziehen. Damit ergibt sich zwangsläufig die wirtschaftsrechtliche Frage nach diskriminierungsfreiem Zugang zu Rohstoffen gemäß den Grundsätzen der WTO-Rechtsordnung. Tatsächlich hat China hierzu gewisse Sonderregelungen in seinem Beitrittsprotokoll zur WTO aus dem Jahre 2001 verhandelt. Dessen ungeachtet haben Mitte 2012 die EU, USA und Japan jedoch ein WTO-Streitbeilegungsverfahren gegen China im Hinblick auf die chinesische Exportpolitik für SEE beantragt.

6.6 Wettbewerb

Wettbewerb findet in den von der DRAG bearbeiteten Rohstoffmärkten in der Regel nicht um Abnehmer, sondern um Lagerstätten bzw. aussichtsreiche Flächen, Investoren und auch Personal statt. In den USA ist ein Boom bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung im Gange. Insbesondere bei der Förderung von Schieferöl mittels Horizontalbohrungen lassen sich hohe Gewinnmargen erzielen. Anadarko Petroleum Corporation, die im Wattenberg-Feld einer der beiden großen Produzenten darstellen, spricht von Renditen über 100 %. In einer solchen Situation sind Flächen, auf denen gebohrt werden kann, sehr begehrt. Um sie findet ein intensiver Wettbewerb statt. In Wattenberg konkurriert Tekton Energy LLC mit Anadarko Petroleum Corporation und Nobel Energy, Inc. sowie etlichen kleinen und mittelgroßen Unternehmen. Das US-System, das nicht auf einer staatlichen Vergabe von Öl- und Gasrechten beruht, sondern einen privatrechtlichen Vertrag mit den Landeigentümern erfordert, lässt allerdings auch kleinen Unternehmen die Chance, Flächen zu sichern.

Im Bereich der Metalle ist das Endprodukt der bergbaulichen Förderung ein Konzentrat, das in einem Verhüttungsprozess zu nahezu reinem Metall aufgearbeitet wird. Die Kunden des Bergbauunternehmens sind also Schmelzereien, die das Konzentrat zu den jeweils gültigen Preisen abnehmen. Im gegenwärtigen Verkäufermarkt ist die Abnahme als gesichert anzusehen. Gleiches gilt bei Öl, das von Raffinerien weiterverarbeitet wird.

In Ländern mit einem staatlichen Lizenzsystem unterliegen wirtschaftlich interessante Lagerstätten einem intensiven Wettbewerb um die Lizenzvergabe. In den meisten Ländern stellt eine Explorations- oder Gewinnungslizenz ein eigentumsgleiches Recht dar, das, wenn es einmal vergeben ist, andere Interessenten für lange Zeit von der Nutzung der Lagerstätte ausschließt. Insofern ist seit einigen Jahren weltweit ein Wettlauf um aussichtsreiche Lagerstätten im Gange. Je besser ein Vorkommen in der Vergangenheit schon erkundet wurde, umso begehrter ist es in der Regel, da es schneller als andere in Richtung Produktion entwickelt werden kann.

Der Wettbewerb um die Finanzierung der Projekte ist ebenfalls sehr intensiv. In der Regel werden Explorationsvorhaben bis zum Vorliegen einer positiven Machbarkeitsstudie ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Eine der wesentlichen Aufgaben des Managements ist es deshalb, Investoren für ihre Projekte zu begeistern. In den klassischen Bergbauländern wie Australien, USA und Kanada, aber auch in Großbritannien erfolgt die Finanzierung in den ersten Stufen der Entwicklung durch Privatinvestoren, später über den Kapitalmarkt. In den genannten Ländern gibt es Tausende von Explorationsunternehmen, die meist nur eine oder zwei Lagerstätten entwickeln. In aller Regel planen sie nicht, selbst zu produzieren, sondern ihr Vorhaben zu verkaufen, wenn der Nachweis einer bestimmten Ressourcengröße gelungen ist.

Schließlich ist noch der Wettbewerb um geeignetes Personal zu erwähnen. Die Bergbauindustrie ist weltweit aufgrund der seinerzeit niedrigen Preise über Jahrzehnte geschrumpft. Entsprechend mangelt es jetzt in der Aufschwungphase an erfahrenen Geologen, Bergingenieuren, Aufbereitungsspezialisten und Personen, die eine komplexe Lagerstättenentwicklung leiten können. In Nordamerika und Australien bestehen derzeit bemerkenswerte Engpässe darin, qualifiziertes Personal für die Rohstoffindustrie zu akquirieren.

6.7 Wettbewerbsstärken

Die DRAG-Gruppe zeichnet sich nach Ansicht der Emittentin nach durch folgende Wettbewerbsstärken aus:

- **Die Tochtergesellschaften Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC verfügen nach Einschätzung der Emittentin über außerordentlich prospektive Flächen für eine große Zahl von Horizontalbohrungen in dem sehr gut erschlossenen Wattenberg-Feld in Colorado/USA.** Durch die sehr intensive Bohrtätigkeit zweier großer Unternehmen (Anadarko Petroleum Corporation und Noble Energy, Inc.), teilweise direkt an die Flächen von Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC angrenzend, sowie diverser Veröffentlichungen dieser Unternehmen erscheint das Risiko der Entwicklung der Flächen nach Ansicht der Emittentin niedrig und die zu erwartenden Rückflüsse sehr hoch. Darüber hinaus hat Tekton Energy LLC bereits zwei Horizontalbohrungen durchgeführt und ist an einer dritten Bohrung beteiligt. Die beiden Horizontalbohrungen übertrafen die durchschnittlichen Ergebnisse vergleichbarer Horizontalbohrungen von Anadarko Petroleum Corporation und Noble Energy, Inc..

- **Die DRAG-Gruppe kooperiert in verschiedenen Bereichen mit sehr namhaften Partnern. Die Kooperationen mit weltweit agierenden Konzernen auf verschiedenen Ebenen der Gruppe zeigen nach Ansicht der Emittentin, dass sich die Projekte der DRAG-Gruppe durch hohe Qualität auszeichnen und**

die Führungskräfte der DRAG-Gruppe als professionelle Partner wahrgenommen werden. Dies lässt sich anhand folgender Beispiele exemplifizieren: Bereits seit Frühjahr 2008 besteht eine Beteiligung der BASF Venture Capital GmbH, einer Tochtergesellschaft der BASF SE, Ludwigshafen, an der Emittentin. Die DRAG konnte über die reine Kapitalbeteiligung hinaus in der Vergangenheit auf Ressourcen der BASF-Gruppe weltweit zurückgreifen. Die Rhein Petroleum GmbH kooperiert seit 2009 mit der BASF-Öl- und Gas-Tochter Wintershall GmbH, mit der sie zwei Lizenzgebiete in Bayern gemeinsam entwickelt. Im Bereich der Lizenzen Karlsruhe-Nord und Graben-Neudorf im Rheintal bestehen seit 2011 zwei Kooperationen mit dem französischen Konzern GdF-Suez. Devonian Metals, Inc. betreibt seit 2010 ein Gemeinschaftsunternehmen mit Glencore International, einem der größten Rohstoffunternehmen weltweit. Tekton Energy LLC schließlich entwickelt einen Teil seiner Projektflächen gemeinsam mit Anadarko Petroleum Corporation, einem großen US-Öl- und Gasunternehmen aus Houston, Texas.

- **Die DRAG-Gruppe hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie in der Lage ist, Rohstoffprojekte günstig zu erwerben, zu entwickeln und profitabel zu veräußern bzw. Partner zu finden, die die weitere Finanzierung übernehmen.** So konnten die Georgetown Goldmine sowie der Großteil der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH verkauft werden. Für Devonian Metals, Inc. konnte mit Glencore ein sehr großer Partner gefunden werden, der über drei Jahre alle Explorationsaufwendungen getragen hat. Schließlich gelang es, die Zinn- und Seltenerdenprojekte in Sachsen (Tin International Ltd. bzw. Seltenerden Storkwitz AG) mit Hilfe von Investoren zu finanzieren.

- **Die DRAG-Gruppe verfügt über Führungskräfte und Berater mit langjähriger Erfahrung und großem Branchen-Know-How**. Die DRAG-Gruppe konnte Führungskräfte und Berater an sich binden, die über jahrzehntelange Erfahrung in der Bergbauindustrie sowie der Öl- und Gasindustrie verfügen. Die Mitglieder des Vorstands der DRAG und die Geschäftsführer der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der DRAG-Gruppe zeichnen sich zudem durch ein gutes Netzwerk in der Rohstoffbranche aus. Außerdem verfügen die Vorstandsmitglieder der DRAG über ein hohes Maß an internationaler Transaktionserfahrung. Durch das in den Führungskräften, Beratern und Aufsichtsratsmitgliedern gebündelte Know-How hat die DRAG-Gruppe nach ihrer Einschätzung mehrfach gezeigt, dass sie ihre Projekte unter Berücksichtigung geologischer, technologischer, finanzieller und rechtlicher Aspekte flexibel, zügig und kostengünstig entwickeln und auf diese Weise für die DRAG einen Mehrwert generieren kann.

- **Die DRAG-Gruppe ist ausschließlich in politisch stabilen Ländern tätig**. Im Unterschied zu der überwiegenden Zahl kleinerer international agierender Exploration- und Produktionsunternehmen befinden sich alle Aktivitäten der DRAG-Gruppe in politisch stabilen Ländern, namentlich Deutschland, Australien, USA und Kanada. In diesen Ländern bestehen aus Sicht der Emittentin verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, zeitlich kalkulierbare Genehmigungsverfahren und Eigentumsschutz inklusive Schutz vor übermäßiger Besteuerung. Im Rohstoffsektor spielen diese Faktoren eine herausragende Rolle, da die Förderung von Rohstoffvorkommen naturgemäß ortsgebunden ist und sich dadurch auch von anderen wirtschaftlichen Aktivitäten unterscheidet.

- **Die Geschäftstätigkeit der DRAG-Gruppe ist durch eine hohe Öffentlichkeitswirkung geprägt**. Für deutschsprachige Medien ist die DRAG eine gefragte Ansprechpartnerin für Rohstoffthemen, was sich nach Meinung der Emittentin in einer im Verhältnis zur Unternehmensgröße weit überdurchschnittlichen Medienpräsenz in Deutschland niederschlägt. Diese Medienpräsenz erleichtert der DRAG-Gruppe den Zugang zu Investoren, Projektpartnern und auch öffentlichen Entscheidern.

6.8 Strategie

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG verfolgt das Ziel, ein ertrags- und finanzstarkes deutsches Rohstoffunternehmen aufzubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Vorstand der Emittentin folgende Maßnahmen ins Auge gefasst:

- **Schnellstmögliche Durchführung der bereits geplanten und genehmigten Horizontalbohrungen bei Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC.** Der Vorstand der DRAG ist überzeugt, mit dem bereits vorbereiteten und genehmigten Horizontalbohrprogramm von Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC eine deutliche Wertsteigerung dieser Beteiligung erzielen zu können. Der derzeitige Preis für WTI-Öl von ca. USD 90 pro Barrel würde einen sehr schnellen Rückfluss der investierten Mittel erlauben. Insofern hält die DRAG es für geboten, die Horizontalbohrungen so schnell wie möglich fertigzu-

stellen, um das derzeitige Preisniveau zu sichern. Flankierend plant die Deutsche Rohstoff AG, die Zinszahlungen der ersten drei Jahre der Anleihelaufzeit komplett währungsseitig abzusichern. Bezüglich der Zinszahlungen im vierten und fünften Jahr sowie der Tilgung am Ende der Anleihelaufzeit wird die Emittentin abhängig vom Geschäftsverlauf und der Entwicklung des Wechselkurses weitere Sicherungsgeschäfte abschließen, soweit sie sie für erforderlich hält.

- **Akquisition weiterer Flächen im Wattenberg-Feld und ggf. in anderen prospektiven Gebieten in den USA.** Die Horizontalbohrungen im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, haben sich nach Einschätzung der Emittentin als sehr profitabel und kalkulierbar erwiesen. Die Amortisationsdauern erscheinen sehr kurz. Aus diesem Grund ist es nach Meinung der DRAG attraktiv, solche Bohrungen durchzuführen. Zusätzliche Flächen, die Horizontalbohrungen zulassen, steigern deshalb den Wert der Tekton Energy LLC bzw. der Tekton Windsor LLC. Das Management der Tekton Energy LLC sieht für die nächste Zeit gute Chancen, weitere Flächen zu sichern. Nicht zuletzt deshalb wurden Kooperationen mit Anadarko Petroleum Corporation und Extraction Oil & Gas LLC geschlossen. Tekton Energy LLC sieht weiterhin Chancen, auch in anderen Gebieten in den USA aktiv zu werden. Teilweise handelt es sich um Gebiete, die bislang noch nicht im vergleichbaren Umfang wie das Wattenberg-Feld als attraktiv für die Öl- und Gasproduktion identifiziert worden sind.

- **Profitable Produktion von Wolfram- und Molybdän-Konzentrat und deutliche Verlängerung der Lebensdauer der Wolfram Camp Mine.** Die Wolfram Camp Mine ist derzeit die einzige produzierende Wolframerz-Mine in Australien und eine der wenigen außerhalb Chinas. Wolfram gilt als kritisches, nicht substituierbares Metall. Die DRAG ist deshalb der Meinung, dass die Mine einen besonderen strategischen Wert darstellt. Um diesen Wert zu sichern und weiter auszubauen, sollen verschiedene Möglichkeiten genutzt werden, die Mine möglichst kostengünstig zu betreiben. Gleichzeitig soll die Exploration zusätzlicher Ressourcen vorangetrieben werden, um die Lebensdauer und damit die Werthaltigkeit der Wolfram Camp Mine zu verlängern.

- **Begleitung der Tin International Ltd. und Seltenerden Storkwitz AG mit dem Ziel, deren langfristige Finanzierung zu sichern.** Tin International Ltd. und Seltenerden Storkwitz AG werden zwar nicht durch die DRAG finanziert. Gleichwohl stellen die Mehrheitsbeteiligungen der DRAG an der Tin International Ltd. und Seltenerden Storkwitz AG nach Meinung der Emittentin erhebliche Vermögenswerte dar, die es auszubauen gilt. Die weitere Finanzierung bis zu einer Machbarkeitsstudie und darüber hinaus bis zur Produktionsaufnahme soll hierbei nach der Überzeugung der Emittentin vornehmlich über den Kapitalmarkt geleistet werden. Die DRAG sieht deshalb Börsengänge in Australien (Tin International Ltd.) und Deutschland (Seltenerden Storkwitz AG) als geeignete Finanzierungsinstrumente an. Diese Börsengänge sollen durchgeführt werden, wenn das Kapitalmarktumfeld Bewertungen zulässt, welche die DRAG und die Mitgesellschafter für angemessen erachten.

- **Identifizierung und Akquisition von günstigen Projekten und Entwicklung mit Hilfe des Know-Hows und den Ressourcen der DRAG-Gruppe.** Die DRAG erhält regelmäßig Angebote für Rohstoffprojekte. Gelegentlich sind darunter Vorschläge oder Hinweise, wie mit sehr geringem Mitteleinsatz interessante Projekte gesichert werden können. Solche Möglichkeiten plant die DRAG auch zukünftig wahrzunehmen. Die DRAG verfügt über die finanziellen und personellen Ressourcen innerhalb der DRAG-Gruppe, um solche Projekte wertsteigernd entwickeln zu können.

6.9 Gewerbliche Schutzrechte

Die DRAG-Gruppe verfügt über keine Patente oder Marken.

Die Emittentin ist Inhaberin folgender Domains: „rohstoff.de“, „deutsche-rohstoff.de“, „deutscherohstoff.de“, „deutscherohstoffag.de“, „greenmining.de“, „rohstoff-ag.de“, „rohstoffag“. Die Tekton Energy LLC ist Inhaberin der Domain „tektonenergy.com“. Die Tin International Ltd. ist Inhaberin der Domain „tininternational.com“. Die Seltenerden Storkwitz AG ist Inhaberin der Domain „seltenerden-ag.com“. Die Rhein Petroleum GmbH ist Inhaberin der Domain „rheinpetroleum.de“. Die Devonian Metals, Inc. ist Inhaberin der Domain „devonianmetals.com“.

6.10 Regulatorisches Umfeld

6.10.1 USA

Bergbau- und grundstücksrechtliche Situation

Überblick

Die Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA unterliegt sowohl bundes- als auch einzelstaatlicher und regionaler Gesetzgebung, wobei die hauptsächliche Gesetzgebungskompetenz bei den einzelnen Staaten liegt, im Falle der Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC also beim Staat Colorado. Colorado hat hierzu eine eigene Behörde, die Colorado Oil and Gas Conservation Commission (nachfolgend „**COGCC**"), geschaffen, die von der Colorado General Assembly – dem dortigen Landesparlament – ermächtigt wurde, die nachhaltige Entwicklung der Erdöl- und Erdgasreserven in Colorado zu fördern. Gesetzliche Aufgaben der COGCC sind:

- Sicherstellung der effizienten Aufsuchung und Förderung von Erdöl- und Erdgasvorkommen, die den Anforderungen der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit sowie dem Gemeinwohl Rechnung tragen;
- Abfallvermeidung;
- Schutz der Rechte der Eigentümer der unter der Erdoberfläche gelegenen Bodenschätze, welche nicht zwingend den Eigentümern des jeweiligen Grundstücks zugeordnet sein müssen;
- Vermeidung und Minderung nachteiliger Umweltauswirkungen.

Die einzelstaatliche Gesetzgebung ist umfassend; sie deckt sämtliche Aspekte der Aufsuchung und Förderung von Erdöl und Erdgas, beginnend mit den Vorbohrungsgenehmigungen über die Förderung bis zur Einstellung des Betriebs einer Förderstelle. Die COGCC ist hierbei in erster Linie zuständig für die Erteilung von Bohrungsgenehmigungen. Soweit die Tätigkeiten zur Aufsuchung oder Förderung von Erdöl und Erdgas innerhalb von Gemeindegrenzen erfolgen, hat der Staat Colorado den Gemeinden die Kompetenz eingeräumt, örtliche Belange wie etwa Lärm, Verkehr und Landschaftsplanung zu normieren. Ist eine Bohrung innerhalb eines Gemeindegebiets geplant, so ist zusätzlich zu der Bohrgenehmigung der COGCC eine Genehmigung hinsichtlich der genannten Aspekte bei der Gemeinde zu beantragen.

Demgegenüber regelt die US-Regierung einzelne Aspekte der Erdöl- und Erdgasindustrie selbst, namentlich durch Behörden wie etwa OSHA (Occupational Safety & Health Administration – Behörde für Arbeitssicherheit) und EPA (Environmental Protection Agency – Umweltschutzbehörde). Diesen Behörden obliegt die Aufsicht über Arbeitnehmersicherheit, Luft und Wasser sowie Abfallentsorgung.

Genehmigungsverfahren

Ist die Bohrung einer Erdgas- oder Erdölquelle in Colorado beabsichtigt, so muss zunächst eine Bohrgenehmigung (sog. „Permit to Drill") beim COGCC beantragt werden. Der Antrag muss Angaben zu der Lage und Beschaffenheit der Erdgas- oder Erdölquelle sowie Bohrpläne und -verfahren (einschließlich Angaben zur Verschalung, Zementierung und zum Blowout-Preventer) enthalten. Diese Informationen werden von Spezialisten (Ingenieuren und Technikern) des COGCC geprüft; soweit es zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt nötig ist, können Bedingungen/Nebenbestimmungen in die Bohrgenehmigung aufgenommen werden. Ferner haben Antragsteller nachzuweisen, dass sie über die nötigen Finanzmittel verfügen, um die ordnungsgemäße Einstellung des Betriebs zu gewährleisten. Nach dem Aufbau der Bohrplattform und Durchführung der Bohrungen können ggf. weitere Anzeigepflichten greifen.

Antragsteller haben ferner eine Standortbewertung (sog. „Oil and Gas Location Assessment") für die Bohrplattform und bestimmte damit zusammenhängende Anlagen einzureichen. Die Standortbewertung enthält Angaben zur Örtlichkeit, an der die Bohrplattform errichtet werden soll, sowie zu der Bohrplattform selbst, im Einzelnen etwa zu der vorgesehenen maschinellen Ausstattung, zu Oberflächengewässern und Grundwasser, Zufahrtsstraßen, zur gegenwärtigen und zukünftigen Nutzung des Landes, zu Flora und Fauna sowie zu den Bodenschichten. Diese Angaben werden von Umweltspezialisten des COGCC geprüft; soweit es zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt nötig ist, können Bedingungen/Nebenbestimmungen in die Genehmigung aufgenommen werden.

Alle Standortbewertungen und damit verbundenen Anträge auf Erteilung von Bohrgenehmigungen werden öffentlich bekannt gemacht; die COGCC räumt Dritten eine mindestens zwanzigtägige Frist zur Stellungnahme ein. Eine gesonderte Benachrichtigung erfolgt an die Gemeinde, auf deren Gebiet die vorgesehene Erdöl- oder Erdgasquelle belegen ist, sowie an den Grundstückseigentümer sowie in den meisten Gegenden Colorados auch an die Eigentümer von Grundstücken, die in einem Radius von 500 Fuß (= 152,4 Meter) von der vorgesehen Bohrstelle belegen sind.

Wenn ein Antrag eine Bohrung in einem wichtigen Tierschutzgebiet vorsieht, so stimmt die COGCC sich mit der „Colorado Division of Wildlife" (Behörde zum Schutz wild lebender Tiere) ab. Beantragt der Antragsteller eine Abweichung von bestimmten Umweltschutzvorschriften oder von Forderungen der örtlichen Gemeinde, so erfolgt eine diesbezügliche Abstimmung der COGCC mit dem Colorado Department of Public Health and Environment (Ministerium für Öffentliche Gesundheit und Umwelt).

Nach Prüfung durch die COGCC und Durchführung der öffentlichen Anhörung werden die Anträge auf Bohrgenehmigungen und die Standortbewertungen innerhalb von 30 Tagen nach ihrer Einreichung genehmigt, wobei wie bereits ausgeführt technisch mögliche und wirtschaftlich angemessene Bedingungen/Nebenbestimmungen verfügt werden können.

Ferner ist für die beabsichtigte Bohrung auch bei der Gemeinde eine Genehmigung zu beantragen, wenn die Bohrstelle sich auf Gemeindegebiet befindet. Die Gemeinde ist nicht zuständig für die Genehmigung der Bohrung als solche (dies fällt in den Kompetenzbereich der COGCC), sondern für Aspekte wie Verkehrsregelung, bauliche Belange, Landschaftsplanung, Emissionen und Lärmschutz. Unter diesen Aspekten ist eine Genehmigung der Gemeinde für das Vorhaben nötig.

Im Rahmen des gemeindlichen Genehmigungsverfahrens sind Gemeinden berechtigt, ihren Bürgern eine von der zwanzigtägigen Frist der COGCC unabhängige Frist zur Stellungnahme zu gewähren, die ggf. länger sein kann. Die Gemeinde Windsor sieht eine ausgedehnte Frist zur Stellungnahme vor, die eine Anwohnerversammlung und zwei öffentliche Anhörungen vorsieht, in deren Rahmen die Stellungnahmen der Anwohner eingeholt werden. Nach Ende dieser Fristen zur Stellungnahme sind weitere Einwendungen Dritter gegen eine erteilte gemeindliche Genehmigung unzulässig.

Antragsteller haben sich ferner mit den Eigentümern des Grundstücks, auf dem die Bohrung stattfinden soll, bei der Positionierung bestimmter Anlagen abzustimmen.

Widerruf erteilter Genehmigungen

Die COGCC ist berechtigt, den Betrieb vorübergehend oder dauerhaft einstellen zu lassen, wenn festgestellt wird, dass ein Betreiber Auflagen der COGCC verletzt oder wenn der Allgemeinheit eine wesentliche Gefahr droht. Dagegen ist die COGCC nicht berechtigt, Einfluss auf die Verträge zu nehmen, die zur Begründung der Rechte an den Bodenschätzen sowie an dem Grundstück geschlossen wurden.

Spezifische Anforderungen an Hydraulic Fracturing (nachfolgend „**Fracking**")

Fracking unterliegt diversen speziellen, von der COGCC erlassenen Regelungen, die u.a. Folgendes vorsehen:

- für jeden Bohrplatz ist eine Bestandsliste der vorhandenen Chemikalien zu führen;
- die Vornahme von Fracking-Bohrungen muss unter Angabe des betroffenen Bereichs und der Einzelheiten der jeweiligen Bohrung offengelegt werden;
- dem Grundstückseigentümer ist vorab mitzuteilen, wenn eine Fracking-Maßnahme beabsichtigt ist. Ferner sind Fracking-Maßnahmen der COGCC mindestens 48 Stunden vorher schriftlich anzuzeigen. Die COGCC informiert den örtlich bestellten Regierungsbeauftragten unverzüglich elektronisch hierüber;
- spezielle Anforderungen an die Verschalung und Zementierung der Quelle, die dem Grundwasserschutz dienen; deren Einhaltung ist durch geeignete Aufzeichnungen (sog. „Cement Bond Logs") zu dokumentieren;
- Mindestabstände und Sicherheitsvorkehrungen in der Nähe von Oberflächengewässern und Zuflüssen, soweit sie der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen;
- der Betreiber ist verpflichtet, bei Bohrlochbehandlungen den Druck der Quelle zu überwachen;

- spezielle Anforderungen für Coal Bed Methane (Flözgasquellen);
- Erfordernis spezieller Schachterlaubnisse, Anforderungen an die Beschichtung, Überwachung und Sicherheitsbehälter;
- im Falle von Ölunfällen, die Gewässer zu schädigen drohen, sind die COGCC, das Colorado Department of Public Health and Environment (Ministerium für Öffentliche Gesundheit und Umwelt) und der Grundstückseigentümer zu benachrichtigen;
- da beim Fracking sehr große Mengen von Wasser benötigt werden, führt jede Fracking-Maßnahmen u.a. zu einem hohen Anfall an Abwasser (sog. Fracking-Flüssigkeit). Es muss zur Verfüllung in stillgelegte Bohrlöcher eingeleitet, die diesbezüglich von der Aufsichtsbehörde freigegeben wurden, oder aber recycelt oder anderweitig weiterverwendet werden.

Überblick über die eigentumsrechtliche Situation

Anders als in Deutschland und in den meisten Ländern umfasst das Grundeigentum in den USA auch das Recht an den unterhalb des Grundstücks befindlichen Bodenschätzen. Der Grundstückseigentümer kann dieses Recht an den Bodenschätzen insgesamt oder beschränkt auf Erdöl und -gas vom Grundeigentum trennen und separat veräußern. Alternativ ist es möglich und in der Praxis verbreitet, dass hinsichtlich der Rechte an den Erdöl- und Erdgasvorkommen Nutzungsverträge (sog. „Oil and Gas Lease“) zwischen der Mineralöl- bzw. Bergbaugesellschaft, die die Erdöl- und Erdgasreserven untersuchen und ggf. fördern möchte, und dem Inhaber der Rechte an unterhalb der Grundstücksoberfläche befindlichen Erdöl- und Erdgasvorkommen abgeschlossen werden. Besagte Oil and Gas Leases beinhalten normaler Weise Regelungen

- zum sog. „Cash Bonus“, d.h. zu der Prämie, die dem Rechteinhaber zum Zeitpunkt des Abschlusses des Oil and Gas Lease gezahlt wird,
- zu den Nutzungsgebühren, d.h. zu dem prozentualen Anteil an den Bruttoerträgen aus der Vermarktung von aus dem geleasten Land geförderten Erdöl und Erdgas, die dem Rechteinhaber zu zahlen sind, sowie
- zur Laufzeit des Vertrages; hier wird regelmäßig eine maximale Laufzeit vereinbart, vor deren Ablauf die Erdöl- bzw. Erdgasförderung aufgenommen werden muss. Erfolgt dies nicht, so endet der Vertrag nach Ablauf dieser Laufzeit. Wird die Produktion hingegen aufgenommen, läuft der Vertrag bis zum Abschluss derselben.

Nach Abschluss eines Oil and Gas Lease wird dieser in den öffentlichen Registern des Landkreises eingetragen, um Dritte davon in Kenntnis zu setzen, welche Rechte durch den Oil and Gas Lease gewährt wurden; jedes spätere Rechtsgeschäft des Rechteinhabers unterliegt dann den Bedingungen des Oil and Gas Lease. Vor der Durchführung von Bohrungen und der Ausschüttung der Erträge werden in der Praxis durch Einholung sog. „Title Opinions“ (anwaltliche Gutachten zu den Eigentumsverhältnissen) die Eigentumsrechte an dem jeweiligen Areal verifiziert. Die aufgrund eines Oil and Gas Lease erworbenen Rechte unterliegen sämtlichen Verträgen, die vor Abschluss des Oil and Gas Lease aus den öffentlichen Registern des Landkreises ersichtlich sind, wie etwa Hypotheken, Dienstbarkeiten und sonstige Verträge. Besteht eine Hypothek, die vom Rechteinhaber nicht bedient wird, so gestattet der Oil and Gas Lease es im Regelfall dem Leasingnehmer, die Hypothek abzulösen; je nachdem, wie hoch die hypothekenbesicherte Schuld ist, könnte dies in der Praxis jedoch für den Leasingnehmer unwirtschaftlich sein. Sollten das Eigentum an dem Grundstück und die Rechte an den Erdöl- oder Erdgasvorkommen auseinanderfallen, so ist der Leasingnehmer (vorbehaltlich etwaiger Regelungen und etwa bestehender Beschränkungen, die vor Abschluss des Oil and Gas Lease zwischen dem Grundstückseigentümer und dem Rechteinhaber vereinbart wurden) berechtigt, das Grundstück zu nutzen, hat hierfür jedoch eine Entschädigung zu bezahlen.

Sollte ein Rechteinhaber innerhalb eines Areals, das für eine Quelle vorgesehen ist, nicht bereit sein, einen Oil and Gas Lease abzuschließen oder sich an der Bohrung der Quelle zu beteiligen, so gewährt die COGCC dem Betreiber der Quelle das Recht, die zwangsweise Bündelung der Rechte an den Erdöl- und Erdgasvorkommen durchzusetzen. Dies ermöglicht es dem Betreiber, die Quelle zu bohren, seine Kosten zu decken sowie einen darüber hinausgehenden, prozentualen Entschädigungsbetrag einzubehalten. In diesem Fall ist während der „Entschädigungsphase“ eine Nutzungsgebühr an den Rechteinhaber zu zahlen.

Working Interests

Die Inhaber von Oil and Gas Leases in einem bestimmten Gebiet können sich zusammenschließen, um in diesem Gebiet eine Erdöl- bzw. Erdgasquelle zu bohren oder sonstige Fördertätigkeiten vorzunehmen. Jeder teilnehmende Inhaber hat in diesem Fall ein anteiliges Recht an der Quelle bzw. der Förderstelle, den sog. „Working Interest". Der Zusammenschluss der teilnehmenden Inhaber erfolgt typischer Weise durch ein sog. „Operating Agreement" (Betriebsführungsvertrag). Dieses Operating Agreement erfordert nicht die Übertragung des Oil and Gas Lease als solchem, sondern räumt den Parteien vertragliche Rechte an den Oil and Gas Leases der jeweils anderen Parteien ein. Parteien eines Operating Agreement sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, sich an vorgeschlagenen Bohrungen oder sonstigen Vorhaben zu beteiligten. Wenn eine Partei sich beteiligen möchte, so hat sie die anteiligen Kosten zu tragen und erhält im Gegenzug den auf sie entfallenden Anteil aus der Erdöl-/Erdgasförderung aus der betreffenden Quelle. Möchte eine Partei sich dagegen nicht an einem bestimmten Vorhaben beteiligen, so sind die teilnehmenden Parteien berechtigt, sich aus der nachfolgenden Erdöl-/Erdgasförderung für den Kostenanteil der nicht-teilnehmenden Partei schadlos zu halten, sowie ggf. weitere, im Operating Agreement bestimmte Beträge einzubehalten.

Working Interests sind in den USA handelbar. Sie bestehen auch dann fort, wenn der zu Grunde liegende Oil and Gas Lease veräußert wird, und werden akzessorisch mit diesem Oil and Gas Lease auf den Käufer übertragen.

Steuerliche Situation in den USA

Einkommenssteuer

Weder Tekton Energy LLC noch Tekton Windsor LLC unterliegen der US-Bundeseinkommenssteuer. Vielmehr werden deren Gewinne und Verluste auf Ebene der Gesellschafter (einschließlich der Deutsche Rohstoff USA, Inc.) besteuert. Die Gesellschafter unterliegen im Hinblick auf Einkommen aus ihrem Gesellschaftsanteil an Tekton Energy LLC und Tekton Windsor LLC grundsätzlich der US-Bundeseinkommenssteuer. Die Steuersätze betragen für Körperschaften bis zu 35 % und für natürliche Personen bis zu 39,6 %.

US-Quellensteuer

Die US-Bundesregierung erhebt grundsätzlich eine Quellensteuer von 30 % auf Zahlungen an Ausländer (sog. „Foreign Persons"). Ausländer in diesem Sinne sind u.a. natürliche Personen, die weder über die US-Staatsbürgerschaft verfügen noch in den USA ansässig sind, sowie juristische Personen und Personengesellschaften, deren Sitz außerhalb der USA liegt. Diese Quellensteuer für mögliche Zahlungen der US-Töchter an DRAG entfällt nach Meinung der Emittentin aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen.

Steuern des Staates Colorado

Colorado erhebt eine Förderabgabe von mindestens 5 % der Bruttoeinnahmen aus der Förderung von Erdöl und Erdgas, wobei Quellen, die weniger als ein spezifiziertes Mindestvolumen produzieren, von dieser Besteuerung ausgenommen sind. 87,5 % der für eine im Betrieb befindliche Erdöl- oder Erdgasquelle bezahlten Wertsteuer (siehe sogleich unten) können auf die Förderabgabe angerechnet werden.

Die Betreiber von Erdöl- und Erdgasquellen sind verpflichtet, 1 % der Bruttoeinnahmen, die an die Inhaber von Working Interests (Beteiligungen am Gewinn und am Verlust einer Erdöl- oder Erdgasquelle), Royalty Interests (Beteiligungen am Verlust nur mit dem investierten Kapital; beschränkte Gewinnbeteiligung), Volumetric Production Payments (prozentuale Beteiligung an dem geförderten Erdöl/-gas) und sonstiger Beteiligungen zu zahlen sind, einzubehalten und an den Staat abzuführen, ansonsten drohen die Verhängung von Geldstrafen sowie Zinszahlungen.

Ferner wird von Landkreisen, Städten, Schulbezirken und sonstigen örtlichen Gebietskörperschaften eine Wertsteuer auf Grundstücke (einschließlich Erdöl- und Erdgaseigentum) sowie auf betrieblich genutztes sonstiges Eigentum erhoben. Der Wert von Erdöl- und Erdgaseigentum für Zwecke der Wertsteuer wird jährlich von der Colorado Division of Property Taxation festgesetzt. Der tatsächliche Wert von betrieblich genutztem Erdöl- und Erdgaseigentum beträgt grundsätzlich 87,5 % des im letzten Jahr veräußerten Erdöls und Erdgases, wobei Verkäufe an bestimmte Regierungsbehörden nicht berücksichtigt werden. Der festgesetzte Wert beträgt normaler Weise 29 % des tatsächlichen Werts. Der festgesetzte Wert wird mit dem aktuellen Steuersatz der besteuernden Gebietskörperschaften für das betreffende Jahr multipliziert, um die jährliche Wertsteuer zu ermitteln.

6.10.2 Australien

Bergbaurecht

Das Bergbaurecht in Australien unterliegt einzelstaatlicher Gesetzgebung, die sich von Staat zu Staat unterscheidet. Die derzeitigen Investitionen der DRAG-Gruppe befinden sich in Queensland und unterliegen daher der Gesetzgebung von Queensland. Das Bergbaurecht von Queensland (Mineral Resources Act 1989) regelt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Aufsuchung, Entwicklung und die Bergbaurechte in Queensland. Folgende Arten von Bergbaurechten sind hiernach zu unterscheiden: Aufsuchungs- und Schürfgenehmigungen für manuelle Schürfungen (sog. „Prospecting Permit"), Aufsuchungserlaubnisse (sog. „Exploration Permit), Erlaubnisse zur Durchführung von geowissenschaftlichen Studien (sog. „Mineral Development Licence"), beschränkte Bewilligungen (sog. „Mining Claim") sowie Bewilligung (sog. „Mining Lease"). Von besonderer Bedeutung sind Aufsuchungserlaubnisse und Bewilligungen:

Eine Aufsuchungserlaubnis für Bodenschätze wird zum Zwecke der Exploration erteilt. Sie berechtigt den Inhaber, Handlungen vorzunehmen, um den Bestand, die Qualität und die Menge an Bodenschätzen, die sich auf, in oder unter der Erdoberfläche befinden, festzustellen. Die hierfür zulässigen Methoden beinhalten Erkundungen, geophysikalische Untersuchungen, Bohrungen sowie Probenahmen von und Tests an Materialien zur Feststellung, ob diese mineralhaltig sind, sowie der Eigenschaften der Mineralisierung. Eine Aufsuchungserlaubnis kann zu einem Antrag auf Gewährung einer Erlaubnis zur Durchführung von geowissenschaftlichen Studien (Bohrungen, seismische Untersuchungen, bergbauliche Machbarkeitsstudien, sowie weitere relevante Studien zur Prüfung des Entwicklungspotentials des betreffenden Bodenschatzes, sog. „Mineral Development Licence") oder einer bergrechtlichen Bewilligung führen. Aufsuchungserlaubnisse sind auf maximal fünf Jahre befristet, können jedoch erneuert werden.

Die Bewilligung wird hingegen für bergbauliche Vorhaben erteilt. Sie berechtigt den Inhaber, die spezifizierten Bodenschätze maschinell abzubauen sowie damit verbundene Tätigkeiten auszuführen. Die Bewilligung unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Befristung – diese ergibt sich vielmehr aus den aufgefundenen Mineralienvorkommen und der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Mine. Die Bewilligung kann für Bodenschätze erteilt werden, die vor Erteilung der Bewilligung entweder in der Aufsuchungs- und Schürfgenehmigungen für manuelle Schürfungen oder der Aufsuchungserlaubnisse oder der Erlaubnis zur Durchführung von geowissenschaftlichen Studien genannt sind. Die höchst zulässige Größe oder der zulässige Umriss des Landes, für die eine Bewilligung erteilt werden kann, sind gesetzlich nicht ausdrücklich definiert; sie müssen jedoch angemessen sein.

Vor Erteilung jedes der oben genannten Rechte muss der Antragsteller eine umweltrechtliche Genehmigung für die vorgesehenen Tätigkeiten beim Umweltschutzamt (Department of Environment and Resource Management) einholen. Die umweltrechtliche Genehmigung hängt ab von der Genehmigung eines sogenannten Umweltmanagementplans (Environmental Management Plan) oder einem Umweltverträglichkeitsgutachten. Ein Betriebsplan hat darzulegen, wie die Auflagen der umweltrechtlichen Genehmigung zu erfüllen sind; dieser Betriebsplan muss genehmigt werden, bevor der Betrieb aufgenommen wird. Ferner muss mit den - soweit vorhanden – berechtigten Ureinwohnern ein Vertrag beschlossen werden. In den meisten Fällen ist noch ein weiterer Vertrag mit dem Eigentümer des Landes nötig.

Das Antragsverfahren für Aufsuchungserlaubnisse ist gestrafft und dauert normalerweise einige Monate. Die Antragsverfahren für Bewilligungen und Erlaubnis zur Durchführung von geowissenschaftlichen Studien beträgt typischerweise zwei bis drei Jahre.

Steuerliche Situation in Australien

Die Einkommenssteuer wird von der australischen Regierung erhoben. Der Körperschaftssteuersatz liegt bei 30 %. Queensland erhebt Förderabgaben in Höhe von 2,7 % des Umsatzerlöses auf Wolfram und Molybdän sowie in Höhe von 2,5 % auf Wismut, soweit ein Umsatzerlösfreibetrag von AUD 100.000 überstiegen wird, der allerdings nur für einen der genannten Rohstoffe geltend gemacht werden kann. Vom Umsatzerlös können ferner Ausgaben für die internationale Versendung der Rohstoffe abgezogen werden. Die Förderabgaben stellen für Zwecke der Einkommenssteuer abzugsfähige Betriebsausgaben dar. Ferner werden jährliche Abgaben erhoben auf Explorations- und Bergbauaktivitäten in Queensland. Daneben wird eine jährliche Grundsteuer auf Grundeigentum erhoben, deren Satz maximal 2 % des Wertes des Grundstücks beträgt (dieser Spitzensatz greift bei Grundstücken, deren Wert über AUD 5.000.000 liegt). Landkreise erheben weitere Grundsteuern auf

in ihren Gebieten belegene Grundstücke nach individuell festgelegten Sätzen, die von der Nutzung des Landes abhängen können.

Zinszahlungen unterliegen einer Quellensteuer von 10 %, die durch das Deutsch-Australische Doppelbesteuerungsabkommen unberührt bleibt. Für Zwecke der australischen Einkommenssteuer sind Zinszahlungen nur als Betriebsausgaben abzugsfähig, wenn die Quellensteuer einbehalten wird.

6.10.3 Deutschland

Das deutsche Bergbaurecht ist im Wesentlichen im Bundesberggesetz vom 13. August 1980 in seiner Fassung vom 31. Juli 2009 (nachfolgend „**BBergG**“) geregelt. Es bestehen keine Sonderregelungen für Bergbautreibende aus dem Ausland. Das BBergG kennt zwei wesentliche Arten von Bergbauberechtigungen: Die Erlaubnis, die es dem Genehmigungsinhaber gestattet, Bodenschätze aufzusuchen (sog. Aufsuchungserlaubnis), und die Bewilligung, die es ihm ermöglicht, Bodenschätze zu gewinnen und das Eigentum daran zu erwerben (sog. Gewinnungsbewilligung). In Deutschland gilt im Unterschied zu den meisten Staaten nicht das Prioritätsprinzip. Im Falle mehrerer Antragssteller gilt daher nicht der Zeitpunkt der Antragsstellung, sondern vielmehr die Qualität des Konzepts, die Bergbauerfahrung und der finanzielle Hintergrund als maßgeblich für die Entscheidung über die Anträge. Soweit nur eine Antragsstellung vorliegt, ist die beantragte bergrechtliche Erlaubnis zu gewähren, wenn alle Erteilungsvoraussetzungen vorliegen; es handelt sich somit um eine gebundene Verwaltungsentscheidung, bei der der Behörde kein Ermessen eingeräumt ist.

Aufsuchungserlaubnisse können zu gewerblichen oder wissenschaftlichen Zwecken erteilt werden; ferner besteht die Möglichkeit einer Erlaubnis zur großräumigen Aufsuchung. Die Verfahrensdauer beträgt durchschnittlich zwei bis sechs Monate. Erlaubnisse sind zunächst auf maximal fünf Jahre befristet, können jedoch um jeweils drei Jahre verlängert werden. Der Inhaber einer Aufsuchungserlaubnis für gewerbliche Zwecke geht bei späterer Beantragung einer Gewinnungsbewilligung allen sonstigen Antragsstellern vor. Daher vermittelt die Inhaberschaft einer Aufsuchungserlaubnis zu gewerblichen Zwecken bereits ein eigentumsähnliches Recht. Die Aufsuchungserlaubnis vermittelt ferner grundsätzlich ein ausschließliches Recht. Im Falle einer Aufsuchungserlaubnis für gewerbliche Zwecke können zwar weitere Erlaubnisse für wissenschaftliche Zwecke und/oder großräumige Aufsuchungen, jedoch keine weiteren Erlaubnisse für gewerbliche Zwecke erteilt werden.

Die Gewinnungsbewilligung berechtigt dazu, die in ihr bezeichneten Bodenschätze in dem sogenannten Bewilligungsfeld aufzusuchen, zu gewinnen und andere Bodenschätze mitzugewinnen. Auch sie ist ein ausschließliches Recht; wie bei der Erlaubnis dürfen auch weiterhin Erlaubnisse zu wissenschaftlichen Zwecken sowie zu großräumigen Aufsuchungen für das Bewilligungsfeld erteilt werden.

Die bergrechtlichen Genehmigungen (Aufsuchungserlaubnisse oder Gewinnungsbewilligungen) gewähren ihrem Inhaber nicht das Recht, mit maschineller Hilfe in die Natur einzugreifen, etwa indem Bohrgeräte aufgestellt werden. Hierzu ist vielmehr die Einreichung und Genehmigung eines Betriebsplans erforderlich. Je nach Inhalt des Betriebsplans beteiligt die zuständige Bergbaubehörde weitere Behörden, wie etwa die Wasser- oder Naturschutzbehörde. Auch eine Beteiligung von nicht-staatlichen Umweltschutzorganisationen ist möglich. Grundsätzlich bindet die Zulassung des Betriebsplans Dritte nicht, d.h. betroffene Dritte können ihre Rechte gegen den Bergwerksbetreiber weiterhin geltend machen. Eine Ausnahme besteht im Falle der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung oder eines ähnlichen förmlichen Verfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung. Betriebsplanzulassungen können Nebenbestimmungen und Bedingungen enthalten. Diese können auch nachträglich verfügt werden, um sicherzustellen, dass der Betrieb weiterhin den rechtlichen Anforderungen entspricht.

Sofern kein förmliches Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung (wie etwa eine Umweltverträglichkeitsprüfung) durchgeführt wird, ersetzt die bergrechtliche Genehmigung nicht ggf. nötige weitere umweltrechtliche Genehmigungen (etwa nach dem Bundeswaldgesetz oder dem Wasserhaushaltsgesetz). Jedoch wird die Bergbaubehörde in der Praxis im Zusammenhang mit der Erteilung der bergrechtlichen Erlaubnis entweder auf die Notwendigkeit solcher weiterer Genehmigungen hinweisen und/oder deren Erteilung als aufschiebende Bedingung in die bergrechtliche Genehmigung aufnehmen. Die angesprochene Umweltverträglichkeitsprüfung ist nur im Falle gewisser Großvorhaben durchzuführen, die sich aus der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben ergeben.

Erteilte bergrechtliche Genehmigungen können nachträglich widerrufen werden, wenn Tatsachen eintreten, die die Erteilung dieser Genehmigungen verhindern würden oder wenn der Genehmigungsinhaber dies beantragt.

Das deutsche Bergrecht sieht die Möglichkeit der sogenannten Grundabtretung vor; hierunter versteht man die Befugnis des Bergbaubereibenden, für Zwecke des Bergbaus fremden Grund und Boden in Anspruch zu nehmen. Diese Möglichkeit besteht, falls es nicht möglich ist, mit dem Eigentümer des betreffenden Grundstücks eine einvernehmliche Regelung zu finden. Im Rahmen der Grundabtretung ist dem Grundstückseigentümer eine angemessene Entschädigung zu bezahlen; diese richtet sich nach dem Wert des Landes, und zwar ohne Berücksichtigung des Wertes der Bodenschätze.

Das Bundesland, in dem sich das betreffende Bergbaugebiet befindet, ist berechtigt, eine Feldesabgabe für Erlaubnisse sowie eine Förderabgabe für die aus dem Bewilligungsfeld gewonnenen oder mitgewonnenen Bodenschätze zu erheben. In den meisten Bundesländern beträgt die Feldesabgabe gegenwärtig EUR 20,00 bis 60,00 pro angefangenem Quadratkilometer und Jahr. Die Förderabgabe beträgt normalerweise 10 % des Marktwerts der gewonnenen Bodenschätze, sofern einzelne Bundesländer keine abweichende Regelung getroffen haben. Explorationskosten können auf die Feldesabgabe angerechnet werden.

6.11 Mitarbeiter

Gegenwärtig beschäftigen die Deutsche Rohstoff AG, die Tecton Energy LLC, die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd, die Tin International Ltd. sowie die Seltenerden Storkwitz AG insgesamt 80 Mitarbeiter, davon entfallen 51 Mitarbeiter auf die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd.

6.12 Investitionen

6.12.1 Die wichtigsten Investitionen seit dem Datum des letzten Jahresabschlusses

Seit dem Stichtag (31. Dezember 2012) des letzten Konzern- und Jahresabschlusses der Emittentin sind wesentliche neue Investitionen erfolgt. Die DRAG investierte rund USD 7,9 Mio. in Tekton Energy LLC. Die Mittel dienten der Vorbereitung und Durchführung der beiden ersten Horizontalbohrungen im Projektgebiet der Gesellschaft in der Nähe der Stadt Windsor in Colorado/USA. Darüber hinaus verwendete Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC die von der DRAG bereitgestellten Mittel zum Abschluß weiterer Lease-Verträge mit Landeigentümern.

Die Emittentin investierte AUD 6,85 Mio. in Wolfram Camp Mining. Die Mittel dienten der Erweiterung der Aufbereitungsanlage, deren Verarbeitungskapazität von 29 t pro Stunde auf 49 t erweitert wurde. Außerdem wurden eine größere Siebmaschine sowie ein Röntgensortierer angeschafft, die es ermöglichen, das abgebaute Erz aufzukonzentrieren, bevor es in die Aufbereitungsanlage eingespeist wird.

Die jeweiligen Investitionen wurden durch Eigenmittel der DRAG sowie die Aufstockung des Darlehens der Unicredit Bank Austria AG um ca. EUR 3,6 Mio. finanziert (siehe hierzu *Wesentliche Verträge* – Wolframitkonzentrat-Liefervertrag mit der Global Tungsten & Powders Corp. sowie Darlehensvertrag mit der Unicredit Bank Austria AG).

Der Umrechnungskurs für USD 1,00 beträgt per 7. Juni 2013 EUR 0,755 und für AUD 1,00 per 7. Juni 2013 EUR 0,717.

6.12.2 Die wichtigsten künftigen Investitionen

Der Vorstand der Emittentin hat derzeit noch keine wichtigen künftigen Investitionen fest beschlossen. Zu den Umrechungskursen für USD und AUD siehe oben Ziff. 6.12.1.

6.13 Wesentliche Verträge

Gesellschaftervereinbarung der Gesellschafter der Tekton Energy LLC

Im Jahr 2011 haben die Gesellschafter der Tekton Energy LLC, namentlich die Deutsche Rohstoff USA, Inc., Herr Jerry Sommer und Herr Earl Norris (Herr Sommer und Herr Norris zusammen die „**Gesellschafter-**

Geschäftsführer"), eine dem Recht von Delaware, USA unterliegende, unbefristete Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen, die im Wesentlichen Folgendes vorsieht:

- Der Verwaltungsrat („Board") der Gesellschaft muss aus fünf Mitgliedern bestehen, von denen drei durch die Deutsche Rohstoff USA, Inc., und zwei gemeinsam durch die Gesellschafter-Geschäftsführer bestellt werden. Die Rechte zur Bestellung der Verwaltungsratsmitglieder sind nicht übertragbar und nicht vererblich. Ein Verwaltungsratsmitglied darf nur durch den Gesellschafter, der es bestellt hat, abberufen werden. Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Vergütung für ihre Tätigkeit, haben jedoch Anspruch auf Auslagenersatz. Als Verwaltungsratsmitglieder der Deutsche Rohstoff USA, Inc., wurden bestellt: Herr Dr. Titus Gebel, Herr Dr. Thomas Gutschlag und Herr Dr. Frank Falkenberg. Als Verwaltungsratsmitglieder der Gesellschafter-Geschäftsführer wurden diese selbst bestellt. Bestimmte Geschäfte der Gesellschaft unterliegen der vorherigen Zustimmung durch den Verwaltungsrat, so etwa der Erwerb oder die Veräußerung von Vermögenswerten, deren Wert USD 200.000,00 übersteigt. Der Verwaltungsrat bestellt ferner die Geschäftsführer („Officers") der Gesellschaft. Zum ersten Chief Executive Officer wurde Herr Sommer bestellt. Zum ersten Vice President Exploration wurde Herr Norris bestellt.
- Ferner wird die Übertragbarkeit der Geschäftsanteile an der Gesellschaft beschränkt. Vorkaufs- und Mitverkaufsrechte zu Gunsten der jeweils anderen Gesellschafter werden eingeräumt.
- Die Gesellschafter-Geschäftsführer unterliegen einem Wettbewerbs- und Abwerbeverbot, das auch ein Jahr nach Beendigung ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft gilt, es sei denn, die Gesellschaft kündigt ihre Anstellungsverträge grundlos. Der Vertrag trifft weiter Regelungen dazu, welche Auswirkungen das Ausscheiden der Gesellschafter-Geschäftsführer aus den Diensten der Gesellschaft auf ihre Anteilsinhaberschaft hat.
- Die beiden Gesellschafter-Geschäftsführer haben das Recht, Bezugsrechte, die sie im Zusammenhang früherer Kapitalerhöhungen nicht ausgenutzt haben, später auszuüben. Allerdings steigt der Bezugspreis für alle Anteile auf den Preis der letzten Kapitalerhöhung, unabhängig vom ursprünglichen Bezugspreis. Die DRAG hält deshalb eine tatsächliche Ausübung dieses Rechts für unwahrscheinlich.
- Zusätzlich besteht eine Vereinbarung mit dem Vice President Land – Scott Baily –, dem die Option eingeräumt wird, bis zum 4. Februar 2014 100 Class A Anteile an der Tekton Energy LLC zum Ausübungspreis von USD 4.000 pro Stück zu erwerben.

Seitens der Tekton Energy LLC / Tekton Windsor LLC abgeschlossene Oil and Gas Leases

Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC haben seit 2011 insgesamt 540 Oil and Gas Leases mit verschiedenen Leasinggebern abgeschlossen. Die Oil and Gas Leases sind standardisierte Verträge, die im Wesentlichen Folgendes vorsehen:

- Dem Leasingnehmer wird das ausschließliche Recht eingeräumt, Bohrungen und sonstige Maßnahmen zur Förderung von Erdöl und Erdgas jeder Art auf Grundstücken der Leasinggeber durchzuführen.
- Die Verträge gelten überwiegend für eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren, innerhalb derer mit der Förderung von Bodenschätzen aus dem betreffenden Grundstück begonnen werden muss, ansonsten enden die Verträge automatisch. Wenn in der besagten Laufzeit die Förderung von Bodenschätzen aufgenommen wird, so gilt der Vertrag so lange weiter, wie die Förderung der Bodenschätze andauert, wobei der Leasingnehmer nicht verpflichtet ist, mit der Förderung von Bodenschätzen zu beginnen oder diese weiterzuführen.
- Ferner werden die an den Leasinggeber zu zahlenden Gebühren festgelegt; hier wird normalerweise vereinbart, dass der Leasinggeber einen bestimmten Prozentsatz des geförderten Erdöls und sonstige flüssigen Kohlenwasserstoffe, das auf seinem Land gefördert wird, erhält. Im Falle von Erdgas wird regelmäßig vereinbart, dass eine bestimmte Prozentzahl des Marktwertes der verkauften oder verbrauchten Fördermenge an den Leasinggeber zu zahlen ist. Der Prozentsatz beträgt hierbei in der Regel zwischen 15 und 19 %. Zusätzlich wird für den Abschluss des Oil and Gas Lease ein sog. „Cash Bonus" an die Eigentümer gezahlt, dessen Höhe verhandlungsabhängig ist.
- Jede Partei ist berechtigt, ihre Rechte aus dem Oil and Gas Lease ganz oder teilweise abzutreten.

- Dem Leasingnehmer wird gestattet, sich mit den Inhabern anderer Oil and Gas Leases zusammenzuschließen, um gemeinsam eine Erdöl- bzw. Erdgasquelle zu bohren und/oder zu betreiben. Es wird darüber hinaus geregelt, dass der Leasinggeber in diesem Fall nur anteilige Lizenzgebühren aus der Produktion einer solchen Gemeinschaftsförderstelle erhält.
- Dem Leasingnehmer wird außerdem das Recht eingeräumt, Grundpfandrechte, die auf den betreffenden Grundstücken lasten, bei Nichtzahlung des Leasinggebers abzulösen. In einigen Verträgen wird dem Leasingnehmer auch die Option eingeräumt, die Laufzeit des Oil and Gas Lease vor Aufnahme der Förderung von Bodenschätzen um einen bestimmten Zeitraum zu verlängern. Die Ausübung dieser Verlängerungsoption erfolgt gegen Zahlung eines Geldbetrages.
- Ferner werden dem Leasingnehmer Dienstbarkeiten eingeräumt, um ihn in die Lage zu versetzen, seine Fördertätigkeiten auszuführen.

Kooperationsvereinbarung zwischen der Tekton Energy LLC und Anadarko Petroleum Corporation

Tekton Energy LLC hat am 11. Februar 2013 mit Anadarko Petroleum Corporation (nachfolgend „**Anadarko**"), dem zweitgrößten Öl- und Gasproduzenten im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Anadarko verpachtet eine an das Projektgebiet von Tekton angrenzende Fläche von 240 acres (ca. 97 Hektar) an Tekton Energy LLC. Im Austausch hierfür erhält Anadarko eine Lizenz für Tekton's 3D-Seismik im Windsor-Gebiet, welche Tekton Energy LLC im Sommer 2012 durchgeführt hatte. Tekton Energy LLC und Anadarko werden gemeinsam (jeweils 50 % Anteil) die Öl- und Gasvorkommen einer bestimmten Fläche erschließen. Diese Fläche, die aus 320 acres (ca. 129 Hektar) besteht, wird derzeit zu 100 % von Anadarko gehalten und grenzt ebenfalls an Tekton's Lizenzgebiet an. Tekton Energy LLC wird der Betriebsführer dieser Fläche sein. Über eine Zusammenarbeit in weiteren Gebieten wird momentan diskutiert. Die durch die Kooperation gewonnenen zusätzlichen Flächen bieten Potenzial für bis zu sechs weitere Horizontalbohrungen, deren Working Interests mit bis zu 100 % auf Tekton Energy LLC entfallen. Anadarko plant nach eigenen Angaben in diesem Jahr über USD 1 Mrd. in Wattenberg-Feld, Colorado, USA, zu investieren. Die Gesellschaft ist an der New York Stock Exchange notiert und hat derzeit einen Marktwert von rund USD 42 Mrd..

Kooperationsvereinbarung zwischen der Tekton Energy LLC und der Extraction Oil & Gas LLC

Tekton Energy LLC hat am 7. Februar 2013 mit der Extraction Oil & Gas LLC zwei Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die sich jeweils auf verschiedene Landflächen beziehen. Hierbei handelt es sich zum einen um ein sogenanntes „Area of Mutual Interest Agreement", das vorsieht, dass die Parteien beim Erwerb von Erdöl- und Erdgasförderrechten dergestalt zusammenwirken, dass sie neue Rechte je hälftig erwerben können. Erwirbt danach eine Partei solche Erdöl- und Erdgasförderrechte, so hat sie die jeweils andere Partei davon in Kenntnis zu setzen. Dieses andere Partei hat dann die Option, sich innerhalb von 30 Tagen hälftig an dem betreffenden Recht zu beteiligen, und zwar gegen Übernahme der hälftigen Erwerbskosten und sonstigen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem betreffenden Recht. Ferner ist vorgesehen, dass die Parteien bei Auktionen eine Bietergemeinschaft bilden. An bestehenden Erdöl- und Erdgasförderrechten der Parteien wird der jeweils anderen Partei ebenfalls das Recht eingeräumt, sich hälftig zu beteiligen. Es ist vorgesehen, dass Tekton Energy LLC auf definierten Gebieten Bohrungen durchführt. Bohrungen auf sonstigen Landstücken werden von Fall zu Fall zugewiesen. Bestehende Betriebsführungsverträge werden nicht berührt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Ferner wurde ein sogenanntes „Participation Agreement" abgeschlossen, das sich auf ein kleineres Gebiet bezieht. Hiernach wollen Tekton Energy LLC und Extraction Oil & Gas LLC bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas auf bestimmten Flächen, an denen Tekton Energy LLC Oil und Gas Leases hält, zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit gestaltet sich wie folgt: Extraction Oil & Gas LLC trägt 12,5 % der Gesamtkosten der Bohrungen (einschließlich Rechteeinräumung, Genehmigungen, Bewertungen, Verschalung, Fracking, Ausstattung mit Tanks und Abscheidern etc.). Im Gegenzug enthält Extraction Oil & Gas LLC jeweils einen 12,5 % Working Interest sowie das Recht auf 10 % der Nettoerlöse aus der Produktion jedes Bohrlochs. Diese Rechte der Extraction Oil & Gas LLC werden nach Amortisation des Kostenanteils von Extraction entsprechend einer vorgegebenen Staffelung auf 5 % Working Interest und 4% der Nettoerlöse gesenkt. Die Bohrungen werden durch Tekton Energy LLC durchgeführt. Tekton Energy LLC übernimmt keine Garantie, dass die Oil und Gas Leases wirksam eingeräumt wurden. Eine Laufzeit sowie Kündigungsrechte werden nicht definiert. Die Abtretung von Rechten

aus dem Participation Agreement durch Extraction Oil & Gas LLC ist nach Abschluss der Bohrlöcher nur mit Tekton Energy LLCs Zustimmung möglich, vorher ist eine Abtretung ausgeschlossen.

Wolframitkonzentrat-Liefervertrag mit der Global Tungsten & Powders Corp.

Die Deutsche Rohstoff AG hat mit der Global Tungsten & Powders Corp., Pennsylvania, USA, nachfolgend (nachfolgend „**GTP**“) am 18. Februar 2013 einen Wolframitkonzentrat-Liefervertrag abgeschlossen, der einen zuvor am 22. September 2011 zwischen den Parteien geschlossenen Liefervertrag ablöst. Der Liefervertrag beinhaltet die Verpflichtung der GTP oder eine sonstigen zur Plansee-Gruppe gehörenden Gesellschaft, eine Garantie zu Gunsten der DRAG gegenüber einer kreditgebenden Bank zu übernehmen. Die Garantie hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016; die DRAG verpflichtet sich, bis zu diesem Zeitpunkt die bei der kreditgebenden Bank aufgenommenen Darlehen zurückzuzahlen. Die Darlehenssumme ist zur Ausstattung der Wolfram Camp Mine zu verwenden. Als Sicherheit für die Garantie werden der GTP die Anteile an der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und der Tropical Metals Pty. Ltd. verpfändet sowie eine „Fixed and Floating Charge“ – hierbei handelt es sich um ein im anglo-amerikanischen Rechtskreis verbreitetes Kreditsicherungsinstrument – am Vermögen der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. und der Tropical Metals Pty. Ltd. eingeräumt. Ferner wird der GTP die Option eingeräumt – soweit nach deutschem Aktienrecht zulässig – ihre Forderungen gegen die DRAG in Eigenkapital umzuwandeln, sofern Zins- und Tilgungsleistungen aus dem Darlehensvertrag mit der kreditgebenden Bank seitens der DRAG nicht erbracht werden. Eine solche Wandlung steht einer Kündigung des Vertrages nicht entgegen.

Ferner verpflichtet sich die DRAG u.a., der GTP die gesamte Produktion aus der Wolfram Camp Mine auf Basis eines variablen Preismechanismus zu verkaufen; im Gegenzug verpflichtet sich die GTP, diese abzunehmen. Zusätzlich wird GTP ein Vorkaufsrecht bezüglich der Wolframproduktion auch aus anderen Minen, die in die (Mit-)Inhaberschaft der DRAG geraten, eingeräumt.

Der Vertrag läuft mindestens fünf Jahre. Danach verlängert sich der Vertrag um weitere zwölf Monate, wenn er nicht vorab von einer Partei gekündigt wird. Der Vertrag kann vor Ende der regulären Laufzeit gekündigt werden, wenn eine Partei wesentliche Vertragspflichten verletzt, ein Kontrollwechsel oder Insolvenzereignis eintritt. In diesem Fall ist die DRAG verpflichtet, den durch die Garantie der GTP besicherten Kredit innerhalb von 30 Tagen zurückzuzahlen oder eine Freigabe der Garantie zu erwirken.

Darlehensvertrag mit Unicredit Bank Austria AG

Die DRAG als Darlehensnehmerin und die Unicredit Bank Austria AG als Darlehensgeberin haben im 25. Februar 2013 einen Darlehensvertrag über eine Darlehenssumme von EUR 8.239.700,00 – Verwendungszweck Wolfram Camp Mine – geschlossen. Der Vertrag sieht eine gestaffelte Tilgung der verzinsten Darlehenssumme vom 31. Dezember 2013 bis zum 31. Dezember 2016 vor. Zur Sicherung des Darlehens wurde eine Garantie der Plansee Holding AG in Höhe der Darlehenssumme gewährt.

Die DRAG verpflichtet sich in dem Darlehensvertrag, sämtliche Anlagen und Vorräte angemessen versichert zu halten. Ferner werden Informationspflichten gegenüber der Unicredit Bank Austria AG übernommen. Die Zustimmung der Unicredit Bank Austria AG ist u.a. dann erforderlich, wenn Mehrheitsbeteiligungen erworben werden sollen.

Darlehensvertrag mit der Commerzbank AG

Die DRAG als Darlehensnehmerin und die Commerzbank AG als Darlehensgeberin haben am 26. April 2013 einen Darlehensvertrag über eine endfällige Darlehenssumme von EUR 1 Mio. geschlossen. Die Auszahlung der Darlehenssumme erfolgt zum 30. April 2013, die Laufzeit des Darlehens endet am 30. April 2015. Die DRAG verpflichtet sich in dem Darlehensvertrag, die Commerzbank AG bezüglich der Stellung von Sicherheiten sowie bezüglich der sonstigen Darlehensbedingungen nicht schlechter zu stellen als andere Kreditgeber.

Darlehensvertrag mit einer Privatperson vom 15. Dezember 2011

Die Emittentin hat darüber hinaus am 15. Dezember 2011 mit einer Privatperson einen Darlehensvertrag über einen Betrag von EUR 2 Mio. abgeschlossen. Das verzinste Darlehen ist fällig zum 31. Juli 2013.

Rahmendarlehensvertrag zwischen der Emittentin und der Tekton Energy LLC vom 29. Mai 2013

Die Emittentin und die Tekton Energy LLC haben am 29. Mai 2013 einen Rahmendarlehensvertrag abschlossen, wonach die Tekton Energy LLC als Darlehensnehmerin berechtigt ist, in beliebig vielen Tranchen eine der Höhe nach nicht definierte Kreditlinie bei der Emittentin in Anspruch zu nehmen. Zinsen auf in Anspruch genommene Darlehenssummen sind jeweils zum Ende eines Quartals zahlbar. Die Tilgung der insgesamt in Anspruch genommenen Darlehenssumme hat innerhalb von sieben Tagen nach schriftlicher Aufforderung durch die Emittentin oder am Tag vor dem fünften Jahrestag der Auszahlung der ersten Darlehenstranche zu erfolgen, wobei eine vorzeitige Rückzahlung jederzeit möglich ist. Der Rahmendarlehensvertrag unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland, Gerichtsstand ist Heidelberg.

6.14 Versicherungen

Nach Auffassung der Emittentin ist ihr Versicherungsschutz für ihre Geschäftstätigkeit angemessen. Es besteht aber die Möglichkeit, dass der Emittentin Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

6.15 Gerichts- und Schiedsverfahren

Weder die DRAG noch ihre Beteiligungsgesellschaften sind an Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben könnten. Derartige Verfahren waren auch weder in den vergangenen zwölf Monaten anhängig, noch sind sie nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

6.16 Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Neben den unter Ziff. 5.1.3 *Potenzielle Interessenkonflikte* dargestellten Rechtsbeziehungen zwischen der Emittentin und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehen keine Geschäfte oder Rechtsbeziehungen der Emittentin mit nahestehenden Personen der Organe oder Gesellschafter der Emittentin.

6.17 Trendinformationen und Ausblick

Der weltweite Güter- und Energiebedarf – und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art – wird nach Ansicht der Emittentin auch in mittel- bis langfristiger Zukunft weiter zunehmen. Hintergrund ist vor allem der steigende Lebensstandard in den Schwellenländern. Dieser Prozess ist nach Meinung der DRAG unumkehrbar.

Die DRAG-Gruppe ist in Ländern tätig, in denen Rechtssicherheit und ein gute Infrastruktur besteht. Insbesondere in Australien, USA und Kanada herrscht nach Auffassung der Emittentin ein bergbaufreundliches Klima. Diese Rahmenbedingungen erachtet die Emittentin weiterhin als vorteilhaft für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung.

Allerdings zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass es immer wieder zu Phasen großer Unsicherheit kommen kann, in denen auch die Rohstoffpreise deutlich zurückgehen können. Sollte eine solche Phase länger anhalten, kann sie die DRAG-Gruppe negativ beeinflussen.

Seit dem Datum des letzten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 hat es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin gegeben.

7. AUSGEWÄHLTE FINANZANGABEN DER EMITTENTIN

7.1 Finanzinformationen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte wesentliche Finanzinformationen nach dem Handelsgesetzbuch (nachfolgend „**HGB**"), für die zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 abgelaufenen Geschäftsjahre der DRAG-Gruppe.

Die Finanzinformationen wurden den an anderer Stelle in diesem Prospekt abgedruckten Konzernabschlüssen und -lageberichten der Emittentin nach HGB für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 entnommen

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, hat den nach HGB erstellten Konzernabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2012 und den Konzernabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2011 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach HGB versehen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach HGB versehen.

Die folgenden Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Summe der in einer Tabelle genannten Zahlen nicht exakt die ggf. ebenfalls in der Tabelle genannten Summen ergeben.

Ausgewählte Daten zur Ge	**Geschäftsjahr zum**		
Gewinn- und Verlustrechnung	**31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB		
	In Mio. EUR		
	(geprüft)		
Umsatzerlöse	3,1		15,2
Gesamtleistung [1)]	15,2		23,7
Rohertrag [2)]	15,0		16,7
EBITDA [3)]	2,3		8,9
Operatives Ergebnis (EBIT) [4)]	0,70		7,8
Ergebnis vor Steuern	0,66		7,9
Jahresüberschuss	2,3		10,5

1. Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierten Eigenleistungen zuzüglich sonstigen betrieblichen Erträgen zuzüglich Erträgen aus Veräußerung/Endkonsolidierung. Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren die sonstigen betrieblichen Erträge nicht zur Gesamtleistung gezählt worden.

2. Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen

3. EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

4. EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Ausgewählte Bilanzdaten	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB in Mio. EUR (geprüft)		
Anlagevermögen	37,3		23,9
Umlaufvermögen	22,1		13,5
Eigenkapital	49,0		31,1
Verbindlichkeiten	11,6		5,6
Rückstellungen	1,7		1,9
Bilanzsumme	63,5		40,2

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB (Mio. EUR) (geprüft)		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,2		6,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-13,3		- 8,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	17,5		6,3
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	1,0		4,4
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	9,0		4,6
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	10,0		9,0

Weitere ausgewählte Finanzinformationen	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB in Mio. EUR (geprüft)		
EBIT Interest Coverage Ratio [1)]	2,4		29,5
EBITDA Interest Coverage Ratio [2)]	8,2		33,7
Total DEBT / EBITDA [3)]	2,87		0,5
Total net Debt / EBITDA [4)]	-1,45		-0,51
Risk Bearing Capital [5)]	0,77		0,77
Total Debt / Capital [6)]	0,12		0,13

1 Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

2 Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

3 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten zu EBITDA.

4 Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. liquide Mittel) zu EBITDA.

5 Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital) zur Bilanzsumme.

6 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

7.2 Wesentliche Veränderungen der Finanzlage und Handelspositionen der DRAG-Gruppe

Seit dem Ende des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums zum 31. Dezember 2012 haben sich die Bankverbindlichkeiten der DRAG-Gruppe um EUR 4,6 Mio. erhöht. Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der DRAG-Gruppe eingetreten.

8. DAS ANGEBOT

8.1 Gegenstand des Angebots

Die Emittentin bietet zum Erwerb EUR 100.000.000,00 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen fällig zum 11. Juli 2018 (nachfolgend „**Angebot**“). Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin und stehen im gleichen Rang mit allen anderen derzeitigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, sofern diese nicht kraft zwingender gesetzlicher Regelungen Vorrang haben.

Das Angebot setzt sich zusammen aus:

(i) einem öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem oder einem an dessen Stelle getretenen Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen (nachfolgend „**Zeichnungsfunktionalität**“) (nachfolgend „**Öffentliches Angebot**“), welches ausschließlich durch die Emittentin durchgeführt wird. Die ICF Kursmakler AG (nachfolgend „**ICF**“) nimmt nicht an dem Öffentlichen Angebot teil;

(ii) einer „**Privatplatzierung**“ an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen, die durch ICF begleitet wird.

Es gibt keine festgelegten Tranchen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für das Öffentliche Angebot und die Privatplatzierung. Es gibt keine Mindest- oder Höchstbeträge für Zeichnungsangebote für Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Anleger können Zeichnungsangebote jeglicher Höhe beginnend ab dem Nennbetrag einer Inhaber-Teilschuldverschreibung abgeben.

8.2 Gründe für das Angebot und Verwendung der Erlöse

Die Emittentin erhält im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen einen voraussichtlichen Nettoemissionserlös von bis zu rund EUR 97 Mio. ausgehend von einer Vollplatzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von EUR 100 Mio. und nach Abzug der mit der Emission verbundenen Kosten sowie der Platzierungsprovision für ICF (nachfolgend der „**Nettoemissionserlös**“). Der Nettoemissionserlös soll zu mindestens 75 % (im Falle der Vollplatzierung also mindestens ca. EUR 72,75 Mio.) zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton Energy LLC bzw. Tekton Windsor LLC (nachfolgend „**Tekton**“) und zu bis zu 25 % (im Falle der Vollplatzierung also mindestens ca. EUR 24,25 Mio.) zur Finanzierung anderer Projekte sowie zur Rückführung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Im Falle eines Nettoemissionserlöses von lediglich bis zu EUR 50 Mio. sollen die Mittel voraussichtlich ausschließlich zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton eingesetzt werden sollen. Die Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton hat gegenüber den übrigen Verwendungszwecken Priorität.

Innerhalb des Verwendungszwecks der Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton (75 % des Nettoemissionserlöses und mehr) sind insbesondere die folgenden Maßnahmen vorgesehen:

- Durchführung von Horizontalbohrprogrammen durch Tekton zur Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in Windsor und in Umgebung im Wattenberg-Feld, Colorado, USA;
- Finanzierung von Akquistionen durch Tekton sowie bohrtechnischen Erschließungen weiterer prospektiver Öl- und Gasflächen in den USA.

Innerhalb des sonstigen Verwendungszwecks der Finanzierung (bis zu 25 % des Nettoemissionserlöses) sind insbesondere die folgenden Maßnahmen vorgesehen:

- Ausbau der Wolfram Camp Mine und weitere Exploration auf Wolfram in Queensland, Australien;
- Finanzierung weiterer Projekte innerhalb der DRAG-Gruppe;

- Rückführung von Verbindlichkeiten.

Innerhalb der vorgenannten Verwendungszwecke zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Tekton genießt die Durchführung von Horizontalbohrprogrammen durch Tekton zur Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in Windsor und in Umgebung im Wattenberg-Feld, Colorado, USA, Priorität. Ansonsten besteht innerhalb der vorgenannten sonstigen Verwendungszwecke zur Finanzierung keine Priorität.

Die tatsächliche zeitliche Reihenfolge, in der Mittel aus dem Nettoemissionserlös für die vorgenannten Maßnahmen verwendet werden, wie auch die konkrete Allokation, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, so dass die tatsächliche Reihenfolge der Mittelverwendung von der beabsichtigten Reihenfolge abweichen kann. Soweit und solange der Nettoemissionserlös noch nicht für andere, insbesondere die oben beschriebenen Zwecke benötigt wird, beabsichtigt die Emittentin, diesen in liquiden kurzfristigen Bankeinlagen, Geldmarktinstrumenten, Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten oder ähnlichen Instrumenten anzulegen, damit er bei Bedarf kurzfristig zur Verfügung steht.

8.3 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Die an dem Angebot beteiligten juristischen Personen haben kein eigenes Interesse an dem Angebot. Die Emittentin hat ICF zur Unterstützung bei der Emission, u.a. als Sole Lead Manager, beauftragt, ohne dass ICF dabei eine Übernahmeverpflichtung eingegangen ist. ICF und ggf. weitere Selling Agents haben daher ein geschäftliches Interesse an der Durchführung des Angebots, da die Höhe der Vergütung u.a. von der Höhe des erzielten Emissionserlöses abhängt.

Neben den in diesem Gliederungspunkt dargestellten Interessen und den in Ziff. 5.1.3. *Potenzielle Interessenkonflikte* dargestellten Rechtsbeziehungen zwischen der Emittentin und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehen keine Interessen natürlicher und juristischer Personen an dem Angebot.

8.4 Angaben über die Anleihe

8.4.1 Anleihebedingungen

Die Konditionen der Anleihe ergeben sich aus den Anleihebedingungen, die unter Ziff. 11 in diesem Prospekt abgedruckt sind, und welche die Rechtsgrundlage einer Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen darstellen. Im Folgenden sollen wesentliche Ausstattungsmerkmale der Anleihe zusammenfassend dargestellt werden.

8.4.2 Wertpapiertyp, WKN, ISIN

Wertpapiertyp: Die Anleihe wird in Form von Inhabeschuldverschreibungen ausgegeben.

International Securities Identification Number: DE000A1R07G4

Wertpapierkennnummer: A1R07G

Voraussetzung für den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden. Über dort möglicherweise entstehende Gebühren sollte sich der Anleger vorab bei dem jeweiligen Institut informieren.

8.4.3 Rechtsgrundlage für die Emission der Anleihe

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht. Rechtsgrundlage für die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist grundsätzlich § 793 BGB (Rechte aus der Schuldverschreibung auf den Inhaber). Die Vorschrift des § 793 BGB lautet wie folgt:

„(1) Hat jemand eine Urkunde ausgestellt, in der er dem Inhaber der Urkunde eine Leistung verspricht (Schuldverschreibung auf den Inhaber), so kann der Inhaber von ihm die Leistung nach Maßgabe des Versprechens verlangen, es sei denn, dass er zur Verfügung über die Urkunde nicht berechtigt ist. Der Aussteller wird jedoch auch durch die Leistung an einen nicht zur Verfügung berechtigten Inhaber befreit.

(2) Die Gültigkeit der Unterzeichnung kann durch eine in die Urkunde aufgenommene Bestimmung von der Beobachtung einer besonderen Form abhängig gemacht werden. Zur Unterzeichnung genügt eine im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Namensunterschrift."

Der Inhalt einer Inhaber-Teilschuldverschreibung ist nur in den Grundzügen in den §§ 793 ff. BGB gesetzlich näher definiert. Es bieten sich einem Emittenten vielfältige Möglichkeiten, die jeweiligen Anleihekonditionen zu gestalten.

Eine Schuldverschreibung ist ein Wertpapier, mit dem die Leistung einer bestimmten Geldsumme zu einem bestimmten Zeitpunkt versprochen wird. Im Gegenzug für die Leistung erhält der Anleger als Anleihegläubiger einen festen Zins. Zudem hat der Anleger das Recht auf die volle Rückzahlung des Anleihekapitals zu einem festgelegten Datum. Die Emittentin haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die versprochenen Zinszahlungen und die Rückzahlung des Anleihekapitals. Mit dem Kauf bzw. der Zeichnung der in diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger, also Kreditgeber der Emittentin. Es handelt sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrecht ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Gesellschafterversammlungen. Der Anleihegläubiger hat einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Emittentin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Zahlung der Zinsen sowie der Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals.

8.4.4 Inhaberschuldverschreibungen, Verbriefung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen einschließlich der Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Gemäß den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen als Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde in durch 1.000,00 EUR teilbare Beträge übertragen werden. Aufgrund der Globalverbriefung ist ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Inhaber-Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen.

8.4.5 Währung der Emission

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen lauten auf Euro. Sämtliche Zahlungen werden ebenfalls in Euro geleistet.

8.4.6 Rang der Wertpapiere

Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Anleihegläubigern stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen, nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und künftigen Verbindlichkeiten der Emittentin, sofern diese nicht kraft Gesetzes Vorrang haben. Die Emittentin behält sich vor, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

8.4.7 Beschreibung der Rechte, die an die Anleihe gebunden sind

Die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben gegenüber der Emittentin das Recht, Zinszahlungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu fordern. Sie haben außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von der Emittentin die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern. Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, die Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibung zu erklären und die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen (hierzu im Einzelnen § 8 Ziff. 2 bis 4 der Anleihebedingungen).

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

8.4.8 Fälligkeitstermin, Tilgungsvereinbarung und Rückzahlungsverfahren

Die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beginnt mit 11. Juli 2013 und endet mit Ablauf des 10. Juli 2018. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind am 11. Juli 2018 zum Nennwert zur Rückzahlung fällig. Seitens der Inhaber-Teilschuldverschreibungsgläubiger ist eine vorzeitige Kündigung nur bei Eintritt der in § 8 Ziff. 2 der Anleihebedingungen genannten Kündigungsgründe möglich. Bei diesen Kündigungsgründen handelt es sich nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen um die Nichtzahlung von Kapital oder Zinsen bei Fälligkeit durch die Emittentin, die Bekanntgabe der Zahlungsunfähigkeit oder die Zahlungseinstellung durch die Emittentin, der Verzug mit einer Finanzverbindlichkeit im Sinne der Anleihebedingungen über eine Gesamtsumme von mindestens EUR 5.000.000,00 gegenüber einem Dritten, der Eintritt eines nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen definierten Kontrollwechsels bei der Emittentin, die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin sowie die Besicherung von Kapitalmarktverbindlichkeiten durch die Emittentin unter den in den Anleihebedingungen geschilderten Voraussetzungen. Auf die nähere Regelung in § 8 Ziff. 2 der Anleihebedingungen wird verwiesen. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechtes weggefallen ist oder geheilt wurde. Eine Kündigung ist vom Anleihegläubiger durch eingeschriebenen Brief ausschließlich an die Adresse der Emittentin zu richten und wird mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein nach deutschem Recht wirksamer Eigentumsnachweis (z.B. aktueller Depotauszug) in deutscher Sprache beigefügt sein.

Der Emittent ist gemäß § 8 Ziff. 5 der Anleihebedingungen berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 11. Juli 2016 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gegenüber den Anleihegläubigern nach seiner Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrages zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt ab dem11. Juli 2016 103 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und ab dem 11. Juli 2017 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

Im Fall einer Änderung oder Ergänzung der Steuer- und Abgabegesetze und -vorschriften in der Bundesrepublik Deutschland oder deren politischen Untergliederungen oder Steuerbehörden oder infolge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder amtlichen Auslegung dieser Gesetze zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen, ist die Emittentin nach § 8 Ziff. 6 der Anleihebedingungen zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen berechtigt.

Die Emittentin ist nach § 3 der Anleihebedingungen verpflichtet, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag am 11. Juli 2018 zurückzuzahlen und die letzte Zinszahlung auch am 11. Juli 2018 (dem „**Fälligkeitstag**“) zu leisten, soweit die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt, angekauft oder entwertet wurden. Die Emittentin verpflichtet sich, Kapital und Zinsen auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit in Euro zu zahlen. Die Zahlung von Kapital und Zinsen erfolgt, vorbehaltlich geltender steuerrechtlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften, über die Zahlstelle zur Weiterleitung an die Clearstream Banking AG oder nach deren Weisung zur Gutschrift für die jeweiligen Kontoinhaber. Die Zahlung an die Clearstream Banking AG oder nach deren Weisung befreit die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlung von ihren entsprechenden Verbindlichkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

8.4.9 Nominaler Zinssatz, Zinsschuld und Rendite

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab Beginn der Laufzeit gemäß § 2 der Anleihebedingungen (einschließlich) bis zum 11. Juli 2018 (ausschließlich) bezogen auf ihren Nennbetrag mit 8 % pro Jahr (Nominalzins) verzinst. Der erste Zinslauf beginnt am 11. Juli 2013. Die Zinsen sind nachträglich halbjährlich jeweils am 11. Januar und 11. Juli eines Jahres zur Zahlung fällig, wobei die Zinsen für das letzte Halbjahr der Laufzeit zusammen mit der Rückzahlung am 11. Juli 2018 gezahlt werden (jeweils ein „**Zinszahlungstag**“). Die erste Zinszahlung ist am 11. Januar 2014 fällig. Fällt ein Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Bankarbeitstag (wie nachstehend definiert) ist, so ist Zinszahlungstag der nächstfolgende Bankarbeitstag. Sind Zinsen für einen

Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen so werden diese taggenau, d.h. nach der Methode „act./act." (der sog. ICMA-Methode 251), berechnet. Dabei wird die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum durch die tatsächliche Anzahl von Tagen im jeweiligen Zinsjahr geteilt. Bankarbeitstag im Sinne der Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer Samstag und Sonntag), an dem die Clearstream Banking AG und die Geschäftsbanken in Frankfurt a.M. Zahlungen abwickeln.

Die individuelle Rendite aus einer Inhaber-Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleihegläubiger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibung zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibung und der Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibung lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten, wie Depot-Gebühren, abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes. Soweit die Emittentin die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht am Fälligkeitstag zurückzahlt, werden diese ab dem Fälligkeitstag (einschließlich) bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung (ausschließlich) in Höhe des jeweils gesetzlich geltenden Satzes für Verzugszinsen verzinst.

8.4.10 Änderung der Anleihebedingungen und Vertretung der Inhaber von Anleihen

Die Anleihebedingungen sehen vor, dass die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen und zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter für alle Gläubiger bestellen können. Die Anleihegläubiger können insbesondere einer Änderung wesentlicher Inhalte der Anleihebedingungen zustimmen. Ein ordnungsgemäß gefasster Mehrheitsbeschluss ist für alle Anleihegläubiger verbindlich. Die Anleihegläubiger können zur Wahrung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter bestellen und abberufen. Der gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt werden.

Die Einzelheiten zu der Änderung der Anleihebedingungen durch Beschluss der Anleihegläubiger sowie zu der Bestellung und der Abberufung eines gemeinsamen Vertreters können den Anleihebedingungen entnommen werden.

8.4.11 Grundlage der Emission/Beschlussfassung der Emittentin

Der Vorstand der Emittentin hat am 5. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Juni 2013 die Begebung der Anleihe beschlossen.

8.4.12 Emissionstermin

Emissionstermin ist der 11. Juli 2013.

8.4.13 Übertragbarkeit, Vererbung oder Verkauf der Anleihe

Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG durch Abtretung übertragbar sind. Es gibt nach den Anleihebedingungen keine Beschränkungen der freien Übertragbarkeit.

8.4.14 Anwendbares Recht, Gerichtsstand, Bekanntmachungen

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht. Gerichtsstand ist der Sitz der Emittentin, d.h. Heidelberg, Deutschland. Bekanntmachungen erfolgen nach Maßgabe des § 10 der Anleihebedingungenim Bundesanzeiger.

8.5 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

8.5.1 Öffentliches Angebot und Zeichnung

Das Öffentliche Angebot richtet sich an alle potenziellen Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und ist nicht auf bestimmte Kategorien potenzieller Investoren beschränkt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden öffentlich über die Zeichnungsfunktionalität angeboten. Anleger, die im Rahmen des Öffentlichen Angebots Zeichnungsangebote für Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums (wie nachstehend definiert) stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) über einen XETRA-Anschluss verfügt und (iii) zur Nutzung der XETRA-Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Nutzungsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse berechtigt und in der Lage ist (nachfolgend „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer stellt für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität ein. ICF sammelt als sog. Orderbuchmanager in einem zentralen Orderbuch die Kaufangebote der Handelsteilnehmer, sperrt das Orderbuch mindestens einmal täglich während des Angebotszeitraums (der Zeitabschnitt zwischen Beginn des Angebots und der ersten Sperrung bzw. zwischen jeder weiteren Sperrung wird nachfolgend jeweils als ein „**Zeitabschnitt**“ bezeichnet) und nimmt die in dem jeweiligen Zeitabschnitt eingegangenen Kaufangebote an. Kaufangebote, die nach dem Ende eines Zeitabschnitts eingestellt werden, werden jeweils im nächsten Zeitabschnitt berücksichtigt.

Durch die Annahme der Kaufangebote durch ICF kommt ein Kaufvertrag über die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zustande, der unter der auflösenden Bedingung steht, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen an dem Begebungstag nicht begeben werden. Erfüllungstag ist der in den Anleihebedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist. Bei Anlegern, deren Depotbank ein Handelsteilnehmer (wie vorstehend definiert) ist, erfolgt die Teilnahme am Öffentlichen Angebot direkt über die Depotbank. Anleger, deren Depotbank kein Handelsteilnehmer ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer beauftragen, der für den Anleger ein Zeichnungsangebot einstellt und nach Annahme durch ICF in ihrer Funktion als Orderbuchmanager zusammen mit der Depotbank des Anlegers abwickelt.

8.5.2 Privatplatzierung

Die Privatplatzierung an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan wird durch ICF gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen durchgeführt.

8.5.3 Angebotszeitraum

Der Angebotszeitraum, während dessen Anleger die Möglichkeit erhalten, Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt am 26. Juni 2013 und endet am 9. Juli 2013 um 12:00 Uhr (nachfolgend „**Angebotszeitraum**“). Im Falle einer Überzeichnung endet der Angebotszeitraum für das Öffentliche Angebot jedoch im Laufe des Börsentags, an dem die Überzeichnung eingetreten ist. Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn der Gesamtbetrag (i) der im Wege des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität eingestellten und an ICF in ihrer Funktion als Orderbuchmanager übermittelten Zeichnungsangebote und (ii) der im Wege der Privatplatzierung bei ICF eingegangenen Zeichnungsangebote den Gesamtnennbetrag der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen übersteigt.

Die Emittentin behält sich das Recht vor, den Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen. Jede Verkürzung oder Verlängerung des Angebotszeitraums sowie weitere Angebotszeiträume oder die Beendigung des Öffentlichen Angebots der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird auf der Internetseite der Emittentin (www.rohstoff.de/anleihe) veröffentlicht. Zudem wird die Emittentin erforderlichenfalls einen Nachtrag zu diesem Prospekt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („**BaFin**“) billigen lassen und in derselben Art und Weise wie diesen Prospekt veröffentlichen.

8.5.4 Zuteilung

Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden (i) die im Wege des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse eingestellten und durch ICF bestätigten Kaufangebote sowie (ii) die ICF im Rahmen der Privatplatzierung bis zum jeweiligen Zeitpunkt zugegangenen Kaufangebote grundsätzlich jeweils vollständig zugeteilt.

Sobald eine Überzeichnung vorliegt, erfolgt die Zuteilung der im letzten Zeitabschnitt eingegangenen Kaufangebote nach Abstimmung mit der Emittentin durch ICF. Sollten Zeichnungsanträge nicht vollständig erfüllt werden können, erhält der jeweilige Depotinhaber den für den Erwerb im Rahmen des Zeichnungsantrags zuviel geleisteten Betrag voraussichtlich gleichzeitig mit der Lieferung der zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibungen, abzüglich etwaiger Entgelte der depotführenden Banken, zurückerstattet.

Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit ICF berechtigt, Zeichnungsangebote zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat. Anleger, die Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität abgegeben haben, können bei ihrer Depotbank die Anzahl der ihnen zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfragen.

Die Emittentin behält sich vor, vor dem 11. Juli 2013 einen Handel per Erscheinen in den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu ermöglichen.

8.5.5 Lieferung und Abrechnung

Die Lieferung und Abrechnung der im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichneten Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird durch ICF vorgenommen.

Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden nach der Annahme durch ICF, abweichend von der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse, mit Valuta zum Begebungstag, d.h. voraussichtlich dem 11. Juli 2013, ausgeführt. Die Lieferung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrags für die jeweiligen Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

Die Lieferung und Abrechnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung erfolgt durch ICF entsprechend dem Öffentlichen Angebot Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages, voraussichtlich ebenfalls am 11. Juli 2013.

ICF ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug aller Kosten und Gebühren an die Emittentin weiterzuleiten.

8.5.6 Ausgabepreis, Verzinsung und Rendite

Der Ausgabepreis für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung beträgt EUR 1.000,00 und entspricht 100 % des Nennbetrags. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden vom 11. Juli 2013 (einschließlich) bis zum 11. Juli 2018 (ausschließlich) mit einem jährlichen Zinssatz von 8 % verzinst. Die Zinsen sind jeweils halbjährlich nachträglich am 11. Januar und 11. Juli eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt am 11. Januar 2014.

Zur Rendite s. Ziff. 8.4.9 *Nominaler Zinssatz, Zinsschuld und Rendite*.

8.5.7 Begebung, Anzahl der zu emittierenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen und Ergebnis

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich am 11. Juli 2013 ausgegeben. Die Anzahl der zu emittierenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird nach dem Ende des Angebotszeitraums gemäß den erhaltenen Kaufangeboten bestimmt und wird zusammen mit dem Ergebnis des Angebots voraussichtlich am 15. Juli 2013 auf der Internetseite der Emittentin (www.rohstoff.de/anleihe) veröffentlicht.

8.5.8 Übernahme

Nach der Mandatsvereinbarung mit der ICF findet keine Übernahme der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch ICF statt.

8.5.9 Aufnahme in das Handelssegment einer Börse

Die Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in die Preisermittlung des Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen wurde beantragt. Das Handelssegment Entry Standard für Anleihen ist ein auf dem Freiverkehr basierendes Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhten Transparenz- und Publizitätspflichten gegenüber dem Open Market. Die Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird für den 11. Juli 2013 erwartet. Eine Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist vor dem 11. Juli 2013 möglich, wenn die Anleihe vorzeitig überzeichnet ist. Eine Einbeziehung in den „geregelten Markt" im Sinne der Richtline 2004/39 EG („**MiFID**") erfolgt nicht. Eine Zurverfügungstellung von Liquidität durch Intermediäre im Sekundärhandel existiert nicht und ist nicht beabsichtigt.

8.5.10 Zeitplan

Die Anleihe soll in der Zeit vom 26. Juni 2013 bis zum 9. Juli 2013 in Deutschland öffentlich zum Kauf angeboten und ausgegeben werden. Der Zeitraum des öffentlichen Abverkaufs beginnt ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen, der für den 11. Juli 2013 geplant ist, und läuft bis zur Vollplatzierung der Anleihe, längstens jedoch bis zum 10. Juni 2014. Weiterhin werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen ab dem 26. Juni 2013 parallel zur Zeichnung über die Zeichnungsfunktionalität und zum Öffentlichen Abverkauf, sowie darüber hinaus bis zu einer vollständigen Platzierung der Anleihe institutionellen Investoren in Deutschland sowie international, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Japan, zum Erwerb angeboten. Sollte bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Anleihe vollständig platziert sein, wird das Angebot vorzeitig beendet. Es wird darauf hingewiesen, dass vorstehender Zeitplan vorläufig ist und sich Änderungen ergeben können.

8.5.11 Rating

Für die Anleihe gibt es kein Rating und es ist auch kein Rating geplant. Für die Emittentin gibt es hingegen ein Rating, siehe Ziff. 4.4.

8.5.12 Verkaufsbeschränkungen

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden nur in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Weiterhin werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen von Privatplatzierungen unter Beachtung des jeweils anwendbaren Rechts institutionellen Investoren in Deutschland sowie international, jedoch insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Japan, zum Erwerb angeboten. Mit Ausnahme der Verpflichtung zur Einhaltung der Bestimmungen der Clearstream Banking AG bestehen keine Verkaufsbeschränkungen.

9. BESTEUERUNG

Die folgenden Informationen sind grundsätzlicher Natur und dienen lediglich der Vorabinformation. Sie stellen eine allgemeine Beschreibung der wesentlichen Steuerfolgen nach deutschem Recht zum Datum dieses Prospektes dar. Die folgenden Informationen erheben nicht den Anspruch, eine vollständige Beschreibung aller möglichen steuerlichen Erwägungen darzustellen, die für eine Investitionsentscheidung von Bedeutung sein können. Es können gewisse steuerliche Erwägungen nicht dargestellt sein, weil diese den allgemeinen Rechtsgrundsätzen entsprechen oder als Teil des Allgemeinwissens der Anleihegläubiger vorausgesetzt werden. Diese Zusammenfassung bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland am Tage des Prospektes anwendbaren Rechtsvorschriften und gilt vorbehaltlich künftiger Gesetzesänderungen, Gerichtsentscheidungen, Änderungen der Verwaltungspraxis und sonstiger Änderungen. Die folgenden Informationen stellen keine rechtliche oder steuerliche Beratung dar und sollten nicht als eine solche angesehen werden. Hierbei ist zu beachten, dass die steuerliche Situation jedes Anlegers individuell unterschiedlich ist. Zukünftige Anleihegläubiger sollten ihre Steuerberater und Rechtsanwälte zu Rate ziehen, um sich über besondere Rechtsfolgen Auskunft geben zu lassen, die aus der jeweils für sie anwendbaren Rechtsordnung oder individuellen Besonderheiten erwachsen können. Die nachfolgenden Angaben basieren auf dem Rechtsstand vom Datum des Prospekts.

9.1 Besteuerung der Emittentin

Die Emittentin ist eine deutsche Kapitalgesellschaft. Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihrem zu versteuernden Einkommen grundsätzlich der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von derzeit 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt 15,83 %). Dividenden oder andere Gewinnanteile, die die Emittentin von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, bleiben bei der Ermittlung des Einkommens der Emittentin grundsätzlich außer Ansatz, sofern die Beteiligung der Emittentin an der inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft zu Beginn des jeweiligen Kalenderjahrs nicht weniger als 10 % des Grund- oder Stammkapitals beträgt. In diesem Fall gelten 5 % der jeweiligen Einnahmen allerdings pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben und erhöhen damit das Einkommen der Emittentin. Beträgt die Beteiligung der Emittentin an der ausländischen oder inländischen Körperschaft weniger als 10 % des Grund- oder Stammkapitals, unterliegen die Dividenden oder andere Gewinnanteile (sog. „Streubesitzdividenden“) vollumfänglich der Körperschaftsteuer. Gewinne der Emittentin aus der Veräußerung von Anteilen an einer inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft bleiben – unabhängig von der Beteiligungshöhe – außer Ansatz; 5 % der Veräußerungsgewinne gelten pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben. Verluste aus der Veräußerung solcher Anteile sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit dem in ihrem Betrieb bzw. ihren inländischen Betriebstätten erzielten steuerpflichtigen Gewerbeertrag grundsätzlich der Gewerbesteuer. Zur Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage wird der für körperschaftsteuerliche Zwecke ermittelte Gewinn um Hinzurechnungen und Kürzungen modifiziert. So sind beispielsweise bestimmte Finanzierungsaufwendungen gewerbesteuerlich nur eingeschränkt abziehbar, wie Entgelte für Schulden oder Finanzierungsanteile in Miet- und Pachtzinsen, Leasingraten und Lizenzgebühren und bestimmte weitere Aufwendungen, wenn und soweit die Aufwendungen den Betrag von insgesamt EUR 100.000,00 pro Jahr übersteigen. Der Gewerbeertrag kann von dem Ergebnis der inländischen Betriebstätten abweichen.

Die Höhe der Gewerbesteuer hängt davon ab, in welcher Gemeinde bzw. welchen Gemeinden die Deutsche Rohstoff AG Betriebsstätten unterhält. Die Steuermesszahl beträgt 3,5 %, die effektive Gewerbesteuerbelastung beträgt mindestens 7 % vom gewerbesteuerlichen Gewinn und variiert im Übrigen je nach Hebesatz der Gemeinde, in der die Betriebstätte unterhalten wird. Die Gewerbesteuer beträgt derzeit daher zwischen ca. 7 % und 17,15 %.

Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen Kapitalgesellschaft sind grundsätzlich zu 95 % von der Gewerbesteuer befreit. Für Dividenden gilt die 95 %-ige Gewerbesteuerfreiheit nur dann, wenn die Gesellschaft an einer ausschüttenden deutschen Kapitalgesellschaft zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % bzw. an einer ausschüttenden nichtdeutschen EU-Kapitalgesellschaft im Sinne der Richtlinie Nr. 90/435/EWG über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedsstaaten vom 23. Juli 1990 in der jeweils gültigen Fassung (sog. Mutter-Tochter Richtlinie) zu mindestens 10 % beteiligt ist.

Im Falle einer ausschüttenden ausländischen Nicht-EU Gesellschaft ist Voraussetzung der 95 %-igen Gewerbesteuerfreiheit der Dividenden u.a., dass die Gesellschaft an dieser ausländischen Kapitalgesellschaft seit Beginn des Erhebungszeitraums ununterbrochen zu mindestens 15 % beteiligt ist. Ferner bestehen für Dividenden von ausschüttenden Nicht-EU Kapitalgesellschaften zusätzliche Voraussetzungen (insbes. die sog. „Aktivitätsklausel“).

Unter den Voraussetzungen eines Doppelbesteuerungsabkommens können ebenfalls Begünstigungen für Dividendenbezüge in Betracht kommen.

Die Emittentin ist in der Nutzung ihrer Verluste beschränkt. Ein Verlustrücktrag ist nur für die Körperschaftsteuer und nur in den unmittelbar vorangegangenen Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag i.H.v. EUR 1,0 Mio. möglich. Ein Verlustvortrag ist sowohl für körperschaftsteuerliche als auch für gewerbesteuerliche Zwecke möglich. Das Einkommen eines Veranlagungszeitraums kann jedoch nur bis zur Höhe von EUR 1,0 Mio. unbeschränkt durch einen Verlustvortrag ausgeglichen werden. Der danach verbleibende Verlustvortrag ist bis zu 60 % des EUR 1,0 Mio. übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte vorrangig abzuziehen. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können grundsätzlich ohne zeitliche Beschränkung vorgetragen und in späteren Veranlagungszeiträumen im Rahmen der dargestellten Einschränkungen abgezogen werden.

Durch bestimmte mittelbare oder unmittelbare Übertragungen des gezeichneten Kapitals, der Mitgliedschaftsrechte, Beteiligungsrechte oder der Stimmrechte an der Emittentin oder durch vergleichbare Sachverhalte (so genannter schädlicher Beteiligungserwerb) können Verlustvorträge und ein Verlustrücktrag eingeschränkt oder ausgeschlossen werden.

9.2 Besteuerung der Anleihegläubiger in Deutschland

9.2.1 Einkommensteuer

Besteuerung von in Deutschland ansässigen Anleihegläubigern, die ihre Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Privatvermögen halten

Besteuerung der Zinseinkünfte

Die Zahlung von Zinsen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen an in Deutschland ansässige und damit unbeschränkt steuerpflichtige natürlichen Personen als Anleihegläubiger, d.h. Anleihegläubiger mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland, unterliegt der deutschen Besteuerung mit Einkommensteuer grundsätzlich in Form der Abgeltungsteuer mit einem Steuersatz von 25 % (zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % hierauf, insgesamt 26,375 %) und soweit einschlägig Kirchensteuer. Besteht eine Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schriftlich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Der Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Einkünfte aus Kapitalvermögen eines Steuerpflichtigen, welche im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs in Höhe von 25 % besteuert werden, reduziert sich um den Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (bei zusammen veranlagten Ehegatten EUR 1.602,00); ein Abzug der tatsächlich entstandenen Werbungskosten ist nicht möglich.

Wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung für den Anleihegläubiger durch ein inländisches Kreditinstitut, ein inländisches Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich inländischer Niederlassung eines ausländischen Instituts), ein inländisches Wertpapierhandelsunternehmen oder eine inländische Wertpapierhandelsbank (nachfolgend „**Inländische Depotstelle**“) gehalten wird, so wird die Kapitalertragsteuer durch die Inländische Depotstelle einbehalten und an das Finanzamt abgeführt.

Auf Antrag eines kirchensteuerpflichtigen Anleihegläubigers, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in seinem Privatvermögen hält, und im Rahmen der anwendbaren Landeskirchensteuergesetze wird die Kirchensteuer auf die Zinszahlungen durch die inländische Depotstelle, die Auszahlung der Zinsen für Rechnung der Emittentin an den Anleihegläubiger vornimmt, einbehalten und abgeführt. Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne dass Betriebsvermögen vorliegen, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören. In diesem Fall wird mit dem Steuerabzug durch die inländische Depotstelle auch die Kirchensteuer für die Zinszahlungen abgegolten. Wird der Antrag auf Einbehaltung der Kirchensteuer nicht

gestellt und damit keine Kirchensteuer durch eine inländische Zahlstelle einbehalten, ist ein kirchensteuerpflichtiger Anleihegläubiger verpflichtet, die erhaltenen Zinsen in seiner Einkommensteuererklärung anzugeben. Die Kirchensteuer auf die Zinseinkünfte wird dann im Wege der Veranlagung erhoben. Ein Abzug der einbehaltenen Kirchensteuer als Sonderausgabe ist nicht zulässig.

Es wird grundsätzlich keine Abgeltungsteuer erhoben, wenn der Anleihegläubiger eine Privatperson ist, die (i) die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht in ihrem Betriebsvermögen hält und (ii) einen Freistellungsauftrag bei der inländischen Depotstelle einreicht. Dies gilt allerdings nur, soweit die Zinseinkünfte aus der Inhaber-Teilschuldverschreibung zusammen mit allen anderen Einkünften aus Kapitalvermögen den Sparer-Pauschbetrag nicht übersteigen. Außerdem wird keine Abgeltungsteuer einbehalten, wenn anzunehmen ist, dass die Einkünfte keiner Besteuerung unterworfen werden und der inländischen Depotstelle eine entsprechende Nichtveranlagungs-Bescheinigung des zuständigen Finanzamts zur Verfügung gestellt wird.

Soweit die Auszahlung der Zinsen nicht über eine inländische Depotstelle erfolgt, ist der Anleihegläubiger verpflichtet, die Zinseinkünfte im Zuge der steuerlichen Veranlagung zu erklären. Auch in diesem Fall unterliegen die Zinseinkünfte grundsätzlich der Einkommensteuer in Höhe von 25 % sowie des hierauf entfallenden Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % hierauf.

Die Einbehaltung der Abgeltungsteuer hat grundsätzlich abgeltende Wirkung, so dass auf der Ebene des Anleihegläubigers keine weitere Besteuerung erfolgt. Auf Antrag des Anleihegläubigers werden anstelle der Abgeltungsteuer die Zinseinkünfte der tariflichen Einkommensteuer unterworfen, wenn dies zu einer niedrigeren (weniger als 25 %) Steuer führt (Günstigerprüfung). In diesem Fall wird die Kapitalertragsteuer auf die tarifliche Einkommensteuer angerechnet und ein sich etwa ergebender Überhang erstattet. Das Verbot des Abzugs von Werbungskosten und die Verlustverrechnungsbeschränkungen, d.h. Verluste aus Kapitalvermögen sind grundsätzlich nur mit Einkünften aus Kapitalvermögen verrechenbar, gelten aber auch bei der Veranlagung mit dem tariflichen Einkommensteuersatz.

Verluste aus Kapitalvermögen werden grundsätzlich innerhalb dieser Einkunftsart im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs von der auszahlenden Stelle verrechnet. Nach Verrechnung verbleibende Verluste werden, wenn der auszahlenden Stelle bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres kein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung vorliegt, in das nächste Jahr vorgetragen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen bzw. von diesen abgezogen werden. Wenn der auszahlenden Stelle ein Antrag auf Verlustbescheinigung vorgelegt wird, sind die Verluste im Rahmen der Steuerveranlagung zu berücksichtigen.

Besteuerung der Veräußerungsgewinne

Gewinne aus der Veräußerung oder Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen ebenfalls der Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der Einkommensteuer. Die gesamte steuerliche Belastung beträgt somit 26,375 % ohne Rücksicht auf die Haltedauer der Inhaber-Teilschuldverschreibung. Besteht Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schriftlich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Soweit der Zinsanspruch ohne Inhaber-Teilschuldverschreibung veräußert wird, unterliegen die Erträge aus der Veräußerung des Zinsanspruchs der Besteuerung. Das Gleiche gilt, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung ohne Zinsanspruch veräußert wird.

Wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von einer inländischen Depotbank verwahrt werden, wird die Abgeltungsteuer auf die Differenz zwischen dem Veräußerungspreis, dem in unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehenden Aufwendungen und den Anschaffungskosten der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erhoben. Von den innerhalb eines Kalenderjahrs insgesamt anfallenden Einkünften aus Kapitalvermögen, die grundsätzlich der Abgeltungsteuer unterliegen, ist darüber hinaus der Abzug des Sparerpauschbetrags in Höhe von EUR 801,00 (bei zusammen veranlagten Ehegatten EUR 1.602,00) möglich. Veräußerungsverluste aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen dürfen mit Gewinnen, die aus der Veräußerung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen entstehen, sowie anderen positiven Einkünften aus Kapitalvermögen ausgeglichen werden. Sollten die Anschaffungsdaten (Anschaffungszeitpunkt und -kosten) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (etwa in Folge eines Depotübertrags) nicht nachgewiesen werden, so beträgt die Kapitalertragsteuer 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

Wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht bei einer inländischen Depotstelle verwahrt werden, erfolgt die Besteuerung im Rahmen der allgemeinen steuerlichen Veranlagung mit Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf.

Auf Antrag eines kirchensteuerpflichtigen Anleihegläubigers und im Rahmen der anwendbaren Landeskirchensteuergesetze wird auch die Kirchensteuer auf den Veräußerungsgewinn durch die inländische Depotstelle einbehalten und gilt mit dem Steuerabzug als abgegolten. Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne dass Betriebsvermögen vorliegen, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören. Ein Abzug der einbehaltenen Kirchensteuer als Sonderausgabe ist nicht zulässig.

Der Einbehalt der Abgeltungsteuer hat grundsätzlich abgeltende Wirkung in Bezug auf die einkommensteuerliche Erfassung der Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Der Anleihegläubiger kann jedoch beantragen, dass seine gesamten und grundsätzlich mit der Abgeltungssteuer zu erfassenden Einkünfte aus Kapitalvermögen zusammen mit seinen sonstigen steuerpflichtigen Einkünften statt dem einheitlichen Steuersatz für Kapitaleinkünfte dem Satz der tariflichen, progressiven Einkommensteuer unterworfen werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt (Günstigerprüfung). In diesem Fall wir die Kapitalertragsteuer auf die tarifliche Einkommensteuer angerechnet und ein sich etwa ergebender Überhang erstattet. Das Verbot des Abzugs von Werbungskosten und die Verlustverrechnungsbeschränkungen, d.h. Verluste aus Kapitalvermögen sind grundsätzlich nur mit Einkünften aus Kapitalvermögen verrechenbar, gelten aber auch bei der Veranlagung mit dem tariflichen Einkommensteuersatz.

Besteuerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Deutschland ansässiger Anleihegläubiger, die diese als Betriebsvermögen halten

Falls die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften oder natürlichen Personen im steuerlichen Betriebsvermögen gehalten werden, sind die vorstehend erörterten Regelungen zur Abgeltungssteuer nicht anwendbar. Zinseinkünfte und Veräußerungsgewinne aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen von in Deutschland ansässigen Anleihegläubigern, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Betriebsvermögen halten (einschließlich der Einkünfte, die über gewerbliche Personengesellschaften erzielt werden), unterliegen grundsätzlich der deutschen Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer zzgl. des hierauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % hierauf. Die Zins- und Veräußerungserträge werden außerdem der Gewerbesteuer unterworfen.

Wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei einer inländischen Depotstelle verwahrt werden, unterliegen Zinszahlungen oder Kapitalerträge aus der Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen grundsätzlich der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf. In diesem Fall hat die einbehaltene Kapitalertragsteuer allerdings keine abgeltende Wirkung für den Anleihegläubiger, sondern wird als Steuervorauszahlung auf die persönliche Einkommenssteuer bzw. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag des Anleihegläubigers angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überschusses erstattet.

Bezüglich der Kapitalerträge aus der Veräußerung oder der Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird grundsätzlich keine Kapitalertragsteuer einbehalten, wenn (i) die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Betriebsvermögen einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaft gehören, sowie (ii) wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers oder einer Personengesellschaft gehören und der Anleihegläubiger dies gegenüber der auszahlenden Stelle nach amtlich vorgeschriebenem Muster erklärt. Von einem Kapitalertragsteuerabzug kann auf Antrag auch dann Abstand genommen werden, wenn die Kapitalertragsteuer auf Dauer höher wäre als die gesamte Körperschaft- bzw. Einkommensteuer.

Besteuerung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen von im Ausland ansässigen Anleihegläubigern

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit der Anleihe richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Unter Umständen findet für beschränkt Steuerpflichtige auch das deutsche Steuerrecht Anwendung. Auch können sich steuerliche Auswirkungen aus Doppelbesteuerungsabkommen der Bundesrepublik Deutschland mit dem jeweiligen Staat ausländischer Anleihegläubiger ergeben. Ausländische Anleihezeichner werden gebeten, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen.

Sind die Zins- und Kapitalerträge als inländische Einkünfte zu qualifizieren können sie der deutschen Besteuerung unterliegen. Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von einer inländischen Depotstelle verwahrt, werden sie grundsätzlich der deutschen Besteuerung mit Kapitalertragsteuer wie oben im Abschnitt „*Besteue-*

rung – Besteuerung der Anleihegläubiger in Deutschland – Einkommensteuer – Besteuerung von in Deutschland ansässigen Anleihegläubigern, die ihre Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Privatvermögen halten“ bzw. *Besteuerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Deutschland ansässiger Anleihegläubiger, die diese als Betriebsvermögen halten*“ beschrieben, unterworfen. Bei Kapitalerträgen aus der Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird keine Kapitalertragsteuer einbehalten, wenn die Kapitalerträge Betriebseinnahmen eines inländischen Betriebs sind und der Anleihegläubiger dies der auszahlenden Stelle nach amtlich vorgeschriebenem Muster erklärt.

9.2.2 Erbschaft- und Schenkungssteuer

Der Teil des die jeweiligen Freibeträge überschreitenden Zuflusses einer Bereicherung durch den Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen von Todes wegen oder durch Schenkung unter Lebenden unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer. Dies ist generell der Fall, wenn der Erblasser zur Zeit seines Todes, der Schenker zur Zeit der Schenkungsausführung oder der Erwerber zur Zeit der Entstehung der Steuer seinen Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, seine Geschäftsleitung oder seinen Sitz in Deutschland hat.

Falls im konkreten Fall ein Doppelbesteuerungsabkommen zur Erbschaft- und Schenkungsteuer einschlägig sein sollte, kann dieses das deutsche Besteuerungsrecht einschränken.

Die Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegt nicht der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer in Deutschland, wenn im Falle der Erbschaft weder der Erblasser noch der Erbe und im Falle der Schenkung weder der Schenker noch der Beschenkte in Deutschland für steuerliche Zwecke ansässig ist und die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht Teil des Betriebsvermögens einer inländischen Betriebstätte sind oder ein ständiger Vertreter in der Bundesrepublik Deutschland bestellt wurde. Sonderregelungen finden Anwendungen auf bestimmte außerhalb Deutschlands lebende deutsche Staatsangehörige und ehemalige deutsche Staatsangehörige.

9.2.3 Sonstige Steuern

Bei dem Erwerb, der Veräußerung oder anderen Formen der Übertragung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen fallen grundsätzlich keine weiteren deutschen Steuern wie bspw. Kapitalverkehrssteuer, Umsatzsteuer oder ähnliche Steuern an. Vermögenssteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

9.2.4 EU-Zinsrichtlinie

Gemäß der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (sog. EU-Zinsrichtlinie) muss jeder EU-Mitgliedsstaat den zuständigen Behörden eines anderen EU-Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnliche Erträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist.

10. FINANZTEIL

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2011 _____F- 2 -

Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2012 _____F -51 -

Einzelabschluss der Emittentin zum 31.12.2012 _____F- 104 -

- **Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2011**

  Konzernbilanz

  Konzerngewinn- und Verlustrechnung

  Konzernkapitalflussrechnung

  Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

  Konzernanhang

  Entwicklung des Konzernanlagevermögens

  Konzernlagebericht

  Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Deutsche Rohstoff AG

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2011

		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.161.152	238.934
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	313.300	0
		1.474.452	**238.934**
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.031	22.240
2.	Exploration und Evaluierung	9.716.924	5.358.089
3.	technische Anlagen und Maschinen	7.597.013	3.901.866
4.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	217.804	77.417
		17.533.772	**9.359.612**
III. Finanzanlagen			
	Beteiligungen	4.856.580	1.258.421
		4.856.580	**1.258.421**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	437.713	300.626
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.723.278	1.149.111
3.	fertige Erzeugnisse und Waren	23.183	19.103
		2.184.174	**1.468.840**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.235	231.742
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.778	88.326
3.	sonstige Vermögensgegenstände	880.505	85.981
		1.567.518	**406.049**

III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	**788.713**	**297.952**
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	**9.000.881**	**4.618.165**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**123.263**	**60.432**
D. Aktive latente Steuern	**2.639.161**	**0**
Summe Aktiva	**40.168.514**	**17.708.405**

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**4.534.120**	**4.353.620**
Bedingtes Kapital EUR 2.019.516 (Vj. EUR 1.794.516)		
II. Kapitalrücklage	**17.785.425**	**12.434.806**
III. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	**271.040**	**-65.326**
IV. Konzernbilanzgewinn/Konzernbilanzverlust	**6.511.434**	**-4.305.753**
VI. Anteile anderer Gesellschafter	**1.994.888**	**161.875**
	31.096.907	**12.579.222**
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	1.911.277	601.236
	1.911.277	**601.236**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.499.006	38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	710.950	203.249
3. sonstige Verbindlichkeiten	401.834	4.044.283
	5.611.790	**4.247.570**

D. Passive latente Steuern	**1.548.540**	**280.377**
Summe Passiva	**40.168.514**	**17.708.405**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

		2011 01.01. - 31.12. EUR	2010 01.01. - 31.12. EUR
1.	**Umsatzerlöse**	15.203.048	42.364
2.	**Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	-1.115.624	1.048.541
3.	**andere aktivierte Eigenleistungen**	232.694	0
4.	**sonstige betriebliche Erträge**	1.209.643	1.521.270
5.	**Ertrag aus der Veräußerung / Endkonsolidierung Rhein Petroleum GmbH**	8.139.934	0
6.	**Materialaufwand**	**6.974.428**	**1.101.101**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	20.912
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.974.428	1.080.189
7.	**Personalaufwand**	**2.037.998**	**574.277**
	a) Löhne und Gehälter	1.909.361	512.771
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	128.637	61.506
	- davon für Altersversorgung EUR 422 (Vj. EUR 0)		
8.	**Abschreibungen**	**1.092.993**	**232.683**
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.092.993	232.419
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	264
9.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**	5.794.536	1.318.969
10.	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	9.273	0
11.	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	340.771	29.002
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen,**	263.391	147.416
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**7.856.393**	**-733.273**
14.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** **- davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 2.623.956 (Vj. Aufwand EUR 237.775)**	-2.623.957	237.774

15.	**sonstige Steuern**	0	0
16.	**Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)**	**10.480.350**	**-971.047**
17.	**Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust**	**-336.837**	**-41.559**
18.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.305.753	3.376.265
19.	**Konzernbilanzgewinn (+)/-verlust (-)**	**6.511.434**	**-4.305.753**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das

Geschäftsjahr 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

		2011 EUR	2010 EUR
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	**10.480.350**	**-971.047**
+/–	Bezahlte / erstattete Ertragsteuern	-1	-1
–/+	Erhaltene / bezahlte Zinsen	-77.381	118.414
	Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern	**10.402.968**	**-852.634**
+/–	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1.092.992	-387.345
+/–	Zunahme / Abnahme langfristige Rückstellungen	1.129.005	93.648
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1.677.956	-799.648
+/–	Zunahme / Abnahme kurzfristige Rückstellungen	100.189	422.107
–/+	Gewinne / Verluste aus dem Abgang der Rhein Petroleum GmbH	-8.139.934	0
–/+	Bezahlte / erstattete Ertragsteuern	1	1
+/–	Erhaltene / bezahlte Zinserträge / Zinsaufwendungen	77.381	-118.414
–/+	Zunahme / Abnahme Vorräte	-721.076	-1.451.706
–/+	Zunahme / Abnahme Sonst. VG + andere Aktiva, die nicht der Invest.- / Finanzierungstätigkeit dienen	-928.066	57.137
+/–	Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten Lieferungen und	515.904	-2.113.537

	Leistungen		
+/–	Zunahme / Abnahme Sonst.Vbk. + andere Passiva, die nicht der Invest.- / Finanzierungstätigkeit dienen	1.626.681	249.244
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**6.834.001**	**-4.901.147**
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	249.122	495
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.310.015	-4.254.600
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	2.450
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.107.242	-184.761
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.390.504	-189.268
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (Rhein Petroleum GmbH)	9.713.244	0
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.405.146	-1.196.340
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	265.101
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-490.760	0
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-8.741.301**	**-5.556.923**
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.792.008	7.348.640
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.498.974	4.000.000

–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.000.966	20
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**6.290.016**	**11.348.660**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**4.382.716**	**890.590**
+/–	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.618.165	3.727.574
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.000.881**	**4.618.164**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2011

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital-differenzen aus Währungs-umrechnung	Ergebnis-vortrag	Perioden-ergebnis	**Eigenkapital der DRAG Gruppe**	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis der Minderheiten	**Konzern-eigenkapital**
Stand zum 1.01.2010	**897.259**	**8.564.261**	**59.529**	**-3.376.265**	**0**	**6.144.784**	**182.040**	**6.614**	**6.333.438**
Kapitalerhöhung	3.456.361	5.088.279				**8.544.640**			**8.544.640**
Fremdwährungsumrechnung			-131.469			**-131.469**			**-131.469**
Änderung des Konsolidierungskreises		-1.217.734	6.614			**-1.211.120**	21.394	-6.614	**-1.196.340**
Umbuchungen					0	**0**			**0**
Konzernjahresfehlbetrag					-929.488	**-929.488**	-41.559		**-971.047**
Stand zum 31.12.2010	**4.353.620**	**12.434.806**	**-65.326**	**-3.376.265**	**-929.488**	**12.417.347**	**161.875**	**0**	**12.579.222**
Stand zum 01.01.2011	**4.353.620**	**12.434.806**	**-65.326**	**-3.376.265**	**-929.488**	**12.417.347**	**161.875**	**0**	**12.579.222**
Kapitalerhöhung	180.500	1.903.591				**2.084.091**			**2.084.091**
Fremdwährungsumrechnung			336.366			**336.366**		-13.254	**323.112**

Änderung des Konsolidierungskreises		3.447.028				**3.447.028**	2.183.104		**5.630.132**
Umbuchungen				-929.488	929.488	**0**			**0**
Konzernjahresüberschuss					10.817.186	**10.817.186**	-336.836		**10.480.350**
Stand zum 31.12.2011	**4.534.120**	**17.785.425**	**271.040**	**-4.305.753**	**10.817.186**	**29.102.018**	**2.008.143**	**-13.254**	**31.096.907**

Deutsche Rohstoff AG

Konzernanhang

für das

Geschäftsjahr 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

1. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Deutschen Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf ein Euro (EUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie zwei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff AG die Tochterunternehmen Rhein Petroleum GmbH sowie die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd..

Erstmals konsolidierten wir die im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften:

- Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien
- Tropical Metals Pty Ltd., Australien

sowie die neugegründeten Gesellschaften:

- Deutsche Rohstoff USA Inc., USA
- Tekton Energy LLC, USA
- Tekton Windsor LLC, USA
- Tin International Ltd., Australien
- Sachsenzinn GmbH, Deutschland
- Seltenerden Storkwitz AG, Deutschland

Bei der erstmaligen Einbeziehung der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien und der Tropical Metals Pty Ltd. Australien wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokationen neu bewertet.

Bei der Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. handelt es sich um eine Wolfram- Molybdän- Mine, die zum 11. Mai 2011 in Höhe von ca. TEUR 4.756 gegen Barmittel und eigene Aktien zu 100% erworben wurde.

In diesem Zusammenhang wurde bei der Wolfram Camp Mining Pty Ltd., Australien eine maschinelle Anlage zu ihrem um TEUR 3.535 höheren Zeitwert angesetzt. Die maschinelle Anlage wird über 8 Jahre abgeschrieben.

Die Tropical Metals Pty. Ltd. Australien, welche Abbaulizenzen an einer Wolfram- Molybdän- Mine hält, wurde am 28.Oktober 2011 zu einem Kaufpreis in Höhe von ca. TEUR 734 zu 100% erworben. Im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung wurde eine Abbaulizenzen zu ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 1.040 aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über 20 Jahre ab Zeitpunkt des Abbaus.

Die Rhein Petroleum GmbH wurde aufgrund der Veräußerung von 55% der gehaltenen Anteile endkonsolidiert. Hierbei entstand ein Ertrag in Höhe von TEUR 8.140, welcher unter dem Ertrag aus der Veräußerung / Endkonsolidierung Rhein Petroleum GmbH separat ausgewiesen wird. Die verbleibenden Anteile werden unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, werden nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 20 Jahre. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear bis zum Ablaufdatum der jeweiligen Lizenz abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens wurde um den Gliederungspunkt Exploration und Evaluation aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens ergänzt. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt des kommerziellen Abbaus bzw. der Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen bzw. –Gehalte als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffene Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 8 und 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Produzierende Minen werden entsprechend der geschätzten Abbautätigkeit zwischen 10 und 25 Jahren abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem –laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und –entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der Tekton Energie Gruppe führte zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 354.

Die Position Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten enthält im Wesentlichen die Abbaulizenzen der Tropical Metals Pty. Ltd. in Höhe von TEUR 1.040.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR Projekt / Gesellschaft	Rohstoff	2011	2010
Deutsche Rohstoff Australia Pty Ltd	Gold	3 333 234	2 504 323
Tekton Energy LLC	Öl	736 914	0
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.	Hightech-Metalle	5 390 035	0
Sachsenzinn GmbH	Zinn	256 742	0
Rhein Petroleum GmbH	Öl	0	2 853 767
		9 716 925	5 358 090

5.2. Angaben zum Anteilsbesitz

	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG direkt %	indirekt %	gesamt %	Geschäftsjahr	Eigen-Kapital in LW	Jahresergebnis in LW
Konsolidierte Verbundene Unternehmen							
Deutsche Rohstoff Australia Pty Ltd.	Brisbane, Australien	100		100	2011		
Deutsche Rohstoff USA Inc.	Denver, USA	100		100	2011		
Tekton Energy LLC	Denver, USA		60,8	60,8	2011		
Tekton Windsor LLC	Denver, USA		60,8	60,8	2011		
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.	Brisbane, Australien	100		100	2011		
Tropical Metals Pty Ltd.	Brisbane, Australien	100		100	2011		

Tin International Ltd.	Brisbane, Australien	68		68	2011		
Sachsenzinn GmbH	Chemnitz, Deutschland		68	68	2011		
Seltenerden Storkwitz AG	Chemnitz, Deutschland	62,80		62,8	2011		
Beteiligungen							
Devonian Metals Ltd.*	New Westminster, Kanada	47			2010/11	3.239.228,00	-176.139,00
Rhein Petroleum GmbH*	Heidelberg, Deutschland	25			2011	7.091.991,77	-7.081.942,85

* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

5.3. Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Gold und Silber im Bereich der fertigen Erzeugnisse, sowie abgebaute aber noch nicht aufbereitete Wolframerze im Bereich der unfertigen Erzeugnisse. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Chemikalien, die für die Aufbereitung von Rohstoffen benötigt werden, ausgewiesen.

Im Rahmen des Erwerbs der Wolfram Camp Mining. Ltd. wurden unfertige Erzeugnisse (Wolframerze) in Höhe von ca. 1,7 Millionen EUR erworben. Der Aufwand aus der Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 1,1 Millionen EUR resultiert aus Abnahme der Goldvorräte.

5.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	< 1 Jahr	> 1 Jahr	31.12.2011 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.235	0	530.235
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.312	143.466	156.778
Sonstige Vermögensgegenstände	493.424	387.081	880.505
davon aus Steuern	*101.033*	*0*	*101.033*
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*0*	*0*	*0*
			1.567.518

in EUR	< 1 Jahr	> 1 Jahr	31.12.2010 Gesamt

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231.742	0	231.742
Forderungen gegen Unternehmen			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.312	75.014	88.326
Sonstige Vermögensgegenstände	61.865	24.116	85.981
davon aus Steuern	*61.552*	*0*	*61.552*
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*0*	*0*	*0*
			406.049

5.5. Derivative Finanzinstrumente

Zinsbezogene, währungsbezogene oder sonstige Geschäfte mit derivativem Charakter bestehen nicht.

5.6. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie Reisekosten und Kosten für Investor Relations.

5.7. Latente Steuern

in EUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Vorräte	1.209.170	0
Verbindlichkeiten	265.393	0
Summe	**1.474.563**	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.164.598	0
Summe aktive latente Steuern	**2.639.161**	0
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielle Vermögenswerte	307.051	0
Sachanlagen	900.277	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182.888	280.377
Rückstellungen	21.725	0
Verbindlichkeiten	136.599	0
Summe passive latente Steuern	**1.548.540**	280.377
Summe latente Steuern, netto	**1.090.621**	**-280.377**

Im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.350 erfolgsneutral bilanziert. Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Konzernsteuersatz von ca. 30% zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 3,9 Mio. EUR wurden latente Steueransprüche aktiviert.

5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2011 entspricht das gezeichnete Kapital von TEUR 4.534 (Vorjahr TEUR 4.354) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesen Bilanzposten. Im Geschäftsjahr wurde eine Sachkapitalerhöhung bei der Konzernmuttergesellschaft in Höhe von TEUR 180 vorgenommen. Es handelte sich hierbei um die Einbringung der Restkaufpreisforderung des Verkäufers der Wolfram Camp Mining Pty Ltd., Australien.

Die Kapitalrücklage von TEUR 12.435 des Vorjahres ist um TEUR 1.218 geringer als die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft. Der Grund hierfür lag im Erwerb der restlichen 10% der Kapitalanteile der Deutschen Rohstoff Australia Pty. Ltd.in 2010. Zum Bilanzstichtag ist die Kapitalrücklage um TEUR 2.229 höher als die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft. Die Veränderung um TEUR 3.447 resultiert aus im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften Seltenerden Storkwitz AG und TIN International Ltd erfolgten disquotalen Einzahlungen der Minderheitsanteilseigner.

Die den Minderheiten zustehenden Eigenkapitalanteile wurden separat dargestellt.

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital unterliegen zum 31. Dezember 2011 TEUR 571 (Vorjahr: TEUR 0) einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB, da die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.9. Sonstige Rückstellungen

in EUR	Stand zum 1.01.2011	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	**Stand zum 31.12.2011**
Sonstige Rückstellungen	**601.236**	**585.086**	**94.789**	**458.124**	**35.726**	**1.124.016**	**1.911.277**
Personalkosten	43.012	0	16.116	0	35.726	230.877	254.278
Rekultivierungskosten	93.871	591.316	65.862	0	0	462.754	1.213.803
Ausstehende Rechnungen	410.836	0	8.373	410.835	0	141.324	149.698
Übrige	53.517	-6.230	4.438	47.288	0	289.061	293.498
Gesamt Rückstellungen	**601.236**	**585.086**	**94.789**	**458.124**	**35.726**	**1.124.016**	**1.911.277**

5.10. Verbindlichkeiten

Restlaufzeit in Jahren	**31.12.2011**				
in EUR	**< 1 Jahr**	**1 – 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Gesamt**	**davon gesichert**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.975	4.488.031	0	4.499.006	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	710.950	0	0	710.950	0
Sonstige Verbindlichkeiten	401.834	0	0	401.834	0
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*1.591*	*0*	*0*	1.591	*0*
davon aus Steuern	*14.315*	*0*	*0*	14.315	*0*

Restlaufzeit in Jahren	**31.12.2010**				
in EUR	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38	0	0	38	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.249	0	0	203.249	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.044.283	0	0	4.044.283	*)
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*18.312*	*0*	*0*	*18.312*	*0*
davon aus Steuern	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*

*) Im Vorjahr wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten ein Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zum 15. September 2011 ausgewiesen, welches durch die Verpfändung von 1.000.000 voll eingezahlten Stammaktien an der Deutschen Rohstoff Australia Pty. Ltd. gesichert wurde.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Sparten stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2011	2010
Gold + Silber	14 524 759	40 330
Sonstiges	678 289	2 034
	15 203 048	42 364

Die Umsatzerlöse nach Regionen teilen sich wie folgt auf:

in EUR	2011	2010
Deutschland	378 053	42 364

USA		
	0	0
Australien	14 824 995	0
	15 203 048	42 364

6.2. Erträge aus der Veräußerung / Endkonsolidierung Rhein Petroleum GmbH

Hierbei handelt es sich um die Erträge aus der Veräußerung von 55% der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH zum 1. Januar 2011. Es handelt sich hierbei um ein Erdöl- und Erdgasunternehmen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung betrug das anteilige Vermögen der Rhein Petroleum GmbH TEUR 1.859 und die anteiligen Schulden TEUR 287.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 837 (Vorjahr: TEUR 624) enthalten.

6.4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in EUR	**31.12.2011**	31.12.2010
Tatsächliche Steuern	-1	-1
Latente Steuern	-2.623.956	237.775
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-2.623.957**	237.774

7. Sonstige Angaben

7.1. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen TEUR 1.990 (Vorjahr: TEUR 0).Im Geschäftsjahr erfolgte eine Sachkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.084 bei der Deutsche Rohstoff AG, die nicht zahlungswirksam war.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Insgesamt unterliegen TEUR 1.518 (Vorjahr: TEUR 847) des Finanzmittelfonds Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung für zukünftige Rekultivierungsmaßnahmen, über die der Konzern nicht frei verfügen kann.

7.2. Geschäfte mit Nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Außerbilanzielle Geschäfte

in TEUR	Zweck	Risiken	Vorteile
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote.	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie der höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	**2011**
Büromiete	93 001	277 494	370 495
Kfz- Leasing	10 881	27 202	38 082
Sonstiges	1 836	5 508	7 344
			415 921

Aktienoptionsprogramm

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13.9.2011 von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2011 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von TEUR 0. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf TEUR 345.

7.4 Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2011		
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	Gesamt
Arbeiter	19	0	19
Angestellte	0	17	17
Auszubildende	0	0	0
	19	17	36

	2010		
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	Gesamt
Arbeiter	11	0	11
Angestellte	0	10	10
Auszubildende	0	0	0
	11	10	21

Als durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

7.5. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Titus Gebel, Schönau

Dr. Thomas Gutschlag, Mannheim

Aufsichtsrat:

Stefan-Ulrich Müller (Vorsitzender), München,
Rechtsanwalt (bis 22.07.2011)

Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorsitzender; seit dem 22.07.2011),
Vorstandsvorsitzender der PNE WIND AG

Prof. Dr. Gregor Borg, Halle
Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar (seit dem 22.07.2011),
Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6 Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands der Deutschen Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betrugen TEUR 298.

7.7 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 34.

7.8 Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2011**	2010
Abschlussprüfungsleistungen	47	23
Andere Bestätigungsleistung	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	14	0
	61	23

7.9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar hat die Deutsche Rohstoff AG zwei Darlehen in Höhe von EUR 2,0 Mio. bzw. EUR 1,0 Mio. von einem privaten Investor aufgenommen. Das Darlehen über EUR 1,0 Mio. wurde im April bereits wieder getilgt.

Die Deutsche Rohstoff AG hat sich Ende März in Höhe von EUR 1,0 Mio. an der Erhöhung der Kapitalrücklage der Rhein Petroleum GmbH beteiligt.

Die Gesellschafterdarlehen an Wolfram Camp Mining erhöhten sich von Januar bis Mitte Mai 2012 um EUR 3,6 Mio.

Die Deutsche Rohstoff AG hat sich im Februar und Mai 2012 an der Erhöhung des Kapitals der Tekton Energy in Höhe von EUR 3,8 Mio. beteiligt.

Anfang März wurde das Grundkapital der Deutschen Rohstoff AG um TEUR 770 erhöht, entsprechend einem Eigenkapital-Zufluss von brutto EUR 10,8 Mio.

Der Anteilsbesitz an der Tin International Pty. Ltd. wurde zwischenzeitlich aufgrund von Anteilsverkäufen von 68% auf 61% reduziert.

Heidelberg, den 4. Juni 2012

Der Vorstand

Dr. Titus Gebel Dr. Thomas Gutschlag

Deutsche Rohstoff AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2011

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	in EUR	**01.01.2011**	Zugänge	Abgänge	Konskreis	Um-gliederungen	Fremd-währungs-umrechnung	**31.12.2011**
I.	**Immaterielle Vermögensgegen-stände**							
	1. entgeltlich erworbene Kon-zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**924.886**	1.107.242	0	-268.027	0	5.230	**1.769.331**
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	**0**	354.490	0	0	0	0	**354.490**
		924.886	**1.461.732**	**0**	**-268.027**	**0**	**5.230**	**2.123.821**
II.	**Sachanlagen**							
	1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**22.240**	816	-20.710	0	0	97	**2.443**
	2. Exploration und Evaluierung	**5.395.691**	6.597.956	0	-2.230.979	0	495.001	**10.257.670**
	3. technische Anlagen und Maschinen	**3.908.355**	3.998.696	0	0	0	153.054	**8.060.105**

4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**96.111**	712.547	-253.995	0	-300.000	7.187	**261.851**
	9.422.397	**11.310.015**	**-274.705**	**-2.230.979**	**-300.000**	**655.339**	**18.582.067**
II. Finanzanlagen							
Beteiligungen	**1.258.421**	2.390.504	0	1.207.655	0	0	**4.856.580**
	1.258.421	**2.390.504**	**0**	**1.207.655**	**0**	**0**	**4.856.580**
	11.605.704	**15.162.251**	**-274.705**	**-1.291.351**	**-300.000**	**660.569**	**25.562.468**

		Kumulierte Abschreibungen									
	in EUR	**01.01.2011**	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Konskreis	Umgliederungen	Fremdwährungsumrechnung	**31.12.2011**	**31.12.2011**	**31.12.2010**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**										
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**685.953**	84.241	0	0	-162.884	0	871	**608.181**	**1.161.152**	**238.934**
	Geschäfts- oder Firmenwert	**0**	41.190	0	0	0	0	0	**41.190**	**313.300**	**0**
		685.953	**125.431**	**0**	**0**	**-162.884**	**0**	**871**	**649.371**	**1.474.452**	**238.934**
II.	**Sachanlagen**										
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**0**	389	0	0	0	0	23	**412**	**2.031**	**22.240**
	Exploration und Evaluierung	**37.602**	473.862	0	0	0	0	29.282	**540.746**	**9.716.924**	**5.358.089**

	technische Anlagen und Maschinen	**6.490**	443.226	0	0	0	0	13.377	**463.092**	**7.597.013**	**3.901.866**
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**18.694**	50.084	0	-25.583	0	0	851	**44.046**	**217.804**	**77.417**
		62.786	**967.561**	**0**	**-25.583**	**0**	**0**	**43.533**	**1.048.296**	**17.533.772**	**9.359.612**
III.	**Finanzanlagen**										
	Beteiligungen	**0**	0	0	0	0	0	0	**0**	**4.856.580**	**1.258.421**
		0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**4.856.580**	**1.258.421**
		748.739	**1.092.992**	**0**	**-25.583**	**-162.884**	**0**	**44.404**	**1.697.667**	**23.864.804**	**10.856.967**

Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg

Konzern-Lagebericht für 2011

I. Geschäfts- & Rahmenbedingungen

1) Konzernstruktur

Der Deutsche Rohstoff-Konzern setzt sich zum 31.12.2011 aus den folgenden zehn Konzerngesellschaften zusammen:

- Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg
- Seltenerden Storkwitz AG, Chemnitz (62,8%, erworben im November 2011)
- Sachsenzinn GmbH, Chemnitz (68,0%, über Tin Int. Ltd., erworben im Juli 2011)
- Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd., Australien (100%, gegründet im Januar 2009)
- Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien (100%, erworben im Mai 2011)
- Tin International Ltd., Australien (68%, gegründet im August 2011)
- Tropical Metals Pty. Ltd., Australien (100%, erworben im November 2011)
- Deutsche Rohstoff USA Inc. , USA (100%, gegründet im Januar 2011)
- Tekton Energy LLC, USA (60,8%, über Deutsche Rohstoff USA Inc., gegründet im Januar 2011)
- Tekton Windsor LLC, USA (60,8%, über Deutsche Rohstoff Inc. USA, gegründet im Dezember 2011)

Zum 31.12.2010 setzte sich der Konsolidierungskreis lediglich aus der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, und der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. zusammen.

2) Beteiligungen

Zum 31.12.2011 hielt die Deutsche Rohstoff AG zudem Beteiligungen in Höhe von 25% an der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, sowie in Höhe von 47% an der Devonian Metals Ltd. In Kanada.

Rhein Petroleum ist auf dem Gebiet der Erdölsuche – und förderung in Süd-Deutschland aktiv,

Devonian Metals exploriert in Wrigley (Kanada) eine Zink- / Blei- / Silberlagerstätte.

3) Geschäftstätigkeit

Der Deutsche Rohstoff –Gruppe ist es im Geschäftsjahr 2011 gelungen, ihrem Ziel, einen neuen und diversifizierten deutschen Rohstoffproduzenten aufzubauen, ein großes Stück näher zu kommen.

In Australien hat die Deutsche Rohstoff Australia Ltd Pty in 2011 insgesamt 13.321 Unzen Gold sowie ca. 9.000 Unzen Silber produziert und Umsatzerlöse von umgerechnet EUR 14,5 Mio. erzielt.

Seit April 2012 fördert die zu 60,8% (Stand 31.12.2011) zur Deutsche Rohstoff USA gehörende Tekton Energy

Erdöl, Kondensate und Erdgas aus einem Teilgebiet des Wattenberg-Feldes im US-Bundesstaat Colorado.

Im Februar 2012 hat die Wolfram Camp Mine (WCM) die ersten Konzentrate an den Abnehmer Global Tungsten & Powders (GTP) in den USA ausgeliefert. Mitte Juli 2012 wird die Wolfram Mine in Australien offiziell eröffnet und soll dann die kommerzielle Produktion aufnehmen.

Das Management erwartet für die kommenden Jahre weiterhin eine steigende Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere durch das wirtschaftliche Wachstum in den aufstrebenden Märkten Asiens, Lateinamerikas und in Afrika. Die Deutsche Rohstoff AG und ihre Konzernunternehmen wollen die damit verbundenen Chancen in den kommenden Jahren nutzen, um für ihre Aktionäre, Abnehmer und Mitarbeiter eine überdurchschnittliche Wertschöpfung zu erzielen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt unverändert auf der Akquisition von kleineren Minen, die bereits in Produktion sind oder kurz davor stehen, und der (Wieder-) Erschließung bereits in der Vergangenheit gut erkundeter Lagerstätten. Alle Projekte liegen in politisch und rechtlich stabilen Ländern. Grundsätzlich ist es Ziel, neueste Bergbau-Technologie zu nutzen. Dadurch lässt sich das Explorationsrisiko und Geschäftsrisiko vermindern, die Zeit bis zur Produktion abkürzen und das in Deutschland vorhandene herausragende Technologiewissen gewinnbringend einsetzen.

Im Geschäftsjahr 2011 bestanden die drei Geschäftsbereiche Hightech-Metalle, Öl & Gas sowie Gold & Silber. Die Deutsche Rohstoff AG agiert als aktive Konzernholding, die bereits bestehende Gesellschaften kauft oder neue Projekte selbst entwickelt und ihre Finanzierung übernimmt. Das operative Management vor Ort erfolgt in allen Fällen durch erfahrene, lokale Fachleute. Um das Projektrisiko insbesondere bei größeren Vorkommen zu vermindern, beteiligt die Deutsche Rohstoff AG gegebenenfalls Partner an den entsprechenden Lizenzen.

Die Gruppe Deutsche Rohstoff ist zum Ende des Geschäftsjahres 2011 und derzeit an Unternehmen beteiligt bzw. unterhält Produktionsstätten in Deutschland, Australien, Kanada, und den USA. Es handelt sich in allen Fällen um konventionellen Bergbau bzw. Exploration, wofür seit langem bewährte Abbau- und Aufbereitungstechnik verwendet werden kann. Eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unternehmen die Gruppen-Unternehmen deshalb nur in geringem Umfang.

Abnehmer der erzeugten Rohstoffe sind bei den Metallrohstoffen Schmelzereien (Hütten), im Falle von Öl Raffinerien, bei Erdgas Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten. Im Falle von Wolfram werden seit Februar 2012 erste Konzentrate an GTP, einem der größten Wolframverarbeiter außerhalb Chinas, geliefert.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da der Käufer den aktuellen Börsenpreis zahlt, insofern das gelieferte Produkt den zuvor vereinbarten Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Abnehmer in der seit einigen Jahren vorherrschenden Marktsituation, die durch wachsende Nachfrage gekennzeichnet ist, nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Etwas anders ist die Situation bei nicht börsengehandelten Rohstoffen, zum Beispiel Wolfram. Hier haben WCM und DRAG mit GTP einen Abnahmevertrag in Kombination mit einem Darlehensvertrag geschlossen, der zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren vorsieht, bei gleichzeitig sehr günstigen Kredit-Konditionen für die Aufbau-Finanzierung der Mine. Die Preisfindung für die jeweiligen Wolfram-Lieferungen orientiert sich an veröffentlichten Preisen weltweit aktuell ausgehandelter Kontrakte.

4) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die starke Wachstumsdynamik aus 2010 setzte sich im ersten Halbjahr 2011 zunächst fort. Dem wirtschaftlichen Aufschwung folgte in der zweiten Jahreshälfte allerdings weltweit in allen Regionen ein deutlich schwächeres Wachstum. Unsicherheiten auf den Finanzmärkten durch die Verschärfung der Staatsschuldenkrisen im Euroraum und in den USA prägten diese Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt aller Wirtschaftsräume weltweit stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr insgesamt weniger stark (+2,7 %), als ursprünglich von IWF und Weltbank angenommen. Laut Statistischem Bundesamt hat das BIP in Deutschland im Jahre 2011 um 3,0% zugelegt. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wurde zu Beginn des Jahres 2011 vom konjunkturellen Aufschwung des Vorjahres, aber auch von der wirtschaftlich starken Entwicklung in den Schwellenländern getragen. Schwächere Wachstumsimpulse kamen dagegen im Verlauf des Jahres vor allem aus den Industrieländern.

5) Entwicklung der Rohstoffmärkte

Der weltweit bekannte und älteste Rohstoff-Future-Index CRB (Commodity Research Breau) gab vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 von 333 auf 317 Punkte bzw. um 4,8% nach.

Die Preise der wichtigsten, börsengehandelten Rohstoffe entwickelten sich im Laufe des Jahres 2011 unterschiedlich. Der Goldpreis zum Beispiel stieg im Jahresverlauf um 12% von USD 1.410 auf USD 1.580 je Unze. Mitte Mai 2012 lag der Preis bei USD 1.550 je Unze. Zinn verlor auf Jahressicht 26,5% an Wert, konnte aber bis Mitte April 2012 wiederum 15% auf USD 22.500 je Tonne zulegen. Im Mai 2012 bewegte sich der Preis um ca. USD 20.000 je Tonne.

Die Preise für die 17 Metalle der Seltenerden konnten im Jahresverlauf ihr sehr hohes Niveau nicht halten und verloren im Vergleich zu den Höchstständen deutlich. Allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass die Preise sich zuvor teilweise verzehnfacht hatten. Das weltweite Marktvolumen ist in 2011 auf ca. 27 Mrd. Euro angestiegen, dies entspricht ebenfalls einer Verzehnfachung innerhalb von nur drei Jahren. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe schätzte noch 2009 den Gesamtverbrauch der Seltenen Erden für das laufende Jahr 2012 auf 189.000 Tonnen und ihren Marktwert auf zwei Milliarden US-Dollar.

Die für den Deutsche Rohstoff-Konzern zur Zeit wichtigsten Rohstoffe, die ab 2012 den wesentlichen Anteil zu den Umsatzerlösen und zum Konzern-Ergebnis beisteuern sollen, haben sich seit Anfang 2011 überdurchschnittlich entwickelt:

Wolfram verteuerte sich bis Jahresende von USD 330 USD / MTU (1 MTU entspricht ca. 10 kg) auf 445 USD / MTU (+ 35%). Insbesondere in der 2. Jahreshälfte, in der einige Rohstoffpreise um bis zu 60% einbrachen, blieb der Preis für Wolfram stabil bei USD 430 bis USD 445. Im Mai 2012 lag der Preis bei ca. USD 400 / MTU.

Rohöl der Nordsee-Marke „Brent“ stieg vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 um 19,5% von USD 92 je Barrel auf USD 110 je Barrel an. Auch die führende US-Sorte „WTI“ verteuerte sich im gleichen Zeitraum, und zwar um 11% von USD 89 auf USD 99. Im Mai 2012 lag der Preis je Barrel Brent bei ca. USD 110 bzw. ca. USD 93 je Barrel WTI.

Unverändert stehen Wolfram, Zinn und die Metalle der Seltenerden auf einer Liste von strategisch bedeutsamen Rohstoffen, die die EU-Kommission als für das Wachstum der weltweiten Industrie für wichtig erachtet und bei denen es in den kommenden 10 Jahren zu Versorgungs-Engpässen kommen könnte.

6) Branchen- und Wettbewerbsentwicklung

Die weltweite Rohstoffbranche hat sich auch im Jahr 2011 positiv entwickelt. Anhaltend hohe Rohstoffpreise haben diese Entwicklung begünstigt. Große Rohstoffproduzenten haben Rekordgewinne erwirtschaftet. Die Deutsche Rohstoff – Gruppe hat ebenfalls von hohen Preisen, insbesondere für Gold, aber auch von der hohen Investorennachfrage nach interessanten Projekten profitiert. Der Wettbewerb um solche Projekte ist weltweit sehr intensiv. Insbesondere bei Gold und Öl gibt es sehr viele Investoren, die nach chancenreichen Investments suchen. In den Nischenrohstoffen wie Wolfram und Zinn dagegen ist der Wettbewerb weniger ausgeprägt, da er nur für Unternehmen mit speziellem Know-How von Interesse ist.

7) Geschäftsentwicklung der Deutsche Rohstoff Gruppe

Allgemeine Entwicklung

Die Gruppe Deutsche Rohstoff hat sich zu einem diversifizierten, internationalen Rohstoffproduzenten entwickelt. Die Anzahl der Konzernunternehmen hat sich im Berichtszeitraum von drei auf zehn vergrößert. Die Umsatzerlöse stiegen von EUR 0,04 Mio. in 2010 auf insgesamt EUR 15,2 Mio. in 2011. Das Ergebnis nach Steuern hat sich von einem Jahresfehlbetrag von EUR 0,9 Mio. in einen Jahresüberschuss von EUR 10,5 Mio. verbessert.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2011

1) Deutsche Rohstoff Australia (DRAU)
   Die DRAU hält 100% der Anteile am Georgetown Gold Projekt. Diese Goldmine begann im Oktober 2010 mit dem Abbau von Golderzen und im Januar 2011 mit der Produktion von Barren, die an die Perth Mint verkauft wurden. Insgesamt konnten im Laufe des Jahres 2011 13.321 Unzen Gold und rund 9.000 Unzen Silber produziert und verkauft werden. Der Umsatz belief sich auf EUR 14,5 Mio. das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf EUR 1,6 Mio.
2) Verkauf der Mehrheit an der Rhein Petroleum (RP)
   Anfang Januar 2011 schloß die Deutsche Rohstoff AG einen Anteilsverkaufsvertrag mit der Tulip Oil, in dessen Rahmen DRAG 55% ihres 80%igen Anteils an der Rhein Petroleum veräußerte. Der Restanteil an RP beläuft sich nach der Transaktion auf 25%. Der Verkaufserlös betrug insgesamt EUR 9,4 Mio. Der Netto-Gewinn aus diesem Verkauf belief sich auf EUR 8,1 Mio. Zudem wandelte DRAG ein Darlehen in Höhe von EUR 493.000, das die DRAG der RP gewährt hatte, in Eigenkapital um.
   Im Laufe des Jahres leistete die DRAG insgesamt EUR 2,88 Mio. in die Kapitalrücklage der RP. Mit diesen und den Mitteln des Mitgesellschafters Tulip Oil finanzierte die RP 2011 im Wesentlichen die seismischen Untersuchungen in Bayern und Hessen.

3) Gründung Deutsche Rohstoff USA/Tekton Energy/Tekton Windsor
   Ebenfalls im Januar 2011 gründete die DRAG die Deutsche Rohstoff Inc. USA (DRUS), die sich als nicht operativ tätige Holding an der Neugründung Tekton Energy mit Sitz in Denver, Colorado, beteiligte. Die DRUS hielt bei Gründung 57% an Tekton, am Ende des Jahres 60,8%. Die Erhöhung kam zustande, weil die DRUS sich an den insgesamt drei Kapitalerhöhungen, die Tekton 2011 durchführte, überproportional beteiligte. Insgesamt zahlte die DRUS 2011 knapp USD 2 Millionen in das Kapital der Tekton ein. Mit diesen und den durch die Mitgesellschafter eingezahlten Mitteln finanzierte Tekton im Wesentlichen die Suche nach Öl-/ Gas-Projekten und die Akquisition der Flächen im Bereich Wind-

sor/Colorado.

4) Erwerb Wolfram Camp Mining (WCM)/Tropical Metals ©

Im April 2011 schloß die Deutsche Rohstoff AG einen Kaufvertrag mit dem australischen Unternehmen Planet Metals zum Kauf der Wolfram Camp Mining Pty Ltd. (WCM) in Brisbane, Australien. Der wesentliche Vermögensgegenstand von WCM war eine 85%ige Beteiligung an der Wolfram Camp Mine in Nord-Queensland, Australien. Nach einer ausführlichen „Due Dilligence" durch die DRAG wurde der Vertrag im Mai 2011 wirksam. Der Kaufpreis betrug AUD 7 Mio. von denen die Hälfte in bar bei Vertragsabschluß geleistet wurde. Die zweite Hälfte des Kaufpreises leistete die DRAG in Form von 180.500 DRAG Aktien am 1.9.2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung.

Im September 2011 schloß WCM einen Abnahmevertrag für 100% der Wolfram-Konzentrate, die in Wolfram Camp produziert werden sollen. Vertragspartner ist die Firma Global Tungsten & Powders (GTP) mit Sitz in Towanda, Pennsylvania, USA. GTP ist einer der größten Wolframverarbeiter außerhalb Chinas. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Um die Anlaufphase der Wolfram Camp Mine zu finanzieren, gewährte eine europäische Großbank der DRAG ein Darlehen in Höhe von USD 6,15 Mio.

Im Oktober 2011 erwarb die DRAG 100% der Anteile an der Tropical Metals ©, Brisbane, Australien. TM hält 15% der Anteile an der Wolfram Camp Mine, darüber hinaus 100% am Explorationsgebiet Bamford Hill unmittelbar südlich an Wolfram Camp angrenzend. Der Kaufpreis betrug AUD 1 Mio, wobei die DRAG die Hälfte in bar bei Vertragsabschluß leistete, die andere Hälfte im Januar 2012 in Aktien der DRAG, die wiederum im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung geschaffen wurden. Im Ergebnis hält die DRAG nunmehr indirekt 100% an der Wolfram Camp Mine und 100% am Explorationsgebiet Bamford Hill.

5) Gründung Tin International (TIN)/Erwerb Sachsenzinn GmbH

Die Deutsche Rohstoff AG hatte bereits 2007 mehrere Aufsuchungserlaubnisse in Sachsen zugesprochen bekommen. Zwei dieser Erlaubnisse, Geyer und Gottesberg, waren zu DDR-Zeiten gut erkundet worden. Sie enthalten vor allem nennenswerte Mengen an Zinn, aber auch andere Metalle. 2007/2008 hatte die DRAG einige Arbeiten im Zusammenhang mit diesen Lizenzen durchgeführt, sie aber ab September 2008 ruhen lassen.

Im Juli 2011 entschloss sich der Vorstand, die beiden Lizenzen in die neu erworbene Sachsenzinn GmbH einzulegen, um die Möglichkeit zu schaffen, Investoren zu beteiligen. Im September 2011 kam es zur Neugründung der Tin International (TIN) in Brisbane, Australien, unter mehrheitlicher Beteiligung der DRAG. In der Folge erwarb die TIN die Sachsenzinn GmbH und führte eine Kapitalerhöhung durch. An dieser Kapitalerhöhung beteiligten sich Investoren aus Asien und Australien in Höhe von AUD 4 Mio. Die DRAG nahm an dieser Kapitalerhöhung nicht teil. Im Oktober 2011 stimmte das Sächsische Oberbergamt der Übertragung der Lizenzen von der DRAG auf die Sachsenzinn zu. Die in der Kapitalerhöhung eingeworbenen Mittel nutzte TIN, um ab November 2011 ein Bohrprogramm in Geyer und Gottesberg durchzuführen, das der Bestätigung der zu DDR-Zeiten erstellten Ressourcenschätzung dient.

6) Erwerb Seltenerden Storkwitz AG (SES)

Eine weitere Lizenz, die sich seit 2008 im Portfolio der DRAG befand, war das Gebiet Delitzsch in Sachsen. Es enthält unter anderem das Teilgebiet Storkwitz, in dem zu DDR-Zeiten ein Seltenerden/Niob Vorkommen erkundet worden war. Auch hier waren die Arbeiten im Herbst 2008 zunächst eingestellt worden. Im November 2011 erwarb die DRAG zusammen mit anderen Investoren eine Vorrats-AG und benannte sie in Seltenerden Storkwitz AG um. Im Dezember 2011 gelang es, eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2,2 Mio. durchzuführen, die Investoren aus Deutschland zeichneten. Die DRAG nahm an der Kapitalerhöhung nicht teil. Am Jahresende betrug der Anteil an der SES 63%. Die SES beabsichtigte, die zugeflossenen Mittel zu nutzen, um die historische Ressource durch eine Bohrung zu bestätigen.

II. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss im Konzern EUR 10,5 Mio. Vorjahr: minus EUR 0,97 Mio) bei einer Gesamtleistung von EUR 22,46 Mio. (Vorjahr: EUR 1,09 Mio.). Der Jahresüberschuss beinhaltet Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen bilanzieller Wertansätze in Höhe von EUR 2,6 Mio. Die steuerlichen Verlustvorträge bestehen i.W. bei den australischen Gesellschaften. Die Gesamtleistung resultierte zu 64% aus Umsatzerlösen in Höhe von EUR 14,52 Mio. aus der Goldproduktion der 100%-igen Tochter Deutsche Rohstoff Australia Pty Ltd. Weitere 36% bzw. EUR 8,14 Mio. entfielen auf den Teil-Verkauf von 55% der DRAG-Anteile an der Rhein Petroleum GmbH am 7. Januar 2011. Zum Jahresende 2011 hielt DRAG noch 25% der Anteile an Rhein Petroleum. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0,3 Mio. resultierten i.W. aus gegenüber der Rhein Petroleum GmbH in Rechnung gestellten Management Services.

Umsatzerlöse fielen bei den weiteren deutschen Gesellschaften (Sachsenzinn GmbH / Seltenerden Storkwitz AG), wie auch bei Deutsche Rohstoff USA / Tekton Energy in 2011 noch keine an, da diese erst im Verlaufe des Jahres gegründet bzw. erworben wurden. Ebenso haben Wolfram Camp Mining Pty Ltd. als auch TIN International Ltd. (als direkte Muttergesellschaft der Sachsenzinn GmbH) in 2011 noch keine Umsatzerlöse oder sonstigen betrieblichen Erträge erzielt.

Die deutschen Konzernunternehmen Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG weisen zum 31.12.11 planmäßige Anlaufverluste aus, ebenso die Tochtergesellschaften Tekton Energy (Deutsche Rohstoff USA), WCM und TIN International in Australien.

Das positive Konzern-Finanzergebnis in Höhe von EUR 0,87 Mio. (Vorjahr: minus EUR 0,12 Mio.) setzt sich zusammen aus EUR 0,34 Mio. Zinserträge und EUR 0,09 Mio. Kursgewinne auf Wertpapieranlagen. Demgegenüber standen Zinsaufwendungen von EUR 0,26 (Vorjahr: EUR 0,15 Mio.), einerseits aufgrund eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von EUR 4,0 Mio., das im September 2010 durch die DRAG bei einem privaten Investor aufgenommen und bis Ende September 2011 komplett zurück geführt wurde. Andererseits hat DRAG im Oktober 2011 ein weiteres Bank-Darlehen zur Finanzierung der notwendigen Aufbauinvestitionen der Wolfram Mine in Höhe von USD 6,15 Mio. (umgerechnet EUR 4,8 Mio.) aufgenommen, das ab Oktober 2012 bis Dezember 2013 in fünf gleichen Quartalsraten getilgt wird.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) standen auf Konzernebene sonstige betriebliche Aufwendungen von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) gegenüber.

Die in der Gewinn-und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Veräußerung resultieren in 2011 aus dem Teilverkauf der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von EUR 8,14 Mio. Weitere sonstige betriebliche Erträge belaufen sich auf EUR 1,2 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 5,8 Mio. / Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) resultieren i.W. aus Verwaltungsaufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb. Aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises sowie des stark gestiegenen Geschäftsvolumens haben sich diese in etwa vervierfacht.

Der Personalaufwand (EUR 2,04 Mio. , Vorjahr: EUR 0,57 Mio.) stieg im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen und Neugründungen von insgesamt acht Gesellschaften im In- und Ausland sowie dem damit einhergehenden höheren Personalbestand – in Verbindung mit weiteren Personaleinstellungen in allen Konzerngesellschaften aufgrund des deutlich gestiegenen Geschäftsumfangs - um etwas mehr als das Dreifache an.

Die planmäßigen Abschreibungen, vor allem auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (EUR: 1,09 Mio., Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) stiegen um EUR 0,9 Mio. an und entfallen insbesondere auf Exploration und Evaluierung (EUR 0,47 Mio.) und technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,44 Mio.).

III. Finanzlage

Zum 31.12.2011 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) . Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten. Ingesamt unterliegen davon EUR 0,88 Mio. Verfügungsbeschränkungen aus einer Sicherheitsleistung für zukünftige Rekultivierungsmaßnahmen aus der Goldproduktion in Australien.

Bei einer Konzern-Bilanzsumme von EUR 40,17 Mio. beläuft sich das Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 auf EUR 31,1 Mio., entsprechend einer Eigenkapitalquote von 77,5%. (Vorjahr: 71,0%).

Im Konzern wurde das gezeichnete Kapital 2011 um TEUR 181 auf TEUR 4.534 und die Kapitalrücklage um EUR 5,35 Mio. auf EUR 17,79 Mio erhöht. Die Verbindlichkeiten von EUR 5,6 Mio. ergeben sich vor allem aus einem Bank-Darlehen in Höhe von EUR 4, 5 Mio. mit einer Laufzeit von 24 Monaten, das vom 30.09.2012 bis 30.09.2013 zu tilgen ist.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns orientiert sich vor allem an den verfügbaren liquiden Mitteln. Die Gruppe wächst weiterhin stark und dieses Wachstum muss jederzeit finanziert werden können. Deshalb wurden bis dato Kapitalerhöhungen bereits dann durchgeführt, wenn sich auf mittlere Sicht ein Kapitalbedarf abzeichnete. Außerdem führt das Management ständig Gespräche mit Kapitalgebern, die Eigen- oder Fremdkapital gewähren können, um gegebenenfalls kurzfristig weitere Finanzierungen auf Ebene der Holding und / oder auf Ebene der lokalen Tochtergesellschaften abschließen zu können. Entsprechende Bedeutung kommt daher dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 6,3 Mio. deutlich zurückgegangen (2010: EUR 11,3 Mio.).

Dem gegenüber stand ein Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von EUR -8,7 Mio. (2010: EUR -5,6 Mio.) und ein positiver operativer Cash Flow von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: minus EUR 4,9 Mio.).

Neue Investitionen werden vorrangig in Projekten getätigt, die einen Rückfluss der investierten Mittel innerhalb von 12 – 18 Monaten erwarten lassen. Bei großen Projekten, für die langfristig Kapital gebunden werden muss, sucht die DRAG Partner, die die Finanzierung und dafür Anteile an den entsprechenden Projekten übernehmen.

Der Deutsche Rohstoff – Konzern wird nach Einschätzung des Vorstandes aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

IV. Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme von EUR 40,17 Mio. besteht zu 44% bzw. EUR 17,5 Mio. aus Sachanlage-Vermögen. Davon entfallen EUR 9,72 Mio. (Vorjahr: EUR 5,36 Mio.) auf aktivierte Explorations- und Evaluierungskosten und EUR 7,6 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.).

Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1,47 Mio. bestanden zum 31.12.11 im Wesentlichen aus dem Ansatz der Abbaulizenzen „Tropical Metals“ (EUR 1,04 Mio., Vorjahr: Null) und einem Geschäfts- oder Firmenwert (EUR 0,31 Mio.).

Die 47%-ige Beteiligung an der Devonian Metals Inc. in Kanada ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit TEUR 1.258 bewertet.

Nach Verkauf von 55% ihres 80%-igen Anteils, ist die 25%-ige Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH nunmehr zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert mit EUR 3,6 Mio. Im Vorjahr ist das Unternehmen im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Vorräte in Form von Roh- / Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen und fertigen Erzeugnissen bzw. Waren beliefen sich zum 31.12.11 auf EUR 2,18 Mio. (Vorjahr EUR 1,47 Mio.).

Kurzfristige Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2011 in Höhe von EUR 1,04 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio. . Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf EUR 0,79 Mio. (plus EUR 0,49 Mio. im Vergleich zum 31.12.10). Guthaben bei Kreditinstituten bestanden in Höhe von umgerechnet EUR 9,0 Mio. und stiegen um EUR 4,4 Mio. aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises und der Einzahlungen aus der Veräußerung des 55%-Anteils an der Rhein Petroleum GmbH.

Erstmals wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1,1 Mio. auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge v.a. bei WCM und Deutsche Rohstoff AG bilanziert.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2011 auf EUR 31,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,58 Mio.) und Bankguthaben auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,62 Mio.). Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 77,5%.

Die Verbindlichkeiten (EUR 5,61 Mio. / Vorjahr: EUR 4,25 Mio.) bestehen i.W. aus einem erstmalig aufgenommenen Bankdarlehen (EUR 4,5 Mio.); im Vorjahr bestand in Höhe von EUR 4,04 Mio. ein kurzfristiges Darlehen gegenüber Nichtbanken.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund von Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen von EUR 0,6 Mio. auf EUR 1,9 Mio.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden neben den beiden Vorständen noch acht Mitarbeiter in der Zentrale Heidelberg sowie in der Niederlassung Chemnitz beschäftigt, davon fünf in Vollzeit. Daneben haben alle Konzern-Unternehmen auch externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen, insbesondere im Bereich der Rechtsberatung und der Steuerberatung. Einschließlich ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland beschäftigte die Gruppe Deutsche Rohstoff in 2011 im Durchschnitt 36 Mitarbeiter, nach 21 Mitarbeitern in 2010. Die deutschen Tochtergesellschaften Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG beschäftigten in 2011 noch keine eigenen Mitarbeiter. Sowohl die Geschäftsleitung als auch die geologischen Arbeiten wurden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch Mitarbeiter der DRAG bzw. durch externes Personal ausgeführt.

Forschung & Entwicklung

Die Gruppe Deutsche Rohstoff betreibt selbst kaum eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, sondern bedient sich Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Eine Ausnahme bildet die Seltenerden Storkwitz AG, die eine Reihe von Technologiepartnerschaften eingegangen ist. Ziel ist es, neue Prozesstechnologien für die Aufbereitung und Separation von Seltenen Erden zu entwickeln.

V. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende wesentliche Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende Mai 2012 wesentlich beeinflusst:

- Eine Sachkapitalerhöhung in Höhe von nominal insgesamt EUR 27.721 zwecks Erfüllung der verbleibenden Kaufpreisverpflichtung zum Erwerb der Wolfram- Mine.
- Eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts in Höhe von nominal EUR 760.306 zu einem Ausgabepreis von EUR 14,20 je Aktie:

Die Deutsche Rohstoff AG hat im März 2012 aus einer Bar-Kapitalerhöhung – unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals – einen Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 10.796.345,20 erzielt. Mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung beabsichtigt die Gesellschaft, das Unternehmenswachstum, d.h. insbesondere die Produktionskapazitäten der Wolfram Camp Mine in Australien sowie das laufende Bohrprogramm und weitere Akquisitionen der Tekton Energy in den USA voranzutreiben. Darüber hinaus dient die Kapitalerhöhung der weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Im Januar hat die Deutsche Rohstoff AG zwei Darlehen in Höhe von EUR 2,0 Mio. bzw. EUR 1,0 Mio. von einem privaten Investor aufgenommen. Das Darlehen über EUR 1,0 Mio. wurde im April bereits wieder getilgt.

Die Deutsche Rohstoff AG hat sich Ende März in Höhe von EUR 1,0 Mio. an der Erhöhung der Kapitalrücklage der Rhein Petroleum GmbH beteiligt.

Die Gesellschafterdarlehen an Wolfram Camp Mining erhöhten sich von Januar bis Mitte Mai 2012 um EUR 3,6 Mio.

Die Deutsche Rohstoff AG hat sich im Februar und Mai 2012 an der Erhöhung des Kapitals der Tekton Energy in Höhe von EUR 3,8 Mio. beteiligt.

Der Anteilsbesitz an der Tin International Pty Ltd. wurde zwischenzeitlich aufgrund von Anteilsverkäufen von 68% auf 61% reduziert.

Die TIN International führte im April 2012 eine weitere Kapitalerhöhung über AUD 3,0 Mio. (ca. EUR 2,4 Mio.)

durch. Für das 3. Quartal 2012 ist in Australien, vorbehaltlich einer positiven Börsenlage, ein Börsengang geplant.

VI. Chancen- und Risikobericht

Chancen

I. Geschäftsbereich Hightech-Metalle

Die Wolfram-Mine in Australien soll ab Mitte 2012 zu einem dauerhaften, wesentlichen Umsatz- und Gewinnbeitrag führen. Durch Exploration auf den umfangreichen Lizenzgebieten soll die Reserve und damit die Lebensdauer der Mine weiter verlängert werden. Entsprechende Arbeiten sind bereits in der Vorbereitung. Mit GTP besteht ein Vertrag mit einem großen Abnehmer, mit dem eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart worden ist. In dieser Zusammenarbeit sehen wir gute zusätzliche Wachstumschancen.

Die Sachsenzinn GmbH hat ihr Bohrprogramm zur weiteren Erkundung der Lagerstätten Geyer und Gottesberg Ende März 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die bis Juni/Juli 2012 zu erwartende JORC-Gutachten sollen die bisherigen Erkenntnisse zu den beiden Lagestätten bestätigen. Zinn gehört zu den Metallen, für die nur relativ wenige neue Abbaugebiete bekannt sind. Wir rechnen deshalb mit gutem Interesse von Investoren bei dem geplanten Börsengang von Tin International und damit einhergehend mit einer weiteren deutlichen Wertsteigerung der Anteile der Deutsche Rohstoff AG.

Die SES AG wird ihre erste Bohrkampagne voraussichtlich Mitte 2012 abschließen. Im dritten Quartal erwarten wir eine Ressourcenschätzung nach JORC. Auch in diesem Fall gehen wir von einem Börsengang aus, der zu einer deutlichen Wertsteigerung unserer Beteiligung führt.

Die Aufsuchungsaktivitäten im Projekt Wrigley werden im Rahmen des Farm-In Agreements zwischen Glencore und Devonian Metals fortsetzt. Alle anfallenden Aufwendungen sind laut Vertrag von Glencore zu tragen. Wir gehen davon aus, die Beteiligung 2012 oder 2013 veräußern zu können.

II. Geschäftsbereich Öl und Gas

Tekton Energy hat mit seinem Windsor-Projekt im April 2012 die Produktion von Öl und Gas begonnen. Das Projekt befindet sich im Wattenberg-Feld in Colorado, USA. Die Bohrlöcher, die Anfang Februar 2012 vom Rancho Pad gebohrt wurden, sind in den letzten Wochen an die bestehende Infrastruktur angeschlossen worden. Drei weitere Bohrlöcher, die vom Pavistma Pad in der zweiten Februar-Hälfte gebohrt worden sind, folgten bereits Ende April 2012.

Bis Mitte des Jahres sollen ungefähr zehn Löcher von verschiedenen Bohrstellen gebohrt und in Produktion gebracht werden. Bis dahin wird auch eine unabhängige Reservenschätzung zur Verfügung stehen. Neben dem aktuell laufenden vertikalen Bohrprogramm bereitet Tekton Energy ein horizontales Bohrprogramm vor. Zwei der großen Unternehmen, die im Wattenberg-Feld tätig sind, haben Ende 2011 und Anfang 2012 über ihre Horizontalbohrprogramme berichtet. Sie waren wirtschaftlich sehr erfolgreich. Die DRAG ist deshalb der Meinung, dass sich durch eigene Horizontalbohrungen eine wesentliche Wertsteigerung der zu Tekton gehörenden Flächen erzielen lässt.

Die umfangreichen 3D-seismischen Untersuchungen der Rhein Petroleum GmbH sind im Mai 2012 abgeschlossen worden. Die Auswertung der gewonnenen Informationen läuft. Das Management der Rhein Petroleum

plant für Ende 2012 / Anfang 2013 in eine erste Bohrung. Sollte sich die bislang positive Einschätzung der vorliegenden seismischen Ergebnisse bestätigen, rechnet die DRAG auch bei dieser Beteiligung mit einer wesentlichen Wertsteigerung.

III. Geschäftsbereich Gold und Silber

DRAG geht davon aus, die Deutsche Rohstoff Australia im 2. Halbjahr 2012 komplett zu veräußern. Entsprechende Interessensbekundungen liegen vor. Nach jetzigem Stand rechnet der Vorstand mit einem Veräußerungsgewinn. Die Veräußerung würde sich demnach nicht nur positiv auf das Ergebnis der Gruppe auswirken, sondern auch einen erheblichen Zufluss liquider Mittel bewirken.

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff AG hat für den Konzern die folgenden zehn Risiken als die wesentlichen Geschäftsrisiken für die weitere Konzernentwicklung identifiziert:

1. Der Erfolg des Deutsche Rohstoff AG Konzerns hängt stark von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Inland und im Ausland ab.

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Der Erfolg der gesamten Gruppe ist davon abhängig, inwieweit das jeweilige lokale Management die gesteckten Ziele erreicht. Sollten sich hier wesentliche Planverfehlungen ergeben, kann das Ergebnis der Gruppe deutlich unter den Erwartungen liegen.

Der Vorstand der Holding in Heidelberg nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Mit der Einführung von „SAP Business by Design“ in Deutschland seit Mitte 2011- und ab Mitte 2012 auch in Australien und den USA – hat die Holding jederzeit einen laufenden Stand über die lokale Buchhaltung, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Cash Flow.
- Die Jahres- Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll- / Ist-Abgleich. Abweichungen von mehr als 10% über Budget werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Credit- und Cash Management der Tochtergesellschaften wird jederzeit über die Muttergesellschaft sichergestellt. Auf Basis einer monatlichen Kapital- und Liquiditätsplanung findet eine enge Abstimmung mit den Finanzverantwortlichen statt.
- Einmal monatlich erstellen die Tochtergesellschaften einen Bericht der detailliert über Produktion, Exploration, Personal, Sicherheit und Umwelt informiert.
- Zwei- bis dreimal monatlich finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Heidelberg besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden zwischen 2 und 4 Mal pro Jahr statt.

2. Allgemeine Risiken der Rohstoffgewinnung

Die Möglichkeiten einer erfolgreichen Rohstoffgewinnung sind in erster Linie auch abhängig von dem politischen Willen lokaler Regierungen, vorhandene Ressourcen durch die heimische oder ausländische Bergbau-Industrie abbauen zu lassen. Restriktive Auflagen für die Bergbau-Industrie können die Rohstoff-Gewinnung stark erschweren und/oder wirtschaftlich uninteressant machen. Daneben können natürliche Gefahren wie Erdbeben, Zyklone oder lang andauernde Unwetter den Betrieb einer Mine mindestens vorübergehend außer Kraft setzen. Ein weiteres Risiko besteht auch darin, dass sich geschätzte Rohstoff-Gehalte einer Ressource im Rahmen von Probe-Bohrungen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen und ein Explorations-Projekt insoweit scheitern oder sich erheblich verteuern bzw. verzögern kann.

Die Deutsche Rohstoff AG hat verschiedene Strategien entwickelt, um diese Risiken zu vermindern bzw. auszuschalten:

- Investitionen nur in politisch und rechtlich stabile Länder;
- Fokus auf Projekte, die schon früher intensiv erkundet wurden und für die umfangreiche geologische Berichte vorliegen;
- Abschluss von Verträgen mit Partnern, die einen Teil oder das gesamte Risiko der Projektentwicklung übernehmen.

3. Risiken der Rohstoffpreis-Entwicklung

Die weltweiten Rohstoffpreise unterliegen – auch unterjährig – einer zum Teil extrem hohen Volatilität. Die Bergbauindustrie unterliegt dem Risiko, Investitionsentscheidungen auf der Basis zu hoch angenommener Vermarktungspreise zu treffen, die bereits wenige Monate später obsolet sein und ein ursprünglich als profitabel eingestuftes Projekt defizitär werden lassen können.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht, die Preisrisiken durch eine Reihe von Maßnahmen aufzufangen:

- Portfolioansatz: Im Gegensatz zu vielen anderen kleineren Bergbauunternehmen verfügt die DRAG über ein Portfolio von Projekten bzw. Tochtergesellschaften in verschiedenen Rohstoffen. Dadurch entsteht in gewissem Umfang eine Absicherung gegen Preisrisiken, da die Preisentwicklung verschiedener Rohstoffe nicht vollständig korreliert bzw. teilweise sogar gegenläufig ist.
- Schneller Rückfluss der eingesetzten Mittel: Grundsätzlich investiert die DRAG nur in Projekte, die ein Rückfluss der gebundenen Mittel innerhalb von 12-18 Monaten erwarten lässt. Ist der Rückfluss des investierten Kapitals erst einmal erfolgt, genügt ein geringerer Preis, um profitabel zu arbeiten.
- Bei der Akquisition von neuen Projekten besteht ein wesentliches Entscheidungskriterium darin, dass genügend Spielraum vorhanden ist, der zur Verfügung steht, bis ein Projekt nicht mehr profitabel ist.

4. Wettbewerbsrisiken

Das unternehmerische Umfeld in der Rohstoffgewinnung ist international durch einen wesentlich stärkeren Wettbewerb geprägt als im Inland. Es ist durch intensive Such- und Fördertätigkeiten und rapide technische Veränderungen gekennzeichnet. Der Erfolg der Gruppe hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es gelingt, die derzeitigen und künftigen Reserven und Ressourcen günstig zu fördern, sie erfolgreich weiterzuverarbeiten und zu vermarkten. Dabei sieht sich der Konzern gegenwärtig und auch in Zukunft v.a. international einem

intensiven Wettbewerb mit einer Vielzahl von Wettbewerbern ausgesetzt, die von kleinen Explorer-Firmen bis hin zu großen internationalen Bergbau-Konzernen reichen.

Der Konzern arbeitet mit einem starken Netzwerk von Partnern zusammen, die dem Unternehmen finanziell und mit technischem know-how sowie weltweiten Kontakten zur Verfügung stehen. Dieses Netzwerk wird auch künftig wesentlich dazu beitragen, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

5. Risiken in Bezug auf zusätzlichen Finanzmittelbedarf

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Bergbauindustrie und auch in der Öl- und Gasindustrie. Die Deutsche Rohstoff AG verfügt derzeit über eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven. Dennoch könnte die DRAG zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um beispielsweise neue Projekte in den USA der Tekton Energy, weitere Unternehmen oder Technologien zu erwerben oder in diese zu investieren. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob DRAG zukünftig in der Lage sein wird, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, wird von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projekttätigkeiten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren abhängen.

Sollte es DRAG nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte DRAG möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern. Eine wieder aufkommende globale Finanzkrise würde die Beschaffungsmöglichkeiten von Eigen- und Fremdkapital insbesondere für kleinere Unternehmen erneut nachhaltig erschweren.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel stellt eine wesentliche Steuerungsgröße dar. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

6. Insolvenzrisiken

Es besteht das Risiko, dass eine oder mehrere Tochtergesellschaften der DRAG insolvent werden. Sollte diese Risiko eintreten, könnte dies zu erheblichen Wertberichtigungen auf die Anteile und Forderungen an Tochtergesellschaften führen und entsprechend das Eigenkapital der DRAG reduzieren. Ferner könnte ein Ausbleiben erwarteter Zahlungen von Tochtergesellschaften, z.B. Darlehensrückzahlungen, zu einer eingeschränkten Zahlungsfähigkeit, ggf. auch zur Zahlungsunfähigkeit der DRAG führen.

7. Risiken der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustverträgen

DRAG und die australischen Konzernunternehmen verfügen über steuerliche Verlustvorträge in nennenswertem Umfang. DRAG geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen in - und ausländischen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der Jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen wür-

den die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern ggf. wertberichtigen zu sein.

8. Risiken in Bezug auf das Personal

Für den Unternehmenserfolg sämtlicher Konzernunternehmen sind die Führungskräfte und das wissenschaftliche und technische Fachpersonal in Schlüsselpositionen von entscheidender Bedeutung. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über beachtliche Erfahrungen in der Rohstoff-Branche und in der Unternehmensgruppe und sind nur schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um erfahrene Spezialisten ist in der Branche zudem intensiv, und der Deutsche Rohstoff – Gruppe könnte es möglicherweise nicht gelingen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen bzw. langfristig an das Unternehmen zu binden. Die DRAG-Entwicklung ist derzeit noch stark von der Leistung der beiden Gründer-Vorstände abhängig. Ein Ausfall im Top-Management könnte die bisher erfolgreiche Unternehmensentwicklung in Frage stellen.

Die Deutsche Rohstoff AG verbreitert daher seit 2011 ihre Personal-Ausstattung sowohl für die betriebswirtschaftliche Steuerung und Führung des Gesamtunternehmens in der Zentrale wie auch durch weiteres Personal mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung.

9. Währungsrisiken

DRAG hält wesentliche Teile ihrer Aktiva in anderen Währungsräumen, insbesondere in US-Dollar, australischen Dollar und kanadischen Dollar. Abhängig von der Höhe der monatlichen Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften im Ausland und neuer Investitionsvorhaben im Nicht-Euro-Raum, hält DRAG auch Zahlungsmittel in Fremdwährungen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Bestände in Australischen Dollar und US-Dollar. Währungsrisiken ergeben sich ferner aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in Euro, da für diese Tochtergesellschaften die lokale Währung die funktionale Währung ist. Zudem ergeben sich Währungsrisiken aus kurzfristigen Darlehen der Holding an die Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung.

Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und überwacht. Unter bestimmten Umständen können für Fremdwährungspositionen, bei denen Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsverpflichtungen relativ sicher sind, auch Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden (sog. „Currency Hedging“).

10. Länderrisiken

Die Projekte und Tochtergesellschaften der DRAG befinden sich alle in politisch und rechtlich stabilen Ländern. Dennoch könnte es auch hier z.B. durch Regierungswechsel zu unerwartet schlechteren Rahmenbedingungen für Bergbau-Unternehmen kommen.

Sämtliche Konzernunternehmen unterliegen zurzeit nach Kenntnis des Managements keinen Risiken, die den Bestand des Unternehmens bis Ende 2012 oder auch darüber hinaus gefährden könnten. Das Management geht vielmehr davon aus, dass die Holding den bisherigen, erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und ihr Ziel, in allen Geschäftsbereichen eine profitable Rohstoffproduktion aufzubauen, bis Ende 2012 erreichen kann.

VII. Prognosebericht und Ausblick

Künftige Unternehmensausrichtung

Die Gruppe Deutsche Rohstoff AG besteht zum Zeitpunkt des Berichts aus der Muttergesellschaft in Heidel-

berg, einer Niederlassung in Chemnitz, insgesamt neun Mehrheitsbeteiligungen in Australien, USA und Deutschland sowie zwei Minderheitsbeteiligungen in Deutschland und Kanada. Sollte die Deutsche Rohstoff Australia verkauft werden, würde sich die Gruppe zunächst auf die beiden strategischen Geschäftsfelder „Öl & Gas“ sowie „Hightech-Metalle“ konzentrieren. In beiden Geschäftsfeldern sieht der Vorstand erhebliche Umsatz- und Gewinnpotentiale. Die einzelnen Gesellschaften in diesen beiden Geschäftsfeldern haben das Potential, mittelfristig zu einem erheblich höheren Marktwert der Gruppe insgesamt beitragen zu können. Entsprechend erfolgt seit Anfang 2012 eine Konzentration der Investitionsmittel und operativen Tätigkeiten auf diese beiden Geschäftsfelder.

Kurzfristig ist keine Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf neue Geschäftsfelder geplant. Vielmehr soll das laufende Jahr genutzt werden, um die Aktivitäten des Konzerns zu straffen und den Wert der bestehenden Gesellschaften zu erhöhen. Insbesondere ab 2013 ist aber die Investition in neue Projekte und Aktivitäten denkbar.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der weltweite Güter- und Energiebedarf – und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art – wird nach Ansicht der DRAG auch in mittel- bis langfristiger Zukunft weiter zunehmen. Hintergrund ist vor allem der steigende Lebensstandard in den Schwellenländern. Dieser Prozess ist nach unserer Ansicht unumkehrbar. Allerdings zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass es immer wieder zu Phasen großer Unsicherheit kommen kann, in denen auch die Rohstoffpreise deutlich zurückgehen können. Sollte eine solche Phase länger anhalten, kann sie die Ertrags- und Vermögenslage der Gruppe Deutsche Rohstoff negativ beeinflussen.

Die DRAG ist in Ländern tätig, in denen Rechtssicherheit und ein gute Infrastruktur besteht. Insbesondere in Australien, USA und Kanada herrscht ein sehr Bergbau-freundliches Klima. Diese Rahmenbedingungen erachten wir weiterhin als vorteilhaft für eine langfristig prosperierende Geschäftsentwicklung.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Für 2012 rechnen wir wiederum mit einem positiven Konzernergebnis. Wir gehen davon aus, dass Wolfram Camp Mining bereits einen positiven Ergebnisbeitrag leisten und die Goldmine in Georgetown bis zum Jahresende 2012 mit Gewinn veräußert werden kann. Weitere positive Ergebnisbeiträge können insbesondere aus einem Teilverkauf der TIN International im Rahmen des angestrebten IPO und aus einem Verkauf von Devonian Metals resultieren. Insgesamt könnte in 2012 ein Ergebnis auf Höhe des Jahres 2011 oder auch darüber erreicht werden. Sollte der Verkauf von Georgetown oder Anteilen an TIN nicht gelingen, wird das operative Ergebnis vermutlich nicht ausreichen, um das Ergebnis des Jahres 2011 wieder zu erreichen.

Für 2013 rechnet der Vorstand wiederum mit einem Ergebnis über dem Ergebnis des Jahres 2011. Der Beitrag des operativen Geschäftes von Tekton und Wolfram Camp soll 2013 bereits einen wesentlichen Teil des Konzernergebnisses ausmachen. Dazu könnten auch 2013 Verkaufserlöse kommen.

Sowohl die Ergebnisprognose 2012 als auch 2013 stehen unter dem Vorbehalt, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Rohstoffpreise stabil bleiben. Sollte es beispielsweise aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit der Euro-Krise oder aufgrund eines erheblichen Rückgangs der Rohstoffnachfrage in China zu einem Preisverfall insbesondere bei Wolfram und Erdöl kommen, könnte es sein, dass die Prognose verfehlt wird.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Gruppe, hat DRAG durch die Kapitalerhöhung in diesem Frühjahr bereits Vorsorge getroffen. Der Vorstand geht davon aus, dass in den einzelnen Landesgesellschaften

weitere Eigen- oder Fremdmitteln aufgenommen werden können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Gruppe Deutsche Rohstoff hat sich seit der Gründung am Markt etabliert. Sie verfügt über ein werthaltiges Projektportfolio, ein gutes Netzwerk von Spezialisten aus der Branche und in Deutschland über einen hohen Bekanntheitsgrad. Aufbauend auf dieser Position hat die Gruppe 2012/2013 folgende Ziele:

- Profitable Produktion von Wolfram und Erdöl
- Weitere Straffung des Portfolios durch Verkäufe
- Börsengänge der Tochtergesellschaften TIN International und SES AG
- Aufbau eines größeren Bestandes an liquiden Mitteln, um weiterhin stark wachsen zu können

Ab 2013 sieht der Vorstand gute Chancen, erstmals eine Dividende vorschlagen zu können.

Heidelberg, den 4. Juni 2012

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Deutsche Rohstoff AG

Wir haben den von der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 4. Juni 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig	Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

- **Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2012**

  Konzernbilanz

  Konzerngewinn- und Verlustrechnung

  Konzernkapitalflussrechnung

  Konzerneigenkapitalspiegel

  Konzernanhang

  Entwicklung des Konzernanlagevermögens

  Konzernlagebericht

  Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Deutsche Rohstoff AG

Konzernabschluss zum 31.12.2012

Deutsche Rohstoff AG

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2012

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.070.062	1.161.152
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.166.761	313.300
	2.236.823	**1.474.452**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.725	2.031
2. Produzierende Erdölförderanlagen	4.088.375	0
3. Minen im Bau	17.208.251	0
4. Exploration und Evaluierung	4.499.895	9.716.924
5. technische Anlagen und Maschinen	5.662.273	7.597.013
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.353	217.804
	31.757.873	**17.533.772**
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.251.470	4.856.580
	3.251.470	**4.856.580**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.396.629	437.713
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.063.530	1.723.278
3. fertige Erzeugnisse und Waren	370.222	23.183
	3.830.381	**2.184.174**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.438	530.235
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.778	156.778

3. sonstige Vermögensgegenstände	5.220.668	880.505
	6.001.884	**1.567.518**
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	**2.275.435**	**788.713**
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	**9.983.219**	**9.000.881**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**143.598**	**123.263**
D. Aktive latente Steuern	**3.970.122**	**2.639.161**
Summe Aktiva	**63.450.804**	**40.168.514**

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**5.322.147**	**4.534.120**
Bedingtes Kapital EUR 2.000.000 (Vj. EUR 2.019.516)		
II. Kapitalrücklage	**29.219.454**	**17.785.425**
III. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	**-105.452**	**271.040**
IV. Konzernbilanzgewinn	**9.656.646**	**6.511.434**
V. Anteile anderer Gesellschafter	**4.845.694**	**1.994.888**
	48.938.488	**31.096.906**
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	1.674.717	1.911.277
	1.674.717	**1.911.277**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.634.385	4.499.006
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.852.718	710.950
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.160.283	401.834
	11.647.386	**5.611.791**
D. Passive latente Steuern	**1.190.213**	**1.548.540**
Summe Passiva	**63.450.804**	**40.168.514**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		2012 01.01. - 31.12. EUR	2011 01.01. - 31.12. EUR
1.	**Umsatzerlöse**	3.095.441	15.203.048
2.	**Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	704.911	-1.115.624
3.	**andere aktivierte Eigenleistungen**	3.160.550	232.694
4.	**sonstige betriebliche Erträge**	3.354.762	1.209.643
5.	**Ertrag aus der Veräußerung / Endkonsolidierung**	4.842.441	8.139.934
6.	**Materialaufwand**	**121.976**	**6.974.428**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.976	6.974.428
7.	**Personalaufwand**	**5.715.684**	**2.037.998**
	a) Löhne und Gehälter	5.541.662	1.909.361
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	174.021	128.637
	davon für Altersversorgung EUR 7.984 (Vj. EUR 422)		
8.	**Abschreibungen**	**1.629.052**	**1.092.993**
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.629.052	1.092.993
9.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**	7.011.733	5.794.537
10.	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	0	9.273
11.	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	259.979	340.771
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen,**	280.839	263.391
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**658.801**	**7.856.393**
14.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-1.711.280	-2.623.957
	davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -1.711.280 (Vj. EUR 2.623.957)		
15.	**sonstige Steuern**	90.533	0
16.	**Konzernjahresüberschuss**	**2.279.547**	**10.480.350**
17.	**Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallender Verlust**	**865.665**	**336.836**

18. Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	6.511.433	-4.305.753
19. Konzernbilanzgewinn	**9.656.646**	**6.511.434**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

		2012 EUR	2011 EUR
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	**2.279.547**	**10.480.350**
–/+	Erhaltene / bezahlte Zinsen	20.860	-77.381
	Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern	**2.300.408**	**10.402.969**
+/–	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1.629.052	1.092.992
+/–	Zunahme / Abnahme langfristige Rückstellungen	107.442	1.129.005
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.078.733	1.677.956
+/–	Zunahme / Abnahme kurzfristige Rückstellungen	-347.431	100.189
–/+	Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. (Vorjahr: Rhein Petroleum GmbH)	-4.842.441	-8.139.934
–/+	Gewinne / Verluste aus dem Teilabgang von weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen	-836.487	0
–/+	Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-2.125.177	0
+/–	Erhaltene / bezahlte Zinserträge / Zinsaufwendungen	-20.860	77.381
–/+	Zunahme / Abnahme Vorräte	-1.646.206	-721.076
–/+	Zunahme / Abnahme Forderungen Lieferungen und Leistungen	-94.203	0
–/+	Zunahme / Abnahme Sonst. Vermögensgegenstände + andere Aktiva, die nicht der Invest.- / Finanzierungstätigkeit dienen	-647.082	-928.066
+/–	Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	2.141.768	515.904
+/–	Zunahme / Abnahme Sonst. Verbindlichkeiten + andere Passiva, die nicht der Invest.- / Finanzierungstätigkeit dienen	2.297.623	1.626.681

	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-3.162.329**	**6.834.001**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	29.428	249.122
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.241.293	-11.310.015
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.069.035	-1.107.242
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.000.000	0
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.269.713	-2.390.504
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	8.709.619	9.713.244
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-3.405.146
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	788.713	0
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.275.435	-490.761
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-13.327.717**	**-8.741.301**
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	15.483.359	5.792.008
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.000.000	4.498.974
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.010.975	-4.000.966
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**17.472.384**	**6.290.017**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**982.338**	**4.382.716**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.000.881	4.618.165
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.983.219**	**9.000.881**

Deutsche Rohstoff AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2012

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Ergebnisvortrag	Periodenergebnis	**Eigenkapital der DRAG Gruppe**	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis der Minderheiten	**Konzerneigenkapital**
Stand zum 01.01.2011	**4.353.620**	**12.434.806**	**-65.326**	**-3.376.265**	**-929.488**	**12.417.347**	**161.875**	**0**	**12.579.222**
Kapitalerhöhung	180.500	1.903.591				**2.084.091**			**2.084.091**
Fremdwährungsumrechnung			336.366			**336.366**		-13.255	**323.111**
Änderung des Konsolidierungskreises		3.447.028				**3.447.028**	2.183.104		**5.630.132**
Umbuchungen				-929.488	929.488				**0**
Jahresergebnis					10.817.186	**10.817.186**	-336.836		**10.480.350**
Stand zum 31.12.2011	**4.534.120**	**17.785.425**	**271.040**	**-4.305.753**	**10.817.186**	**29.102.018**	**2.008.143**	**-13.255**	**31.096.906**
Stand zum 01.01.2012	**4.534.120**	**17.785.425**	**271.040**	**-4.305.753**	**10.817.186**	**29.102.018**	**2.008.143**	**-13.255**	**31.096.906**
Kapitalerhöhung	788.027	10.401.138				**11.189.165**	4.272.155		**15.461.320**
Nicht abgeschlossene Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen						**0**	423.202		**423.202**
Fremdwährungsumrechnung			-376.492			**-376.492**		54.005	**-322.487**
Umbuchungen		1.032.891		10.817.186	- 10.817.186	**1.032.891**	-1.032.891		**0**
Jahresergebnis					3.145.212	**3.145.212**	-865.665		**2.279.547**

Stand zum 31.12.2012	**5.322.147**	**29.219.454**	**-105.452**	**6.511.434**	**3.145.212**	**44.092.794**	**4.804.944**	**40.750**	**48.938.488**

Deutsche Rohstoff AG

Konzernanhang

für das

Geschäftsjahr 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Deutschen Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf ein Euro (EUR) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie zwei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzernabschluss zwei inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2 Angaben zum Anteilsbesitz.

Die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. wurde aufgrund der Veräußerung von 100% der gehaltenen Anteile endkonsolidiert. Hierbei entstand ein Ertrag in Höhe von EUR 4,8 Mio., welcher unter der Position Ertrag aus der Veräußerung / Endkonsolidierung separat ausgewiesen wird.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

In Anlehnung an DRS 4 werden Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen unabhängig davon ob die Beherrschung aufgrund der Anteilsveräußerung endet erfolgswirksam realisiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 20 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear bis zum Ablaufdatum der jeweiligen Lizenz abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 5 bzw. 12 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens wurde um die Gliederungspunkte Produzierende Erdölförderanlagen sowie Minen im Bau aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens erweitert. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen drei Förderanlagen mit je drei produzierenden Bohrungen auf dem Öl- und Gasfeld "Wattenberg" in Windsor, Colorado (USA). Bei den Minen im Bau handelt es sich um eine Wolframmine im Bundesstaat Queensland (Australien) die sich im Geschäftsjahr 2012 noch in der Testphase befand.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren die Position Exploration und Evaluation. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt des kommerziellen Abbaus bzw. der Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen bzw. –Gehalte als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffene Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 8 und 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Produzierende Minen werden entsprechend der geschätzten Abbautätigkeit zwischen 10 und 25 Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurück gestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurde der Anteil an der Tekton Energy Gruppe um weitere 3,1% aufgestockt. In diesem Zusammenhang entstand ein Geschäfts-oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.000, der über 12 Jahre abgeschrieben wird. Hierbei wurden die Erkenntnisse aus einem erfolgreichen Bohrprogramm berücksichtigt, welche eine genauere Einschätzung des Förder- und Volumenzeitraums zulassen.

Die Position Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten enthält im Wesentlichen die Abbaulizenzen der Tropical Metals Pty. Ltd. in Höhe von TEUR 1.040.

Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Öl- und Gasfelder in Nordamerika.

Die Position Mine im Bau beinhaltet eine Wolfram-Molybdän Mine im Bundesstaat Queensland, Australien.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen.

in EUR

Projekt / Gesellschaft	Rohstoff	**2012**	2011
Deutsche Rohstoff Australia Pty Ltd	Gold	0	3 333 234
Tekton Energy LLC	Öl + Gas	900 261	736 914
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.	Wolfram	832 028	5 390 035
Sachsenzinn GmbH	Zinn + Kupfer	1 855 329	256 742
TIN International, Australia	Zinn	118 115	0
Tropical Metals, Australia	Wolfram	118 353	0
Seltenerden Storkwitz AG	Seltenerden	675 810	0
		4 499 895	**9 716 924**

5.2. Angaben zum Anteilsbesitz

	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG direkt %	indirekte %	gesamt %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in LW	Jahresergebnis in LW
Konsolidierte Verbundene Unternehmen							
Deutsch Rohstoff AG	Heidelberg, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc.	Denver, USA	100,00		100,00	2012		
Tekton Energy LLC	Denver, USA		63,90	63,90	2012		
Tekton Windsor LLC, USA	Denver, USA		63,90	63,90	2012		
Wolfram Camp Mining Pty Ltd.,	Brisbane, Australien	100,00		100,00	2012		
Tropical Metals Pty Ltd.	Brisbane, Australien	100,00		100,00	2012		
Tin International Ltd.	Sydney, Australien	60,33		60,33	2012		
Sachsenzinn GmbH	Chemnitz, Deutschland		60,33	60,33	2012		
Seltenerden Storkwitz AG	Chemnitz, Deutschland	60,04		60,04	2012		
Sonstige Beteiligungen *							
Devonian Metals Ltd.	New Westminster, Kanada	47,00			2011/12	6.391.894	1.454.587
Rhein Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	10,00			2012	2.464.464	-11.687.528

* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzernanschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

5.3. Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Wolfram und geringe Mengen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse, sowie abgebaute, aber noch nicht aufbereitete Wolframerze im Bereich der unfertigen Erzeugnisse. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Chemikalien, die für die Aufbereitung von Rohstoffen benötigt werden, ausgewiesen.

5.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in EUR	**< 1 Jahr**	**> 1 Jahr**	**31.12.2012 Gesamt**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.438	0	624.438
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.778	0	156.778
Sonstige Vermögensgegenstände	5.156.347	64.321	5.220.668
davon aus Steuern	*71.712*	*0*	*71.712*
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*0*	*0*	*0*
			6.001.884

in EUR	< 1 Jahr	> 1 Jahr	31.12.2011 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.235	0	530.235
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.312	143.466	156.778
Sonstige Vermögensgegenstände	493.424	387.081	880.505
davon aus Steuern	*101.033*	*0*	*101.033*
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*0*	*0*	*0*
			1.567.518

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen.

	2012	2011
Forderung aus Verkauf Deutsche Rohstoff Australia	4.768.095	0
Forderungen aus Verkauf Maschine	150.000	300.000
Gewährtes Darlehen	0	295.514
Kautionen	86.179	91.567
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	70.602	53.798
Umsatzsteuerforderungen	36.721	47.234
Forderungen aus Zinsen	0	6.038
Derivative Finanzinstrumente	605	0
Übrige	108.465	86.353
	5.220.667	880.505

5.5. Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen währungsbezogene und sonstige Geschäfte mit derivativem Charakter.

Kategorie	Nominalbetrag EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert (sofern vorhanden) EUR	Bilanzposition (sofern erfasst)
Währungsbezogene Geschäfte	3 492 308	- 5 185	0	n/v
Sonstige Geschäfte		4 616	605	Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte auf Basis des Australischen Dollars (AUD). Diese wurden mit dem Ziel abgeschlossen, das Währungsrisiko mit den aus dem Verkauf der Anteile an der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. einhergehenden Kaufpreiszahlungen von je Mio. AUD 1,5 zum 31.03., 30.06., und 30.09.2013 zu eliminieren.

Unter den sonstigen Geschäften sind derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen ausgewiesen, die zur Absicherung des aus der Ölproduktion resultierenden Preisrisikos auf der Absatzseite abgeschlossen wurden. Auf die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurde verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless-collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen, die den Marktwert auf Basis einer mark-to-market Bewertung ermittelten.

5.6. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge.

5.7. Latente Steuern

in EUR	**31.12.2012**	31.12.2011
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Sachanlagen	435.215	0
Vorräte	154.208	1.209.170
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.897	0
Sonstige Rückstellungen	267.791	0
Verbindlichkeiten	395.432	265.393
Summe	1.256.542	1.474.563
Latente Steuern auf Verlustvorträge	2.713.580	1.164.598
Summe aktive latente Steuern	**3.970.122**	**2.639.162**
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielle Vermögenswerte	307.051	307.051
Sachanlagen	883.162	900.277
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	182.888
Sonstige Rückstellungen	0	21.725
Verbindlichkeiten	0	136.599
Summe passive latente Steuern	**1.190.213**	**1.548.540**
Summe latente Steuern, netto	**2.779.909**	**1.090.622**

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Konzernsteuersatz von ca. 30% zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) wurden latente Steueransprüche aktiviert.

5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2012 entspricht das gezeichnete Kapital von TEUR 5.322 (Vorjahr TEUR 4.534) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung bei der Konzernmuttergesellschaft in Höhe von TEUR 788 vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag ist die Kapitalrücklage um TEUR 3.262 (Vj. TEUR 2.229) höher als die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft. Die Veränderung im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 1.033 resultiert aus im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei den Tochtergesellschaften Seltenerden Storkwitz AG und TIN International Ltd. erfolgten disquotalen Einzahlungen der Minderheitsanteilseigner. Die den Minderheiten zustehenden Eigenkapitalanteile wurden separat dargestellt.

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital unterliegen zum 31. Dezember 2012 TEUR 1.265 (Vorjahr: TEUR 571) einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB, da die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.9. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar.

in EUR	Stand zum 1.01.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteile	**Stand zum 31.12.2012**
Rückstellungen des Personalbereichs	**254.278**	**0**	**-6.928**	**204.507**	**0**	**373.136**	**-37.458**	**0**	**378.522**
Urlaubsansprüche, Überstunden, Gleitzeit	57.066	0	-5.260	19.608	0	205.008	-37.458	0	199.748
Übrige Personalaufwendungen	197.213	0	-1.668	184.899	0	168.128	0	0	178.774
Sonstige Rückstellungen	**1.656.998**	**-350.824**	**-5.780**	**666.893**	**0**	**658.394**	**0**	**4.301**	**1.296.195**
Ausstehende Rechnungen	149.697		-5.195	149.697		202.456			197.261
Rekultivierungskosten	1.213.802	-350.824	1.592	223.698		30.775		4.301	675.948
Übrige	293.499		-2.177	293.499		425.162			422.986
Gesamt Rückstellungen	**1.911.277**	**-350.824**	**-12.708**	**871.400**	**0**	**1.031.530**	**-37.458**	**4.301**	**1.674.717**

5.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Restlaufzeit in Jahren	**31.12.2012**				
in EUR	**< 1 Jahr**	**1 - 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Gesamt**	**davon gesichert**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.634.385	0	0	4.634.385	4.634.385
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.677.956	174.762	0	2.852.718	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.160.283	0	0	4.160.283	0
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*677*	*0*	*0*	*677*	*0*
davon aus Steuern	*34.103*	*0*	*0*	*34.103*	*0*

Restlaufzeit in Jahren	31.12.2011				
in EUR	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.975	4.488.031	0	4.499.006	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	710.950	0	0	710.950	0
Sonstige Verbindlichkeiten	401.834	0	0	401.834	0
davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	*1.591*	*0*	*0*	*1.591*	*0*
davon aus Steuern	*14.315*	*0*	*0*	*14.315*	*0*

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen in Höhe von EUR 2,0 Mio. enthalten, das ein Privatgläubiger der Deutschen Rohstoff AG gewährt hat.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Sparten stellen sich wie folgt dar.

in EUR	**2012**	2011
Gold + Silber	4 444	14 524 758
Hightech Metalle	1 421 229	0
Öl	1 047 302	0
Gas	59 708	0
Sonstige	562 758	678 289
	3 095 441	**15 203 048**

Bei den sonstigen Umsatzerlösen handelt es sich unter anderem um Managementdienstleistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Umsatzerlöse nach Regionen teilen sich wie folgt auf.

in EUR	**2012**	2011
Deutschland	565 846	378 053
USA	1 999 591	0
Australien + Asien	530 005	14 824 995
	3 095 441	**15 203 048**

6.2. Erträge aus der Veräußerung / Endkonsolidierung

Hierbei handelt es sich um die Erträge aus der Veräußerung von 100 % der Anteile an der Deutschen Rohstoff Australia Pty. Ltd. zum 22. Oktober 2012. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung betrug das Vermögen der Deutschen Rohstoff Australia Pty. Ltd. EUR 8,2 Mio. und die Schulden EUR 0,4 Mio. Es handelt sich um ein Unternehmen, welches den Abbau von Gold und Silber betrieb und eine Goldaufbereitungsanlage sowie diverse Abbau- und Explorationslizenzen besitzt.

Das Vorjahr betrifft die Erträge aus der Veräußerung von 55 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH zum 1. Januar 2011. Es handelt sich hierbei um ein Erdöl- und Erdgasunternehmen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung betrug das anteilige Vermögen der Rhein Petroleum GmbH TEUR 1.859 und die anteiligen Schulden TEUR 287.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen.

in EUR	**2012**	2011
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2 125 177	0
Erträge aus dem Abgang weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	836 487	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5 000	79 905
Erträge aus Kursgewinnen	162 852	836 988
Übrige sonstige Erträge	225 246	292 750
	3 354 762	1 209 643

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens handelt es sich um das Ergebnis aus der Veräußerung von 15,0 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH. Die Erträge aus dem Abgang weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen beinhalten die Erträge aus der Veräußerung von 3,0 % der Anteile an der TIN International Ltd. in Höhe von EUR 0,6 Mio. sowie aus der Veräußerung von 2,8 % der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf der Anteile an der TIN International Ltd. und der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG wurden in Anlehnung an DRS 4, obwohl weiterhin Beherrschung besteht, erfolgswirksam realisiert.

6.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus den folgenden Tabellen.

in EUR	**2012**	2011
Betriebsaufwand	100 918	337 484
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	475 535	25 751
Verwaltungsaufwand	3 774 975	2 150 015
Vertriebsaufwand	302 519	989 418
Übrige Aufwendungen	2 357 786	2 291 869
	7 011733	5 794 537

zu Betriebsaufwand

in EUR	**2012**	2011
Mieten+Leasing	19 857	26 943
Instandhaltung+Fremdreparaturen Grundstücke+Gebäude	43 763	0
Gas, Strom, Wasser	37 297	310 540
	100 918	337 484

zu Verwaltungsaufwand

in EUR	**2012**	2011
Rechts- und Beratungskosten	2.100.872	447.924
Buchführungskosten	467.521	261.097
Versicherungsprämien	290.777	74.071
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	171.979	34.044
Mieten+Leasing	164.599	126.252
Abschluss- und Prüfungskosten	125.657	59.002
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	76.830	72.755
Beiträge	39.105	11.023
Büromaterial	27.799	21.623
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	36.723	37.875
Nebenkosten des Geldverkehrs	33.752	33.676
Übrige Verwaltungsaufwendungen	239.362	970.672
	3 774 975	2 150 015

zu Vertriebsaufwand

in EUR	**2012**	2011
Reisekosten	193.590	196.302
Werbung+Verkaufsförderung	32.526	8.557
Lizenzaufwendungen	51.025	773.755
Übrige Vertriebsaufwendungen	25.377	10.803
	302 519	989 418

zu Übrige Aufwendungen

in EUR	**2012**	2011
Aufwendungen für Kursverluste	770.135	100
Aufwendungen für Personalnebenkosten/Schulungen	4.314	5.922
Fahrzeugkosten	65.970	62.279
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	20.916
Abschreibungen auf Forderungen	0	427.275
Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	466.708	0
Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen	3.813	187.962
Aufwendungen für Spenden	800	500
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen *)	1.046.046	1.586.915
	2 357 786	2 291 869

*) In den übrigen sonstige betriebliche Aufwendungen 2012 sind Eigenkapitalbeschaffungskosten im Zusammenhang mit der Tin International Ltd. in Höhe von TEUR 460 enthalten.

6.5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in EUR	**2012**	2011
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	-1 711 280	-2 623 957
	-1 711 280	**-2 623 957**

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen TEUR 4.695 (Vorjahr: TEUR 1.990). Im Vorjahr erfolgte eine Sachkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.084 bei der Deutsche Rohstoff AG, die nicht zahlungswirksam war.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Insgesamt unterliegen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.518) des Finanzmittelfonds Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung für zukünftige Rekultivierungsmaßnahmen, über die der Konzern nicht frei verfügen kann.

7.2. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Außerbilanzielle Geschäfte

	Zweck	Risiken	Vorteile
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote.	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie der höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	**2012**
Büromiete	110 784	169 951	280 736
Kfz- Leasing	5 100	1 275	6 375
Sonstige	4 200	4 200	8 400
			295 511

in EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	**2011**
Büromiete	93 001	277 494	370 495
Kfz- Leasing	10 881	27 202	38 083
Sonstige	1 836	5 508	7 344
			415 922

Aktienoptionsprogramm

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 41.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2011 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von TEUR 0 (TEUR 0). Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 345).

7.4. Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

		2012	
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	**Gesamt**
Arbeiter	48,0	0,0	**48,0**
Angestellte	0,0	26,0	**26,0**
Auszubildende	0,0	0,0	**0,0**
	48,0	26,0	**74,0**

		2011	
Anzahl der Arbeitnehmer	Produktion	Verwaltung	Gesamt
Arbeiter	19,0	0,0	19,0
Angestellte	0,0	17,0	17,0
Auszubildende	0,0	0,0	0,0
	19,0	17,0	36,0

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

7.5. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Titus Gebel, Schönau

Dr. Thomas Gutschlag, Mannheim

Aufsichtsrat:

Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorsitzender),
Vorstandsvorsitzender der PNE WIND AG

Prof. Dr. Gregor Borg, Halle
Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar,
Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands der Deutschen Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betrugen TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 298).

7.7. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutschen Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 34).

7.8. Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt TEUR 102 und setzt sich aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 96 und sonstigen Leistungen in Höhe von TEUR 6 zusammen.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

Der Vorstand

Dr. Titus Gebel Dr. Thomas Gutschlag

Deutsche Rohstoff AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2012

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	in EUR	**1.1.2012**	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidierungs-kreis	Umgliederungen	Fremdwährungs-umrechnung	**31.12.2012**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**1.769.332**	69.080	0	-174.429	0	550	**1.664.533**
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	**354.490**	999.955	0	0	0	0	**1.354.445**
		2.123.823	**1.069.035**	**0**	**-174.429**	**0**	**550**	**3.018.978**
II.	**Sachanlagen**							
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**2.443**	79.528	0	-2.465	0	-2.018	**77.488**
2.	Produzierende Erdölförderanlagen	**0**	0	0	0	4.562.756	-91.497	**4.471.259**
3.	Minen im Bau	**0**	12.736.035	0	0	4.803.908	-331.692	**17.208.251**
4.	Exploration und Evaluierung	**10.257.670**	7.554.829	-7.241	-3.909.127	-9.366.664	-29.572	**4.499.895**
5.	technische Anlagen und Maschinen	**8.060.105**	2.715.677	0	-4.265.989	0	-31.487	**6.478.305**
6.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	**261.851**	155.223	-22.187	-76.701	0	-3.518	**314.667**
		18.582.068	**23.241.293**	**-29.428**	**-8.254.283**	**0**	**-489.784**	**33.049.865**
III.	**Finanzanlagen**							
	Beteiligungen	**4.856.580**	1.269.713	-2.874.823	0	0	0	**3.251.470**
		4.856.580	**1.269.713**	**-2.874.823**	**0**	**0**	**0**	**3.251.470**
		25.562.471	**25.580.041**	**-2.904.251**	**-8.428.712**	**0**	**-489.235**	**39.320.313**

		Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
	in EUR	**1.1.2012**	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Veränderung Konsolidierungs-kreis	Umgliederungen	Fremdwährungs-umrechnung	**31.12.2012**	**31.12.2012**	**31.12.2011**
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**										
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**608.181**	13.377	0	0	-27.071	0	-16	**594.471**	**1.070.062**	**1.161.152**
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	**41.190**	146.494	0	0	0	0	0	**187.684**	**1.166.761**	**313.300**
		649.371	**159.871**	**0**	**0**	**-27.071**	**0**	**-16**	**782.155**	**2.236.823**	**1.474.452**
II.	**Sachanlagen**										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**412**	9.612	0	0	-1.024	0	-237	**8.763**	**68.725**	**2.031**
2.	Produzierende Erdölförderanlagen	**0**	393.704	0	0	0	0	-10.820	**382.884**	**4.088.375**	**0**
3.	Minen im Bau	**0**	0	0	0	0	0	0	**0**	**17.208.251**	**0**
4.	Exploration und Evaluierung	**540.746**	197.535	0	0	-739.942	0	1.662	**0**	**4.499.895**	**9.716.924**
5.	technische Anlagen und Maschinen	**463.092**	759.992	0	0	-402.581	0	-4.471	**816.032**	**5.662.273**	**7.597.013**
6.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**44.047**	108.339	0	0	-60.823	0	-7.248	**84.314**	**230.353**	**217.804**
		1.048.296	**1.469.181**	**0**	**0**	**-1.204.370**	**0**	**-21.115**	**1.291.993**	**31.757.873**	**17.533.772**
III.	**Finanzanlagen**										
	Beteiligungen	**0**	0	0	0	0	0	0	**0**	**3.251.470**	**4.856.580**
		0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**3.251.470**	**4.856.580**
		1.697.667	**1.629.052**	**0**	**0**	**-1.231.441**	**0**	**-21.131**	**2.074.148**	**37.246.165**	**23.864.803**

Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg

Konzern-Lagebericht für 2012

I. GESCHÄFTS- & RAHMENBEDINGUNGEN

1) Konzernstruktur

Der Deutsche Rohstoff-Konzern setzte sich zum 31.12.2012 aus den folgenden neun Konzerngesellschaften zusammen:

- Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg
- Seltenerden Storkwitz AG, Chemnitz (60,04%)
- Sachsenzinn GmbH, Chemnitz (100%, indirekt über Tin International Ltd.)
- Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien (100%)
- Tin International Ltd., Australien (60,33%)
- Tropical Metals Pty. Ltd., Australien (100%)
- Deutsche Rohstoff USA Inc. , USA (100%)
- Tekton Energy LLC, USA

  (63,9 %, indirekt über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA)
- Tekton Windsor LLC, USA

  (100%, indirekt über Tekton Energy LLC, USA)

Zum 31.12.2011 gehörte dem Konsolidierungskreis zusätzlich zu den oben stehenden Gesellschaften noch die Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. an, die im Oktober 2012 veräußert wurde.

2) Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2012 hielt die Deutsche Rohstoff AG zudem Beteiligungen in Höhe von 10% an der Rhein Petroleum GmbH, Heidelberg, sowie in Höhe von 47% an der Devonian Metals Ltd. in Kanada. Am 31. Dezember 2011 hatte die Beteiligung an der Rhein Petroleum GmbH noch 25% betragen. Sie reduzierte sich im September 2012 durch einen Verkauf von weiteren 15% der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH auf den Stand zum Jahresende. Rhein Petroleum ist auf dem Gebiet der Erdölsuche und -förderung in Süd-Deutschland aktiv. Devonian Metals exploriert in Wrigley (Kanada) eine Zink-/Blei-/Silberlagerstätte.

3) Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat sich zu einem internationalen Rohstoffproduzenten entwickelt. Die

Anzahl der Konzernunternehmen lag im Berichtszeitraum bei zehn, nach dem Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia bei neun.

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden die zwei aktiven Geschäftsbereiche: Öl & Gas sowie Metalle. Der Geschäftsbereich Gold & Silber, der noch im Vorjahr bestanden hatte, war durch die Einstellung der Goldproduktion Ende 2011 und den Verkauf der Mine im September 2012 nicht mehr operativ tätig. Die Deutsche Rohstoff AG agiert als aktive Konzernholding, die bereits bestehende Gesellschaften kauft oder neue Projekte selbst entwickelt und ihre Finanzierung übernimmt. Das operative Management vor Ort erfolgt in allen Fällen durch erfahrene, lokale Fachleute. Um das Projektrisiko insbesondere bei größeren Vorkommen zu vermindern, beteiligt die Deutsche Rohstoff AG gegebenenfalls Partner an den entsprechenden Lizenzen.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe war zum Ende des Geschäftsjahres 2012 an Unternehmen beteiligt bzw. unterhielt Produktionsstätten in Deutschland, Australien, Kanada, und den USA. Es handelt sich in allen Fällen um Öl- und Gasförderung bzw. Bergbau, der auf marktgängigen Abbau- und Aufbereitungstechniken beruht. Eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unternehmen die Gruppen-Unternehmen deshalb nur in geringem Umfang.

Im Geschäftsjahr baute die Deutsche Rohstoff Gruppe insbesondere ihre Aktivitäten im Bereich der Erdölsuche und –förderung in den USA aus.

Abnehmer der erzeugten Rohstoffe sind bei den Metallrohstoffen Schmelzereien (Hütten), im Falle von Öl Raffinerien, bei Erdgas Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten. Im Falle von Wolfram werden seit Februar 2012 erste Konzentrate an Global Tungsten and Powders (GTP), einem der größten Wolframverarbeiter außerhalb Chinas, geliefert.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da der Käufer den aktuellen Börsenpreis zahlt, insofern das gelieferte Produkt den zuvor vereinbarten Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Abnehmer in der seit einigen Jahren vorherrschenden Marktsituation, die durch wachsende Nachfrage gekennzeichnet ist, nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Etwas anders ist die Situation bei nicht börsengehandelten Rohstoffen, zum Beispiel Wolfram. Hier haben die Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. (WCM) und die Deutsche Rohstoff AG (DRAG) mit GTP einen Abnahmevertrag geschlossen, der zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren vorsieht. Die Preisfindung für die jeweiligen Wolfram-Lieferungen orientiert sich an veröffentlichten Preisen weltweit aktuell ausgehandelter Kontrakte. Dieser Vertrag wurde im Februar 2013 überarbeitet und angepasst (vgl. hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht).

4) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum kühlte sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab. Nach einem positiven Jahresauftakt verschärfte sich erneut die Schuldenkrise in einigen Ländern des Euroraums. Aus den Schwellenändern kamen ebenfalls dämpfende Einflüsse für die Konjunktur. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg deshalb mit 2,3% weniger stark als 2011 (+2,7%). Das Jahr 2012 war dabei von großen wirtschaftlichen Schwankungen geprägt. Nachdem sich die konjunkturellen Frühindikatoren zu Jahresbeginn positiv entwickelt hatten, trübten sie sich im weiteren Jahresverlauf stärker ein. Vor allem die Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum verunsicherte Investoren und Verbraucher. Nach den Beschlüssen der EZB zur Stützung des Euro, der Verabschiedung des Fiskalpaktes und der Einrichtung eines „Europäischen Stabilitätsmechanismus“ (ESM) verbesserte sich die Situation an den Kapitalmärkten. Die Unternehmen und privaten Haushalte agierten jedoch auf Grund der anhaltenden realwirtschaftlichen Risiken im Euroraum und in den USA weiterhin zurückhaltend.

5) Entwicklung der Rohstoffmärkte

Der weltweit bekannte und älteste Rohstoff-Future-Index CRB (Commodity Research Breau) gab vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 erneut leicht nach, und zwar von 305 auf 295 Punkte bzw. um 3,4%.

Die Preise der wichtigsten, börsengehandelten Rohstoffe entwickelten sich im Laufe des Jahres 2012 bei hoher Volatilität unterschiedlich. Der Goldpreis zum Beispiel stieg im Jahresverlauf nur noch um 3,2% von USD 1.580 auf USD 1.630 je Unze, wobei der Tiefstkurs Anfang 2012 bei 1.580 USD und der Höchstkurs im August bei 1.760 USD lag. Zinn gewann auf Jahressicht mit 20,0% deutlich an Wert, wobei der Preis je Tonne im März 2012 mit USD 25.000 einen Jahreshöchstwert erreichte und nach einem Tiefstwert von 17.600 USD im August Ende Dezember bei 22.800 USD lag. Im März 2013 bewegte sich der Preis um ca. USD 23.000 je Tonne.

Die Preise für die 17 Metalle der Seltenen Erden konnten im Jahresverlauf ihr Niveau von Ende 2011 erneut nicht halten und verloren deutlich an Wert. Allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass die Preise sich bis 2011 teilweise verzehnfacht hatten. Der Index für Seltenen Erden (UBS Stoxx Global Rare Earth) fiel im Jahresverlauf 2012 von 18 auf 12 Punkte bzw. um gut 33%. Anfang März 2013 lag sein Wert knapp unter dem Vorjahresschlusswert. Chinas größte Seltenerd-Unternehmen reagieren auf den anhaltenden Preisverfall bei Seltenen Erden und schließen seit Ende 2012, zumindest vorübergehend, viele Fabriken. Seit Anfang 2013 zeigen die Preise einiger Seltenerd-Metalle zumindest auf dem chinesischen Markt wieder etwas nach oben.

Die für den Deutsche Rohstoff-Konzern zurzeit wichtigsten Rohstoffe, die ab 2013 den wesentlichen Anteil zur Gesamtleistung und zum Konzern-Ergebnis beisteuern werden, haben sich seit Anfang 2012 sehr unterschiedlich entwickelt:

Wolfram verbilligte sich bis Jahresende von USD 425 USD / MTU (1 MTU entspricht ca. 10 kg) auf 298 USD / MTU (- 30%). Insbesondere durch den beschleunigten Preisverfall im letzten Quartal 2012 von 360 USD / MTU auf 298 USD / MTU hat Wolfram seine positive Preisentwicklung aus dem Vorjahr vollständig aufgezehrt. Im März 2013 lag der Preis allerdings wieder bei USD 350 / MTU.

Rohöl der Nordsee-Marke „Brent“ stieg vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 leicht um 0,9% von USD 110 je Barrel auf USD 111 je Barrel an. Die führende US-Sorte „WTI“ dagegen verbilligte sich im gleichen Zeitraum, und zwar um 9% von USD 99 auf USD 90. Dabei waren bei „WTI“ Preise zwischen USD 110 (im März) und USD 80 (im Juni) zu beobachten, bei „Brent“ zwischen USD 125 (im März) und USD 90 (im Juni). Im März 2013 lag der Preis je Barrel „Brent“ bei ca. USD 107 bzw. bei ca. USD 93 je Barrel „WTI“. Seit 2011 bewegen sich die Preise dieser beiden Ölsorten relativ stabil auf einem hohen Niveau.

6) Branchen- und Wettbewerbsentwicklung

Die weltweite Rohstoffbranche hat sich im Jahr 2012 differenziert entwickelt. Anhaltend hohe Ölpreise haben den produzierenden Unternehmen des Sektors wieder hohe Gewinne beschert. Im Metallbereich dagegen kam es teilweise aufgrund der abgeschwächten Konjunkturentwicklung in China, den USA und Europa zu Rückgängen bei Nachfrage und Preisen. Große Produzenten berichten für 2012 über hohe Abschreibungen auf einzelne Minen. Rio Tinto als einer der drei größten Produzenten weltweit erzielte erstmals in seiner Unternehmensgeschichte einen Verlust. Die Finanzierungsbedingungen für junge Explorationsunternehmen verschlechterten sich im Laufe des Jahres deutlich.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat in den USA vom hohen Ölpreis profitiert. Bei den Nischenmetallen Wolfram, Zinn und Seltene Erden kühlten die Preise im Laufe des Jahres im Gleichklang mit der Konjunktur deutlich ab. Das Interesse von Investoren an einer Beteiligung an jungen Rohstoffunternehmen litt unter dieser Entwicklung. Der Börsengang von Tin International musste zunächst verschoben werden.

Die Deutsche Rohstoff AG sieht allerdings die gegenwärtige Situation als vorübergehend an. Die Rohstoffpreise haben sich im ersten Quartal 2013 bereits wieder erholt.

7) Geschäftsentwicklung der Deutsche Rohstoff Gruppe

Allgemeine Entwicklung

Die Umsatzerlöse beliefen sich 2012 auf EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 15,2 Mio.). Der Konzernjahresüberschuss ging von EUR 10,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,3 Mio. zurück. Der geplante Rückgang der Umsätze und die Verschlechterung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Produktion von Gold Ende 2011 eingestellt und die Produktion von Wolfram in Australien bzw. Erdöl und Erdgas in USA erst im Laufe des Jahres begonnen wurden.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2012

1) Die Deutsche Rohstoff-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 in zwei Gesellschaften die Produktion aufgenommen

Tekton Energy hat im April, Juni und August 2012 jeweils drei Ölquellen, die im Februar und März 2012 mittels Vertikalbohrungen erbohrt worden waren, angeschlossen. Sie produzierten im Laufe des Jahres rund 45.000 Barrel Öläquivalent, von denen 61% wirtschaftlich auf Tekton entfielen. Im Frühjahr 2012 entschied das Management, sogenannte Horizontalbohrungen auf dem Tekton-Projektgebiet vorzubereiten. Um das Verständnis der geologischen Situation zu verbessern, fanden im Sommer 3D-seismische Untersuchungen statt. Ab Sommer begann das Management, Genehmigungen für neue Bohrplätze und die geplanten bis zu 80 Horizontalbohrungen zu beantragen. Von Ende Februar bis Anfang April 2013 teufte Tekton die beiden ersten Horizontalbohrungen ab. Anfang Mai 2013 startete die Produktion aus den beiden Quellen.

Wolfram Camp Mining (WCM) lieferte im März 2012 erstmals einen Container mit Wolframkonzentrat an seinen Abnehmer Global Tungsten and Powders (GTP). Aufgrund deutlich unter den Erwartungen liegender Erzgehalte sowie anfänglichen Problemen mit erhöhten Arsen, Uran- und Thorium Werten im Konzentrat, erreichte die Produktion 2012 nicht das angestrebte Niveau, vor allem auch nicht die kommerzielle Produktion. Im Laufe des Jahres optimierte das Management von WCM deshalb die Abbaumethode und den Aufbereitungsprozess in der direkt bei der Mine befindlichen Erzaufbereitungsanlage. Ende des Jahres beschloss das Board of Directors zusätzlich rund EUR 4 Mio. in Ausrüstungsgegenstände zu investieren, um den Durchsatz der Aufbereitungsanlage von 29 Tonnen pro Stunde auf 49 Tonnen Roherz erhöhen zu können und die U/Th-Werte zu reduzieren. Der Umbau der Anlage erfolgte in mehreren Schritten zwischen Dezember 2012 und März 2013. Der Beginn der sogenannten „Commercial Production“ erfolgte aufgrund der erforderlichen Anlaufphase in 2012 noch nicht, so dass der Ausweis weiterhin als „Mine im Bau“ erfolgt.

2) Tin International (Tin) und Seltenerden Storkwitz (SES) schlossen beide 2012 ihr erstes Bohrprogramm erfolgreich ab.

Tin erhielt im September 2012 den JORC-Report nach dem australischen Standard, der die historische Ressourcenschätzung bestätigte. Bei der Seltenerden Storkwitz überreichte der Gutachter den JORC-Rport im Januar 2013. Er bescheinigt ebenfalls, dass die historische Ressourcenschätzung auch nach modernen Standards als korrekt anzusehen ist. Beide Gesellschaften führten eine weitere Kapitalerhöhung durch. Tin konnte weiterhin im April

2012 AUD 3 Mio. (rd. EUR 2 Mio.) einwerben, SES im Dezember 2012 und Januar 2013 insgesamt EUR 0,7 Mio.

3) Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia (DRAU)

Im Dezember 2011 hatte die DRAG begonnen, über einen Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia zu verhandeln. Im Juni 2012 konnte ein Vorvertrag mit JKO Mining geschlossen werden. JKO zahlte mit Unterschrift unter diesen Vertrag TAUD 250 nicht rückzahlbare, aber anrechenbare Prämie für das Recht, exklusiv die DRAU prüfen zu dürfen. Diese Option wurde im August verlängert gegen Zahlung weiterer TAUD 250. Im September schlossen die DRAG und JKO Mining einen Verkaufsvertrag, der eine Übernahme der DRAU durch JKO gegen Barzahlung von AUD 16 Millionen (rd. EUR 13 Millionen) vorsah. Für den DRAG Konzern bedeutete der Verkauf einen Gewinn von EUR 4,8 Mio. Ende Oktober wurde der Vertrag wirksam. Mit Vertragsunterzeichnung leistete der Käufer eine Zahlung von AUD 9,5 Millionen. Der verbleibende Kaufpreis ist in vier Raten bis September 2013 fällig. Diese Forderungen werden mit 7% p.a. verzinst. Die beiden ersten Zahlungen Anfang Januar 2013 und Ende März 2013 leistete der Käufer pünktlich.

4) Verkauf 15 % Beteiligung an der Rhein Petroleum (RP)

Die DRAG verkaufte im September 2012 weitere 15 Prozent ihres noch 25 prozentigen Anteils an der Rhein Petroleum an Tulip Oil Holding B.V., Den Haag. Der Kaufpreis betrug EUR 5 Millionen, die sofort gezahlt wurden. Für die verbleibenden 10 Prozent Beteiligung der DRAG übernahm Tulip Oil von den nächsten Investitionen in die Rhein Petroleum 75 Prozent (bis zu EUR 3 Millionen) des auf DRAG entfallenden Anteils. Die DRAG muss maximal eine Million Euro beitragen. In einem solchen Fall erhält Tulip den übernommenen Finanzierungsanteil der DRAG in den kommenden Jahren aus den der DRAG zustehenden Gewinnen oder bei einem Verkauf der restlichen DRAG-Anteile aus dem Verkaufserlös zurück. Nach dem Jahr 2021 entfällt der Anspruch der Tulip Oil auf Kompensation.

5) Kapitalerhöhung bei der Deutsche Rohstoff AG

Im Februar 2012 führte die Deutsche Rohstoff AG eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht für alle Aktionäre zum Preis von EUR 14,20 pro Aktie durch. Die Kapitalerhöhung in Höhe von 760.306 Aktien wurde voll platziert. Der Bruttoemissionserlös, der der DRAG zufloss, belief sich auf EUR 10,8 Millionen.

II. ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB		
	(Mio. EUR)		
Umsatzerlöse	*3,1*		*15,2*
Gesamtleistung[4]	*15,2*		*23,7*
Rohertrag[1]	*15,0*		*16,7*
EBITDA[2]	*2,3*		*8,9*
Operatives Ergebnis (EBIT)[3]	*0,70*		*7,8*
Ergebnis vor Steuern	*0,66*		*7,9*
Jahresüberschuss	*2,3*		*10,5*

1. Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen
2. EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern sowie vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.
3. EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.
4. Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierten Eigenleistungen zuzüglich sonstigen betrieblichen Erträgen zuzüglich Erträgen aus Veräußerung/Endkonsolidierung. Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren die sonstigen betrieblichen Erträge nicht zur Gesamtleistung gezählt worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss im Konzern EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,50 Mio) bei einer Gesamtleistung von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.). Der Jahresüberschuss beinhaltet Erträge aus der Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und auf temporäre Differenzen bilanzieller Wertansätze in Höhe von EUR 1,7 Mio. Die steuerlichen Verlustvorträge bestehen sowohl bei den australischen Gesellschaften als auch bei den US-Gesellschaften und der Deutsche

Rohstoff AG. Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3,1 Mio. resultierten zu 46% aus der Wolframproduktion der 100%-igen Tochter Wolfram Camp Mining und zu 35,7 % aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der mehrheitlich zur DRAG gehörenden Tekton Energy. Von der Gesamtleistung entfielen 14 % bzw. EUR 2,1 Mio. auf den Teil-Verkauf von 15% der DRAG-Anteile an der Rhein Petroleum GmbH im September 2012 sowie 31,6 % bzw. EUR 4,8 Mio. aus dem Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0,6 Mio. resultierten aus Management-Leistungen, die für verschiedene Gesellschaften erbracht wurden.

Das im letzten Prognosebericht formulierte Ziel, wieder ein deutlich positives Konzernergebnis erzielen zu wollen, konnte somit erreicht werden. Daß das sehr gute Vorjahresergebnis verfehlt wurde, liegt im Wesentlichen daran, dass der geplante Börsengang der Tin International in Australien und der in diesem Zusammenhang vorgesehene Verkauf von Aktien der TIN aufgrund der schlechten Marktlage nicht zustande kam. Zudem dauerte die Anlaufphase bei der Wolfram Camp Mine länger als ursprünglich geplant, so dass die Mine noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten konnte.

Umsatzerlöse fielen bei den weiteren Gesellschaften Tin International, Sachsenzinn und Seltenerden Storkwitz 2012 noch keine an, da es sich um Explorationsgesellschaften handelt. Alle drei Gesellschaften sind derzeit dabei, die Voraussetzungen für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie kann entschieden werden, ob sich der Aufbau einer Mine lohnt.

Die deutschen Konzernunternehmen Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG weisen zum 31.12.12 weiterhin planmäßige Anlaufverluste aus, ebenso die Tochtergesellschaften Tekton Energy (Deutsche Rohstoff USA), WCM und TIN International in Australien.

Das Konzern-Finanzergebnis in Höhe von EUR -0,02 Mio. (Vj. EUR 0,77 Mio.) setzt sich zusammen aus EUR 0,26 Mio. Zinserträgen und EUR 0,28 Mio. Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand resultiert aus insgesamt drei Darlehen, die die DRAG 2011 bzw. 2012 aufgenommen hatte. Es handelt sich zum einen um ein im Oktober 2011 aufgenommenes Bank-Darlehen zur Finanzierung der notwendigen Aufbauinvestitionen der Wolfram Mine in Höhe von USD 6,15 Mio. (umgerechnet EUR 4,6 Mio.) und zum anderen um zwei Darlehen eines privaten Gläubigers in Höhe von insgesamt EUR 3 Mio. Eine Million Euro zahlte die DRAG im April 2012 wieder zurück.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) standen auf Konzernebene sonstige betriebliche Aufwendungen von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstanden im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen. Dabei handelt es sich um das Ergebnis aus der Veräußerung von 15,0 % der Anteile an der Rhein Petroleum GmbH in Höhe von EUR 2,1 Mio. sowie Erträge aus der Veräußerung von 3,0 % der Anteile an der TIN International Ltd. in Höhe von EUR 0,6 Mio. und aus der Veräußerung von 2,8 % der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG in Höhe von EUR 0,2 Mio. Die Veräußerungsergebnisse aus dem anteiligen Verkauf der Anteile an der Tin International Ltd. und der Anteile an der Seltenerden Storkwitz AG wurden in Anlehnung an DRS 4 erfolgswirksam realisiert.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesene Ertrag in Höhe von EUR 4,8 Mio aus Veräußerung betrifft die Endkonsolidierung der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Verwaltungsaufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Personalaufwand (EUR 5,7 Mio., Vorjahr: EUR 2,04 Mio.) stieg im Wesentlichen aufgrund der Produktionsaufnahme der Wolfram Camp Mine in Australien deutlich an. Es wurden Mitarbeiter für das Management, den Erzabbau und die Aufbereitung sowie das eigene Labor eingestellt. Die Mine beschäftigt rund drei Viertel aller Mitarbeiter der Gruppe.

Die planmäßigen Abschreibungen, vor allem auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (EUR: 1,63 Mio., Vorjahr: EUR 1,09 Mio.) stiegen um EUR 0,54 Mio. an und entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (EUR 0,16 Mio.) und Sachanlagen (EUR: 1,47 Mio.). Des Weiteren wurden Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (EUR 0,45 Mio.) im Berichtsjahr gebucht.

III. FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB		
	(Mio. EUR)		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	*-3,2*		*6,8*
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	*-13,3*		*- 8,7*
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	*17,5*		*6,3*
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	*1,0*		*4,4*
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	*9,0*		*4,6*
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	*10,0*		*9,0*

Zum 31.12.2012 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf EUR 9,98 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Bei einer Konzern-Bilanzsumme von EUR 63,5 Mio. beläuft sich das Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 auf EUR 49,0 Mio., entsprechend einer Eigenkapitalquote von 77,1 %. (Vorjahr: 77,4%).

Das gezeichnete Kapital hat sich in 2012 um EUR 0,79 Mio. auf EUR 5,3 Mio. und die Kapitalrücklage um EUR 11,4 Mio. auf EUR 29,2 Mio. insbesondere aufgrund einer Barkapitalerhöhung bei der Konzernmuttergesellschaft erhöht. Die Verbindlichkeiten von EUR 11,6 Mio. ergeben sich unter anderem aus einem Bank-Darlehen in Höhe von EUR 4,6 Mio.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns orientiert sich vor allem an den verfügbaren liquiden Mitteln. Die Gruppe wächst weiterhin stark und dieses Wachstum muss jederzeit finanziert werden können. Deshalb wurden bis dato Kapitalerhöhungen bereits dann durchgeführt, wenn sich auf mittlere Sicht ein Kapitalbedarf abzeichnete. Außerdem führt das Management ständig Gespräche mit Kapitalgebern, die Eigen- oder Fremdkapital gewähren können, um gegebenenfalls kurzfristig weitere Finanzierungen auf Ebene der Holding und / oder auf Ebene der lokalen Tochtergesellschaften abschließen zu können. Entsprechende Bedeutung kommt daher dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 17,9 Mio. deutlich gestiegen (2011: EUR 6,3 Mio.). Wesentlicher Grund dafür war die erfolgreiche Kapitalerhöhung Anfang 2012.

Dem gegenüber stand ein Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von EUR -13,3 Mio. (2011: EUR -8,7 Mio.), der im Wesentlichen auf die Investitionen in Wolfram Camp Mining und Tekton Energy zurückgeht. Der operative Cash Flow belief sich auf EUR -3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Der negative operative Cash Flow ist darauf zurückzuführen, dass die Georgetown Goldmine die Produktion eingestellt hatte, Wolfram Camp und Tekton aber erst im Laufe des Jahres mit der Produktion begannen.

Neue Investitionen werden vorrangig in Projekten getätigt, die einen Rückfluss der investierten Mittel innerhalb von 12-18 Monaten erwarten lassen. Bei großen Projekten, für die langfristig Kapital gebunden werden muss, sucht die DRAG Partner, die die Finanzierung und dafür Anteile an den entsprechenden Projekten übernehmen.

Der Deutsche Rohstoff – Konzern wird nach Einschätzung des Vorstandes aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

IV. VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB		
	in Mio. EUR		
Anlagevermögen	*37,3*		*23,9*
Umlaufvermögen	*22,1*		*13,5*
Eigenkapital	*49,0*		*31,1*
Verbindlichkeiten	*11,6*		*5,6*
Rückstellungen	*1,7*		*1,9*
Bilanzsumme	*63,5*		*40,2*

Die Konzern-Bilanzsumme in Höhe von EUR 63,5 Mio. besteht zu rund 50 % bzw. EUR 31,8 Mio. aus Sachanlagevermögen. Davon entfallen EUR 21,7 Mio. (Vorjahr: EUR 9,72 Mio.) auf aktivierte Explorations- und Evaluierungskosten bzw. Minen im Bau, EUR 4,1 Mio (Vorjahr: EUR 0 Mio.) auf Erdölförderanlagen und EUR 5,7 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.).

Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2,2 Mio. bestanden zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen aus dem Ansatz der Abbaulizenzen der 100 %igen Tochtergesellschaft Tropical Metals (EUR 1,04 Mio., Vorjahr: EUR 1,04 Mio.) und einem Geschäfts- oder Firmenwert (EUR 1,2 Mio., Vorjahr EUR 0,3 Mio.).

Die 47%-ige Beteiligung an der Devonian Metals Inc. in Kanada ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert mit EUR 1,26 Mio. bewertet.

Nach Verkauf von weiteren 15% ihres 25%-igen Anteils ist die 10%-ige Beteiligung an der Rhein Petroleum nunmehr zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert mit EUR 2,1 Mio.

Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen und fertigen Erzeugnissen bzw. Waren beliefen sich zum 31.12.2012 auf EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,18 Mio.). Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Wolfram und geringe Mengen an Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse, sowie abgebaute, aber noch nicht aufbereitete Wolframerze im Bereich der unfertigen Erzeugnisse. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Chemikalien, die für die Aufbereitung von Rohstoffen benötigt werden, ausgewiesen.

Kurzfristige Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,57 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen den verbleibenden Kaufpreis aus der Veräußerung der DRAU. Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,79 Mio.). Guthaben bei Kreditinstituten bestanden in Höhe von EUR 9,98 Mio. und stiegen um EUR 0,98 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) insbesondere auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge bilanziert. Den aktiven latenten Steuern stehen passive latente Steuern in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) gegenüber.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2012 auf EUR 49,0 Mio. (Vorjahr: EUR 31,1 Mio.). Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 77,1% (Vj.: 77,4%).

Die Verbindlichkeiten (EUR 11,6 Mio./Vorjahr: EUR 5,61 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus einem Bankdarlehen (EUR 4,6 Mio.) sowie einem Darlehen von einem privaten Gläubiger (EUR 2 Mio.).

Die Rückstellungen verminderten sich leicht von EUR 1,9 Mio. auf EUR 1,7 Mio.

Im Folgenden gibt die Gruppe einen Überblick über weitere Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind.

Weitere ausgewählte Finanzinformationen[1]	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember**		
	2012		***2011***
	HGB		
	in Mio. EUR		
EBIT Interest Coverage Ratio[1]	*2,4*		*29,5*
EBITDA Interest Coverage Ratio[2]	*8,2*		*33,7*
Total DEBT / EBITDA[3]	*2,87*		*0,5*
Total net Debt / EBITDA[4]	*-1,45*		*-0,51*
Risk Bearing Capital[5]	*0,77*		*0,77*
Total Debt / Capital[6]	*0,12*		*0,13*

1. Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen .
2. Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
3. Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.
4. Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. liquide Mittel) zu EBITDA.
5. Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital) zur Bilanzsumme.
6. Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden neben den beiden Vorständen noch acht Mitarbeiter in der Zentrale Heidelberg sowie in der Niederlassung Chemnitz beschäftigt, davon fünf in Vollzeit. Daneben haben alle Konzern-Unternehmen auch externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen, insbesondere im Bereich der Rechtsberatung und der Steuerberatung. Einschließlich ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland beschäftigte die Deutsche Rohstoff Gruppe in 2012 im Durchschnitt 74 Mitarbeiter, nach 36 Mitarbeitern im Durchschnitt des Jahres 2011. Der überwiegende Teil wurde in der Wolfram Camp Mine in Australien beschäftigt. Die deutschen Tochtergesellschaften Sachsenzinn GmbH und Seltenerden Storkwitz AG beschäftigten 2012 erstmals eigene Mitarbeiter. Bei der Seltenerden Storkwitz handelt es sich neben dem Vorstand um zwei Geologen, die in Teilzeit beschäftigt werden. Die Sachsenzinn beschäftigt ebenfalls zwei Geologen, davon einen in Teilzeit und einen in Vollzeit. Auch 2012 erbrachte die DRAG im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages administrative und geologische Leistungen für beide Gesellschaften.

Forschung & Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff Gruppe betreibt selbst kaum eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, sondern bedient sich Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Eine Ausnahme bildet die Seltenerden Storkwitz AG, die eine Reihe von Technologiepartnerschaften eingegangen ist. Ziel ist es, neue Prozesstechnologien für die Aufbereitung und Separation von Seltenen Erden zu entwickeln.

V. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende wesentliche Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2013 wesentlich beeinflusst:

Ende Februar 2013 wurde der Abnahmevertrag für Wolframkonzentrate mit Global Tungsten & Powders (GTP) überarbeitet und neu geschlossen. In diesem Zusammenhang stockte die Bank Austria das bestehende Darlehen auf EUR 8,24 Mio. auf. Das Darlehen dient in erster Linie dazu, die Investitionen in die Aufbereitungsanlage von Wolfram Camp zu finanzieren. Die Laufzeit für das gesamte Darlehen beträgt knapp 4 Jahre bis Ende 2016. Mittlerweile wurden diese Investitionen getätigt. Die Anlage läuft mit dem angestrebten Durchsatz von 49 Tonnen Roherz pro Stunde.

Tekton Energy stellte bis Ende April zwei Horizontalbohrungen fertig, die ab Mai Erdöl und Erdgas produzieren sollen. Diese Bohrungen sind Grundlage für weitere Finanzierungen, die notwendig sind, um das geplante umfangreiche Bohrprogramm durchführen zu können. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG, im Juni 2013 eine Anleihe zu begeben, um die Finanzierung des Tekton-Bohrprogramms sicherzustellen.

Die Deutsche Rohstoff AG hat von Januar bis Ende April 2013 in folgender Höhe Finanzierungen für Tochtergesellschaften geleistet:

Deutsche Rohstoff USA bzw. Tekton Energy: USD 7.75 Mio. (EUR 5,96 Mio.) im Rahmen mehrerer Kapitalerhöhungen und USD 2 Mio. (EUR 1,54 Mio.) in Form eines Darlehens.

Wolfram Camp Mining: AUD 6,2 Mio. (EUR 4,9 Mio.) als Darlehen.

Rhein Petroleum: EUR 122.500 als Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Die Seltenerden Storkwitz AG schloss im Januar eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 0,7 Mio. ab.

VI. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen

I. Geschäftsbereich Öl und Gas

Tekton Energy hat im April 2012 die Produktion von Öl und Gas aus den ersten drei, im Februar 2012 abgeteuften Vertikalbohrungen begonnen. Im Juni und August 2012 wurden weitere sechs Quellen angeschlossen. Alle Bohrungen produzieren seither weitgehend ohne Probleme. Im Gesamtjahr 2012 förderte Tekton rund 45.000 Barrel Öläquivalent. Rund 61% davon entfielen wirtschaftlich auf Tekton, der Rest auf andere, benachbarte Eigentümer.

Im Sommer 2012 führte Tekton eine 3D-seismische Untersuchung durch, die der Vorbereitung von Horizontalbohrungen (HZ) diente. Gleichzeitig begann Tekton, Genehmigungen für bis zu 80 HZ-Bohrungen zu beantragen. Im Februar 2013 teufte Tekton die beiden ersten HZ-Bohrungen ab. Sie produzieren seit Anfang Mai 2013. Aufgrund der umfangreichen Ergebnisse, die die beiden großen im gleichen Feld tätigen Unternehmen veröffentlicht haben, geht die DRAG davon aus, daß die Beteiligung an Tekton über ein deutliches Wertsteigerungspotential verfügt. Aus diesem Grund soll Tekton in den nächsten Jahren den Schwerpunkt der Aktivitäten der DRAG darstellen. Die Mittel für Investitionen in weitere Horizontalbohrungen sollen rund zur Hälfte aus Rückflüssen bereits produzierender Bohrungen und der Rest aus Fremd- und Eigenmitteln stammen, die im Wesentlichen die Deutsche Rohstoff AG beschaffen wird. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG im Juni 2013 die Begebung einer Anleihe, um den Finanzierungsbedarf von Tekton zu decken.

Die umfangreichen 3D-seismischen Untersuchungen der Rhein Petroleum GmbH sind im Mai 2012 abgeschlossen worden. Die Auswertung der gewonnenen Informationen dauerte bis Ende 2012 an, teilweise ist sie noch nicht abgeschlossen. Das Management der Rhein Petroleum plant für 2013 mehrere Bohrungen. Sollte sich die bislang positive Einschätzung der vorliegenden seismischen Ergebnisse bestätigen, rechnet die DRAG auch bei dieser Beteiligung mit einer wesentlichen Wertsteigerung.

II. Geschäftsbereich Metalle

Die Wolfram-Mine in Australien soll ab dem zweiten Halbjahr 2013 zu einem dauerhaften, wesentlichen Umsatz- und Gewinnbeitrag führen. Durch Exploration auf den umfangreichen Lizenzgebieten soll die Reserve und damit die Lebensdauer der Mine weiter verlängert werden. Entsprechende Arbeiten sind bereits in der Vorbereitung. Mit GTP besteht ein Vertrag mit einem großen Abnehmer, mit dem eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart worden ist. In dieser Zusammenarbeit sieht die DRAG gute zusätzliche Wachstumschancen.

Die Sachsenzinn GmbH bzw. die Muttergesellschaft Tin International planen, ihre Lizenzgebiete Gottesberg und Geyer weiter in Richtung einer Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Zudem erhielt SZ im Januar 2013 den Zuschlag für ein weiteres Lizenzgebiet im Erzgebirge mit Namen Sadisdorf. Für dieses Gebiet gibt es eine historische Ressourcenschätzung. Wenn es gelingt, die umfangreichen Arbeiten, die für eine Machbarkeitstudie notwendig sind, zu finanzieren, sieht die DRAG gute Chancen für eine deutliche Wertsteigerung ihrer Anteile. Wenn die bestehende Ressourcenschätzung für Sadisdorf vergleichbar mit Gottesberg und Geyer in eine JORC-konforme Ressourcenschätzung umgewandelt werden kann, würde auch das den Wert der Beteiligung erhöhen.

Die Seltenerden Storkwitz AG plant für das laufende Jahr einen Börsengang. Die damit einhergehender Mittelzufluss wird die Gesellschaft in die Lage versetzen, ihr Hauptprojekt in Storkwitz weiter zu explorieren. Geplant ist eine Bohrung auf rund 1.200 Meter Tiefe, die die Ressourcen deutlich vergrößern soll. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft daran, mit mehreren Partnern effiziente und umweltfreundli-

che Technologie für Aufbereitung und Separation der Erze zu entwickeln. Sollten die gesetzten Meilensteine erreicht werden, sieht die DRAG gute Möglichkeiten der Vermarktung dieser Technologien auch unabhängig von der eigenen Nutzung.

Devonian Metals hat im vergangenen Jahr ein weiteres Explorationsprogramm mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Das Projekt hat nach Meinung der DRAG nun einen Entwicklungsstand erreicht, der eine Veräußerung für einen attraktiven Wert zuläßt. Auch der Joint-Venture Partner Glencore teilt diese Auffassung. Für die DRAG besteht die Chance, bei einem erfolgreichen Verkauf einen deutlichen Gewinn zu erzielen.

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff AG hat für den Konzern die folgenden Risiken als die wesentlichen Geschäftsrisiken für die weitere Konzernentwicklung identifiziert:

1. Der Erfolg des Deutsche Rohstoff Konzerns hängt ausschließlich von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Inland und im Ausland ab.

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Der Erfolg der gesamten Gruppe ist davon abhängig, inwieweit das jeweilige lokale Management die gesteckten Ziele erreicht. Sollten sich hier wesentliche Planverfehlungen ergeben, kann das Ergebnis der Gruppe deutlich unter den Erwartungen liegen.

Der Vorstand der Holding in Heidelberg nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres- Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll- / Ist-Abgleich. Abweichungen von mehr als 10% werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

- Das Credit- und Cash Management der Tochtergesellschaften wird jederzeit über die Muttergesellschaft sichergestellt. Auf Basis einer monatlichen Kapital- und Liquiditätsplanung findet eine enge Abstimmung mit den Finanzverantwortlichen statt.

- Einmal monatlich erstellen die Tochtergesellschaften einen Bericht der detailliert über Produktion, Exploration, Personal, Sicherheit und Umwelt informiert.

- Zwei- bis dreimal monatlich finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Heidelberg besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden zwischen 2 und 4 Mal pro Jahr statt.

2. Allgemeine Risiken der Rohstoffgewinnung

Die Möglichkeiten einer erfolgreichen Rohstoffgewinnung sind in erster Linie auch abhängig von dem politischen Willen lokaler Regierungen, vorhandene Ressourcen durch die heimische oder ausländische

Bergbau-Industrie abbauen zu lassen. Restriktive Auflagen für die Bergbau-Industrie können die Rohstoff-Gewinnung stark erschweren und/oder wirtschaftlich uninteressant machen. Daneben können natürliche Gefahren wie Erdbeben, Zyklone oder lang andauernde Unwetter den Betrieb einer Mine mindestens vorübergehend außer Kraft setzen. Ein weiteres Risiko besteht auch darin, dass sich geschätzte Rohstoff-Gehalte einer Ressource im Rahmen von Probe-Bohrungen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen und ein Explorations-Projekt insoweit scheitern oder sich erheblich verteuern bzw. verzögern kann.

Der für die Gruppe sehr wichtige Erfolg von Tekton Energy hängt auch von der Möglichkeit ab, moderne Technologien wie Horizontalbohrungen und Hydraulic Fracturing nutzen zu können. Insbesondere die Nutzung des Hydraulic Fracturing wird in Deutschland und teilweise auch in den USA kontrovers diskutiert. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass die Nutzung dieser Technologie eingeschränkt bzw. verteuert wird.

Generell unterliegt die Exploration von Rohstofflagerstätten dem Risiko, dass sich die Lagerstätte im Zuge ihrer Entwicklung als nicht wirtschaftlich erweist oder die notwendige Finanzierung zur weiteren Entwicklung nicht dargestellt werden kann. In einem solchen Fall kann es erforderlich sein, die in größerem Umfang in den Bereichen Öl & Gas, Metalle und Seltenerden bestehenden Vermögensgegenstände ganz oder teilweise abzuschreiben.

Die Deutsche Rohstoff AG hat verschiedene Strategien entwickelt, um diese Risiken zu vermindern bzw. auszuschalten:

- Investitionen nur in politisch und rechtlich stabile Länder.

- Fokus auf Projekte, die schon früher intensiv erkundet wurden und für die umfangreiche geologische Berichte vorliegen.

- Abschluss von Verträgen mit Partnern, die einen Teil oder das gesamte Risiko der Projektentwicklung übernehmen.

- Diversifizierung der Produktion auch innerhalb von Tochtergesellschaften. Tekton hat mittlerweile eine große Lease-Position außerhalb der Stadt Windsor erworben. Auf diesen Flächen ist eine Einschränkung der Exploration oder der Produktion aufgrund mangelnder Akzeptanz der Bevölkerung unwahrscheinlich, da sie sich nicht in der Nähe von dicht besiedelten Flächen befinden.

3. Risiken der Rohstoffpreis-Entwicklung

Die weltweiten Rohstoffpreise unterliegen – auch unterjährig – einer zum Teil extrem hohen Volatilität. Die Bergbauindustrie unterliegt dem Risiko, Investitionsentscheidungen auf der Basis zu hoch angenommener Vermarktungspreise zu treffen, die bereits wenige Monate später obsolet sein und ein ursprünglich als profitabel eingestuftes Projekt defizitär werden lassen können.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht, die Preisrisiken durch eine Reihe von Maßnahmen aufzufangen:

- Portfolioansatz: Im Gegensatz zu vielen anderen kleineren Bergbauunternehmen verfügt die DRAG über ein Portfolio von Projekten bzw. Tochtergesellschaften in verschiedenen Rohstoffen. Dadurch entsteht in gewissem Umfang eine Absicherung gegen Preisrisiken, da die Preisentwicklung verschiedener Rohstoffe nicht vollständig korreliert bzw. teilweise sogar gegenläufig ist.

- Schneller Rückfluss der eingesetzten Mittel: Die DRAG prüft regelmäßig, ob sie Projekte ganz oder teilweise verkaufen kann und dadurch die Kapitalbindung reduziert. Sind die investierten Mittel wieder zurückgeflossen, ist das Risiko von Preisrückgängen weniger relevant.

- Vorwärtsverkäufe der Produktion (Hedging). Insbesondere in den USA nutzt Tekton die Möglichkeit, die zukünftige Produktion vorwärts zu verkaufen und dadurch einen bestimmten Mindestpreis zu sichern.

4. Wettbewerbsrisiken

Das unternehmerische Umfeld in der Rohstoffgewinnung ist international durch einen wesentlich stärkeren Wettbewerb geprägt als im Inland. Es ist durch intensive Such- und Fördertätigkeiten und rapide technische Veränderungen gekennzeichnet. Der Erfolg der Gruppe hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es gelingt, die derzeitigen und künftigen Reserven und Ressourcen günstig zu fördern, sie erfolgreich weiterzuverarbeiten und zu vermarkten. Dabei sieht sich der Konzern gegenwärtig und auch in Zukunft v.a. international einem intensiven Wettbewerb mit einer Vielzahl von Wettbewerbern ausgesetzt, die von kleinen Explorer-Firmen bis hin zu großen internationalen Bergbau-Konzernen reichen.

Der Konzern arbeitet mit einem starken Netzwerk von Partnern zusammen, die dem Unternehmen finanziell und mit technischem know-how sowie weltweiten Kontakten zur Verfügung stehen. Dieses Netzwerk wird auch künftig wesentlich dazu beitragen, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

5. Risiken in Bezug auf zusätzlichen Finanzmittelbedarf

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Bergbauindustrie und auch in der Öl- und Gasindustrie. Die Deutsche Rohstoff AG verfügt derzeit über eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven. Dennoch muss die DRAG zusätzliche Finanzmittel aufnehmen, um insbesondere das Horizontalbohrprogramm in den USA durchführen zu können. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob DRAG zukünftig in der Lage sein wird, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, wird von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projekttätigkeiten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren abhängen.

Sollte es DRAG nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte DRAG möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern. Eine wieder aufkommende globale Finanzkrise würde die Beschaffungsmöglichkeiten von Eigen- und Fremdkapital insbesondere für kleinere Unternehmen erneut nachhaltig erschweren.

Die Deutsche Rohstoff AG versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel stellt eine wesentliche Steuerungsgröße dar. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

6. Insolvenzrisiken

Es besteht das Risiko, dass eine oder mehrere Tochtergesellschaften der DRAG insolvent werden. Sollte dieses Risiko eintreten, könnte dies zu erheblichen Wertberichtigungen auf die Anteile und Forderungen an Tochtergesellschaften führen und entsprechend das Eigenkapital der DRAG reduzieren. Ferner könnte ein Ausbleiben erwarteter Zahlungen von Tochtergesellschaften, z.B. Darlehensrückzahlungen, zu

einer eingeschränkten Zahlungsfähigkeit, ggf. auch zur Zahlungsunfähigkeit der DRAG führen. Der Vorstand der DRAG nutzt die unter Punkt 1. genannten Instrumente, um frühzeitig Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können.

7. Risiken der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustverträgen

DRAG und die Konzernunternehmen verfügen über steuerliche Verlustvorträge in nennenswertem Umfang. DRAG geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen in- und ausländischen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern ggf. wertberichtigen zu sein.

Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge.

8. Risiken in Bezug auf das Personal

Für den Unternehmenserfolg sämtlicher Konzernunternehmen sind die Führungskräfte und das wissenschaftliche und technische Fachpersonal in Schlüsselpositionen von entscheidender Bedeutung. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über beachtliche Erfahrungen in der Rohstoff-Branche und in der Unternehmensgruppe und sind nur schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um erfahrene Spezialisten ist in der Branche zudem intensiv, und der Deutsche Rohstoff-Gruppe könnte es möglicherweise nicht gelingen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen bzw. langfristig an das Unternehmen zu binden. Die DRAG-Entwicklung ist derzeit noch stark von der Leistung der beiden Gründer-Vorstände abhängig. Ein Ausfall im Top-Management könnte die bisher erfolgreiche Unternehmensentwicklung in Frage stellen.

Die Deutsche Rohstoff AG verbreitert daher seit 2011 ihre Personal-Ausstattung sowohl für die betriebswirtschaftliche Steuerung und Führung des Gesamtunternehmens in der Zentrale wie auch durch weiteres Personal mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung.

9. Währungsrisiken

DRAG hält wesentliche Teile ihrer Aktiva in anderen Währungsräumen, insbesondere in US-Dollar, australischen Dollar und kanadischen Dollar. Abhängig von der Höhe der monatlichen Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften im Ausland und neuer Investitionsvorhaben im Nicht-Euro-Raum, hält DRAG auch Zahlungsmittel in Fremdwährungen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Bestände in Australischen Dollar und US-Dollar. Währungsrisiken ergeben sich ferner aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in Euro, da für diese Tochtergesellschaften die lokale Währung die funktionale Währung ist. Zudem ergeben sich Währungsrisiken aus kurzfristigen Darlehen der Holding an die Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung.

Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und überwacht. Unter bestimmten Umständen können für Fremdwährungspositionen, bei denen Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsverpflichtungen relativ sicher sind, auch Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden (sog. „Currency Hedging“).

10. Länderrisiken

Die Projekte und Tochtergesellschaften der DRAG befinden sich alle in politisch und rechtlich stabilen Ländern. Dennoch könnte es auch hier z.B. durch Regierungswechsel zu unerwartet schlechteren Rahmenbedingungen für Bergbau-Unternehmen kommen.

Sämtliche Konzernunternehmen unterliegen zurzeit nach Kenntnis des Managements keinen Risiken, die den Bestand des Unternehmens bis Ende 2012 oder auch darüber hinaus gefährden könnten. Das Management geht vielmehr davon aus, dass die Holding den bisherigen, erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und ihr Ziel, in allen Geschäftsbereichen eine profitable Rohstoffproduktion aufzubauen, bis Ende 2013 erreichen kann.

VII. PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK

Künftige Unternehmensausrichtung

Die Deutsche Rohstoff Gruppe besteht zum Zeitpunkt des Berichts aus der Muttergesellschaft in Heidelberg, einer Niederlassung in Chemnitz, insgesamt acht Mehrheitsbeteiligungen in Australien, USA und Deutschland sowie zwei Minderheitsbeteiligungen in Deutschland und Kanada. Die Gruppe konzentriert sich auf die beiden strategischen Geschäftsfelder „Öl & Gas“ sowie „Metalle“. In beiden Geschäftsfeldern sieht der Vorstand erhebliche Umsatz- und Gewinnpotentiale. Die einzelnen Gesellschaften in diesen beiden Geschäftsfeldern haben das Potential, mittelfristig zu einem erheblich höheren Marktwert der Gruppe insgesamt beitragen zu können. Entsprechend erfolgt schon seit Anfang 2012 eine Konzentration der Investitionsmittel und operativen Tätigkeiten auf diese beiden Geschäftsfelder. Die größten Chancen für hohe Wertzuwächse sieht der Vorstand bei der US-Tochter Tekton Energy, die über die Möglichkeit verfügt, eine große Zahl wirtschaftlich außerordentlich attraktiver Horizontalbohrungen durchführen zu können.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der weltweite Güter- und Energiebedarf – und damit die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art – wird nach Ansicht der DRAG auch in mittel- bis langfristiger Zukunft weiter zunehmen. Hintergrund ist vor allem der steigende Lebensstandard in den Schwellenländern. Dieser Prozess ist nach unserer Ansicht unumkehrbar. Allerdings zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass es immer wieder zu Phasen großer Unsicherheit kommen kann, in denen auch die Rohstoffpreise deutlich zurückgehen können. Sollte eine solche Phase länger anhalten, kann sie die Ertrags- und Vermögenslage der Deutsche Rohstoff Gruppe negativ beeinflussen.

Die DRAG ist in Ländern tätig, in denen Rechtssicherheit und ein gute Infrastruktur besteht. Insbesondere in Australien, USA und Kanada herrscht ein sehr bergbau-freundliches Klima. Diese Rahmenbedingungen erachtet der Vorstand weiterhin als vorteilhaft für eine langfristig prosperierende Geschäftsentwicklung.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Für 2013 rechnet der Vorstand wiederum mit einem positiven Konzernergebnis. Es wird ganz wesentlich von Tekton Energy beeinflusst werden. Wenn es gelingt, die Finanzierung für die in diesem und im nächsten Jahr geplanten bis zu 50 Horizontalbohrungen sicherzustellen, geht der Vorstand 2013 von einem Ergebnis auf dem Niveau mindestens von 2011 und einem deutlichen Ergebniswachstum 2014 aus. Sollte die Finanzierung nicht gelingen oder sich deutlich verzögern, hätte dies vermutlich eine deut-

liche Verschlechterung der Ergebnisse und der Finanzlage zur Folge. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Rohstoff AG, im Juni 2013 eine Anleihe zu begeben, um den Finanzierungsbedarf bei Tekton zu decken.

Die Ertragsprognose geht auch davon aus, dass es gelingt, die Wolfram Camp Mine ab Mitte 2013 wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben. Das Management sieht hierzu aufgrund der positiven Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2013 alle Voraussetzungen gegeben.

Sowohl die Ergebnisprognose 2013 als auch 2014 stehen unter dem Vorbehalt, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Rohstoffpreise stabil bleiben. Sollte es beispielsweise aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit der Euro-Krise oder aufgrund eines erheblichen Rückgangs der Rohstoffnachfrage in China zu einem Preisverfall insbesondere bei Wolfram und Erdöl kommen, könnte es sein, dass die Prognose verfehlt wird.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Deutsche Rohstoff Gruppe hat sich seit der Gründung am Markt etabliert. Sie verfügt über ein werthaltiges Projektportfolio, ein gutes Netzwerk von Spezialisten aus der Branche und in Deutschland über einen hohen Bekanntheitsgrad. Aufbauend auf dieser Position hat die Gruppe 2013/2014 folgende Ziele:

- Schnellstmögliche Sicherung der Finanzierung und Durchführung des Horizontalbohrprogramms von Tekton Energy.

- Akquisition weitere Flächen im Wattenberg-Feld oder anderen prospektiven Feldern in den USA.

- Profitable Produktion von Wolfram-Konzentraten in Australien sowie weitere Verlängerung der Lebensdauer der Mine über Exploration.

- Sicherung der Finanzierung der Tochtergesellschaften TIN International und SES AG.

Der Vorstand plant, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 erstmals die Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Bei entsprechendem Geschäftsverlauf sollen für 2013 und in den Folgejahren nach Möglichkeit steigende Dividenden gezahlt werden.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Deutsche Rohstoff AG

Wir haben den von der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Mannheim, 5. Juni 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig	Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

- **Einzelabschluss der Emittentin zum 31.12.2012**

  Bilanz

  Gewinn- und Verlustrechnung

  Anhang

  Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Deutsche Rohstoff AG

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva		€	€	31.12.11 T€
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.900,00		4
II.	**Sachanlagen**			
1.	Technische Anlagen und Maschinen	5.052,00		0
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.078,00		93
		86.130,00		93
III.	**Finanzanlagen**			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	5.557.537,40		7.263
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.166.684,23		0
3.	Beteiligungen	3.322.749,98		5.035
		35.046.971,61		12.298
			35.137.001,61	12.395
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Fertige Erzeugnisse und Waren	30.045,66		23
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.456,62		62
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	122.029,26		15.986
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.777,65		157

4.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.061.155,66		748
		5.353.419,19		16.953
III.	**Wertpapiere des Umlaufvermögens**	2.275.435,41		789
IV.	**Guthaben bei Kreditinstituten**	5.214.030,77		949
			12.872.931,03	18.714
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		2.527,80	15
D.	**Aktive latente Steuern**		1.264.621,59	787
			49.277.082,03	31.911

Passiva				31.12.11
		€	€	T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Gezeichnetes Kapital** Bedingtes Kapital € 2.000.000,00 (Vj. T€ 2.020)	5.322.147,00		4.534
II.	**Kapitalrücklage**	25.957.269,11		15.556
III.	**Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)**	6.456.308,96		-2.260
IV.	**Jahresüberschuss**	3.838.375,98		8.716
			41.574.101,05	26.546
B.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		313.837,00	196
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.634.688,71		4.499
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.565,40		53
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	700.000,00		384
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.046.889,87		17

		7.389.143,98	4.953
D.	**Passive latente Steuern**	0,00	216
		49.277.082,03	31.911
		0,00	0

Deutsche Rohstoff AG

Gewinn und Verlustrechnung für 2012

			2011
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	945.081,62		378
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	6.862,46		4
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.675.517,10		8.706
davon Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 150 (Vj. TEUR 837)			
		7.627.461,18	9.088
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	833.566,58		550
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.495,88		29
davon für Altersversorgung T€ 5 (Vj. T€ 1)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.693,10		109
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	2.184.809,80		427
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.335.231,10		1.042
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 651 (Vj. TEUR 0)			
		5.436.796,46	2.159
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		9
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.215.694,20		1.299
davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.106 (Vj. T€ 1.078)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	261.495,77		274
		954.198,43	1.034

11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.144.863,15	7.963
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern T€ 694 (Vj. T€ 753)	693.512,83	753
13.	Jahresüberschuss	3.838.375,98	8.716

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Deutsche Rohstoff AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Mannheim, 5. Juni 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig	Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

DEUTSCHE ROHSTOFF AG, HEIDELBERG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des HGB gem. §§ 266, 275 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

VERGLEICHBARKEIT

Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 8.136.367,41 in die Finanzanlagen als Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert, die sich zum 31. Dezember 2012 nunmehr auf EUR 26.166.684,23 belaufen. Davon entfallen EUR 19.290.455,12 auf Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. sowie EUR 6.876.229,11 auf Deutsche Rohstoff USA Inc. Die Umgliederung dieser Positionen wurde aufgrund der fortlaufenden Produktionsausweitung der zugrundeliegenden Projekte und der damit verbundenen Laufzeiterhöhung notwendig. Die Bilanz ist daher diesbezüglich nur bedingt vergleichbar.

GRUNDSÄTZE ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren daneben im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend**.**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die Abschreibungen auf die Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig und nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 410,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft worden sind, wurde ein entsprechender Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. soweit erforderlich zum niedrigeren, beizulegenden Wert bewertet und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten angemessene Gemeinkosten berücksichtigen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Sofern Ausfallrisiken bestehen, werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Einzelwertberichtigungen.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Eigenkapitalpositionen** sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie Schulden** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Angaben zum Anteilsbesitz am 31.12.2012

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in LW	Ergebnis in LW
Inland				
Sachsenzinn GmbH	EUR	100,00 [1)]	1.977.149	-124.234
Seltenerden Storkwitz AG	EUR	60,04	2.281.093	-323.324
Ausland				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00	1.793.626	-806.481
Tekton Energy LLC, USA	USD	63,90 [2)]	7.464.673	-1.136.681
Tekton Windsor LLC, USA	USD	100,00 [3)]	125.166	129.659
Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Australien	AUD	100,00	1.503.804	-1.295.327
Tropical Metal Pty. Ltd., Australien	AUD	100,00	482	-919
Tin International Ltd., Australien	AUD	60,33	5.665.487	-812.953
Sonstige Unternehmen				
Devonian Metals Inc., Kanada (vormals: Aurora Resources Inc., Kanada) *)	CAD	47,00	6.391.894	1.454.587

*) Zum Abschlussstichtag 30. April 2012
[1)] mittelbar über Tin International Ltd.
[2)] mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA
[3)] mittelbar über Tekton Energy LLC, USA

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen.

	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	
Wolfram Camp Mining Pty. Ltd.	4.755.668,33
Tin International Ltd.	21.834,14
Seltenerden Storkwitz AG	46.466,85
Tropical Metals	733.568,08
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
Wolfram Camp Mining Pty. Ltd.	19.290.455,12
Deutsche Rohstoff USA Inc.	6.876.229,11
Beteiligungen	
Rhein Petroleum GmbH	2.064.329,20
Devonian Metals Inc.	1.258.420,78

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen eine kurzfristige Forderung gegenüber JKO Mining Pty. Ltd. in Höhe von EUR 4.768.094,78 im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd. (DRAU) an diese Gesellschaft zum 22.Oktober 2012.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 8.136.367,41 umgegliedert. Hiervon entfallen EUR 6.538.046,06 auf Forderungen gegenüber Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. sowie EUR 1.598.321,35 auf Forderungen gegenüber Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Umgliederung dieser Positionen wurde aufgrund der fortlaufenden Produktionsausweitung der zugrundeliegenden Projekte und der damit verbundenen Laufzeiterhöhung notwendig. Der Vorjahreswert des Bilanzpostens ist daher nur bedingt vergleichbar.

Alle Forderungen und Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital zum 31. Januar 2012 zunächst um EUR 27.721,00 (27.721 Stückaktien) auf EUR 4.561.841,00 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2010/I erhöht.
Zum 7. März 2012 wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre das Grundkapital um weitere EUR 760.306,00 (760.306 Stückaktien) unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2010/I erhöht.

Somit beträgt das Grundkapital zum 31. Dezember 2012 nunmehr EUR 5.322.147,00 und ist eingeteilt in 5.322.147 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Einstellung in die Kapitalrücklage betrug im Jahr 2012 insgesamt EUR 10.401.138,20.

	Grundkapital	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2012	4.534.120,00 €	15.556.130,91 €
Sachkapitalerhöhung	27.721,00 €	365.099,00 €
ordentliche Kapitalerhöhung	760.306,00 €	10.036.039,20 €
Stand 31.12.2012	5.322.147,00 €	25.957.269,11 €

Das genehmigte Kapital 2010/I wurde aufgehoben. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2012 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24. Juli 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu
EUR 2.661.073,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juli 2012 hat ebenso das am 19. April 2010 beschlossene bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2010/I) aufgehoben und die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.000.000,00 beschlossen (Bedingtes Kapital 2012/I).

Die Überleitung zum Bilanzergebnis ermittelt sich wie folgt:

Bilanzgewinn	
1. Januar 2012 (Gewinnvortrag)	6.456.308,96 €
Jahresüberschuss 2012	3.838.375,98 €
31. Dezember 2012	10.294.684,94 €

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von EUR 1.264.621,59.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.264.621,59 resultieren aus latenten Steuerforderungen auf Differenzen bilanzieller Wertansätze von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten. Des Weiteren wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 4.037.501,87 latente Steueransprüche aktiviert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie des Gewerbesteuermessbetrags und der gewerbesteuerlichen Hebesätze. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von ca. 30 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten ist ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von USD 6.150.000,00 (EUR 4.634.384,76) ausgewiesen. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und ist in voller Höhe durch eine Garantie der Plansee Holding AG abgesichert. Daneben besteht ein unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenes Darlehen von einem privaten Darlehensgeber in Höhe von EUR 2.000.000,00. Die Restlaufzeit beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr. Als Sicherheit übertrug die Deutsche Rohstoff AG 3.000.000 Aktien der TIN International Ltd. Die Aktien dürfen mit allen Rechten von der Deutsche Rohstoff AG weiter gehalten werden, solange Deutsche Rohstoff AG den Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag nachkommt. Nach Rückzahlung der Darlehenssumme sind die Aktien an die Deutsche Rohstoff AG zurück zu übertragen.

Bei den übrigen angeführten Verbindlichkeiten handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

SONSTIGE ANGABEN

Organe

Vorstand: Dr. Titus Gebel, Vorstand
Dr. Thomas Gutschlag, Vorstand

Aufsichtsrat: Martin Billhardt (Vorsitzender), Cuxhaven
Vorstandsvorsitzender der PNE Wind AG

Prof. Dr. Gregor Borg, Halle
Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar,
Bankfachwirt, Geschäftsführer Axino Investment GmbH

Im Geschäftsjahr 2012 wurden an den Aufsichtsrat insgesamt EUR 39.000 für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen ausgezahlt.

Soweit dieser Anhang keine Angaben über sonstige, nach den §§ 264 ff, 284 ff HGB angabepflichtige Sachverhalte enthält, haben diese im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

…….. ……..
(Dr. Titus Gebel, Vorstand) (Dr. Thomas Gutschlag, Vorstand)

11. ANLEIHEBEDINGUNGEN

Im Folgenden ist der Text der Anleihebedingungen (nachfolgend „**Anleihebedingungen**") für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen abgedruckt. Die endgültigen Anleihebedingungen für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden Bestandteil der jeweiligen Globalurkunde.

8 %-Anleihe 2013/2018 der
Deutsche Rohstoff AG
ISIN DE000A1R07G4
WKN A1R07G

§ 1
Nennbetrag, Stückelung, Verbriefung,
Übertragung, Zeichnung, Rückerwerb

1. Die Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend „**Emittentin**") begibt eine Anleihe (nachfolgend „**Anleihe**") mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 (in Worten: Euro hundert Millionen) zu den nachfolgenden Bedingungen. Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 100.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000,00 (nachfolgend „**Inhaber-Teilschuldverschreibungen**").

2. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen einschließlich der Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn (nachfolgend „**Clearstream**"), hinterlegt wird, bis alle Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen oder faksimilierten Unterschriften der zur gesetzlichen Vertretung der Emittentin berechtigten Personen.

3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream übertragbar sind.

4. Die Emittentin ist berechtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch über beauftragte Dritte) am Markt oder in sonstiger Weise zu erwerben oder zu veräußern. Zurückerworbene Inhaber-Teilschuldverschreibungen können entwertet, gehalten oder wieder veräußert werden.

§ 2
Verzinsung

1. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden vom Beginn der Laufzeit gemäß § 3 Abs. 1 dieser Anleihebedingungen (einschließlich) bis zum 10. Juli 2018 bezogen auf ihren Nennbetrag mit 8 % pro Jahr (Nominalzins) verzinst. Der erste Zinslauf beginnend am 11. Juli 2013 (einschließlich) und endend am 11. Januar 2014 (ausschließlich) und jeder Zeitraum beginnend an einem Zinszahlungstag (einschließlich) und endend am nächsten Zinszahlungstag (ausschließlich) werden nachstehend als **„Zinsperiode"** bezeichnet.

2. Die Zinsen sind nachträglich halbjährlich jeweils am 11. Januar und 11. Juli eines Jahres zur Zahlung fällig, wobei die Zinsen für das letzte Kalenderhalbjahr der Laufzeit zusammen mit der Rückzahlung am 11. Juli 2018 gezahlt werden (jeweils ein „**Zinszahlungstag**"). Die erste Zinszahlung ist am 11. Januar 2014 fällig. Fällt ein Zinszahlungstag auf einen Tag, der kein Bankarbeitstag (wie nachstehend definiert) ist, so ist Zinszahlungstag der nächstfolgende Bankarbeitstag.

3. Die Verzinsung wird berechnet auf der Grundlage der tatsächlich abgelaufenen Tage im relevanten Zeitraum gerechnet vom letzten Zinszahlungstag (einschließlich) dividiert durch die Anzahl der Tage in der jeweiligen Zinsperiode (365 Tage bzw. 366 Tage in einem Schaltjahr). Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, so werden diese taggenau, d. h. nach der Methode „act./act." (der sog. ICMA-Methode 251), berechnet.

4. Bankarbeitstag im Sinne dieser Anleihebedingungen ist jeder Tag (außer Samstag und Sonntag), an dem die Clearstream und die Geschäftsbanken in Frankfurt a.M. Zahlungen abwickeln.

§ 3
Laufzeit, Fälligkeit, Rückzahlung

1. Die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beginnt am 11. Juli 2013 und endet mit Ablauf des 10. Juli 2018. Die Emittentin verpflichtet sich, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen am 11. Juli 2018 (nachfolgend „**Fälligkeitstag**") zum Nennbetrag zurückzuzahlen, soweit die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückbezahlt oder angekauft und entwertet wurden.

2. Soweit die Emittentin die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht am Fälligkeitstag zurückzahlt, werden diese ab dem Fälligkeitstag (einschließlich) bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung (ausschließlich) in Höhe des jeweils gesetzlich geltenden Satzes für Verzugszinsen verzinst. Weitergehende Ansprüche der Anleihegläubiger, insbesondere Ansprüche auf einen Verzugsschaden, sind ausgeschlossen.

§ 4
Zahlstelle, Zahlungen

1. Die Emittentin ist verpflichtet, während der gesamten Laufzeit der Anleihe mindestens eine Zahlstelle zu benennen, die ihren Sitz in Deutschland hat (nachfolgend „**Zahlstelle**"). Erste Zahlstelle ist die Bankhaus Neelmeyer AG, Am Markt 14-16, 28195 Bremen. Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und/oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.

2. Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Benennung der Zahlstelle zu verändern oder zu beenden und Nachfolger bzw. zusätzliche Zahlstellen zu benennen. Den Anleihegläubigern werden Änderungen in Bezug auf die Zahlstelle und deren angegebene Geschäftsstelle umgehend gemäß § 10 bekanntgemacht. Die Emittentin wird dafür sorgen, dass stets eine Zahlstelle ernannt ist.

3. Die Emittentin verpflichtet sich, alle nach diesen Anleihebedingungen geschuldeten Beträge in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland an die Zahlstelle zu zahlen, ohne dass, abgesehen von der Beachtung anwendbarer gesetzlicher Vorschriften, von den Anleihegläubigern die Abgabe einer gesonderten Erklärung oder die Erfüllung irgendeiner anderen Förmlichkeit verlangt werden darf.

4. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Clearstream zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträge von der Emittentin zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Zahlungen der Emittentin über die Zahlstelle an die Clearstream befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Anleihegläubigern.

5. Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlende Zinsen werden zu den jeweils zum Fälligkeitszeitpunkt geltenden gesetzlichen Bestimmungen ausgezahlt.

6. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.

§ 5
Börsennotierung

Es ist beabsichtigt, die Einbeziehung der Anleihe in die Preisermittlung des Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit dem Handel im Segment Entry Standard für Anleihen, zu beantragen. Die Börsenzulassung der Anleihe an einem regulierten Markt ist zum heutigen Zeitpunkt nicht geplant.

§ 6
Rang, Verpflichtungen

1. Die Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern stellen unmittelbare, unbedingte, unbesicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen, derzeitigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, sofern diese nicht kraft zwingender gesetzlicher Regelungen Vorrang haben.

2. Die Emittentin verpflichtet sich, solange Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und Zinsen der Zahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte, Belastungen oder sonstigen Sicherungsrechte (nachfolgend „**Sicherheiten**“) zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie nachstehend definiert) oder zur Sicherung einer von der Emittentin oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit einer anderen Person zu bestellen. Diese Verpflichtung gilt jedoch nicht, sofern die Emittentin zur Stellung der Sicherheit gesetzlich verpflichtet ist, solche Sicherheiten kraft Gesetzes entstehen oder im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft bestellt werden.

3. Im Sinne dieser Anleihebedingungen bedeutet „**Kapitalmarktverbindlichkeit**“ jede gegenwärtige oder zukünftige Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die durch (a) besicherte oder ungesicherte Schuldverschreibungen, Anleihen oder sonstige Wertpapiere, die an einer Börse oder in einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt oder außerbörslichen Markt zugelassen sind, notiert oder gehandelt werden oder zugelassen, notiert oder gehandelt werden können, oder durch (b) einen deutschem Recht unterliegenden Schuldschein verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

§ 7
Steuern

1. Alle Zahlungen, insbesondere Kapitalrückzahlungen und Zahlungen von Zinsen, erfolgen unter Abzug und Einbehaltung von Steuern, Abgaben und sonstigen Gebühren, soweit die Emittentin oder die Zahlstelle zum Abzug und/oder zur Einbehaltung gesetzlich verpflichtet ist. Weder die Emittentin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, den Anleihegläubigern zusätzliche Beträge als Ausgleich für auf diese Weise abgezogene oder einbehaltene Beträge zu zahlen.

2. Soweit die Emittentin oder die Zahlstelle nicht gesetzlich zum Abzug und/oder zur Einbehaltung von Steuern, Abgaben oder sonstigen Gebühren verpflichtet ist, trifft sie keinerlei Verpflichtung im Hinblick auf abgabenrechtliche Verpflichtungen der Anleihegläubiger.

§ 8
Kündigungsrechte

1. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger nicht vorzeitig ordentlich kündbar.

2. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschulverschreibungen durch außerordentliche Kündigung mit sofortiger Wirkung fällig zu stellen und

Rückzahlungen zum Nennbetrag einschließlich bis zum Kündigungszeitpunkt aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn:

a. die Emittentin Zinsen oder Rückzahlungen aus der Anleihe nicht innerhalb von 30 Tagen nach dem jeweiligen Fälligkeitstermin bezahlt;

b. die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt;

c. die Emittentin sich bezüglich von Forderungen in einer Gesamthöhe von mehr als EUR 5.000.000,00 gegenüber anderen Gläubigern aus einer Finanzverbindlichkeit mehr als 60 Tage in Verzug befindet (Cross Default); Finanzverbindlichkeit im Sinne dieser Vorschrift sind ohne Doppelerfassung, Verbindlichkeiten aufgrund von oder in Bezug auf

   (i) aufgenommene Darlehen und Kredite;

   (ii) aufgenommene Beträge im Rahmen der Ausgabe von Schuldscheinen oder der Emission von festverzinslichen Schuldverschreibungen, Dividenden-Schuldtiteln, Anleihen oder vergleichbaren Instrumenten;

   (iii) Verbindlichkeiten aus Leasing- oder Ratenkreditverträgen, die gemäß der allgemein anerkannten Bilanzierungsrichtlinien als Finanzleasingverträge (capital lease) oder Finananzierungsleasing (finance lease) auszuweisen sind;

d. ein Kontrollwechsel (wie nachstehend definiert) eintritt. Ein „**Kontrollwechsel**“ im Sinne dieser Anleihebedingungen liegt bei Eintritt einer der folgenden Sachverhalte vor:

   (i) Die Emittentin erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte der Emittentin geworden ist; oder

   (ii) die Verschmelzung der Emittentin mit einer oder auf eine dritte Person (wie nachfolgend definiert) oder die Verschmelzung mit einer dritten Person mit der oder auf die Emittentin oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Emittentin an eine dritte Person, außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, in deren Folge (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100 % der Stimmrechte der Emittentin wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar oder nach einer solchen Verschmelzung halten oder (b) im Falle eines Verkaufs von allen oder im Wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen der Emittentin ist oder wird und Garantin bezüglich der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird; „**dritte Person**“ im Sinne dieser Bestimmung ist jede Person außer einem Tochterunternehmen der Emittentin. Übergänge von Stimmrechten im Wege der Erbfolge begründen keinen Kontrollwechsel;

e. gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt wird oder die Emittentin selbst ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt;

f. die Emittentin gegen die Verpflichtung aus § 6 Ziffer 2 bis einschließlich Ziffer 3 verstößt und dieser Verstoß nicht innerhalb von 60 Tagen geheilt wird.

3. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechtes weggefallen ist oder geheilt wurde.

4. Eine Kündigung ist vom Anleihegläubiger durch eingeschriebenen Brief ausschließlich an die Adresse der Emittentin zu richten und wird mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein nach deutschem Recht wirksamer Eigentumsnachweis (z.B. aktueller Depotauszug) in deutscher Sprache beigefügt sein.

5. Der Emittent ist berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 11. Juli 2016 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen durch unwiderrufliche Bekanntmachung gemäß § 10 der Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach seiner Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrags (wie nachstehend definiert) zurückzuzahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung

   - ab dem 11. Juli 2016 103 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen und

   - ab dem 11. Juli 2017 102 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

6. Der Emittent ist berechtigt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Quartals zur vorzeitigen teilweisen oder vollständigen Rückzahlung durch unwiderrufliche Bekanntmachung gemäß § 10 der Anleihebedingungen ordentlich zu kündigen, falls der Emittent infolge einer Änderung oder Ergänzung der Steuer- oder Abgabegesetze und -vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder deren politischen Untergliederungen oder Steuerbehörden oder infolge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder der amtlichen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften (vorausgesetzt, diese Änderung oder Ergänzung wird am oder nach dem Tag, an dem die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begeben werden, wirksam) am nächstfolgenden Zinszahlungstag zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen verpflichtet sein wird und diese Verpflichtung nicht durch das Ergreifen von den der Emittentin zur Verfügung stehender zumutbarer Maßnahmen vermieden werden kann.

§ 9
Ausgabe weiterer Anleihen

Die Emittent behält sich vor, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen (nachfolgend „**Aufstockung**“). Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer Aufstockung auch die zusätzlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Die Begebung von weiteren Anleihen, z.B. Folgeanleihen, die mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Einheit bilden, Wandel- oder Optionsanleihen oder von anderen Schuldtiteln sowie Finanzprodukten bleibt der Emittentin ebenfalls unbenommen.

§ 10
Bekanntmachungen

1. Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen im Bundesanzeiger, auf der Internetseite der Emittentin oder durch Mitteilung an die Clearingstelle zur Weiterleitung durch die Clearingstelle an die Gläubiger, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Jede derartige Mitteilung gilt am siebten Tag nach dem Tag der Veröffentlichung bzw. nach dem Tag der Mitteilung an die Clearingstelle als den Gläubigern bekanntgemacht. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Anleihegläubiger bedarf es nicht. Sofern die Anleihegläubiger der Emittentin namentlich bekannt sind, darf die Emittentin statt einer der genannten Veröffentlichungsarten Erklärungen und Bekanntmachungen per eingeschriebenen Brief an die Anleihegläubiger richten.

2. Mitteilungen, die von einem Gläubiger gemacht werden, müssen schriftlich und zusammen mit einem Nachweis in Form einer Bescheinigung der Depotbank oder einer anderen geeigneten Weise, dass der Mitteilende zum Zeitpunkt der Mitteilung Gläubiger der betreffenden Inhaber-Teilschuldverschreibung ist, an die Zahlstelle erfolgen.

§ 11
Vorlegefrist, Verjährung

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Die in § 801 Abs. 2 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist für Zinsansprüche wird auf zwei Jahre verkürzt und beginnt mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem der betreffende Zinsanspruch zur Zahlung fällig geworden ist.

§ 12
Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

1. Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Beschlüsse der Gläubigerversammlung werden durch Abstimmung mit oder ohne Versammlung gefasst.

2. Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Bedingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.

3. An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwertes oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Inhaber-Teilschuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an seiner Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.

4. Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:

   (i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
   (ii) der Veränderung der Fälligkeit der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
   (iii) der Verringerung der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
   (iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Insolvenzverfahren der Emittentin;
   (v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
   (vi) dem Austausch oder der Freigabe von Sicherheiten, soweit Sicherheiten gewährt wurden;
   (vii) der Änderung der Währung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;
   (viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkung;
   (ix) der Schuldnerersetzung; und
   (x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

5. Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieser § 12 Abs. 4 (i) bis (ix), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer qualifizierten Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.

6. Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimmt, Vorteile als Gegenleistung anbieten, ver-

sprechen oder gewähren. Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimmt, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich etwas versprechen lassen oder etwas annehmen.

§ 13
Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger

1. Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte nach Maßgabe des § 7 Abs. 1 Schuldverschreibungsgesetz (SchVG) einen gemeinsamen Vertreter (nachfolgend der „**Gemeinsame Vertreter**") für alle Anleihegläubiger bestellen.

2. Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.

3. Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.

4. Der gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt der Emittent.

§ 14
Schlussbestimmungen

1. Form und Inhalt der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger und der Emittentin bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

2. Erfüllungsort ist der Sitz der Emittentin.

3. Gerichtsstand für alle sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten ist der Sitz der Emittentin für Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland. Der Gerichtsstand ist für alle Klagen gegen die Emittentin ausschließlich.

4. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen die Emittentin oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und die Emittentin Partei sind, seine Rechte aus diesen Inhaber-Teilschuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen:

   (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der

Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und

(ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre.

Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „Depotbank" jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream. Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.

5. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen in diesen Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist von der Emittentin nach billigem Ermessen durch eine solche Bestimmung zu ersetzen, die den von der Emittentin und den Anlagegläubigern erstrebten wirtschaftlichen Auswirkungen am nächsten kommt. Sollten sich diese Anleihebedingungen als lückenhaft erweisen, so gilt im Wege der ergänzenden Auslegung für die Ausfüllung der Lücke ebenfalls eine solche Bestimmung als vereinbart, die den von der Emittentin und den Anleihegläubigern erstrebten wirtschaftlichen Auswirkungen am nächsten kommt.

12. GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
Abteufen/Teufe	Teufe ist die bergmännische Bezeichnung für die Tiefe. Abteufen oder Teufen (auch: Niederbringen) ist ein Begriff aus der Bergmannssprache. Es bezeichnet die Herstellung von senkrechten Hohlräumen (Schächten oder Bohrlöchern) von oben nach unten zur Erschließung von Lagerstätten.
Acre/Acres	Flächeneinheit. 1 acre entspricht in etwa einer Fläche von 4.046,9 m²
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
Anadarko	Anadarko Petroleum Corporation
Angebot	Das Angebot der Emittentin zum Erwerb von EUR 100.000.000,00 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen.
Anleihe	Die seitens der Deutsche Rohstoff AG zu begenden bis zu 100.000 mit 8 % verzinsliche Inhaber-Teilschuld-verschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 und im Gesamtnennbetrag von EUR 100.000.000,00.
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleitusngsaufsicht
Begebungstag	11. Juli 2013
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BOE	Barrel Öläquivalent
CAD	Kanadischer Dollar
Cashflow / Netto Cashflow	Allgemein wird der Cash Flow als Messgröße, die den aus der Geschäftstätigkeit erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt verstanden. Der Cash Flow kann um die geplante Gewinnausschüttung bereinigt werden, woraus sich der Netto-Cash Flow ergibt.
Clearstream	Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, Deutschland
COGCC	Colorado Oil and Gas Conservation Commission
Cross Default	Eine Cross-Default-Klausel ist eine Vereinbarung in internationalen Kreditverträgen oder Anleihebedingungen, wonach eine Vertragsstörung bereits eintreten soll, wenn der Kreditnehmer im Verhältnis zu anderen Gläubigern vertragsbrüchig wird, ohne dass der die Klausel beinhaltende Kreditvertrag verletzt worden ist (sog. Drittverzug).

d.h.	das heißt
DM	Devonian Metals Inc.
DRAG	Deutsche Rohstoff AG
DRAG-Gruppe	Die Deutsche Rohstoff AG mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (d.h. Seltenerden Storkwitz AG, Sachsenzinn GmbH, Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd., Australien, Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Tin International Ltd., Tropical Metals Pty. Ltd., Deutsche Rohstoff USA, Inc., Tekton Energy LLC, Tekton Windsor LLC sowie Devonian Metals, Inc., MacKenzie Mountain Metals, Inc. und Rhein Petroleum GmbH)
DRAG-Konzern	Die Deutsche Rohstoff AG mit ihren in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften (d.h. Seltenerden Storkwitz AG, Sachsenzinn GmbH, Deutsche Rohstoff Australia Pty. Ltd., Australien, Wolfram Camp Mining Pty. Ltd., Tin International Ltd., Tropical Metals Pty. Ltd., Deutsche Rohstoff USA, Inc., Tekton Energy LLC, Tekton Windsor LLC)
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
EBIT	Der Begriff (*Earnings Before Interest and Taxes*) steht für das Unternehmensergebnis vor Zinsen (Zinsertrag minus Zinsaufwand) und Steuern und ist eine häufig gebrauchte Zahl aus der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.
EBITDA	Das sog. EBITDA ist definiert als Betriebsergebnis (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) zuzüglich Abschreibungen oder Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Diese Kennzahl ist ungeprüft. Potenzielle Investoren sollten beachten, dass EBITDA keine einheitlich angewandte oder standardisierte Kennzahl ist, dass die Berechnung von Unternehmen zu Unternehmen wesentlich variieren kann und dass EBITDA für sich allein genommen keine Basis für Vergleiche mit anderen Unternehmen darstellt.
Emission	Die Ausgabe und Platzierung neuer Wertpapiere (Aktien, Anleihen usw.) auf einem Kapitalmarkt durch einen öffentlichen Verkauf wird als Emission bezeichnet. Sie kann durch die Vermittlung einer Bank (Emissionsbank) oder auch als Eigenemission ohne Zuhilfenahme eines Intermediärs durchgeführt werden. Die Emission von Wertpapieren dient zumeist der Beschaffung von Kapital für das emittierende Unternehmen.
Emittentin	Die Deutsche Rohstoff AG.
EU	Europäische Union
Festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere werden während ihrer gesamten Laufzeit zu einem fest vereinbarten unveränderlichen Satz verzinst. Sie können sowohl von der

	öffentlichen Hand als auch von privaten Unternehmen emittiert werden. Sie dienen der Kapitalbeschaffung.
Finanzergebnis	Das Finanzergebnis kann definiert werden als: Zinserträge, Zinsaufwendungen, Währungskursgewinne bzw. -verluste, Bewertungsunterschiede auf Derivate, Beteiligungserträge und Finanzanlagen.
Finanzintermediäre	Die von der ICF Kursmakler AG eingeschalteten Institute im Sinne von § 3 Abs. 3 WpPG
Freiverkehr (Open Market)	Handel in amtlich nicht notierten Werten. Dieser findet entweder im Börsensaal während der Börsenzeit oder im elektronischen Handelssystem statt. Handelsrichtlinien sollen einen ordnungsgemäßen Handel gewährleisten. Im Vergleich zum regulierten Markt sind die qualitativen Anforderungen an die Wertpapier sowie die Publizitätsforderungen geringer.
Fracking	Fracking, auch „Hydraulic Fracturing“ oder „hydraulisches Fracturing“ genannt, ist eine Methode der geologischen Tiefbohrtechnik, bei der durch Einpressen einer Flüssigkeit in eine durch Bohrung erreichte Erdkrustenschicht dort Risse erzeugt und stabilisiert werden. Ziel ist es, die Flüssigkeitsdurchlässigkeit in der Gesteinschicht so zu erhöhen, dass ein wirtschaftlicher Abbau von Erdgas und Erdöl ermöglicht wird.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Globalurkunde	Globalurkunde oder auch Sammelurkunde ist im Bankwesen die Bezeichnung für ein Wertpapier, in welchem einheitlich die Rechte mehrerer Aktionäre einer Aktienemission oder mehrerer Gläubiger einer Anleihenemission verbrieft sind.
GTP	Global Tungsten & Powders Corp., Pennsylvania, USA
HGB	Handelsgesetzbuch
Höffigkeit/höffig	Begriff aus der Bergmannsprache, der ein reiches Vorkommen versprechend meint.
HRB	Handelsregister Teil B
ICF	ICF Kursmakler AG, Kaiserstraße 1, 60311 Frankfurt a.M., Deutschland
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IEA	Internationale Energieagentur
IFRS	Die *International Financial Reporting Standards* sind internationale Rechnungslegungs-vorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden.
Inc.	Incorporated

Inferred/Indicated/Measured	Mit diesen Begriffen werden Grade der Gewissheit von Rohstoffvorkommen bezeichnet, vor allem im Rahemen des australischen JORC- und des kanadischen NI 43-101-Standards. „Inferred“ (vermutete) Ressourcen werden aufgrund von einzelnen Stichproben-Bohrungen nur mehr oder weniger grob geschätzt werden und stellen die unterste Stufe einer Lagerstättenklassifizierung dar. Nach weiteren systematischen Probebohrungen können verlässlichere Schätzungen der Lagerstätte vorgenommen werden. Diese Kategorie, in der Fachsprache als „Indicated“ Ressourcen und im fortgeschrittenen Stadium als „Measured“ Ressourcen bezeichnet, werden von qualifizierten Gutachtern im Auftrag der Unternehmen ausgewiesen. Die Wandlung einer Ressource in eine Reserve kann nur mit „Indicated“ und „Measured“ Ressourcen erfolgen. Der Zeitpunkt ist von verschiedenen Faktoren, wie laufende und erwartete Metallpreise, Abbaumethoden, metallurgische Prozesse, Marketing-Maßnahmen, Umweltfaktoren und behördliche Bestimmungen abhängig. Mit der Abbauplanung werden „Indicated“ Ressourcen in „Probable“ (wahrscheinliche) Reserven konvertiert und „Measured“ Ressourcen in „Proven“ (erwiesene) Reserven. Die Reserve muss unter normalen Bedingungen abbaubar sein. Der Nachweis erfolgt anhand einer „Feasibility Study“ (Machbarkeitsstudie) durch unabhängige Gutachter im Auftrag der Gesellschaft.
Inhaberschuldverschreibung	Eine Inhaberschuldverschreibung ist eine Sonderform einer Schuldverschreibung, bei der der Inhaber auf der Urkunde nicht namentlich erwähnt wird. Derjenige, der die Schuldverschreibung besitzt ist praktisch auch der Gläubiger. Im Gegensatz dazu stehen Rekta- und Namensschuldverschreibungen, bei denen der Gläubiger namentlich auf der Urkunde festgehalten wird. Außerdem gibt es noch die Mischform der Namenspapiere mit Inhaberklausel, dabei handelt es sich um ein so genanntes Orderpapier. Inhaberschuldverschreibungen sind im deutschen Schuldrecht in §§ 793 ff. BGB geregelt, Inhaberschuldverschreibungen mit Namensklausel sind in § 808 BGB geregelt, während Namensschuld-verschreibungen in § 806 BGB zumindest ausdrücklich erwähnt werden.
Inhaber-Teilschuldverschreibung	Eine von der Deutsche Rohstoff AG emittierte Inhaber-Teilschuldverschreibung mit einem Nennbetrag von EUR 1.000,00.
ISIN	*International Securities Identification Number* – Die ISIN dient der eindeutigen internationalen Identifikation von Wertpapieren. Sie besteht aus einem zweistelligen Ländercode (zum Beispiel DE für Deutschland), gefolgt von einer zehnstelligen numerischen Kennung.
ITRI	International Tin Research Institute
JORC	Im Jahre 1971 erarbeitete das australische „Joint Ore Reserves Committee“ (JORC) einen ersten Standard

	für die Nickel-Industrie, der nach der Abkürzung des Kommites „The JORC Code“ benannt wurde. Der Standard wurde in den Folgejahren leicht angepasst und auf alle anderen Metallarten übertragen. 1989 wurde der Standard von der australischen Börse übernommen und war somit für alle börsengelisteten Minengesellschaften bindend. Zusammen mit dem kanadischen NI 43-101 bildet der JORC-Standard die weltweit am meisten verbreiteten Klassifizierungsstandards im Rohstoffsektor. Beide teilen die Ressourcen je nach Nachweisgrad in die Gruppen „Inferred“, „Indicated“ und „Measured“ ein.
Kapitalmarktverbindlichkeit	Kapitalmarktverbindlichkeit bedeutet jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die entweder durch (i) einen deutschem Recht unterliegenden Schuldschein oder durch (ii) Schuldverschreibungen, Anleihen oder sonstige Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt notiert oder gehandelt werden oder werden können, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.
kg	Kilogramm
Liquidität	Liquidität sind die flüssigen Zahlungsmittel, die einem Unternehmen unmittelbar zur Verfügung stehen, sowie die Fähigkeit eines Unternehmens, alle fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen.
LLC	Limited Liability Company. Sie ist in ihrer Grundform eine US-amerikanische Kapitalgesellschaft. Die Gesellschafter können zu einer Qualifizierung als Personengesellschaft optieren. Bei der LLC haftet kein Beteiligter persönlich.
Ltd.	Limited
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive. Offizieller Titel: Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Märkte für Finanzinstrumente, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates.
Mio.	Million bzw. Millionen
MMBtu	Million British Thermal Units
MMMI	MacKenzie Mountain Metals, Inc.
Mrd.	Milliarde bzw. Milliarden
mtu	metric ton unit (10 kg)
Nettoemissionserlös	Zufluss aus der vorliegenden Anleiheemission an die Emittentin nach Abzug der mit der Emission verbundenen Kosten sowie der Übernahme- und Platzierungsprovision für die ICF Kursmakler AG.

NI 43-101	National Instrument 43-101 ist ein Klassifizierungsschema von mineralischen Ressourcen für die öffentliche Bekanntgabe von Informationen in Bezug auf mineralische Lagerstätten in Kanada. Der NI Standard ist eine strikte Anweisung, inwieweit Publikumsgesellschaften, die von der kanadischen Börsenaufsicht überwacht werden, wissenschaftliche und technische Informationen zu mineralischen Projekten veröffentlichen dürfen. Zusammen mit dem JORC-Standard bildet der Standard NI 43-101 die weltweit am meisten verbreiteten Klassifizierungsstandards im Rohstoffsektor. Beide teilen die Ressourcen je nach Nachweisgrad in die Gruppen „Inferred", „Indicated" und „Measured" ein.
Öffentliches Angebot	Angebot der Emittentin zum Erwerb von EUR 100.000.000,00 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen in der Bundesrepublik Deutschland über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem oder einem an dessen Stelle ge-tretenen Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen.
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries
Operating Agreement	Betriebsführungsvertrag zwischen Inhabern von Oil and Gas Leases in Colorado zur Begründung von Working Interests.
Privatplatzierung	Angebot der Emittentin zum Erwerb von EUR 100.000.000,00 8 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen an qualifizierte Anleger in der Bundesrepublik Deutschland und in bestimmten weiteren Staaten mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan gemäß den anwendbaren Ausnahmebestimmungen für Privatplatzierungen.
PRMS	Petroleum Resource Management System; Bewertungsinstrument zur Kategorisierung von Erdöl- und Erdgasvorkommen.
Prospekt	Der vorliegende Wertpapierprospekt
Pty.	Proprietary limited company (Gesellschaftsform in Australien)
Quellensteuer	Quellensteuer nennt man eine Steuer auf Einkünfte, die direkt an der Quelle abgezogen und an das zuständige Finanzamt abgeführt wird.
Rating	Ein Rating oder Kreditrating ist im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Es existiert ein Rating der Emittentin, nicht jedoch der Anleihe.
Reserven	Teil des Gesamtpotentials, der mit großer Genauigkeit erfasst wurde und mit den derzeitigen technischen Möglichkeiten wirtschaftlich gewonnen wer-

	den kann. Von einer Reserve kann man erst dann sprechen, wenn eine Abbauplanung vorliegt.
Ressourcen	Teil des Gesamtpotentials, der entweder nachgewiesen, aber derzeit nicht wirtschaftlich gewinnbar ist, oder geologisch noch nicht genau erfasst ist.
Rohertrag	Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen
RP	Rhein Petroleum GmbH
Schuldverschreibung	Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind öffentliche oder private in Wertpapier verbriefte Anleihen, in denen sich der Aussteller zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme (oder sonstigen Leistung) an den Gläubiger verpflichtet. Schuldverschreibungen zur Deckung langfristigen Kapitalbedarfs sind Mittel der Fremdfinanzierung. Als Emittentin können auftreten: Regierungen von Staaten, Ländern, Provinzen, Banken (Bankschuldverschreibungen), emissionsfähige Unternehmen (Industrieanleihen, -obligationen). Der Inhaber einer Schuldverschreibung ist Gläubiger einer Forderung. Diese richtet sich gegen den Aussteller der Urkunde. Im Allgemeinen handelt es sich um Wertpapiere mit festem Zinssatz und Laufzeiten bis zu 15 Jahre.
SchVG	Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen
SEE	Seltene Erden Elemente, kurz Seltenerden
SES	Seltenerden Storkwitz AG
SZ	Sachsenzinn GmbH
t	Tonne
Tekton	Tekton Energy LLC zusammen mit Tekton Windsor LLC
TIN	Tin International Ltd.
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
WCM	Wolfram Camp Mining Pty. Ltd. zusammen mit Tropical Metals Pty. Ltd.
Wertpapierkennnummer (WKN)	Die Wertpapierkennnummer (WKN) eine sechsstellige Ziffern- und Buchstabenkombination *(National Securities Identifying Number)* zur Identifizierung von Finanzinstrumenten.
Wertpapierprospekt	Der vorliegende Wertpapierprospekt
Working Interest	In Colorado, USA können sich die Inhaber von Oil and Gas Leases in einem bestimmten Gebiet zusammenschließen, um in diesem Gebiet eine Erdöl- bzw. Erdgasquelle zu bohren oder sonstige Fördertätigkeiten

	vorzunehmen. Jeder teilnehmende Inhaber hat in diesem Fall ein anteiliges Recht an der Quelle bzw. der Förderstelle, den sog. „Working Interest“.
WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
XETRA	XETRA Exchange Electronic Trading, Kürzel ETR) ist ein elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG für den Kassamarkt, dessen Zentralrechner in Frankfurt am Main stehen. An diese Zentralrechner können sich Client-Rechner weltweit über das Internet oder eine Standleitung verbinden.
z.B.	zum Beispiel
Zeichnungsfunktionalität	Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem oder einem an dessen Stelle getretenen Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen.
Zinsschein	Ein Zinsschein ist ein Wertpapier, das im Zusammenhang mit einer festverzinslichen Anleihe oder Schuldverschreibung bei effektiven Stücken herausgegeben wird und zur Erhebung der fälligen Zinsen dient. Die Zinsscheine enthalten den Namen des Ausstellers, Zinssatz und -betrag, Nennbetrag des Stückes, Ausstellungsdatum und -ort sowie Stück- und Zinsscheinnummer.
zzgl.	zuzüglich

13. UNTERSCHRIFTEN

Heidelberg, den 07.06.2013

Dr. Titus Gebel

Vorstandsmitglied

Dr. Thomas Gutschlag

Vorstandsmitglied